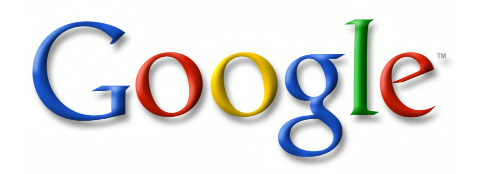
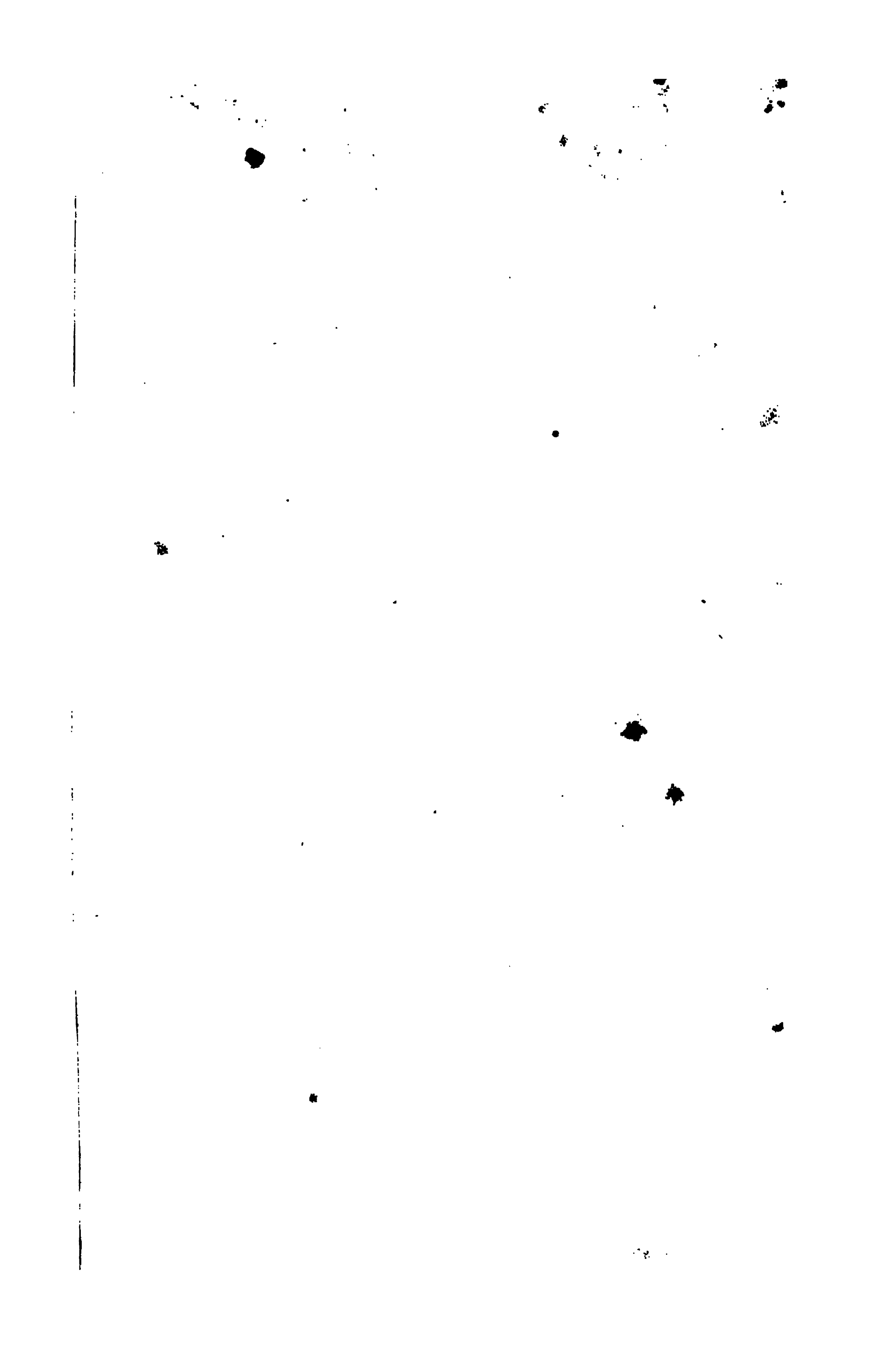








FORSCHUNGEN

AUF DEM GEBIETE

DER URAL-ALTAISCHEN SPRACHEN

VON

Dr. August Ahlquist.

ERSTER THEIL.

VERSUCH EINER MOKSCHA-MORDWINISCHEN GRAMMATIK.

St. Petersburg 1861.

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

in St. Petersburg	in Riga	in Leipzig
Eggers et Comp.,	Samuel Schmidt,	Leopold Voss.

VERSUCH

EINER

MOKSCHA-MORDWINISCHEN GRAMMATIK

NEBST

TEXTEN UND WÖRTERVERZEICHNISS

VON

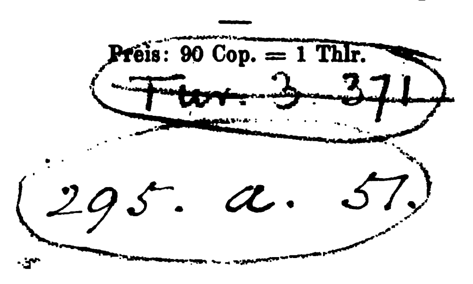
Dr. August Ahlquist,
Docenten der finnischen Sprachen an der Universität zu Helsingfors.

St. Petersburg 1861.

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

in St. Petersburg	in Riga	in Leipzig
Eggers et Comp.,	Samuel Schmidt,	Leopold Voss.

Preis: 90 Cop. = 1 Thlr.



Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
Im Oktober 1861.

K. Vesselovski,
beständiger Secretär.



VORWORT.

Während der Jahre 1853 bis 1858 hatte der Unterzeichnete Gelegenheit unter den in Russland wohnhaften Völkerstämmen von finnischer und türkischer Herkunft ethnographisch-linguistische Forschungsreisen zu unternehmen, während welcher er hintereinander die ingermannländischen Finnen, die Woten, die Ehsten, die Wepsen (im Gouvernement Olonetz), die Tschuwaschen, die Mordwinen, die Wogulen und die Ostjaken besuchte. Ein Theil der auf diesen Reisen angestellten Forschungen und Beobachtungen ist in schwedisch und finnisch herausgegebenen Schriften niedergelegt worden, nämlich: Wiron nykyisemmästä kirjallisuudesta (über die neuere ehstnische Litteratur, in dem zu Helsingfors erscheinenden Jahrbuch Suomi 1853), Wotisk Grammatik (in den Acta Societatis scientiarum fennicae T. V.) und Muistelmia matkoilla Wenäjällä vuosina 1853 bis 1858, (Erinnerungen von Reisen in Russland während der Jahre 1853 bis 1858) Helsingfors 1859. Den grössern Theil meiner Ausbeute, das eigentlich linguistische Material gedenke ich allmählich unter dem vorstehenden allgemeinen Titel herauszugeben.

Die Mordwinen, deren Sprache ich vornehmlichst in den Gouvernements Simbirsk und Pensa fast das ganze Jahr 1857 zum Ge-

genstand meines Studiums hatte, haben ihre Wohnsitze zu beiden Seiten des obern und mittlern Laufs des in die Wolga fallenden Flusses Surá oder zwischen den Flüssen Oká und Wolga, in den Gouvernements Nishnij-Nowgorod, Simbirsk, Pensa, Tambow und Saratow. Ein kleinerer Theil dieses Volks lebt auch in den Gouvernements Kasan, Samara, Orenburg und Astrachan und ist durch Colonisation in neuerer Zeit dahin gekommen; denn die obengenannten Wohnsitze an der Surá sind als Urheimath der Mordwinen anzusehen; wenigstens kann die Geschichte keine Spuren ihres frühern Aufenthalts an irgend einer andern Stelle nachweisen. Aus der Reihenfolge in Nestors Völkertafel kann man schliessen, dass sie zu seiner Zeit das Land inne hatten, in dem sie noch jetzt am zahlreichsten vorkommen und der arabische Reisende Ibn Foszlan traf sie ebenfalls in dem südlichen Theil der mittlern Wolgagegend, vieler anderer späterer Zeugnisse zu geschweigen. In politischer Hinsicht waren die Mordwinen während der Blütezeit des Bolgarenreichs an der Wolga wahrscheinlich den Bolgarenfürsten tributpflichtig, geriethen bei dem Untergange dieses Reichs unter das allgemeine tatarische Joch, von welchem sie darauf befreit wurden, als die russischen Grossfürsten ihre Herrschaft ostwärts auszubreiten anfingen und kamen auf diese Weise allmählich zu den Herrschern Russlands in ein Unterthanenverhältniss, in welchem sie sich bis auf diesen Tag befinden. Nach Herrn v. Koeppens Angabe*) betrug die Anzahl dieses Volks im Jahre 1852 480,241 Personen beiderlei Geschlechts.

Die Sprache der Mordwinen zerfällt in zwei Mundarten: das

*) Ueber die Anfertigung der Ethnographischen Karte des Europäischen Russlands im Bulletin historico-philologique T. IX, p. 333 = Mélanges russes T. II, p. 152.

Ersä, welches in den Gouvernements Nishnij-Nowgorod und Simbirsk vorkommt, und das Mokscha, welches seinen Sitz in den Gouvernements Pensa, Tambow und Saratow hat; (s. hierüber meinen dritten Reisebericht an das Consistorium der Helsingforser Universität in der Zeitschrift Suomi, Jahrgang 1857, S. 1—3.) Durch einen Irrthum einiger Gelehrten ist es in ethnographischen Werken der neuern Zeit ziemlich allgemein geworden noch von einer dritten Mordwinenart und einer dritten Mundart ihrer Sprache, den Karataien und dem Karataischen zu sprechen; welche in einigen Dörfern des Gouvernements Kasans existiren sollten. Ich habe mich jedoch durch einen Besuch an Ort und Stelle davon überzeugt, dass diese vermeintlichen Mordwinen nichts anders als getaufte Tataren sind (s. hierüber einen näher eingehenden Bericht in meinem vierten Reisebericht an das Consistorium der Helsingforser Universität, Suomi, 1857 S. 261 bis 266) und dass die Mundarten des Mordwinischen nur die obengenannten zwei sind.

Es dürfte überflüssig sein zu erwähnen, dass das Mordwinische eine Litteratur entbehrt. Mitten in einer fruchtbaren und freigebigen Natur ist der Mordwine körperlich und geistig ebenso arm als zu der Zeit, da er seinen Nacken unter das tatarische Joch beugte. Der religiöse Eifer, welcher sich zu Anfang des zweiten Jahrzehents dieses Jahrhunderts bemerkbar machte, liess das so ziemlich einzige Werk, welches in dieser Sprache vorhanden ist, eine Uebersetzung des Neuen Testaments ans Licht treten. Dieses mordwinische Sprachdenkmal ist jedoch voll der entsetzlichsten Unrichtigkeiten, welche sowohl durch die mehrfältige Unwissenheit der Uebersetzer als auch durch die bei dem Druck von den Correctoren verschuldete Nachlässigkeit verursacht worden sind. Diese in die Ersä-Mundart

gemachte Uebersetzung, welche wahrscheinlich nicht den geringsten Einfluss auf Entwicklung und Läuterung der christlichen Ansichten der Mordwinen ausgeübt hat, hat jedoch das Gute gehabt, dass sie Anlass und Material gab zur ersten linguistischen Bearbeitung dieser Sprache, indem der bekannte Sprachforscher Herr Conon von der Gabelentz aus den in dieser Uebersetzung vorkommenden Sprachformen eine kleine mordwinische Grammatik verfasste, welche in die Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes Bd. II, S. 235 bis 284 und S. 383 bis 419 aufgenommen ist. Natürlich ist es, dass, da Herr von der Gabelentz nicht Gelegenheit hatte auch nur einen einzigen Laut des Mordwinischen sprechen zu hören, seine Arbeit mangelhaft sein und an den Gebrechen seiner Urquelle leiden muss. Ich muss jedoch mit Dankbarkeit bekennen, dass ich bei meiner Untersuchung des Mordwinischen durch die Arbeit des Herrn von der Gabelentz vielfachen Nutzen gehabt habe und dass meine gegenwärtige Arbeit vielleicht nicht einmal die relative Vollständigkeit und Correctheit, die sie jetzt hat, erreicht haben würde, wenn das Werk des Herrn von der Gabelentz nicht vorhergegangen wäre. Dasselbe kann ich nicht von einem noch unmittelbareren Vorgänger, nämlich dem Geistlichen Paul Ornatow behaupten, welcher im Jahre 1838 eine Grammatik der Mordwinischen Sprache unter dem Titel: Мордовская Грамматика, составленная на нарѣчіи Мордвы-Мокши in Moskau hat drucken lassen. Diese Arbeit, mit der ich erst nach meiner Rückreise ins Vaterland bekannt wurde, leidet an denselben Fehlern als so viele andere von nicht gehörig sprachgebildeten Geistlichen ausgegangene Versuche über fremde Sprachen, dass sie nämlich auf das Gewaltsamste den fremden Sprachstoff in die Kategorien der russischen Grammatik zu zwängen sucht, was die Folge hat,

dass eine Menge eigenthümlicher Erscheinungen des Mordwinischen, welche der Verfasser sich nicht aus dem Wesen der russischen Sprache erklären konnte, ganz übersehen worden und dagegen anderes, weniger Wesentliches mit grösserer Weitläufigkeit als nöthig gewesen wäre, behandelt worden ist. An diese arme Litteratur für das Mordwinische schliesst sich noch meine im Jahr 1859 in Helsingfors gedruckte Abhandlung Läran om Verbet i Mordvinskans Mokscha-Dialekt an, welche zum grössten Theil in die vorliegende Arbeit aufgenommen worden ist.

Die auf die Grammatik folgenden Texte sind grösstentheils von mir unter den Mordwinen aufgezeichnet worden. Nur die erste Fabel, die drei ersten Lieder und fünf Räthsel stammen aus einer Handschrift des Asiatischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften unter dem Titel Этнографическія замѣтки о Мордвѣ-Мокшанахъ, welche Handschrift mir zu meinen Zwecken aus dem genannten Museum gütigst mitgetheilt wurde und deren sonstigen Inhalt ich nicht brauchen konnte. Auch die im Text vorkommenden Fabeln sind, mit Ausnahme der oben genannten ersten, nicht ursprünglich mokschanisch, sondern aus Chemnitzer's bekannter in russischen Versen verfassten Fabelsammlung (Басни и сказки И. И. Хемницера. Ст.-Петербургъ 1841) von mir in russische Prosa übersetzt und darauf von einem schriftkundigen Mordwinen in der Mokscha-Sprache wiedergegeben worden. Das letzte Stück der Texte ist die bekannte Klage eines finnischen Mädchens, welche ich mit Hülfe des genannten Eingebornen übersetzt habe.

Endlich habe ich noch eine Pflicht zu erfüllen. Von dieser Arbeit waren bereits 7 Bogen d. h. mehr als die Hälfte in schwedische Sprache gedruckt, als ich, da ich einsah, dass es sowohl der

Wissenschaft als mir erspriesslicher wäre, wenn die Arbeit einen grössern Lesekreis gewönne, den Beschluss fasste dieselbe in deutschem Gewande erscheinen zu lassen. Ich wagte es jedoch nicht selbst an die Verdeutschung zu gehen und kann jetzt hiemit meinen wärmsten Dank gegen den geehrten Freund aussprechen, welcher meine Arbeit in's Deutsche übersetzte, dessen Rath und grössere Erfahrung mir zu vielfachem Nutzen gereichte und von dessen Hand auch das deutsch-mokschanische Wörterverzeichniss herrührt.

Berlin, den 15. Oktober 1861.

Aug. Ahlquist.

Inhaltsverzeichniss.

Seite.
Mokscha-Grammatik 1
Mokscha-Texte 95
Mokschanisch-Deutsches Wörterverzeichniss 147
Deutsch-Mokschanisches Wörterverzeichniss 181



I.

MOKSCHA-GRAMMATIK.

Lautlehre.

Bezeichnung und Aussprache der Laute.

§ 1. Die Mokscha-Laute werden in vorliegender Arbeit durch folgende Zeichen wiedergegeben:

Vocale:

Harte: a, o, u, i̥.

Weiche: ä, e, i.

Consonanten:

k, h, g, y, ṅ; p, b, v, f, m; t, ṭ, t̥, d, d̥, l, n, r; s, š, z, ž.

Diphthonge kommen vor: au, ai, ou, oi, ui, äi, ea, ei.

§ 2. Unter den Vocalen hat i̥ denselben dumpfen zwischen *u* und *i* schwebenden Laut als das russische *ы*. Der Vocal ä hat denselben Laut als das finnische ä, und für diejenigen, welche diesen Laut nicht kennen, muss bemerkt werden, dass er weit breiter ist, falls man diesen Ausdruck brauchen darf, als z. B. das *ä* in dem deutschen Worte *Bär*.

§ 3. Die übrigen Vocale werden wie dieselben Buchstaben im Deutschen, Schwedischen und Finnischen ausgesprochen. Lange Vocale, welche selten im Moksch vorkommen, werden mit dem Längezeichen über dem lang ausgesprochenen Vocal bezeichnet, z. B. avā, *Weib*.

§ 4. Mit y wird hier der Laut bezeichnet, der im Finnischen, Deutschen und anderen Sprachen durch j ausgedrückt wird.

§ 5. ṅ ist das Zeichen für den Laut ng im deutschen Worte *Länge* oder *n* im finnischen Worte lanka, *Faden*.

§ 6. Durch ṭ ist ein eigenthümlicher Mokscha-Laut bezeichnet worden, der dadurch entsteht, dass der Druck der Zunge gegen die obere Zahnreihe länger fortdauert, als zur Hervorbringung eines einfachen t nothwendig ist.

§ 7. Durch ṭ wird der Laut ausgedrückt, der im Russischen durch *ч* bezeichnet wird oder im Schwedischen durch tj im Worte tjena, *dienen*.

§ 8. ḍ ist das Zeichen für den Laut, der im Russischen durch *дж* ausgedrückt wird oder im Englischen durch j z. B. in dem Namen *John*.

§ 9. š bezeichnet den Laut, welcher im Russischen durch *ш*, im Deutschen durch *sch* z. B. im Worte *Mensch* ausgedrückt wird.

§ 10. z hat den französischen Lautwerth und entspricht dem *з* in dem Russischen *золото*.

§ 11. ž ist das Zeichen für den Laut, welcher im Französischen durch *j* z. B. im Worte *joindre* oder im Russischen durch *ж* in den Wörtern *жаръ*, *жалѣть* bezeichnet wird.

§ 12. Alle übrigen Consonanten haben denselben Laut wie im Deutschen und anderen europäischen Sprachen, ausser wenn sie mouillirt vorkommen, in welchem Falle ein Strich (′) dem mouillirten Consonanten beigegeben wird.

Lautveränderungen.

A. Die Vocale.

§. 13. **Vocalharmonie.** Unter Vocalharmonie versteht man in den ural-altaischen Sprachen die Eigenthümlichkeit ihrer Vocale, dass 1) in einem und demselben Worte nur entweder harte Vocale (a, i̥, o, u) oder nur weiche (ä, e, i, ö, ü) vorkommen können und 2) die Vocale in allen an den Wortstamm gefügten Zusätzen (Endungen, Suffixen u. s. w.) sich in dieser Hinsicht nach dem Stammvocal richten.

§ 14. In solcher Vollständigkeit wie z. B. im Finnischen und Türkischen kommt die Vocalharmonie im Mokscha nicht vor, mag

sie nun in dieser Sprache nicht zur Entwickelung gekommen oder, was wahrscheinlicher ist, durch fremden Einfluss verloren gegangen sein. Deutliche Spuren dieses Sprachgesetzes finden wir dennoch in diesem Dialect, jedoch nur von der zweiten Art, nämlich dass sich die Vocale der Endungen in gewissen Fällen nach dem Stammvocal richten, im Stamm kommen jedoch neben einander harte und weiche Vocale vor, in welchem Falle der Vocal oder die Vocale des Auslauts für die Endungen entscheidend sind. Jedoch wird die Vocalharmonie auch in dieser Beschränkung nur in einigen Beugungsformen beobachtet, wogegen sie in anderen und zwar meistens vernachlässigt wird, so dass die Endungen auch bei weichem Stamm hart sein können; weshalb in der Formenlehre jeder Fall, in welchem die Vocalharmonie beobachtet wird, besonders angegeben werden soll.

§ 15. Als weiche Vocale betrachtet das Mokscha nur e und i, wogegen ä, obwohl es in einigen unten angeführten Fällen auch als weicher Gegensatz des harten a vorkommt, gewöhnlich neutral ist, sich im Wortstamm sowohl mit harten als weichen Vocalen verbindet, und nur wenn es allein das vocalische Element des Stammes ausmacht oder in stereotyp gewordenen Formwörtern nimmt es weiche Endungen an, sonst aber lässt es meist harte zu; z. B. vär, *oberer Theil, Gipfel*, Ablat. värdä, *von oben;* käd, *Hand*, Carit. käftemä, *handlos;* dagegen säpä, *Galle*, Genit. säpi̥n; päštä, *Netz*, Ablat. päštta, Carit. päštfti̥ma u. s. w.

§ 16. In den Beugungs- und Ableitungs-Endungen kommen folgende Vocale einander entgegengesetzt vor:

Harte:	Weiche:
a	ä
i̥	e, i
u	i

§ 17. e und i im Wortstamm veranlassen die Annahme weicher Beugungsendungen, falls die Vocalharmonie beobachtet wird, auf folgende Weise:

a) wenn einer dieser beiden Vocale allein das Vocal-Element des Wortes ausmacht; z. B. pe, *Ende*, Ablat. pedä, *von dem Ende;* ved, *Wasser*, Prolat. vedgä, *am Wasser*, *längs dem Wasser;* kev, *Stein*, Genit kevin; peyel, *Messer*, Carit. peyelftemä, *ohne Messer;* menel, *Himmel*, Dat. meneli, *zum Himmel;* si, *Laus*, Adj. sii, *lausig;* vir, *Wald*, Prolat. virgä, *längs dem Walde*, *im Walde;* pirf, *Hof*, Ablat. pirftä, *von einem Hofe;* indi, *Gast*, Ablat. indidä, *von einem Gaste;*

b) wenn diese Vocale zusammen in einem Wortstamme vorkommen, z. B. sivel, *Fleisch*, Genit. sivelin; sedi, *Herz*, Ablat. sedidä, *von einem Herzen*;

c) wenn die Vocale des Wortstammes einen Diphthong bilden, dessen letzterer Laut i ist; z. B. pei, *Zahn*, Carit. peiftemä, *ohne Zahn* oder *Zähne;* äi, *Eis*, Adj. äii, *gefroren;* vai, *Butter*, vaii, *butterig*, *fettig;* ui, *Mark*, Ablat. uidä, *von dem Mark;*

d) wenn i den Auslaut des Wortstammes bildet, ohne Rücksicht auf die sonst im Worte befindlichen Vocale; z. B. säli, *Ulme*, Carit. säliftemä, *ohne Ulme* oder *Ulmen;* seri, *hoch*, Ablat. seridä, *von einem Hohen;* tańtsti, *süss*, Ablat. tańtstidä, *von einem Süssen;* nudi, *Rohrpfeife*, Carit. nudiftemä, *ohne Rohrpfeife;*

e) wenn in einem zweisilbigen Worte i der Vocal der ersten und ä der Vocal der zweiten Silbe ist; z. B. tivgä, *Masholder* (*Viburnum opulus*), Ablat. tivktä; šinä, *Gestank*, Carit. šineftemä, *ohne Gestank;* kivä, *Zinn*, Adj. kivi, *zinnern;* pilä, *Ohr*, Ablat. piledä, *von einem Ohre.*

§ 18. Ist der Auslaut des Wortstammes ein mouillirter Consonant oder einer der beiden Consonanten d oder t, so folgen weiche Endungen ohne Rücksicht auf den Stammvocal; z. B. kal̆, *Weidenbaum*, Abl. kaldä, *von einem Weidenbaum;* lomań, *Mensch*, Carit. lomańftemä, *ohne Mensch* oder *Menschen;* kaŕ, *Bastschuh*, Prolat. kaŕgä, *längs einem Bastschuh;* kirväśtan, *ich zünde an*, kirvästi, *er zündet an;* vardan, *ich besehe*, vardi, *er besieht.*

§ 19. Vocalveränderungen. Verwechslung. a geht im

Auslaut einer grossen Anzahl zweisilbiger Nomina in i̥ über vor den Affixen der bestimmten Declination im Nominativ des Singulars, vor den Casusendungen und vor anderen an den Stamm tretenden neuen Zusätzen (vgl. jedoch § 26). Da es unmöglich ist zu bestimmen, in welchen Fällen dies geschieht, will ich hier die Fälle angeben, in denen das auslautende a bei der Wortbeugung beibehalten wird. Es geschieht: 1) wenn a lang ist, z. B. avā, *Weib*, Genit. avań; tundā, *Frühling*, Abl. tundada; 2) wenn dem a einer der leichten Consonanten d̥, s, z, ž u. s. w. vorhergeht, z. B. poza, *Dünnbier*, Elat. pozasta; ord̥a, *scharf*, Iness. ord̥asa; 3) in den auf -ma ausgehenden, von Verben abgeleiteten Wörtern; z. B. fama, *Blasbalg*, Genit. famań (wogegen andere Wörter mit dieser Endung das auslautende a verlieren; z. B. stama, *ein solcher*, Genit. stami̥n. Ablat. stamda, Nom. Plur. stapt u. s. w.); 4) in allen Lehnwörtern z. B. vina, *Branntwein*, Ablat. vinada; volna, *Welle*, Nominat. Plur. volnat; orta, *Pforte*, Elat. ortasta; vera, *Glaube*, Iness. verasa; griva, *Mähne*, Ablat. grivada; vrema, *Zeit*, Genit. vremań u. s. w. (s. § 27 und die Anmerkung dazu).

§ 20. Im Auslaut der Endungen dagegen geht a stets in i̥ über, wenn neue Zusätze (Pronominal-Suffixe oder Anhängsel) hinzutreten; z. B. peyelsa, *mit einem Messer*, peyelsi̥nza, *mit ihrem Messer;* kosa, *wo*, aš kosi̥vi̥k, *nirgends*.

§ 21. ä im Auslaut zweisilbiger Wörter geht vor allen anderen Casusendungen ausser dem Lativ Sing., wo es wegfällt, in i̥ über; z. B. selmä, *Auge*, Genit. selmi̥n, Ablat. selmi̥da, Elat. selmi̥sta u. s. w., im Lativ aber selmu. Von dieser Regel bilden jedoch die § 17. *e*) genannten Wörter eine Ausnahme (worüber zu vergl. § 23).

§ 22. Ist das auslautende ä in zweisilbigen Wörtern lang, so bleibt es im Genitiv Sing., in allen anderen Casus geht es aber in a über; z. B. ilǟ, *ein anderer*, Genit. ilän, Ablat. ilada, Nominat. Plur. ilat; ervǟ, *Frau*, Genit. ervän, Elat. ervasta, Genit. Plur. ervatnen u. s. w. In den Demonstrativpronomina sä, *jener*, und tä, *dieser*, wird ä im Genitiv und Dativ beibehalten, geht aber in allen

anderen Casus in a über, wogegen der Auslautsconsonant mouillirt wird (s. diese Wörter § 109).

§ 23. In den in § 17. *e*) genannten Wörtern geht ä im Auslaut bei der Beugung des Wortes in e über; z. B. pilä, *Ohr*, Iness. pilesa; šinä, *Gestank*, Ablat. šinedä. In der Endung des bestimmten Nominativ Pluralis -nä geht ä im Genitiv und den davon abgeleiteten Casus in e über; z. B. avatnä, *Weiber*, Genit. avatnen, Dativ avatnendi u. s. w. Dasselbe geschieht auch mit derselben Endung bei Adjectiven und Deminutiven, wenn ein Flexionsaffix hinzutritt; z. B. šnannä, *aus Riemen gemacht*, bestimmte Declination šnannes, *der aus Riemen Gemachte;* ervänä, *Braut*, Genit. ervänen.

§ 24. Das auslautende e geht im Genitiv des Singulars in į oder i über, je nach der Beschaffenheit der übrigen Vocale im Wortstamme, z. B. paige, *Glocke*, Gen. paigin; pilge, *Fuss*, Gen. pilgin.

§ 25. Der Diphthong ea geht in einigen einsilbigen Zeitwörtern vor der Endung der dritten Person Singularis und im Präteritum in ä über; z. B. trean, *ich ernähre*, träi, *er ernährt*, träñ, *ich ernährte;* stean, *ich stehe auf*, stäi, *er steht auf*, stäś, *er stand auf.*

§ 26. Elision. Stehen im Auslaut zweisilbiger Nomina a und ä unmittelbar nach einem der Consonanten k, p, t, oder der ihnen entsprechenden weichen g, b, d, so fallen sie fort vor allen anderen Casus-Endungen als dem Genitiv Sing., wo sie, nach den früher angeführten Regeln, in andere Laute übergehen; z. B. šotka, *Stock*, Genit. šotkin, Iness. šotksa; pañga, *Schwamm*, Genit. pañgin, Abl. pañkta; pekä, *Bauch*, Ablat. pektä, Nom. Plur. pekt; kopa, *Beule*, Gen. kopin, Elat. kopsta; käpä, *barfuss*, Gen. käpin, Abl. käpta; sembä, *all*, Gen. sembin, Iness. sempsa; panda, *Hügel*, Gen. pandin, Abl. pantta, Elat. pantsta; vasta, *Stelle*, Gen. vastin, Iness. vastsa. — Von selbst versteht es sich, dass diese Regel nur gilt insofern sie das in § 19 Gesagte nicht beschränkt.

§ 27. In einer Menge von Zeitwörtern fällt das auslautende a oder ä des Stammes vor allen anderen Endungen fort ausser den Endungen der ersten und zweiten Person des Singulars im Präsens.

Anmerkung. Die das auslautende a (ä) und dessen Elision sowohl in Nominal- als Verbalstämmen betreffenden Erscheinungen haben ihr Analogon im Finnischen. In dieser Sprache fällt das ä des Stammes stets vor einem hinzugekommenen i fort; z. B. silmä, *Auge*, Gen. Pl. silmien, Infin. silmiä, Elat. silmistä; vestän, *ich behaue*, Prät. vestin, vestit u. s. w.; a dagegen fällt nur aus solchen zweisilbigen Wortstämmen fort, in deren erster Silbe ein o oder u oder beide zusammen vorkommen; z. B. kova, *hart*, Infin. Plur. kovia; kolkan, *ich lärme*, Prät. kolkin; kuha, *Sander*, Gen. Plur. kuhien; koura, *Faust*, Elat. Plur. kourista; sulan, *ich schmelze*, Prät. sulin; soudan, *ich rudere*, Prät. soudin oder sousin, wogegen alle übrigen auf a auslautenden Wörter diesen Vocal in den genannten Fällen in o übergehen lassen. — In solcher Klarheit und Bestimmtheit kommt diese Erscheinung im Mokscha nicht vor und da die Gesetze derselben, besonders im Verbum, auf grammatikalischem Wege nicht ermittelt werden können (in Betreff des Nomens s. § 19), muss sie in's Gebiet der Lexicographie verwiesen werden, weshalb auch in einem genauen Lexicon dieser Sprache bei dem Nomen der Genitiv angegeben werden muss, da dieser am sichersten die Veränderungen des Auslauts nachweist und zugleich Possessiv-Adjectiv ist, und bei dem Verbum die dritte Person des Singulars des Präsens, welche in diesem Redetheil am besten die Veränderungen des Auslautvocals angiebt und zugleich Nomen factoris und Particip des Präsens ist, obwohl dies in dem dieser Arbeit beigegebenen Wörterverzeichniss nicht beobachtet worden ist, da dasselbe nicht für praktische Zwecke bestimmt war.

§ 28. Einschaltung. In consonantisch auslautenden Wörtern wird vor der Endung des Genitivs Singularis, in Wörtern mit harten Vocalen ein i̥, in Wörtern mit weichen Vocalen im Stamm ein i, und in Wörtern, welche auf einen der Consonanten ľ, ń, ŕ auslauten, ein e eingefügt; z. B. kud, *Hütte*, Gen. kudi̥n; vir, *Wald*, Gen. virin; lomań, *Mensch*, Gen. lomanen.

§ 28. In den Wörtern, welche auf i (entweder allein oder in einem Diphthong) auslauten, wird vor der Endung des Genitivs Sin-

gularis ein i eingefügt; z. B. ili, *Ruthe*, Gen. iliin; eräi, *Einwohner*, Gen. eräiin, welche Genitive in einigen Gegenden iliyin, eräiyin ausgesprochen werden.

§ 30. In Wörtern, deren Auslaut s oder š ist, wird vor den Endungen des bestimmten Nominativs und des unbestimmten Illativs ein i̥ (i) eingefügt; z. B. palaks, *Nessel*, bestimmt. Nominat. palakši̥ś, Illat. palaksi̥s; oš, *Stadt*, bestimmt. Nominat. oši̥ś, Illat. oši̥s.

§ 31. Uebergang von Vocalen in Consonanten. Auslautendes u, wenn ein anderer Vocal vorhergeht, geht im Genitiv Singularis und anderen sich nach diesem richtenden Casus, sowie im Lativ in v über; z. B. lou, *Schnee*, Gen. lovi̥n; potkau, *Hufeisen*, unbestimmt. Dat. potkavi̥ndi; pou, *Busen*, Lativ povu.

B. Consonanten.

§ 32. Erweichung. Die Consonanten k, p, t werden zu g, b, d erweicht, wenn sie den Anlaut von solchen Wörtern bilden, welche auf irgend eine Weise in näherer Verbindung mit dem vorhergehenden Worte stehen. Eine solche nähere Verbindung ist entweder Zusammensetzung, Zusammengehörigkeit eines Nomens mit einem vorhergehenden bestimmten Genitiv, eines Verbums mit einem Personalpronomen u. s. w.; z. B. kali̥n-gundai (statt kali̥n-kundai), *Fischfänger*, *Fischer;* peńgän-geri (keri), *Holzhauer*, alašań-gendä (kendä), *Pferdehuf*, kaľ-guťunä (kuťunä), *Weidenknospe*, tol-gev (kev), *Feuerstein;* käd-gutka (kutka), *Handfläche;* kafti̥n-gerda (kerta), *zweifach;* kolma-gemen (kemen), *dreissig;* mon gundan (kundan), *ich fange;* ton gandat (kandat), *du trägst;* lou-borf (porf), *Schneegestöber*; roz-brea (prea), *Roggenähre;* vaigel-be (pe), *Werst* (eig. *Stimm-Ende*); kelu-bańga (pańga); *Birkenschwamm;* son bidi (pidi), *er kocht;* bajari̥n-dińgä, *Herren-Tenne;* mon dapan (tapan), *ich schlage* u. s. w.

Anmerkung. Da die Bezeichnung dieser Erweichung Schwierigkeiten für den Leser herbeigeführt und ihn vielleicht verleitet haben würde eine solche Erweichung dort anzunehmen, wo sie

nicht vorkommt, ist dieselbe in vorliegender Arbeit nicht beobachtet worden.

§ 33. t geht im Auslaut vor der Endung des Genitivs Singularis in d über; z. B. brat, *Bruder*, Gen. bradin; barhot, *Sammet*, Gen. barhodin.

§ 34. Ebenso wird t zu d erweicht in der Dativendung der unbestimmten Declination, sowie im Plural; z. B. avā, *Weib*, best. Dat. avati, unbest. Dat. avańdi, Dat. Plur. avatnendi.

§ 35. Erhärtung. Lautet ein Wortstamm auf einen der Consonanten b, d, g aus, oder wird dieser Auslaut nach Abfall des Auslautsvocals herbeigeführt und stossen diese Consonanten bei der Flexion mit einem der Consonanten d, t, s oder f in den Endungen zusammen, so werden sie zu p, t, k erhärtet; z. B. sembä, *all*, Abl. sempta, Iness. sempsa; kud, *Hütte*, Dat. kutti, Elat. kutsta; panda, *Hügel*, Abl. pantta, Elat. pantsta, Dat. pantti; iladan, *ich bleibe zurück*, die dritte Person des Prät. ilats; laśkendan, *ich laufe*, dritte Person Prät. laśkents; simdan, *ich tränke* (ein Thier), simtftan, *ich lasse tränken;* peidan, *ich lache*, peitftan, *ich mache lachen;* pilge, *Fuss*, Iness. pilksa, Nominat. Plur. pilkt; pańga, *Schwamm*, Abl. pańkta, Elat. pańksta; targan, *ich ziehe*, Frequent. tarkśan; kelgan, *ich liebe*, Frequent. kelkśan; purgan, *ich spritze*, Frequent. purkśan.

§ 36. In der Ablativendung und in der Endung der zweiten Person Plur. des Imperativs geht d, wenn der Wortstamm mit einem anderen Consonanten als l, m, n, r, z, v auslautet, in t über; z. B. sembä, Abl. sempta; kud, kutta; pilge, pilktä; anik, *fertig*, anikta; tulup, *Pelzrock*, tulupta; brat, *Bruder*, bratta; rauda, *schwarz*, raudta; keńkš, *Thüre*, keńkštä; kaŕks, *Bastschuhriemen*, kaŕksta; pirf, *Hof*, pirftä; laśkentta, *laufet ihr*, von laśkendan, *laufen* (s. § 136).

§ 37. Das g der Prolativ-Endung wird nach den Consonanten f, k, p, s, š, t zu k erhärtet; z. B. pirf, Prolat. pirfkä; anik, anikka; tulup, tulupka; kaŕks, kaŕkska; oš, oška; brat, bratka.

§ 38. **Einschaltung.** Lautet ein Nomen auf i oder auf einen der beiden Consonanten l, r aus, so wird vor der Plural-Endung t ein h eingeschaltet; z. B. ili, *Ruthe*, Nom. Pl. iliht; eräi, *Einwohner*, eräiht; vir, *Wald*, virht; kaŕ, *Bastschuh*, kaŕht; val, *Wort*, valht; menel, *Himmel*, menelht. Vor dem t des bestimmten Genitivs findet dies aber nicht statt, z. B. vir, best. Gen. virt; äi, *Eis*, best. Gen. äit. Beim Verbum kommt auch eine solche Einschaltung vor, wenn i (i̥) oder l mit t zusammenstösst; z. B. vanan, *ich sehe*, vani̥ht, *sie sehen;* moran, *in singe*, moraľht, *sie würden singen.*

§ 39. Falls ein s nach n zu stehen kommt, wird zwischen diesen Lauten ein t eingefügt; z. B. mońts, *ich selbst*, von mon-es; lomańtsta, *von einem Menschen*, statt lomaństa; mänts, *er machte sich los*, statt mäns von mänan. — In dem Worte pe, *Ende*, wird im bestimmten Nominativ auch ein t eingeschaltet, so dass dieser Casus pets (statt pes) lautet; dagegen heisst das gleichbeschaffene Wort ve, *Nacht*, in derselben Form ves.

§ 40. Geht einem auslautenden u ein Consonant vorher, so wird sowohl vor der Genitivendung als auch in anderen von diesem Casus kommenden Beugungsformen ein v eingeschaltet; z. B. Mosku, *Moskau*, Genit. Moskuvi̥n; Aksu, *Aksenia* (*Euxenia*), Dat. Aksuvi̥ndi.

§ 41. **Elision.** In den auf n oder ń auslautenden Nominibus geht dieser Auslautsconsonant vor dem t des Plurals, welches in solchem Fall einen intensiveren Laut annimmt, verloren, nicht aber vor t in dem bestimmten Genitiv; z. B. lomań, *Mensch*, Nom. Pl. lomat̤, Gen. lomaṅt; narmi̥n, *Vogel*, Gen. Pl. narmi̥t̤nen, Gen. Sing. narmi̥nt. Ebenso fällt in abgeleiteten Verbalstämmen auf t dieser Consonant vor dem ń eines Suffixes fort; z. B. veľhtan, *ich decke*, Frequent. veľhńan; šašuftan, *ich bewege*, Frequent. šašufńan; ńuraftan, *ich schaukele*, Frequent. ńurafńan (vergl. § 121).

§ 42. Wenn in einem aus zwei Gliedern zusammengesetzten Worte der Auslaut des ersten Gliedes m oder n und der Anlaut des zweiten ein v ist, so fällt der erste Consonant fort; z. B. ši-val-

guma, *Sonnenuntergang, Westen*, was in Analogie mit šin-steama, *Sonnenaufgang, Osten*, šin-valguma heissen müsste; ke-veitiä, *fünfzehn*, ke-vehksiä, *neunzehn*, statt kem-veitiä, kem-vehksiä.

§ 43. Das t des Plurals fällt fort im bestimmten Nominativ, Genitiv und den übrigen Casus in folgenden Fällen:

a) in den § 38 genannten Wörtern, z. B. vir, *Wald*, Nom. Pl. virht, best. Nom. virhnä, Gen. virhnen; eräl, *Einwohner*, Nom. eräiht, best. Nom. eräihnä, Dat. eräihnendi;

b) in den auf f auslautenden Wörtern, mag dies f ursprünglich oder aus u (v) entstanden sein (s. §§ 31 und 47); z. B. pirf, *Hof*, Nom. Pl. pirft, Gen. pirfnen; kev, *Stein*, Nom. Pl. keft, Gen. kefnen; lou, *Schnee*, Nom. Pl. ſoft, Dat. lofnendi;

c) in den auf s oder š auslautenden Wörtern; z. B. tarvas, *Sichel*, Nom. Pl. tarvast, best. Nom. tarvasnä, Gen. tarvasnen; saras, *Henne*, Dat. Pl. sarasnendi; oš, *Stadt*, Nom. Pl. ošt, best. Nom. ošnä, Dat. ošnendi; keňkš, *Thüre*, Nom. Pl. keňkšt, Gen. keňkšnen;

d) in den Wörtern welche m zum Auslaut haben, welcher Consonant vor dem t des Plurals in p übergegangen ist (s. § 46); z. B. utįm, *Vorrathskammer*, Nom. Pl. utįpt, Gen. utįpnen; stama *solcher*, Nom. Pl. stapt, Dat. stapnendi.

§ 44. Assimilation. Vor der verbalen Ableitungsendung -ńan geht d im Stamm in n über; z. B. andan, *füttern*, anńan, *oft füttern;* sindan, *brechen*, sinńan, *in kleine Stücke brechen.*

§ 45. In den Zeitwörtern, welche vor dem auslautenden a ein n haben und in denen a vor den Endungen ausgefallen ist, geht n, wenn darauf unmittelbar ein t folgt, in t über; z. B. pańan, *ich treibe*, pattä, *ich treibe dich fort*, pattädäz, *ich treibe euch fort.*

§ 46. Verwechslung. In Nominalstämmen auf m geht dieser Consonant vor dem t des Plurals in p über; z. B. utįm, *Vorrathskammer*, Nom. Pl. utįpt; stama, *ein solcher*, Nom. Pl. stapt. Im Verbum geht m gleichfalls, wenn es vor t zu stehen kommt, in p über; z. B. aksįman, *ich werde weiss*, akšįptan, *ich mache weiss*, statt akšįmtan; sipt, *trinke*, statt simt von siman, *ich trinke.*

§ 47. v im Auslaut der Nomina, mag es ursprünglich oder aus dem auslautenden u entstanden sein (s. § 31), geht vor dem t des Plurals in f über; z. B. kev, *Stein*, Nom. Pl. keft; lou, *Schnee*, Nom. Pl. loft; potkau, *Hufeisen*, Mom. Pl. potkaft. Ebenso geht v im Verbum vor t in f über; z. B. šaftä, *ich erschlage dich*, von šavan, *ich erschlage*.

§ 48. In der Prolativ-Endung geht g vor einem Vocal in v über; bleibt jedoch unverändert, wenn die Vocale i oder u im Auslaut des Wortstammes stehen; z. B. vir, *Wald*, Prol. virgä; avā, *Weib*, avava; aber lou, *Schnee*, hat louga, ili, *Ruthe*, iligä.

§ 49. In der verbalen Ableitungssilbe -gan geht g vor einem Vocale und bisweilen auch vor einem Consonanten in y über; z. B. erväyan, *heirathen* (vom Manne), von ervä, *Frau*; šormayan, *bunt werden*, von šorma, *bunt;* dagegen aber valgan, *sinken*, von valan, *senken*, *giessen*.

Formenlehre.

I. DAS NOMEN.

A. Das Substantiv.

1. *Substantiv-Bildung.*

§ 50. Um das sogenannte Nomen factoris zu bilden braucht man die Endung -ai (-i̥, -i), welche mit der Endung der dritten Person Singular. des Präsens völlig identisch ist und zugleich dem Particip des Präsens entspricht. Im Finnischen lautet diese Endung -ja (-jä). Beispiele: morai, *Spielmann*, *Sänger*, von moran, *spielen*, *singen;* eräi, *Einwohner*, von erän, *leben;* salai, *Dieb*, von salan, *stehlen;* kuli̥, *Sterbender* oder *Todter* (Finnisch kuolija), von kulan, *sterben;* laśkendi, *Läufer*, von laśkenďan, *laufen;* ozadi̥, *Sitzer*, von ozadan, *sitzen;* yotafni, *Fährmann*, von yotafńan, *oft überführen.*

§ 51. Die Endung -f (dem finnischen -u [-y] entsprechend, z. B. in luku, näky) dient zur Bildung solcher Substantive, welche

das Resultat der Handlung des Stammwortes bezeichnen; z. B. maraf, *Last, Fuder,* von maran, *auflegen, beladen;* rästaf, *Braten,* von rästan, *braten;* eräf, *Leben,* von erän, *leben;* velhtaf, *Dach,* von velhtan, *decken;* kotf, *Gewebe, grobe Leinwand,* von kodan, *weben;* kantf, *Bürde,* von kandan, *tragen;* porf, *Schneegestöber,* von poran, *stöbern;* pirf, *Hof,* von piran, *umzäunen* (finnisch piirrän); sedaf, *Steg,* von sedan, *brücken, mit Brettern oder Steinen belegen* (eine sumpfige Stelle); usf, *Last,* von usan, *beladen;* lazf, *Spalte,* von lazan, *spalten.* Bei dem Antritt an einsilbige Verbalstämme geht diese Endung in v über; z. B. tev, *Handlung, Sache, Geschäft,* von teyan, *machen* (Stamm te).

§ 52. Wörter der Handlung werden durch den Supin-Stamm auf -ma bezeichnet; z. B. salama, *Diebstahl,* von salan, *stehlen;* šin-steama, *Osten,* eig. *Sonnenaufgang,* von stean, *aufstehen;* ši-val-guma, *Westen,* eig. *Sonnenuntergang.* Bisweilen ist diese Endung in ein blosses -m verkürzt, und hat dann gewöhnlich die Bedeutung des Resultats der Handlung; z. B. pisem, *Regen,* von pišan, *regnen;* suskam, *Biss,* von suskan, *beissen, schmecken;* atsam, *Bett,* von atsan, *ausbreiten, streuen.*

§ 53. Von der letztgenannten Endung muss man eine andere Endung -ma unterscheiden, welcher stets ein langer Vocal vorhergeht (falls der Stamm nicht einsilbig oder sein Auslautsvocal ausgestossen ist) und welche dazu dient, um aus Verbalstämmen Substantiva abzuleiten, welche die Bedeutung eines Werkzeugs, eines Instruments der Handlung haben; z. B. inzāma, *Egge,* von inzan, *eggen;* pandima oder pandūma, *Schlüssel,* von pandan, *öffnen;* väškēma, *Schalmei,* von väškan, *pfeifen;* fama, *Blasbalg,* von fan, *blasen;* äiftēma, *Vogelscheuche,* von äiftan, *scheuchen;* tälāma, *Dreschflegel,* von tälan, *dreschen;* aftīma, *Netz,* von aftan, *ausspannen;* morāma, *Spielinstrument,* von moran, *spielen;* siftēma oder siftem, *Sieb,* von siftan, *sieben, seihen;* karen-tapāma, *Bastschuhleisten,* von tapan, *schlagen;* šäv-lazīma, *Spleiss-Messer,* von lazan, *spleissen;* pilgin-sätāma, *Steigbügel,* von sätan, *steigen;* selmin-vanīma, *Brille,* von vanan, *sehen.* — Diese Endung entspricht sowohl in Bedeutung als

Form vollkommen dem finnischen Ableitungs-Suffix -in, welches, wie der Genitiv und die übrigen Casus ausweisen, ursprünglich -ime gelautet hat; z. B. in den Wörtern vuolin, *Schnitzmesser*, istuin, *Sitz*, pohdin, *Getreideschwinge*, avain, *Schlüssel*, liipasin, *Drücker*, kannustin, *Sporn* u. s. w., welche im Genitiv: vuolimen, istuimen, pohtimen, avaimen, liipasimen, kannustimen haben.

§ 54. Nomina, welche Eigenschaften bezeichnen, werden von Adjectiv-Stämmen mit Hülfe der Endung -ši gebildet, welche der finnischen Endung -uus (-yys) entspricht; z. B. šumbraši, *Gesundheit*, von šumbra, *gesund;* śudufši, *Armuth*, von śuduf, *arm;* kozäši, *Reichthum*, von kozä, *reich;* parži, *Eigenthum*, *Reichthum*, von para, *gut*.

§ 55. Die Endung -ks, welche sowohl an Substantiv- als Verbal-Stämme tritt, giebt den damit gebildeten Wörtern in verschiedenen Fällen verschiedene Bedeutungen. An Substantivstämme gefügt, ertheilt sie den neugebildeten Wörtern eine stoffliche Bedeutung für die Dinge, welche das Stammwort bezeichnet, oder es wird dadurch ausgedrückt, dass das mit dem neugebildeten Wort bezeichnete Ding auf die eine oder die andere Weise mit dem Dinge, welches das Stammwort bezeichnet, in näherem Zusammenhange steht; z. B. šävks, *Spleissenkeil*, von šäv, *Spleisse;* nudiks, *Schilfrohr*, von nudi, *Pfeife;* yamks, *Grütze*, von yam, *Brei;* potmaks, *Boden*, von potma, *Magen, das Innere einer Sache;* kirgaks, *Halsband*, von kirga, *Hals;* mukirks, *Schemel, kleiner Stuhl*, von mukir, *Hintern;* todlaṅgaks, *Kissenüberzug*, von laṅga, *das Aeussere;* atsam-laṅgaks, *Laken;* surks, *Ring*, von sur, *Finger;* kaŕks, *Bastschuhband*, von kaŕ, *Bastschuh;* pilks, *Ohrring*, von pilä, *Ohr;* šapaks, *Teig*, von šapa oder šapama, *sauer*. — An Substantivstämme, welche irgend eine Beerenart bezeichnen, gefügt, giebt diese Endung dem abgeleiteten Worte die Bedeutung des Baumes oder des Strauches, auf dem die mit dem Stammwort bezeichnete Beere wächst; z. B. tivgiks, *Masholderstrauch*, von tivgä, *Masholderbeere;* iniziks, *Himbeerstrauch*, von inizi, *Himbeere*; päšks, *Haselstaude*, von päštä, *Ha-*

selnuss; šukšteruks, *Johannisbeerstrauch*, von šukšteru, *Johannisbeere.* — Wörter, welche mit dieser Endung von Verbalstämmen abgeleitet werden, nehmen gewöhnlich die Bedeutung des concreten Resultats der Handlung, welche das Verbum bezeichnet, an; z. B. ponafks, *Haarflechte*, von ponan, *zusammendrehen;* pamirks, *Krume*, von pamirdan, *krümeln;* sotks, *Band*, *Strumpfband*, von sodan, *binden;* yofks, *Märchen*, *Räthsel*, von yoftan, *erzählen;* indifks, *Hobelspan*, von indidan, *hobeln;* aśkelks, *Schritt*, von aśkelan, *schreiten;* stafks, *Saum*, von stan, *nähen;* ilatks, *Ueberbleibsel*, von iladan, *zurückbleiben;* putńaks, *Tropfen*, von putńan, *tropfen.* — Im Finnischen entspricht dieser Ableitungsform die Endung -s (-kse), welche auch der Bedeutung nach in vielen Stücken mit dem Mokscha-Suffix übereinstimmt; z. B. in den Wörtern: aidas, *Zaunsträuche*, kengäs, *Schuhblatt*, *Oberleder*, ruuas, *Lebensmittel*, *Speisestoff*, leiväs, *Brotstoff*, sormus, *Ring*, kaulus, *Kragen* u. s. w.

§ 56. Zur Bezeichnung einer Stelle, eines Orts, eines Bodens von gewisser Beschaffenheit wird an Substantivstämme die Endung -nal gefügt, in der das anlautende n wahrscheinlich euphonisch ist und das Uebrige der tscheremissischen Endung -la entspricht, welche in ihrer Bedeutung mit der in Rede stehenden ganz analog ist. Auch im Finnischen bezeichnet die Endung -la die Stelle, den Ort, obwohl auf andere Weise als die angeführten Endungen im Mokscha und Tscheremissischen. Beispiele: sälinal, *Ulmenwald*, von säli, *Ulme;* kuznal, *Fichtenwald*, von kuz, *Fichte;* tuminal, *Eichenwald*, von tuma, *Eiche;* poyunal, *Espenwald*, von poyu, *Espe;* kevnal, *steinige Stelle*, von kev, *Stein* u. s. w.

§ 57. Deminutiva werden gewöhnlich vermittelst der Endung -nä gebildet, welche der finnischen -nen entspricht; śurtimnä, *Kämmchen*, von śurtim, *Kamm;* stirnä, *kleines Mädchen*, von stir, *Mädchen;* täžtänä, *Sternchen*, von täžtä, *Stern;* kutnä, *Häuschen*, von kud, *Haus;* ervänä, *Braut*, von ervä, *Frau;* śulinä, *kleiner Darm*, von śula, *Darm;* alnenä, *etwas niedrig*, von alnä, *niedrig*.

§ 58. Seltener erscheint als Deminutiv-Endung -kä; z. B. in den Wörtern: leveškä, *Bastwisch*, von leveš, *Bast*; puŕtskä, *Ferkel-*

chen, von purts, *Ferkel*; pilkskä, *kleiner Ohrring*, von pilks, *Ohrring;* kavskä, *Krüglein*, von kavs, *Krug*; lefkskä, *Küchlein*, von lefks, *Junges im Allgemeinen;* äŕhkä oder yäŕhkä, *See* (vermuthlich vom Stamm är oder yär = Finnisch järvi).

§ 59. Aus dem Tatarischen entlehnt scheint die Endung -kai, mit der Koseworte gebildet werden, z. B. im Wort dädäkai, *Mütterchen.*

§ 60. Der im Finnischen vorkommenden Feminin-Endung -tar (-tär) entspricht die Mokscha-Endung -räs; z. B. Murzairäs, *Tochter* oder *Frau von Murza;* Fedaräs, *Tochter* oder *Frau von Feodor;* Ivanäs, *Tochter* oder *Frau von Iwan.*

§ 61. Auch durch Zusammensetzung bildet das Mokscha neue Nomina, wobei das Verfahren ebenso einfach ist als in den übrigen finnischen Sprachen, wie folgende Beispiele zeigen: selmä-ved, *Thräne* oder *Thränen*, von selmä, *Auge*, und ved, *Wasser;* vaigelpe, *Werst*, von vaigel, *Stimme*, und pe, *Ende* (also eigentlich *eine Stimmweite;* vgl. Finnisch peninkuulema, peninkulma, d. h. *soweit man den Hund hört**); lokša-ned, *Peitschenstiel*, von lokša, *Peitsche*, und ned, *Schaft;* kev-šufta, *Mühlenstange*, von kev, *Stein*, *Handmühle*, und šufta, *Baum;* vai-kavskä, *Butterkrug*, von vai, *Butter*, und kavskä, *Krug;* narama-vasta, *Rasir-Stelle*, von naran, *rasiren*, und vasta, *Stelle;* satima-vasta, *Geburtsort*, von satan, *geboren werden*, und vasta; stada-vani, *Hirt*, von stada, *Heerde*, und vani, *Schauer*, *Hüter* u. s. w.

2. *Substantiv - Beugung.*

§ 62. Ebenso wenig wie die anderen finnischen Sprachen kennt das Mokscha irgend einen grammatischen Genus-Unterschied, sondern man benennt, z. B. entweder die Thiere von derselben Art aber von verschiedenem Geschlecht mit verschiedenen Namen, z. B. aigir, *Hengst*, äldä, *Stute*, oder das Geschlecht wird durch einen Zusatz vor dem gemeinsamen Namen bezeichnet, z. B. aťa-kata, *Kater*, avä-kaťa, *Katze* u. s. w.

* In Norddeutschland «einen Hundeblaff weit». Sch.

§ 63. Die Beugung der Nomina, welche in zwei Numeri und den untenangeführten Casus stattfindet, ist von zweierlei Art: unbestimmt und bestimmt.

A) Die unbestimmte Declination.

§ 64. Den Nominativ des Singulars bildet der blosse Wortstamm; z. B. avā, *Weib;* oš, *Stadt.* Im Plural ist das Suffix für diesen Casus ein t, bei dessen Anfügung an den Stamm die in den §§ 35, 38, 41, 46 und 47 besprochenen Gesetze beobachtet werden; z. B. avā, Nom. Pl. avat; oš, Nom, Pl. ošt; kud, *Hütte,* kutt; vir, *Wald,* virht; narmin, *Vogel,* narmit; utim, *Vorrathskammer,* utipt; kev, *Stein,* keft.

§ 65. Das Suffix des Genitivs Singularis ist für die auf a auslautenden Nomina, welche bei der Beugung des Wortes diesen Auslautsvocal beibehalten (s. § 19), ein ń, für alle übrigen Wörter ein n, welches mit Beobachtung der oben in der Lautlehre angegebenen Regeln an den Stamm gefügt wird; z. B. avā, *Weib,* Genit. avań; bikā, *Ochse,* bikań; panga, *Schwamm,* pangin; selmä, *Auge,* selmin; pilä, *Ohr,* pilen; paige, *Glocke,* paigin; kaŕ, *Bastschuh,* karen; kud, *Hütte,* kudin; vir, *Wald,* virin; oš, *Stadt,* ošin; lou, *Schnee,* lovin; brat, *Bruder,* bradin; Mosku, *Moskau,* Moskuvin. — Im Plural fallen der Genitiv und alle übrigen Casus mit den entsprechenden Casus in der bestimmten Declination zusammen (s. hierüber im Folgenden).

§ 66. Die Dativendung ist -ti. In der unbestimmten Declination wird diese Endung an den Dativ gefügt, wobei das t derselben in d übergeht (s. § 34); z. B. avā, *Weib,* Genit. avań, Dat. avańdi; selmä, *Auge,* Dat. selmindi; šufta, *Baum,* Dat. šuftindi u. s. w. — Im Ersa lautet diese Endung -nen; z. B. kudo, *Haus,* Dat. kudonen. Im Finnischen kommen Spuren von diesem Casus sowohl in dessen Mokscha- als Ersa-Form in einigen Partikeln vor, in der erstern z. B. peräti, *gänzlich* (*bis auf den Boden, bis zum Grund*), von perä, *Hintertheil, Boden;* asti, *bis zu* (der Stamm ist ein jetzt vergessenes Wort, das wahrscheinlich ase gelautet hat, wo-

von noch asema, *Platz*, *Standort*, kommt), in der letzteren oder Ersa-Form die Local-Adverbien: minne, kunne, sinne, tänne, toisanne u. s. w.

§ 67. Die eigentlichen Local-Casus des Mokscha bilden zwei Gruppen, von denen die eine ein Local-Verhältniss im Allgemeinen bezeichnet, ohne Rücksicht, ob es ein inneres oder äusseres ist, wogegen die andere Gruppe die Casus umfasst, welche ein inneres Local-Verhältniss ausdrücken. Casus für die äussere Localität, wie solche im Finnischen und Ehstnischen vorkommen, kennt das Mokscha nicht. Zu der erstgenannten Art gehören: der Locativ, der Lativ und der Ablativ.

§ 68. Das Locativ-Suffix ist ein a oder ä, jenachdem der Stamm harte oder weiche Vocale hat; z. B. vär, *das oben belegene*, (R. *верхъ*), Locat. värä, *hinauf*, *auf*; iṅgel, *das vorn befindliche* (z. B. kud-iṅgel, *Vorhaus*). Locat. iṅgelä, *vornhin*, *vor;* al, *das unten belegene*, *Unterlage*, *Ei* (z. B. ul-al, *Untertheil des Kinnes*, R. *подбородокъ*, von ul, *Kinn;* aks-al, *der Raum unter der Bank*, von aks, *Bank*), Locat. ala, *unter*, *untenhin;* päl, *Hälfte*, *Seite*, Locat. pälä, *neben*, *bei;* ftal, *das hinten belegene*, Locat. ftala, *hinter*, *hintenhin* u. s. w. — Wie schon aus den angeführten Beispielen erhellt, kommen diese Casus jetzt nur von solchen Wortstämmen vor, welche sich als Partikeln brauchen lassen.

§ 69. Die Lativ-Endung ist im Mokscha -u oder -i, je nach dem Vocale des Wortstammes; z. B. kudu, *nach Hause*, von kud, *Hütte;* ošu, *nach der Stadt*, von oš, *Stadt;* Slobodau, *nach Krasnoslobodsk*, von Sloboda; viri, *nach dem Walde*, von vir; meneli, *zum Himmel*, von menel; väri, *hinauf*, *nach oben*, iṅgeli, *nach vorn*, päli, *zur Seite*, *nebenhin*, alu, *untenhin*, ftalu *nach hinten*. Im Ersa endigt dieser Casus auf -ov oder -ev, und ist von C. v. d. Gabelentz unrichtig Allativ genannt worden, da er diese Bedeutung nicht hat. Auch im Finnischen kommt eine schwache Erinnerung an diesen Casus in einigen Partikeln vor; z. B. kotio, *nach Hause*, von koti, *Haus*.

§ 70. Der Ablativ fügt an Wortstämme mit harten Vocalen

die Endung -da und an Stämme mit weichen Vocalen -dä; der Consonant des Suffixes geht aber nach den oben angegebenen Gesetzen (§ 36) bisweilen in t über; z. B. avada, *von einem Weibe*, von avā, *Weib;* kutta, *von einer Hütte;* ošta, *von einer Stadt;* utįmda, *von einer Vorrathskammer*, von utįm; virdä, *von einem Walde*, von vir; lomańdä, *von einem Menschen*, von lomań; pirftä, *von einem Hofe*, von pirf; värdä, *von oben*; ińgeldä, *von vorn*; päldä, *von der Seite, nebenher, von -ab;* alda, *von unten;* ftalda, *von hinten.* In einigen Zeitadverbien kommt diese Casusendung mit dem Genitiv vereint vor, eine der Dativbildung analoge Erscheinung, welche man als eine ältere Form des Ablativs der unbestimmten Declination betrachten muss; z. B. kizįnda, *im Sommer*, von kiza, Genit. kizįn; ťalįnda, *im Winter*, von ťala, Genit. ťalįn; ilädindä, *am Abend*, von ilät, Genit. ilädin. — Im Finnischen entspricht diesem Casus der Infinitiv, dessen ursprüngliche Bedeutung einer Bewegung von einem Orte noch deutlich in verschiedenen Partikeln dieser Sprache zu erkennen ist; z. B. kotoa, *von Hause*, ulkoa, *von aussen*, takaa, *von hinten*, alta, *von unten*, yltä, *von oben* u. s, w.

§ 71. Die Casus, welche dazu dienen die innere Localität auszudrücken, sind der Inessiv, Illativ und Elativ.

§ 72. Die Inessiv-Endung ist unverändert -sa ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit des Stammvocals; z. B. avașa, *in einem Weibe*, von avā; virsa, *in einem Walde*, von vir; peyelsa, *mit einem Messer*, von peyel.

§ 73. Der Illativ fügt an den Stamm ein -s, vor welchem ein į (i) eingefügt wird, falls der Stamm auf s oder š auslautet (s. § 30), wogegen wenn der Stamm auf ń auslautet, ein t zwischen diesen Laut und die Endung tritt (s. § 39); z. B. avas, *in ein Weib hinein*, von avā; kuts, *in eine Hütte*, von kud; ošįs, *in eine Stadt*, von oš; virs, *in einen Wald*, von vir; vets, *in's Wasser hinein*, von ved; pirfs, *in den Hof*, von pirf; lomańts, *in den Menschen*, von lomań. — Eine, wie es scheint, ältere Illativform ist die Endung -za, welche in einigen Local-Adverbien vorkommt, z. B. koza, *wohin*, toza, *dahin*, und auch von andern Wörtern regelmässig gebraucht wird,

wenn ein Personalsuffix mit diesem Casus vereint ist; z. B. tuśt es masti̥ri̥zi̥st, *sie begaben sich in ihr eigenes Land;* śavindárat miń velezi̥nk, *wenn du in unser Dorf kommst;* ervats moľs vaksi̥zi̥nza, *seine Frau ging an seiner Seite;* vani̥ht lańgi̥zi̥nza, *sie sehen auf ihn.*

§ 74. Das Elativ-Affix ist -sta, welches ebensowenig wie die Inessiv-Endung irgend welche Veränderung erleidet; z. B. avasta, *aus einem Weibe;* virsta, *aus einem Walde;* vetšta, *aus dem Wasser.*

§ 75. Der Prolativ fügt an consonantisch auslautende Stämme die Endung -ga, und an vocalisch auslautende -va; jedoch kommen in beiden Fällen einige Ausnahmen vor, welche oben (§ 37 und § 48) angeführt worden sind. Auch muss bemerkt werden, dass diese Endungen der Vocalharmonie unterliegen. Beispiele: avava, *längs einem Weibe*; virgä, *längs einem Walde;* kudga, *längs einem Hause;* oška, *längs einer Stadt;* pirfkä, *längs einem Hofe;* louga, *längs dem Schnee, auf dem Schnee;* iligä, *längs einer Ruthe.*

§ 76. Der Prädicativ hat die Endung -ks und entspricht sowohl an Form als Bedeutung demselben Casus im Ehstnischen; z. B. avaks, *in ein Weib* (verwandelt werden) oder *wie ein Weib* (sein); virks, *zum Walde* oder *wie ein Wald.*

§ 77. Das Caritiv-Suffix ist für Wortstämme mit harten Vocalen -fti̥ma und für Wortstämme mit weichen Vocalen -ftemä; z. B. avafti̥ma, *ohne Weib* oder *Weiber;* virftemä, *ohne Wald;* kutfti̥ma, *ohne Haus;* bratfti̥ma, *ohne Bruder;* lomańftemä, *ohne Menschen.* Dieser Casus entspricht dem Finnischen Caritiv-Adjectiv auf -ton (-tön); z. B. im Worte onneton, *unglücklich* (von onni, *Glück*), Genit. onnettoman (der Stamm folglich onnettoma).

§ 78. Comparativ habe ich einen Casus genannt, welcher an den Wortstamm die Endung -ška fügt; z. B. avaška, *von Weibes Grösse*; alašaška, *von Pferdes Grösse.* Er entspricht dem Gebrauch der Russischen Präposition съ mit dem Accusativ; z. B. *съ женщину, съ домъ.*

§ 79. Der Temporalis, dessen Endung -nä ist, kommt nur an einigen wenigen Wörtern, welche eine Zeitbestimmung enthal-

ten, vor; z. B. fkä ťalnä, *im Laufe eines Winters*; fkä šinä, *an einem Tage* u. s. w.

B) Die bestimmte Declination.

§ 80. Die bestimmte Declination entsteht, wenn an den Wortstamm das Demonstrativpronomen sä, *dieser*, gefügt wird, welches Wort bei der Flexion in gewissen Casus bis zur Unkenntlichkeit mit dem Wortstamm und den Casusendungen verschmilzt, in andern dagegen und in den meisten ganz freistehend sich an den Stamm schliesst und Flexionsendungen annimmt, wodurch es gerade dieselbe Function hat, wie in den indo-europäischen Sprachen der bestimmte Artikel. Spuren von einem solchen Gebrauch des Demonstrativ-Pronomens kommen auch oft in der finnischen Umgangssprache vor und bisweilen hat sich dies auch von dort in die Schriftsprache verirrt; so heisst es in einer Uebersetzung von Runeberg's Elennschützen: «Pekka se tyttärinensä» *Peter der mit seiner Tochter;* in einem Liede Gottlunds kommt vor: «Miehet nė huutaa ja huiskaa» *die Männer die schreien und lärmen*, in welchen beiden Fällen das Demonstrativ dem Artikel entspricht.

§ 81. Im Nominativ Singularis wird dieses Suffix der bestimmten Declination in -ś verkürzt, welches an den Wortstamm gefügt wird, mit Beachtung des oben § 30 und § 39 Angeführten; z. B. avā, *Weib*, avaś, *das Weib;* vir, *Wald*, virś, *der Wald;* oš, *Stadt*, ošįś, *die Stadt;* lomań, *Mensch*, lomańtś, *der Mensch*. Im Nominativ des Plurals ist das Suffix der bestimmten Declination an denselben Casus der unbestimmten Declination ein -nä, dessen Vocal von den Vocalen des Wortstammes unabhängig ist; z. B. avatnä, *die Weiber*, von avā, unbest. Nom. Pl. avat. In einer Menge von Wörtern bleibt das t der letztgenannten Form vor der Endung -nä fort (s. § 43); z. B. pirf, *Hof*, Nom. Pl. unbest. pirft, best. pirfnä; kev, *Stein*, Nom. Pl. unbest. keft, best. kefnä; saras, *Henne*, Nom. Pl. unbest. sarast, best. sarasnä; oš, *Stadt*, Nom. Pl. unbest. ošt, best. ošnä; utįm, *Vorrathskammer*, Nom. Pl. best. utįpt, best. utįpnä; in anderen dagegen bleibt das vorher eingeschaltete h (§ 38), un-

geachtet das nachfolgende t fortfällt; z. B. vir, *Wald*, Nom. Plur. unbest. virht, best. virhnä; eräi, *Einwohner*, Nom. Plur. unbest. eräiht, best. eräihnä.

§ 82. Das Suffix des Genitiv Sing. ist ein t und im Genitiv des Plurals wird an den Nominativ ein n gefügt, wobei jedoch das auslautende ä in e übergeht (s. § 32). Dieser Genitiv des Plurals sowie alle folgenden Casus sind beiden Declinationen, sowohl der unbestimmten als bestimmten, gemeinsam. Beispiele: avä, *Weib*, Gen. Sing. avat, *des Weibes*, Gen. Pl. avatnen, *der Weiber;* kud, *Hütte*, Gen. Sing. kutt, *der Hütte*, Gen. Pl. kuttnen, *der Hütten* (best. und unbest.); lomań, *Mensch*, Gen. Sing. lomańt, *des Menschen*, Gen. Pl. lomatnen, *der Menschen;* utim, *Vorrathskammer*, Gen. Sing. utimt, *der Vorrathskammer*, Gen. Pl. utipnen, *der Vorrathskammern* u. s. w. — Die im Finnischen mundartlich vorkommenden Genitive minut, *meiner*, sinut, *deiner*, hänet, *seiner* u. s. w. können vielleicht mit dieser Mokschaform verwandt scheinen.

§ 83. Der Dativ des Singulars fügt an den Stamm -ti und für den Dativ des Plurals tritt an den Genitiv des Plurals ein -di; z. B. avä, *Weib*, Dat. Sing. avati, *dem Weibe*, Dat. Pl. avatnendi, *den Weibern;* lomań, *Mensch*, Dat. Sing. lomańtti, *dem Menschen*, Dat. Pl. lomatnendi, *den Menschen;* vir, *Wald*, Dat. Sing. virti, *dem Walde*, Dat. Pl. virhnendi, *den Wäldern*.

§ 84. Im Ablativ und den folgenden Casus sind der Wortstamm, das Demonstrativ-Pronomen und die Beugungsendung nicht so eng verschmolzen als in den vorhergehenden Casus, sondern die bestimmte Declination nimmt in diesen Formen das Aussehen einer Zusammensetzung an, so dass das declinirte Wort im Genitiv steht, das Demonstrativ-Pronomen aber, das sich vom Wortstamm getrennt hat, die Declinations-Endungen annimmt. Beispiele, im Singular: Ablat. avat-ezda, *von dem Weibe*, Iness. avat-esa, *in dem Weibe*, Illat. avat-es, *in das Weib;* im Plural: Ablat. avatnen-ezda, *von den Weibern*, Iness. avatnen-esa, *in den Weibern* u. s. w.

§ 85. Die Casus, welche im Vorhergehenden nicht genannt

sind, nämlich der Lativ, Praedicativ und Caritiv, kommen in der bestimmten Declination nicht vor.

§ 86. Um den Lesern eine klare Uebersicht über die Beugungsformen zu geben, will ich hier hintereinander die Declination der Wörter avā, *Weib*, vir, *Wald*, kud, *Hütte*, kaŕ, *Bastschuh* mittheilen, da diese Wörter fast vollständig die bei der Declination der Nomina stattfindenden Lautveränderungen in sich schliessen.

Unbestimmte Declination.

1.

Singular.

Nominativ	avā	vir
Genitiv	avań	virin
Dativ	avańdi	virindi
Ablativ	avada	virdä
Lativ	avau	viri
Inessiv	avasa	virsa
Elativ	avasta	virsta
Illativ	avas	virs
Prolativ	avava	virgä
Prädicativ	avaks	virks
Caritiv	avaftịma	virftemä
Comparativ	avaška	virška.

Plural.

Nominativ	avat	virht

Genitiv und die übrigen Casus wie in der bestimmten Declination.

2.

Singular.

Nom.	kud	kaŕ
Gen.	kudịn	karen
Dat.	kudịndi	karendi
Abl.	kutta	kaŕdä

Lat.	kudu	kari
Iness.	kutsa	kaŕsa
Elat.	kutsta	kaŕsta
Illat.	kuts	kaŕs
Prol.	kudga	kaŕgä
Präd.	kutks	kaŕks
Car.	kutftima	kaŕftemä
Comp.	kutška.	kaŕška.

Plural.

Nom.	kutt	kaŕht

Genitiv und die übrigen Casus wie in der bestimmten Declination.

Bestimmte Declination.

1.

Singular.

Nom.	avaś	virś
Gen.	avat	virt
Dat.	avati	virti
Abl.	avat-ezda	virt-ezda
Iness.	avat-esa	virt-esa
Elat.	avat-esta	virt-esta
Illat.	avat-es	virt-es
Prol.	avat-ezga	virt-ezga
Comp.	avat-eška	virt-eška.

Plural.

Nom.	avatnä	virhnä
Gen.	avatnen	virhnen
Dat.	avatnendi	virhnendi
Abl.	avatnen-ezda	virhnen-ezda
Iness.	avatnen-esa	virhnen-esa
Elat.	avatnen-esta	virhnen-esta

Illat.	avatnen-es	virhnen-es
Prol.	avatnen-ežga	virhnen-ezga
Comp.	avatnen-eška.	virhnen-eška.

2.

Singular.

Nom.	kutś	kaŕś
Gen.	kutt	kaŕt
Dat.	kutti	kaŕti
Abl.	kutt-ezda	kaŕt-ezda
Iness.	kutt-esa	kaŕt-esa
Elat.	kutt-esta	kaŕt-esta
Illat.	kutt-es	kaŕt-es
Prol.	kutt-ezga	kaŕt-ezga
Comp.	kutt-eška.	kaŕt-eška.

Plural.

Nom.	kuttnä	kaŕhnä
Gen.	kuttnen	kaŕhnen
Dat.	kuttnendi	kaŕhnendi
Abl.	kuttnen-ezda	kaŕhnen-ezda
Iness.	kuttnen-esa	kaŕhnen-esa
Elat.	kuttnen-esta	kaŕhnen-esta
Illat.	kuttnen-es	kaŕhnen-es
Prol.	kuttnen-ezga	kaŕhnen-ezga
Comp.	kuttnen-eška	kaŕhnen-eška.

B. Das Adjectiv.

1) *Adjectiv-Bildung.*

§ 87. Das Adjectiv ist im Mokscha nicht reich an Bildungsformen. Um den Stoff auszudrücken, woraus etwas gemacht ist oder besteht, braucht man gewöhnlich den Genitiv des Substantivs, welches den betreffenden Stoff bezeichnet; z. B. kšnin, *eisern*, von kšni; kevin, *steinern*, von kev; kedin, *ledern*, von ked u. s. w.

§ 88. Oft tritt an diesen Genitiv die Endung -nä, wodurch eine vollständige Adjectivform entsteht, welche der finnischen Adjectivbildung auf -nen entspricht; z. B. šnannä, *aus Riemen*, von šna; yuvinnä, *von Spreu*, von yuv; katamìnnä, *rauchig*, von katam, *Rauch;* kšninnä, kevinnä, kedinnä u. s. w. In der bestimmten Declination geht dieses ä der Endung in e über (s. § 23) und demnach lauten die angeführten Wörter im Nominativ dieser Declination: šnanneś, yuvinneś, kataminneś u. s. w.

§ 89. Zur Bildung von Eigenschafts-Adjectiven dienen die Endungen -u und -i, die erstere für solche Wortstämme, welche harte, die letztere für solche, welche weiche Vocale in den Endungen erfordern. Dieser Form entspricht im Ersa eine Adjectivbildung auf -ov (-ev) und im Finnischen eine solche auf -va (-vä). Beispiele: śuru, *ästig*, von śura, *Horn;* šumu, *schuldig*, von šuma, *Schuld;* salu, *salzig*, von sal, *Salz;* nolgu, *ausgespieen*, von nolga, *Speichel;* tumanu, *nebelig*, von tuman, *Nebel;* sakalu, *bärtig*, von sakal, *Bart;* ponau, *wollig*, *behaart*, von ponā, *Wolle*, *Haar;* śormau, *bunt*, von śormā, *Stickerei;* vedi, *wässerig*, *wasserhaltig*, von ved, *Wasser;* pitni, *theuer*, von pitnä, *Preis;* keli, *breit*, von kel, *Breite;* seri, *hoch*, von ser, *Wuchs;* äii, *eisig*, *gefroren*, von äi, *Eis;* vaii, *butterig*, *fettig*, von vai, *Butter*, *fett;* vii, *stark*, von vi, *Stärke*, *Kraft;* sii, *lausig*, von si, *Laus;* sii, *eiterig*, von si, *Eiter*.

§ 90. Eine seltener vorkommende Ableitungs-Endung der Adjectiva ist -sa; z. B. in den Wörtern: kädin-kelesa, *handbreit*, von kel, *Breite;* fkä-ponasa, *einfarbig* (eig. *einwollig* = finnisch yksikarvainen), von ponā, *Wolle;* kolma-kizisa, *dreijährig*, von kiza, *Jahr*. Dieser Form entspricht im Finnischen eine gleichlautende Adjectiv-Endung, z. B. in den Wörtern: satosa, *ergiebig*, ilosa, *freudig*, ruttosa, *eilig*, näkysä, *ansehnlich*, u. s. w.

2. *Beugung des Adjectivs.*

§ 91. In der Declination stimmt das Adjectiv mit dem Substantiv überein, weshalb alles, was oben vom letzteren gesagt worden ist, hier seine völlige Anwendung auf das erstere hat.

§ 92. Besondere Endungen für die Comparationsgrade besitzt das Mokscha nicht. Um den Comparativ auszudrücken, braucht es den Positiv mit dem Ablativ des Gegenstandes, womit das Subject verglichen wird; z. B. son alašada taza, *er ist stärker als ein Pferd.* Geschieht die Vergleichung nicht mit irgend einem bestimmten Gegenstande, so wird der Comparativ durch den Positiv und Ablativ des Demonstrativ-Pronomens sä ausgedrückt, z. B. śada yožu, *verständiger*, śada kurịk, *schneller, eher.*

§ 93. Um den Superlativ auszudrücken, setzt man die aus dem Tatarischen entlehnte Partikel en vor den Positiv; z. B. en otsu, *grösster*, en otsuś, *der grösste;* en akša, *weissester*, en akšịś, *der weisseste.*

C. Das Zahlwort.

§ 94. Die Grundzahlwörter sind im Mokscha folgende, zu denen ich noch die Grundzahlwörter des Ersa-Dialekts füge, wie ich dieselben im Ardatowschen Kreise des Gouvernements Simbirsk aufgezeichnet habe:

	Im Mokscha:	Im Ersa:
1.	fkä, ifkä	weike oder we
2.	kafta	kavto
3.	kolma	kolmo
4.	nilä	nile
5.	vetä	vete
6.	kota	koto
7.	sisem	sisem
8.	kafksa	kavkso
9.	vehksa	veikse
10.	kemen	kemen
11.	kefkiä	kevïkeye
12.	kemgaftuva	kemgavtovo
13.	kemgolmuva	kemgolmovo
14.	kemniḷiä	kemnileye

15.	kevetiä	keveteye
16.	kemgotuva	kemgotovo
17.	kemsisemgä	kemsisemgä
18.	kemgafksuva	kemgavksovo
19.	kevehksiä oder kevehksuva	keveikseye
20.	komś	koms
21.	komśfkiä	komsvīkeye
30.	kolmagemen	kolońgemen
40.	nilägemen	nilengemen
50.	vedgemen	vedgemen
60.	kodgemen	kodgemen
70.	sisgemen	sisgemen
80.	kafksagemen	kavksońgemen
90.	vehksägemen	veiksengemen
100.	śada	śado
200.	kafta śatt	kavt śat
300.	kolma śatt	kolmo śat
1000.	ťožän	kemen śat
2000.	kafta ťožätt.	koms śat.

§ 95. Die Ordnungszahlwörter werden im Mokscha so gebildet, dass an die Grundzahlwörter die Endung -tsä gefügt wird, wobei das auslautende ä des Stammworts gewöhnlich in e und a in i̥ übergeht. Da sie selten in der unbestimmten Declination vorkommen, werden sie hier nur in der bestimmten angeführt, vor deren Suffix das ä der Endung in e übergegangen ist. In Betreff der beiden ersten Ordnungszahlen muss bemerkt werden, dass die erste aus dem Russischen entlehnt und die zweite von dem Worte oma, *ein anderer*, abgeleitet ist. In der Ersa-Mundart lauten diese beiden Zahlen nach meiner Aufzeichnung: veiketse, ombotse; alle übrigen Ordnungszahlen werden in dieser Mundart aus der Grundzahl mit Hinzufügung der Endung -tse gebildet.

1.	pervaiś	4.	niletseś
2.	omi̥tseś	5.	vetetseś
3.	kolmi̥tseś	6.	koti̥tseś

7. sisemtseś	14. kemnilietseś
8. kafksitseś	15. kevetietseś
9. vehksitseś	16. kemgotuvitseś
10. kementseś	17. kemsisemgetseś
11. kefkietseś	18. kemgafksuvitseś
12. kemgaftuvitseś	19. kevehksietseś oder kevehksuvitseś
13. kemgolmuvitseś	20. komistseś u. s. w.

§ 96. Mit Ausnahme von fkä werden die Grundzahlwörter auf dieselbe Weise und nach denselben Lautgesetzen wie die übrigen Nomina declinirt, nur dass sie im Singular und Nominativ des Plurals nur in der unbestimmten Declination, in den übrigen Casus des Plurals aber nur in der bestimmten vorkommen. Das Wort fkä, welches in seiner Beugung ein wenig von der gewöhnlichen Declination abweicht und sowohl in der unbestimmten als bestimmten Form vorkommt, wird auf folgende Weise declinirt:

Singular.

	Unbestimmt.	Bestimmt.
Nom.	fkä	fkäś
Gen.	fkän	fkät
Dat.	fkändi	fkäti
Ablat.	fkada	fkät-ezda
Iness.	fkasa	fkät-esa
Elat.	fkasta	fkät-esta
Illat.	fkas	fkät-es
Präd.	fkaks	
Carit.	fkaftima	
Comp.	fkaška	fkät-eška

Plural.

Nom.	fintst
Gen.	fintsnen
Dat.	fintsnendi
Abl.	fintsnen-ezda, u. s. w.

§ 97. Die Beugung der Ordnungszahlen ist ganz regelmässig nach der bestimmten Declination; so z. B. Nom. kolmitseś, Gen. kolmitset, Dat. kolmitseti, Abl. kolmitset-ezda u. s. w.

§ 98. Collectiva werden gebildet indem man -kä an die Grundzahl fügt; z. B. kaftskä, *alle beide;* kolmitskä, *alle drei;* niletskä, *alle vier;* vetetskä, *alle fünf* u. s. w. Diese werden wie gewöhnliche Nomina flectirt, wobei das auslautende ä in e übergeht; z. B. Gen. kolmitsken, Dat. kolmitskendi.

§ 99. Eine andere Art von Collectiva bildet man, wenn man ausdrücken will, dass zwei oder mehrere Individuen zusammengehören, indem man an die Grundzahl Personalsuffixe fügt; z. B. kafinek, *wir zwei* (finn. me kahden), kafinent, *ihr zwei*, kafinest, *sie zwei.* Diese Formen dürften jedoch kaum in anderen Casus als im Nominativ vorkommen*, wenigstens habe ich sie nur in diesem Casus angetroffen.

§ 100. Distributivzahlen werden durch Wiederholung derselben Grundzahl gebildet; z. B. kaftin-kafta, *zwei und zwei*, *je zwei*, Dat. kaftindi-kaftindi, *je zweien.*

§ 101. Multiplicativa werden entweder vermittelst der Adjectivendung -sa, welche an die Grundzahl tritt, gebildet; z. B. kaftinsa, *zweifach*, *doppelt*, kolminsa, *dreifach;* oder indem das Wort kirda (finnisch kerta) an dieselbe gefügt wird, wie in kaftin-kirda, *doppelt*, kolmin-kirda, *dreifach*, nilen-kirda, *vierfach* u. s. w.

§ 102. Der Ablativ der Ordnungszahl in der bestimmten Declination dient dazu um temporale Zahlwörter auszudrücken; z. B. kolmitseda, *zum dritten Mal*, niletsedä, *zum vierten Mal*, vetetsedä, *zum fünften Mal* u. s. w.

§ 103. Iterative Zahlwörter werden aus der Grundzahl vermittelst der Endung -kst, deren k in dem ersten dieser Zahlwörter ausfällt, abgeleitet; wie: vest, *einmal*, kafkst, *zweimal*, kolmikst, *dreimal*, nilekst, *viermal*, vetekst, *fünfmal*, kotikst, *sechsmal*, sisemkst, *siebenmal* u. s. w.

§ 104. Auf die Frage: in wie viel Theile etwas getheilt wird oder getheilt ist, antwortet man mit dem Prolativ der Grund-

zahl, nämlich: kaftuva, *in zwei Theile*, kolmuva, *in drei Theile*, nileva, *in vier Theile*, veteva, *in fünf Theile*, kotova, *in sechs Theile*, sisemgä, *in sieben Theile*, kafksuva, *in acht Theile*, vehksova, *in neun Theile*, kemengä, *in zehn Theile* u. s. w. Im Finnischen entsprechen diesen Zahlwörtern die bisher räthselhaften kahtia, kolmia, neliä, welche dieselbe Bedeutung wie die entsprechenden Moksch-Wörter haben und nun durch diese ihre Erklärung finden.

D. Das Pronomen.

§ 105. Personalpronomina. Diese sind im Mokscha mon, *ich*, ton, *du*, son, *er*, min, *wir*, tin, *ihr*, sin, *sie*. Ihre Declination geht auf folgende Weise vor sich:

Singular.

Nom.	mon	ton	son
Gen.	moń	toń	soń
Dat.	tein, teinä	tet	teinza [1])
Abl.	mońden	tońdet	sońdenza [2])
Iness.	mońtsi̥n	tońtsi̥t	sońtsi̥nza [3])
Elat.	mońtsti̥n	tońtsti̥t	sońtsti̥nza [4])
Illat.	mońzi̥n	tońzi̥t	sońzi̥nza [5])
Prol.	mońgan	tońgat	sońganza
Präd.	mońks	tońks	sońksenza
Carit.	mońfti̥mi̥n	tońfti̥mi̥t	sońfti̥mi̥nza
Comp.	mońškan	tońškat	sońskanza.

[1]) auch mońdiin oder mońdinä, tońdiit, sońdiinza. [2]) oder mońdeden, tońdedet, sońdedenza. [3]) contrahirt aus: moń-esi̥n, toń-esi̥t, soń-esi̥nza. [4]) contrahirt aus: moń-esti̥n, toń-esti̥t, soń-e̥sti̥nza. [5]) contrahirt aus: moń-ezi̥n, toń-ezi̥t, soń-ezi̥nza.

Plural.

Nom.	min	tin	sin
Gen.	miń	tiń	siń [1])
Dat.	teińk	teint̥	teist
Abl.	mińzdi̥ńk	tińzdi̥nt̥	sińzdi̥st [2])

Iness.	mińtsịńk	tińtsịnṭ	sińtsịst [3])
Elat.	mińsṭịńk	tińsṭịnṭ	sińsṭịst [4])
Illat.	mińzịńk	tińzịnṭ	sińzịst [5])
Prol.	mińzgańk	tińzganṭ	sińzgast [6])
Carit.	mińfṭịmịńk	tińfṭịmịnṭ	sińfṭịmịst
Comp.	mińškańk	tińškanṭ	sińškast.

[1]) auch mińdidịńk, tińdidịnṭ, sińdidịst. [2]) contrahirt aus: mińi-ezdịńk, tiń-ezdịnṭ, siń-ezdịst. [3]) contrahirt aus: miń-esịńk, tiń-esịnṭ, siń-esịst. [4]) contrahirt aus: miń-esṭịńk, tiń-esṭịnṭ, siń-esṭịst. [5]) contrahirt aus: miń-ezịńk, tiń-ezịnṭ, siń-ezịst. [6]) contrahirt aus: miń-ezgańk, tiń-ezganṭ, siń-ezgast.

Anmerkung. Wie aus dieser Declination hervorgeht, sind die Personalpronomina hier mit den ihnen entsprechenden Suffixen verbunden, so dass z. B. mońgan, tońgat, sońganza eigentlich *längs meinem mir, längs deinem dir, längs seinem ihm* bedeuten. Dieselbe Erscheinung kommt auch, ausser andern Sprachen dieses Stammes, in den jämischen Dialecten des Finnischen vor; z. B. minulleni, *mir*, sinullesi, *dir*, hänellensä, *ihm*, welche Formen oft in der Bibelübersetzung angetroffen werden, aber immer mehr und mehr aus der gegenwärtigen Schriftsprache zu verschwinden scheinen.

§ 106. **Personalsuffixe**, welche in den ural-altaischen Sprachen das Possessivpronomen vertreten, hat das Mokscha folgende:

	Singular.	*Plural.*
1ste Pers.	-n	-ńk
2te Pers.	-t	-nṭ
3te Pers.	-nza	-st

Da diese Endungen in den drei ersten Casus einige Veränderungen erleiden und auch sonst mehrfach mit den Casusendungen verflochten werden, will ich hier ein vollständiges Paradigma der Declination eines Substantivs mit Personalsuffixen aufstellen und als Beispiel das bereits oben als Declinationsbeispiel angeführte Wort avā, *Weib*, wählen.

1.

	1ste Pers. Sing.	2te Pers. Sing.	3te Pers. Sing.
		Singular.	
Nom.	avazä	avatsä	avats
Gen.	avazen	avatsen	avants
Dat.	avazti	avaťsti	avańtsti
Abl.	avadin	avadit	avadinza [1]
Iness.	avasin	avasit	avasinza
Elat.	avastin	avastit	avastinza
Illat.	avazin	avazt	avazinza
Prol.	avavan	avavat	avavanza
Car.	avaftimin	avaftimit	avaftiminza
Comp.	avaškan	avaškat	avaškanza [2].

[1]) auch avazen-ezda, avatsen-ezda, avants-ezda. [2]) auch avazen-eška, avatsen-eška, avants-eška.

		Plural.	
Nom.	avanä	avatnä	avanza
Gen.	avanen	avatnen	avanzin
Dat.	avanendi	avatnendi	avanzindi
Abl.	avanen-ezda	avatnen-ezda	avanzin-ezda
Iness.	avanen-esa	avatnen-esa	avanzin-esa
Elat.	avanen-esta	avatnen-esta	avanzin-esta
Illat.	avanen-es	avatnen-es	avanzin-es
Prol.	avanen-ezga	avatnen-ezga	avanzin-ezga
Comp.	avanen-eška	avatnen-eška	avanzin-eška

2.

	1ste Pers. Plur.	2te Pers. Plur.	3te Pers. Plur.
		Singular.	
Nom.	avańkä	avańtä	avasna
Gen.	avańken	avańten	avasnen
Dat.	avańkendi	avańtendi	avasnendi
Abl.	avańken-ezda	avańten-ezda	avasnen-ezda
Iness.	avasińk [1])	avasińt	avasist

Elat.	avasti̥ńk	avasti̥nṭ	avasti̥st
Illat.	avazi̥ńk	avazi̥nṭ	avazi̥st
Prol.	avavańk	avavanṭ	avavast
Car.	avafti̥mi̥ńk	avafti̥mi̥nṭ	avafti̥mi̥st
Comp.	avaškańk	avaškanṭ	avaškast.

[1]) auch avasi̥ni̥k.

Plural

stimmt mit dem Singular überein.

§ 107. **Reflexiv-Pronomen.** Es wird gebildet indem man an eins der obenangeführten Personal-Pronomina das Wort es fügt, welches damit zu einem Wort zusammenschmilzt oder es nimmt auch das Wort es, zugleich mit den Endungen der bestimmten Declination, Personal-Suffixe an, wobei das Personal-Pronomen als überflüssig wegfällt. Folgende Declination des Reflexiv-Pronomens zeigt dies deutlicher.

Singular.

Nom.	mońts, *ich selbst*	tońts, *du selbst*	sońts, *er selbst*
Gen.	mońtsen	tońtsen	sońtsen
Dat.	estinä, estiin	estit	estiinza
Abl.	es-ezdi̥n	es-ezdi̥t	es-ezdi̥nza
Iness.	es-esi̥n	es-esi̥t	es-esi̥nza
Elat.	es-esti̥n	es-esti̥t	es-esti̥nza
Illat.	es-ezi̥n	es-ezi̥t	es-ezi̥nza
Prol.	es-ezgan	es-ezgat	es-ezganza
Car.	esfti̥mi̥n	esfti̥mi̥t	esfti̥mi̥nza
Comp.	es-eškan.	es-eškat	es-eškanza.

Plural.

Nom.	mints	tints	sints
Gen.	mintsen	tintsen	sintsen
Dat.	estiińk	estiinṭ	estiist
Abl.	es-ezdi̥ńk	es-ezdi̥nṭ	es-ezdi̥st
Iness.	es-esi̥ńk	es-esi̥nṭ	es-esi̥st
Elat.	es-esti̥ńk	es-esti̥nṭ	es-esti̥st

Illat.	es-ezi̥ńk	es-ezi̥nț	es-ezi̥st
Prol.	es-ezgańk	es-ezganț	es-ezgast
Comp.	es-eškańk	es-eškanț	es-eškast.

Die in diesem Paradigma angeführten Formen des Reflexiv-Pronomens sind die gewöhnlichsten. Daneben kommen aber auch, wie oben gesagt wurde, einige andere Beugungsarten vor; z. B. Iness. mońtssi̥n, Elat. mońtsti̥n u. s. w.; oder: Abl. mońtsen-ezdi̥n, Illat. mońtsen-ezi̥n, Prol. mońtsen-ezgan u. s. w.

§ 108. Das Wort prea, *Kopf*, wird auch statt des Reflexiv-Pronomens gebraucht, in welchem Falle es die Personal-Suffixe nach sich hat.

§ 109. Demonstrativ-Pronomina sind folgende: sä, *jener*, tä, *dieser*, śaka, *eben jener*, ťaka, *eben dieser*, *derselbe*, tona, *jener*, stama, *ein solcher*, ťaftama, *so einer*. Ihre Beugung geht auf folgende Weise vor sich:

1.

Singular.

Nom.	sä	tä
Gen.	sän	tän
Dat.	sändi	tändi
Lat.	sei, se	tei, te
Abl.	śada, sän-ezda	ťada, tän-ezda
Iness.	śasa, esa, sän-esa	ťasa, tän-esa
Elat.	śasta, esta, sän-esta	ťasta, tän-esta
Illat.	śas, eza, sän-eza	ťaza, tän-eza
Prol.	ezga, sän-ezga	tän-ezga
Präd.	śaks	ťaks
Car.	śafti̥ma	ťafti̥ma
Comp.	śaška.	ťaška.

Plural.

Nom.	śat	ńat
Gen.	sätnen	nätnen, nän
Dat.	sätnendi	nätnendi, nändi
Abl.	sätnen-ezda	nätnen-ezda, nän-ezda

Iness.	sätnen-esa	nätnen-esa, nän-esa
Elat.	sätnen-esta	nätnen-esta, nän-esta
Illat.	sätnen-es	nätnen-es, nän-es
Prol.	sätnen-ezga	nätnen-ezga, nän-ezga
Car.	(śaftịma)	ńaftịma
Comp.	sätnen-eška	nätnen-eška, nän-eška.

2.

Singular.

Nom.	śaka	ťaka
Gen.	śakịn	ťakịn
Dat.	śakịndi	ťakịndi
Abl.	śakịn-ezda	ťakịn-ezda
Iness.	śakịn-esa	ťakịn-esa
Elat.	śakịn-esta	ťakịn-esta
Illat.	śakịn-es	ťakịn-es
Prol.	śakịn-ezga	ťakịn-ezga
Car.	śakịftịma	ťakịftịma
Comp.	śakịn-eška	ťakịn-eška.

Plural.

Nom.	śakt, śakịtnä	ńakt, ńakịtnä
Gen.	śakịtnen	ńakịtnen
Dat.	śakịtnendi	ńakịtnendi
Abl.	śakịtnen-ezda	ńakịtnen-ezda
Iness.	śakịtnen-esa	ńakịtnen-esa
Elat.	śakịtnen-esta	ńakịtnen-esta
Illat.	śakịtnen-es	ńakịtnen-es
Prol.	śakịtnen-ezga	ńakịtnen-ezga
Car.	(śakịftịma)	ńakịftịma
Comp.	śakịtnen-eška	ńakịtnen-eška.

3.

	Singular.	*Plural.*
Nom.	tona	nonat
Gen.	tonań	nonatnen, nonań

Dat.	tonańdi	nonatnendi, nonańdi
Abl.	tonada, tonań-ezda	nonatnen-ezda
Iness.	tonasa, tosa, tonań-esa	nonatnen-esa
Elat.	tonasta, tosta, tonań-esta	nonatnen-esta
Illat.	toza, tonań-es	nonatnen-es
Prol.	tonań-ezga	nonatnen-ezga
Präd.	tonaks	nonaks
Car.	tonafti̥ma	nonafti̥ma
Comp.	tonaška	nonatnen-eška

4.

Singular.

Nom.	stama	t́aftama
Gen.	stami̥n	t́aftami̥n
Dat.	stami̥ndi	t́aftami̥ndi
Abl.	stamda	t́aftamda
Iness.	stamsa	t́aftamsa
Elat.	stamsta	t́aftamsta
Illat.	stams	t́aftams
Prol.	stamga, stami̥va	t́aftami̥va
Präd.	stamks	t́aftamks
Car.	stamfti̥ma	t́aftamfti̥ma
Comp.	stami̥ška	t́aftamška

Plural.

Nom.	stapt, stami̥t	t́aftapt
Gen.	stapnen	t́aftapnen
Dat.	stapnendi	t́aftapnendi
Abl.	stapnen-ezda	t́aftapnen-ezda
Iness.	stapnen-esa	t́aftapnen-esa
Elat.	stapnen-esta	t́aftapnen-esta
Illat.	stapnen-es	t́aftapnen-es
Prol.	stapnen-ezga	t́aftapnen-ezga
Comp.	stapnen-eška	t́aftapnen-eška

§ 110. Interrogativ-Pronomina sind folgende: kiă, *wer*, mez, *was*, kodama, *was für einer*, mezama, *was für eins*, *von welcher Art*. Ihre Declination geht also vor sich:

1.

Singular.

Nom.	kiă	mez
Gen.	kin	mezen
Dat.	kindi	mezendi
Abl.	kidă, kin-ezda	mezdă
Iness.	kisa, kin-esa	mezsa
Elat.	kista, kin-esta	mezsta
Illat.	kin-es	mezi̥s, mezs
Prol.	kingă	
Präd.	kiks	mezks
Car.	kiftemă	mezftemă
Comp.	kiška, kin-eška	mezška

Vom Plural kommen besondere Formen nur im Nominativ vor: kit, mezt; die übrigen Casus sind in diesem Numerus mit denen des Singulars gleich.

2.

Singular.

Nom.	kodama	mezama
Gen.	kodami̥n	mezami̥n
Dat.	kodami̥ndi	mezami̥ndi
Abl.	kodamda	mezamda
Iness.	kodamsa	mezamsa
Elat.	kodamsta	mezamsta
Illat.	kodams	mezams
Prol.	kodamga	mezamga
Präd.	kodamks	mezamks
Car.	kodamfti̥ma	mezamfti̥ma
Comp.	kodami̥ška	mezami̥ška

Plural.

Nom.	kodapt	mezapt
Gen.	kodapnen	mezapnen
Dat.	kodapnendi	mezapnendi
Abl.	kodapnen-eżda	mezapnen-ezda
Iness.	kodapnen-esa	mezapnen-esa
Elat.	kodapnen-esta	mezapnen-esta
Illat.	kodapnen-es	mezapnen-es
Prol.	kodapnen-ezga	mezapnen-ezga
Comp.	kodapnen-eška	mezapnen-eška

§ 111. Das **Relativ-Pronomen** ist **kona**, *welcher*, dessen Declination also vor sich geht:

	Singular.	*Plural.*
Nom.	kona	konat
Gen.	konań	konatnen
Dat.	konańdi	konatnendi
Lat.	ko	
Abl.	koda, konań-ezda	konatnen-ezda
Iness.	kosa, konań-esa	konatnen-esa
Elat.	kosta, konań-esta	konatnen-esta
Illat.	konań-es	konatnen-es
Prol.	kuva, konava	konatnen-ezga
Präd.	konaks	
Car.	konaftima	
Comp.	konaška, konań-éška	konatnen-eška

§ 112. **Indefinite Pronomina** sind folgende: kaí-kiä *irgend wer*, kaí-mez, *irgend etwas;* kaí-kodama, *irgend welcher;* kaí-mezama, *irgend welches;* kivik, *wer immer;* mezevik und mezamivik, *was immer;* kodamivik, *welcher immer;* aš kivik, *keiner* (finn. ei kukaan); aš mezevik *nichts* (finn. ei mikään); vśak oder fśak, (russ. *всякій*), *jeder;* är oder er, *jeder;* er-vśak, *ein jeder;* skam, *allein.* — Von diesen werden die vier ersten wie ihre zuvor angeführten Grundwörter declinirt; ob das Wort vśak declinirt wird oder nicht,

ist mir unbekannt, da ich es nicht in anderen Casus als nur im Nominativ getroffen habe; är oder er dagegen scheint indeclinabel zu sein; skam kommt gewöhnlich in Verbindung mit Personalsuffixen vor. Von der Declination der mit der Partikel -vi̥k zusammengesetzten Indefinita kann folgendes Paradigma näheren Aufschluss geben:

Nom.	kivi̥k	mezevi̥k
Gen.	kingä	mezengä
Dat.	kindigä	mezendigä
Abl.	kidi̥vi̥k, kidi̥nga	mezdi̥vi̥k
Iness.	kisi̥vi̥k	mezsi̥vi̥k
Elat.	kisti̥vi̥k	mezsti̥vi̥k
Car.	kiftemi̥vi̥k	mezftemi̥vi̥k.

II. DAS VERBUM.

1. Bildung des Verbums.

§ 113. Denominativa mit der Bedeutung des Uebergehens in einen Zustand werden gebildet vermittelst des Charakters -m-, bei dessen Antritt an den Wortstamm das kurze a im Auslaut des letzteren in i̥ übergeht (s. § 19); z. B. akši̥man, *weiss werden*, von akša, *weiss;* tusti̥man, *dick werden*, von tusta, *dick* (russ. *тустой*)*;* šuri̥man, *undicht werden*, von šura, *undicht*; lafti̥man, *schwach werden*, von lafta, *schwach;* noški̥man, *stumpf werden*, von noška, *stumpf;* mazi̥man, *roth* oder *schön werden*, von mazi̥, *roth, schön;* läpäman, *weich werden*, von läpä, *weich*. Als Ausnahme von dieser Regel dürfte das Verbum ani̥klan, *verfertigen*, von ani̥k, *fertig*, zu betrachten sein.

§ 114. Zur Bildung anderer intransitiver Verba dient der Laut -g-, welcher nach einem Vocal und bisweilen auch nach einem Consonanten in y übergeht (s. § 49). Exempel: valgan, *sinken, untergehen* (von der Sonne), von valan, *giessen;* erväyan, *heirathen, ein Weib nehmen*, von ervä, *Frau;* puryan, *weiss* oder *krei-*

dig werden, von pur, *Kreide;* salyan, *salzig werden*, von sal, *Salz;* śormayan, *bunt werden*, von śorma, *bunt.*

§ 115. Zu dem im vorhergehenden Paragraph genannten Zweck braucht man auch bisweilen den Laut -d-, welcher jedoch im Allgemeinen eine andere Bedeutung hat (s. § 117); z. B. ozadan, *sitzen*, von ozan, *sich setzen.*

§ 116. Am häufigsten werden jedoch Verba dieser Art dadurch gebildet, dass die in den beiden vorhergehenden Paragraphen genannten Charaktere in eine Endung verschmelzen; z. B. in den Wörtern kozagadan, *reich werden*, von kozä, *reich;* kališgadan, *nackt* oder *kahl werden*, von kališ, *nackt, kahl.* Sehr oft kommt vor dieser Endung ein l vor, das vielleicht ein Ueberbleibsel einer Deminutivform ist, jetzt jedoch keinen Einfluss mehr auf die Bedeutung zu haben scheint; z. B. tustilgadan, *dick werden*, von tusta, *dick*; ťužalgadan, *gelb werden*, von ťuža, *gelb;* pižilgadan, *grün werden*, von pižä, *grün;* etkalgadan, *dick werden*, von etkä, *dick.* Bisweilen haben die Verba mit dieser Endung die Bedeutung eines Inchoativs, z. B. śalgadan, *in Hader gerathen*, von śalan, *hadern;* ťurgadan, *sich zu schlagen beginnen*, von ťuran, *schlagen* (russ. *дерусь*).

§ 117. Verba factiva werden durch den Zusatz -d- gebildet, welcher bisweilen in t übergeht; z. B. simdan, *tränken*, von siman, *trinken;* pidan, *kochen* (transit.), von pian, *kochen* (intransit.); mändan, *biegen*, von mänan, *sich biegen*, *krumm werden;* eždan, *wärmen*, von ežan, *sich wärmen;* śormadan, *schreiben* (eig. *bunt machen*), von śorman oder šormayan, *bunt werden;* šamdan, *leeren*, von šaman, *leer werden;* matan, *löschen*, von madan, *erlöschen.*

§ 118. Verba factiva werden jedoch häufiger durch den Zusatz -ft- gebildet, welcher an alle möglichen Verbalstämme tritt; z. B. praftan, *fällen*, von pran, *fallen;* steaftan, *aufwecken*, *zum Aufstehen bringen*, von stean, *aufstehen, erwachen;* tiftan, *machen lassen*, von tiyan, *machen;* näftan, *zeigen*, von näyan, *sehen;* uiftan, *schwemmen*, von uyan, *schwimmen;* velaftan, *wälzen*, von velan, *sich wälzen;* šarftan, *winden*, von šaran, *herumrollen;* sodaftan, *wahrsagen*, von sodan, *wissen;* kasuftan, *wachsen lassen*, *bebauen*, von kasan, *wach-*

sen; šatuftan, *hervorbringen, geboren werden lassen*, von šatan, *geboren werden;* erväyaftan, *verheirathen* (einen Mann), von erväyan, *heirathen;* salyaftan, *salzen*, von salyan, *salzig werden;* kol̆gftan, *fliessen lassen, flössen*, von kol̆gan, *fliessen* (finnisch kuljen); simtftan, *tränken lassen*, von simtan, *tränken* (ein Thier); peitftan, *zum Lachen bringen*, von peidan, *lachen;* ozaftan, *setzen, pflanzen*, von ozan, *sich setzen.* Wird diese Endung an den Stamm der in § 113 genannten Denominative gefügt, so fällt das f der Endung fort, wogegen das m des Stammes vor t in p übergeht (s. § 46); z. B. akšiptan, *weiss machen*, von akšiman, *weiss werden;* oržiptan, *schärfen*, von oržiman, *scharf machen;* laftiptan, *schwächen* von laftiman, *schwach werden;* šuriptan, *undicht werden lassen*, von šuriman, *undicht werden.*

§ 119. Vermittelst des Zusatzes -v-, der an Verbalstämme aller Art treten kann, werden Verba gebildet, welche H. v. d. Gabelentz passive genannt hat, die aber vielmehr media oder reflexive genannt werden können und welche recht oft, wie auch er bemerkt, die Bedeutung von Potentialen haben. In Betreff ihrer Bildung muss bemerkt werden, dass die genannte Endung an das Stammverbum gefügt wird, wie es in der dritten Person des Singulars Präs. vorkommt, nur die Verba ausgenommen, welche in dieser Conjugationsform a beibehalten (s. § 129) und in denen das i der dritten Person vor der neuen Endung wegfällt. Der derselben vorhergehende Vocal ist immer lang. Beispiele: näyan, *sehen*, näīvan, *erscheinen;* pandan, *öffnen*, pandīvan, *geöffnet werden, sich öffnen;* mol̆an, *gehen*, molīvan, *gehen können;* steaftan, *wecken*, steaftīvan, *geweckt werden können;* moran, *singen*, morāvan, *gesungen werden* u. s. w. — Sowohl an Form als Bedeutung entspricht dieser Bildung im Finnischen die Verbalbildung auf -vun (-vyn) oder -un (-yn), welche in dieser Sprache recht oft vorkommt und welche keinem von ihren vielen Grammatikern als Passiv zu betrachten eingefallen ist. Man betrachte einige Beispiele dieser Bildung im Finnischen: von luon, *werfen*, wird luovun, *sich von etwas trennen;* von juon, *trinken*, wird juovun, *trunken werden;* von syön, *essen*, wird syövyn, *gefressen*,

verzehrt werden; von lyön, *schlagen*, wird lyövyn, *wund gerieben werden;* von näeu, *sehen*, wird nävyn oder näyn, *erscheinen*, von kuulen, *hören*, wird kuulun, *gehört werden;* von valan, *giessen*, wird valun, *ausgleiten, sich senken*; von kaadan, *fällen*, wird kaadun, *fallen;* von petän, *betrügen*, wird petyn, *sich irren;* von puutan, *befestigen*, wird puutun, *haften, fest werden;* von sären, *sondern*, wird säryn, *gesondert werden, in Stücke gehen;* von kastan, *anfeuchten*, wird kastun, *feucht, nass werden;* von kumarran, *beugen*, wird kumarrun, *sich beugen* u. s. w. gebildet.

§ 120. Zur Bildung von Frequentativen dient am häufigsten der Charakter -ś-; z. B. piśan, *viel* oder *oft kochen* (intrans.), von pian, *kochen;* praśan, *oft fallen*, von pran, *fallen;* ramśan, *oft kaufen*, von raman, *kaufen*; nolśan, von nolan, *lecken;* tarkśan, *zubinden*, von targan, *ziehen;* kelkśan von kelgan, *lieben*; imśan von iman, *vergehen;* tokśan von tokan, *rühren* (finn. tokaan, tokasen); šovśan, *reiben*, von šovan, *streichen, abwischen;* śolkśan von śolgan, *zuschliessen* (finn. suljen); yakśan, *auf und ab spazieren*, von yakan, *wandern;* nalkhśan von nalkhan, *spielen.*

§ 121. Ein anderes Mittel zur Bildung von Frequentativen ist der Zusatz -ń-, vor welchem das d des Stammes wegfällt; z. B. narńan, *reiben*, von naran, *schaben, rasiren;* kanńan, *oft tragen*, von kandan, *tragen;* anńan, *nähren*, von andan, *speisen;* sinńan, *sondern*, von sindan, *abbrechen;* nolńan von noldan, *loslassen* u. s. w. Auch t, insofern es nicht ursprünglich zum Wortstamm, sondern zur Endung einer vorhergehenden Derivation gehört, fällt fort; z. B. in: veľhńan von veľhtan, *bedecken;* ńurafńan, *eine Hängewiege bewegen*, von ńuraftan, *schaukeln;* kirväsńan von kirvästan, *anzünden;* näfńan von näftan, *zeigen;* polafńan von polaftan, *tauschen;* kisifńan von kisiftan, *fragen;* t bleibt aber vor dem genannten Affix in Stämmen. welche keine vorhergehende Derivation erlitten haben; z. B. sotńan von sodan, *binden;* putńan von putan, *stellen* (finn. puutan; s. § 41).

§ 122. Eine Art Deminutiv-Frequentative werden dadurch gebildet, dass man den zusammengesetzten Charakter -nd- an den

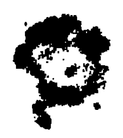


Verbalstamm fügt; z. B. poŕan, *beissen* (finn. puren), poŕendan, *kauen;* väškan, *pfeifen*, väškendan, *oft und wenig zur Zeit pfeifen;* azan, *sagen*, azindan, *sich unterhalten;* laśkan, *laufen*, laśkendan, *wenig und oft laufen;* uĺan, *sein* (finn. olen) uĺendan, *oft sein* (russ. *бывать*); peĺan, *fürchten* (finn. pelkään), peĺendan, *ein wenig fürchten;* nilan, *schlucken* (finn. nielen), nilendan, *oft und wenig zur Zeit schlucken;* kaśan, *schenken*, kaśendan; yavan, *theilen* (finn. jaan, jagan), yavindan, *in kleine Stücke theilen;* vešan, *suchen*, vešindan; selgan, *speien* (finn. syljen), selgindan; uyan, *schwimmen*, uindan, *auf dem Wasser umherschwimmen*. Bisweilen kommt vor diesem Ableitungs-Suffix ein eingeschaltets š vor, welches eine dazwischenliegende Ableitung anzudeuten scheint, die jetzt nicht mehr in der Sprache vorkommt; z. B. von sayan, *kommen* (finn. saan), wird sašindan, *oft kommen;* von miyan, *verkaufen*, mišindan, *handeln* u. s. w. gebildet.

§ 123. Aus dem Russischen entlehnte Verba nehmen im Mokscha die im vorhergehenden Paragraph angeführte Endung an, mit einem davor eingeschalteten d und mit der Eigenthümlichkeit, dass der Vocal, welcher vorhergeht, stets lang ist. Die Bedeutung von Deminutiv-Frequentativen kommt bei dieser Art von Zeitwörtern nicht vor. Beispiele: božīdindan, *schwören*, russ. *божиться;* boltādindan, *schwatzen*, russ. *болтать;* ventsādindan, *trauen*, russ. *вѣнчать;* dumādindan, *denken*, *überlegen*, russ. *думать;* pilīdindan, *feilen*, russ. *пилить;* stroīdindan, *bauen*, russ. *строить;* kleīdindan, *leimen*, russ. *клеить;* guĺādindan, *spazieren*, *sich vergnügen*, russ. *гулять;* grešīdindan, *sündigen*, russ. *грѣшить;* posnādindan, *fasten*, russ. *поститься*.

§ 124. Verba momentanea werden durch eine Anfügung von d an den Stamm gebildet; z. B. yoran, *werfen*, yordan, *einmal werfen;* puran, *umwickeln*, purdan, *einmal umschlagen;* naran, *schaben*, *rasiren*, nardan, *einmal streichen*.

§ 125. Zur Bildung von Iterativ-Verben dient das zusammengesetzte Suffix -kšn-, vor welchem das d oder t des Stammes bald beibehalten wird, bald ausfällt, ohne dass eine Ursache von einer die-



ser beiden Erscheinungen sichtbar wäre; z. B. śukuńakšnan, *sich wiederholt beugen*, von śukuńan, *sich beugen;* śormatkšnan, *oft schreiben*, von śormadan, *schreiben;* tonatkšnan, *sich gewöhnen*, von tonadan, *lernen;* pribavakšnan, *oft oder wiederholt hinzufügen*, von pribavan oder pribăvindan, *hinzufügen* (russ. *прибавить*); azinkšnan, *sprechen*, *plaudern*, von azindan, *sagen*, *erzählen;* peikšnan, *oft lachen*, von peid'an, *lachen*.

§ 126. Der zusammengesetzte Charakter -kst- scheint zur Bildung von inchoativen Verben zu dienen; z. B. särätkstań, *erkranken*, von särädan, *krank sein* (finn. sairastan); kurgakstan, *rülpsen* (wahrscheinsich von kurgă oder kirgă, *Hals*), von kuŕkstan, *ausgleiten* u. s. w.

2. Flexion des Verbums.

§ 127. Die Conjugation ist im Mordwinischen eine zweifache, da die transitiven Verba, wenn sie mit einem Object stehen, eigene Endungen annehmen, welche zugleich die Person des Objects bezeichnen und für Personalpronomina, welche mit den Verbalendungen verschmolzen sind, anzusehen sind. Da wir weiter unten die Conjugation mit dem Object, oder wie man sie auch nennen könnte, die bestimmte Conjugation behandeln werden, so lassen wir hier zunächst vorangehen

A. Die unbestimmte Conjugation.

Die affirmative Form.

§ 128. Das Mordwinische und die Mundart desselben, mit der wir es vor der Hand zu thun haben, das Mok'scha, sind eben so arm an Zeiten wie die übrigen finnischen Sprachen, indem das Präsens in dieser Mundart auch das Futurum vertritt und das Präteritum alle Arten der vergangenen Zeit (das Imperfect, Perfect und Plusquamperfect) repräsentirt.

§ 129. Die Personal-Endungen, welche in den westfinnischen Sprachen für alle Tempora dieselben sind, sind im Mokscha für das

Präsens und Präteritum verschieden. Für das Präsens gelten in der unbestimmten Conjugation folgende Endungen:

Sing.	1. -n	Plur.	1. -tama
	2. -t		2. -tada
	3. -i (i̯).		3. -iht (i̯ht).

Von diesen Personal-Affixen ist das der 3. Person des Singulars das bemerkenswertheste, da wenn das auslautende a des Verbalstammes vor diesem Affix bleibt, es auch durch die ganze übrige Conjugation hindurch bleibt und umgekehrt, wenn es hier fortfällt, kommt es auch sonst nicht an anderen Stellen in der Flexion des Verbums vor. Aber es ist auf grammatischem Wege unmöglich darüber eine Auskunft zu geben, in welcher Art von Verben das eine oder das andere geschieht, da die Sprache dabei keinem Gesetz zu folgen scheint und dies demnach der Lexicographie überlassen werden muss (vgl. § 27 und die Anmerkung dazu). Von den Verben, welche in der dritten Person das a des Stammes abwerfen, nehmen diejenigen, in welchen diesem a ein mouillirter Consonant oder einer der Consonanten t̯, d̯ vorangeht, in dieser Person ein -i, alle übrigen dagegen ein -i̯ an. Bei der Beugung des Verbums bleibt dieser letztere Vocal, i aber geht gewöhnlich in e über oder fällt auch weg (worüber an seiner Stelle mehr).

§ 130. Das allgemeine Affix an den Präteritum-Stamm ist in den Verben, welche in der dritten Person Singulars des Präsens -i̯ oder -i haben, ein -i̯ oder -i. Daran treten die Personal-Affixe, welche folgende sind:

Sing.	1. -n	Plur.	1. -mä
	2. -t		2. -tä
	3. -s.		3. -st.

In den Verben dagegen, welche das a in der dritten Person des Sing. Präs. beibehalten, bleibt dieses a auch im Präteritum und das Affix dieser letzteren Form schmilzt mit den Personal-Endungen so zusammen, dass diese zum Theil mouillirt werden und dann folgende Gestalt annehmen:



Sing. 1. -ń	Plur. 1. -mä
2. -ť	2. -tä
3. -ś.	3. -śt.

§ 131. Dagegen ist das Mokscha reicher an Modusformen, da es einen Conjunctiv, einen Desiderativ, einen Optativ, drei Conditionale, einen Imperativ, einen Substantiv und einen Adjectiv hat.

§ 132. Der Conjunctiv-Charakter, der an den Stamm tritt, ist -le (-l-), woran die Personal-Endungen des Präteritums gefügt werden, mit dem Unterschiede jedoch, dass das s der dritten Person im Singular fortfällt und im Plural in h übergeht; z. B. von sayan, *kommen* (Stamm sa), kommt der Conjunctiv salen, *ich würde kommen*, saľ, *er würde kommen*, saľht, *sie würden kommen*. Der Bedeutung nach stimmt dieser Modus mit dem Conditional des Finnischen überein.

§ 133. Der Desiderativ scheint eine aus dem im vorhergehenden Paragraph angeführten Modus abgeleitete Conjugationsform zu sein. Sein Character ist nämlich -lksi̥le (-lksi̥l-), woran die Personal-Endungen, welche im Conjunctiv vorkommen, gefügt werden; z. B. salksi̥len, *ich will* oder *wollte kommen;* tulksi̥len, *ich will* oder *wollte fortgehen*, von tuyan (Stamm tu).

§ 134. Der Optativ fügt an den Stamm die Endung -za, und ist deshalb merkwürdig, weil er zum Theil eigene Endungen hat, welche weder mit den Präsens- noch den Präteritums-Affixen übereinstimmen. Sie erscheinen am besten in folgenden Beispielen von sayan, *kommen*: sazan, *ich möchte kommen;* sazat, *du möchtest kommen;* saza, *er möchte kommen;* sazama, *wir möchten kommen;* sazada, *ihr möchtet kommen;* sast, *sie möchten kommen*. In seiner Bedeutung kommt dieser Modus dem Imperativ zunächst, weshalb auch einige Formen desselben die entsprechenden Formen des letztgenannten Modus, welche ihm fehlen, vertreten (s. § 136).

§ 135. Der Conditional entsteht dadurch, dass an die Verbalstämme die Partikel düra oder därüi, *wenn*, mit einem vor demselben eingeschalteten n (ń) gefügt wird. Der auf diese Weise erhaltene zusammengesetzte Stamm kann die Endungen des Präsens,

Präteritums und Conjunctivs annehmen, wodurch man folgende neue Modusformen erhält: 1) das Conditional-Präsens, z. B. von sayan, *kommen* (Stamm sa), sańdärän, *wenn ich komme;* 2) das Conditional-Präteritum, z. B. sańdäräń, *wenn ich gekommen wäre;* und 3) den Conditional-Conjunctiv, z. B. sańdärälen, *wenn ich kommen würde.*

§ 136. Der Imperativ hat nur zwei Endungen, nämlich für die zweite Person im Singular und Plural. Die erstere ist k für vocalisch auslautende Stämme, t dagegen für Verba, deren Stämme auf einen Consonanten auslauten, z. B. sak, *komm*, yorak, *wolle*, von sayan, yoran; kulįk, *stirb*, von kulan; peľht, *fürchte*, von peľan; laśkent, *lauf*, von laśkendan. Im Plural ist die Endung der zweiten Person -da, in welcher d nach gewissen Consonanten in t übergeht (s. § 36): z. B. sada, *kommet*, yorada, *wollet*, kulida, *sterbet*, peleda, *fürchtet*, laśkenta, *laufet*. Die übrigen Personen des Imperativs sind entlehnt, die dritte Person des Singulars und Plurals von dem Optativ und die erste Person des Plurals von dem Präsens. Es muss noch bemerkt werden, dass auch im Finnischen der Modus Optativus mundartlich in einigen Personen mit dem Imperativ zusammenfällt.

§ 137. Modus Substantivus nennt man in neueren finnischen Grammatiken die Zusammenfassung der Flexions-Formen, welche gewöhnlich Gerundien und Supina genannt werden. Was das Mokscha betrifft, haben wir dort folgende hierher gehörende Formen entdeckt:

a) Das Gerundium mit der Endung -z, welche an die dritte Person Sing. im Präsens gefügt wird: z. B. saiz, *im Kommen, indem man kommt*, von sayan; yoraiz, *im Wollen, indem man will*, von yoran; kulįz, *im Sterben*, von kulan; peliz, *im Fürchten*, von pelan. — Eine andere Gerundialform, welche jedoch nur von einigen wenigen Verben, deren Bedeutung sich auf Körperstellungen bezieht, vorkommt, hat die Endung -da; z. B. steada aśdan, *ich bin stehend*, von stean, *stehen*; komada molan, *ich bin kriechend*, von koman, *sich beugen* u. s. w.

b) Das Supinum hat zum allgemeinen Suffix an den Verbalstamm -ma (-m). Der Vocal vor dieser Endung ist in Verben, welche in der dritten Person des Präsens ihr a beibehalten, ein a, in Verben, welche dort i̥ haben, dieser Vocal, und in Verben mit i an derselben Stelle ist der Bindevocal im Supinum ein e. Dieses sind die Supinformen, welche wir haben finden können: 1) der Lativ auf -mā; z. B. samā, *zu kommen*, sokamā, *zu pflügen*, kuli̥mā, *zu sterben*, vätemā, *zu leiten;* 2) der Illativ auf -ms; z. B. sams, *um zu kommen*, sokams, *um zu pflügen*, kuli̥ms, *um zu sterben*, vätems, *um zu leiten;* 3) der Ablativ auf -mda; z. B. samda, *nach dem Kommen*, sokamda, *nach dem Pflügen*, kuli̥mda, *nach dem Sterben*, vätemda, *nach dem Leiten;* 4) der Elativ auf -msta; z. B. samsta, *während des Kommens*, sokamsta, *während des Pflügens*, kuli̥msta, *während des Sterbens*, vätemsta, *während des Leitens;* 5) der Dativ auf -mati; z. B. samati, *bis zum Kommen*, sokamati, *bis zum Pflügen* u. s. w.

§ 138. Der Modus Adjectivus, welcher das Particip der Grammatiker anderer Sprachen umfasst, hat im Mokscha eine einzige Form, nämlich das Präteritum auf -f, dessen Bedeutung bald activ bald passiv ist, z. B. saf, *gekommen*, sokaf, *gepflügt* oder *gepflügt habend.* Diese Form wird gebildet indem in den Verben, welche in der dritten Person des Präsens ihr a beibehalten, die Endung -f an diesen Vocal gefügt wird; in Verben, welche an der genannten Stelle i̥ haben, tritt die Endung an diesen Vocal, wogegen sie in allen übrigen Verben ohne Bindevocal an den Verbalstamm tritt. — Die andere Form, welche hierher gerechnet werden könnte, oder das Particip des Präsens, ist eigentlich nur die dritte Person des Sing. Präsens und kann ebensowohl für ein Nomen actoris angesehen werden, wie auch schon geschehen (§ 50), als auch für das Particip des Präsens. Auch im Finnischen scheint dieses Particip sich später entwickelt zu haben, denn in dem russisch-karelischen Dialect wird das Nomen actoris beständig statt desselben gebraucht, was unter anderem auch aus der Sprache der in diesen Gegenden aufgezeichneten Märchen erhellt; z. B. soutaja nainen, *ein ru-*

derndes Weib, statt soutava nainen; pyytäjä mies, *der fangende Mann*, statt pyytävä mies.

Die negative Form.

§ 139. Bevor wir zu der Darstellung der negativen Form der unbestimmten Conjugation schreiten können, ist es nothwendig das Negationswort selbst in näheren Betracht zu ziehen. Wie in den übrigen finnischen Sprachen, wird dieses Wort auch im Mokscha flectirt, jedoch nicht vollständig durch alle Flexionsformen des Verbums, sondern auf die hier folgende Weise:

Präsens.

	Singular.	Plural.
1.	ašan, ezan	aštama, estama
2.	ašat, ezat	aštada, estada
3.	aš, ez	ašt, est.

Präteritum.

	Singular.	Plural.
1.	aši̥n, ezi̥n	aši̥mä, ezi̥mä
2.	aši̥t, ezi̥t	aši̥dä, ezi̥dä
3.	aši̥z, ez	aši̥st, est.

Conjunctiv.

	Singular.	Plural.
1.	afi̥len	afi̥lemä
2.	afi̥let	afi̥ledä
3.	afi̥l	afi̥lʼht.

Desiderativ.

	Singular.	Plural.
1.	afi̥lksi̥len	afi̥lksi̥lemä
2.	afi̥lksi̥let	afi̥lksi̥ledä
3.	afi̥lksi̥l	afi̥lksi̥lʼht.

Optativ.

Singular.	Plural.
1. ťazan	ťazama
2. ťazat	ťazada
3. ťaza	ťast.

Imperativ.

Sing. 2. ťat Plur. 2. ťada.

Adjectiv.

af, apak.

§ 140. Um nun auf die unbestimmte Conjugation in dieser negativen Gestalt zurückzukommen, dürfen wir bemerken, dass die Negation des Verbums im Mokscha wie in den anderen finnischen Sprachen so geschieht, dass die Negation als Hauptwort betrachtet wird, wozu das Verbum im Stamm gefügt wird. Dieser Stamm wird in den Verben, welche in der dritten Person des Sing. Präsens -ai oder -i̥ haben, dadurch gewonnen, dass die Endung der ersten Person in dieser Zeit fortgeworfen wird; z. B. yoran, *wollen;* die 3. Person Präs. yorai, negativ: aši̥n yora, *ich will nicht;* kulan, *sterben;* 3. Pers. Präs. kuli̥, negativ: afi̥len kula, *ich würde nicht sterben.* In Verben dagegen, welche an der erstgenannten Stelle ein -i haben (d. h. Verba, in denen dem Bindevocal ein mouillirter Consonant vorhergeht), geht das a des Stammes in ä über; z. B. peľan, *fürchten,* 3. Pers. Präs. peli, negativ: ťat pelä, *fürchte nicht;* laśkenďan, *laufen,* 3. Pers. Präs. laśkendi, negativ: aši̥z laśkendä, *er lief nicht.* Oft wird der Auslautsvocal des Verbalstammes elidirt; z. B. ťat sim, *trink nicht,* statt ťat sima. Von den in § 119 erwähnten Medialverben wird die negative Form so gebildet, dass die Endung der ersten Person sammt dem vorhergehenden Vocal abfällt, worauf das v der Ableitungsendung in u übergeht; z. B. aši̥z steaftu, *er machte nicht.*

§ 141. Das Präsens der negativen Conjugation bildet eine Ausnahme von dem zu Anfange des vorhergehenden Paragraphs Ge-

sagten, da die Negation af in allen Personen unverändert bleibt, wogegen die Personalendungen an das Verbum selbst treten; z. B. af sayan, *ich komme nicht;* af yoraiht, *sie wollen nicht.* — Im Conditional verschmilzt das Verbum mit der Negation zu einem einzigen Wortstamm, welcher die Flexionsendungen wie in der affirmativen Conjugation annimmt; z. B. saftärän, *wenn ich nicht komme*, saftäräń, *wenn ich nicht gekommen wäre.*

§ 142. In allen übrigen Formen wird die Negation flectirt und das Verbum tritt nur als Stamm auf, welcher keine Veränderungen erleidet ausser im Adjectiv, in welchem der Verbalstamm ein völlig eben solches Affix annimmt, als in der zweiten Person des Imperativs.

§ 143. Um dem oben Gesagten eine grössere Anschaulichkeit zu geben, wollen wir hier die unbestimmte Conjugation sowohl in ihrer affirmativen als negativen Form in einigen Beispielen darstellen, wozu wir die Verba fan, *blasen*, yoran, *wollen*, kulan, *sterben*, pel̓an, *fürchten*, wählen. Von diesen behalten die beiden ersten ihr a in der dritten Person des Präsens (s. § 129) bei, das dritte verwandelt dieses a in ḭ und das vierte in i. Diese Beispiele weisen alle Veränderungen auf, welche das Verbum in der unbestimmten Conjugation erleiden kann und wir lassen dieselben hier paarweise auf einander folgen.

Die unbestimmte Conjugation, affirmativ.

1.

Präsens.

Sing.	1.	fan, *ich blase*	kulan, *ich sterbe*
	2.	fat	kulat
	3.	fai	kulḭ
Plur.	1.	fatama	kulḭtama
	2.	fatada	kulḭtada
	3.	faiht.	kulḭht.

Präteritum.

Sing.	1.	fań, *ich blies*	kuli̥n, *ich starb*
	2.	fat́	kuli̥t
	3.	faś	kuli̥s
Plur.	1.	famä	kuli̥mä
	2.	fadä	kuli̥dä
	3.	faśt.	kuli̥st.

Conjunctiv.

Sing.	1.	falen, *ich würde blasen*	kuli̥len, *ich würde sterben*
	2.	falet	kuli̥let
	3.	fal	kuli̥l
Plur.	1.	falemä	kuli̥lemä
	2.	faledä	kuli̥ledä
	3.	faľht.	kuli̥ľht.

Desiderativ.

Sing.	1.	falksi̥len, *ich will* oder *wollte*	kuli̥lksi̥len, *ich will* oder *wollte*
	2.	falksi̥let [*blasen*	kuli̥lksi̥let [*sterben*
	3.	falksi̥l	kuli̥lksi̥l
Plur.	1.	falksi̥lemä	kuli̥lksi̥lemä
	2.	falksi̥ledä	kuli̥lksi̥ledä
	3.	falksi̥ľht.	kuli̥lksi̥ľht.

Optativ.

Sing.	1.	fazan, *ich möchte blasen*	kuli̥zan, *ich möchte sterben*
	2.	fazat	kuli̥zat
	3.	faza	kuli̥za
Plur.	1.	fazama	kuli̥zama
	2.	fazada	kuli̥zada
	3.	faśt.	kuli̥st.

Conditional-Präsens.

Sing.	1.	fańdärän, *wenn ich blase*	kuli̥ndärän, *wenn ich sterbe*
	2.	fańdärät	kuli̥ndärät
	3.	fańdäräi	kuli̥ndäräi

Plur. 1.	faṅdärätama	kuli̥ndärätama
2.	faṅdärätada	kuli̥ndärätada
3.	faṅdäräiht.	kuli̥ndäräiht.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1.	faṅdäräṅ, *wenn ich geblasen [haben würde*	kuli̥ndäräṅ, *wenn ich gestor- [ben wäre*
2.	faṅdäräť	kuli̥ndäräť
3.	faṅdäräś	kuli̥ndäräś
Plur. 1.	faṅdärämä	kuli̥ndärämä
2.	faṅdärädä	kuli̥ndärädä
3.	faṅdäräst.	kuli̥ndäräst.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1.	faṅdärälen, *wenn ich blasen [würde*	kuli̥ndärälen, *wenn ich sterben [würde*
2.	faṅdärälet	kuli̥ndärälet
3.	faṅdäräl	kuli̥ndäräl
Plur. 1.	faṅdärälemä	kuli̥ndärälemä
2.	faṅdäräledä	kuli̥ndäräledä
3.	faṅdärälʼht.	kuli̥ndärälʼht.

Imperativ.

Sing. 2.	fak, *blase*	kuli̥k, *stirb*
Plur. 2.	fada.	kuli̥da.

Substantiv.

a) Gerundium.

faiz, *im Blasen*	kuli̥z, *im Sterben*

b) Supinum.

Lativ.	famā, *zu blasen*	kuli̥mā, *zu sterben,*
Illat.	fams, *um zu blasen*	kuli̥ms, *um zu sterben*
Ablat.	famda, *seit dem Blasen*	kuli̥mda, *seit dem Sterben*
Elat.	famsta, *während des Blasens*	kuli̥msta, *während des Sterbens*
Dativ.	famati, *bis zum Blasen.*	kuli̥mati, *bis zum Sterben.*

Adjectiv.

P[illegible]	[illegible]f. *geblasen.*	kuli̥f, *gestorben.*

2.

Präsens.

Sing. 1.	yoran, *ich will*	peľan, *ich fürchte*
2.	yorat	peľat
3.	yorai	peli
Plur. 1.	yoratama	peľhtama
2.	yoratada	peľhtada
3.	yoraiht.	peliht.

Präteritum.

Sing. 1.	yorań, *ich wollte*	pelin, *ich fürchtete*
2.	yorat́	pelit
3.	yoraś	pels
Plur. 1.	yoramä	pelimä
2.	yoradä	pelidä
3.	yoraśt.	pelst.

Conjunctiv.

Sing. 1.	yoralen, *ich würde wollen*	pelelen, *ich würde fürchten*
2.	yoralet	pelelet
3.	yoral	pelel
Plur. 1.	yoralemä	pelelemä
2.	yoraledä	peleledä
3.	yoraľht.	peleľht.

Desiderativ.

Sing. 1.	yoralksi̥len, *ich will wollen*	pelelksi̥len, *ich will fürchten*
2.	yoralksi̥let	pelelksi̥let
3.	yoralksi̥l	pelelksi̥l
Plur. 1.	yoralksi̥lemä	pelelksi̥lemä
2.	yoralksi̥ledä	pelelksi̥ledä
3.	yoralksi̥ľht.	pelelksi̥ľht.

Optativ.

Sing.	1.	yorazan, *ich möchte wollen*	pelezan, *ich möchte fürchten*
	2.	yorazat	pelezat
	3.	yoraza	peleza
Plur.	1.	yorazama	pelezama
	2.	yorazada	pelezada
	3.	yorast.	pelest.

Conditional-Präsens.

Sing.	1.	yorańdärän, *wenn ich will*	pelindärän, *wenn ich fürchte*
	2.	yorańdärät	pelindärät
	3.	yorańdäräi	pelindäräi
Plur.	1.	yorańdärätama	pelindärätama
	2.	yorańdärätada	pelindärätada
	3.	yorańdäräiht.	pelindäräiht.

Conditional-Präteritum.

Sing.	1.	yorańdärän, *wenn ich gewollt*	pelindärän, *wenn ich gefürch-*
	2.	yorańdäräť [*haben würde*	pelindäräť [*tet haben würde*
	3.	yorańdäräś	pelindäräś
Plur.	1.	yorańdärämä	pelindärämä
	2.	yorańdärätä	pelindärätä
	3.	yorańdäräst.	pelindäräst.

Conditional-Conjunctiv.

Sing.	1.	yorańdärälen, *wenn ich wol-*	pelindärälen, *wenn ich fürch-*
	2.	yorańdärälet [*len würde*	pelindärälet [*ten würde*
	3.	yorańdäräl	pelindäräl
Plur.	1.	yorańdärälemä	pelindärälemä
	2.	yorańdäräledä	pelindäräledä
	3.	yorańdäräľht.	pelindäräľht.

Imperativ.

Sing.	2.	yorak, *wolle*	peľht, *fürchte*
Plur.	2.	yorada.	peleda.

Substantiv.

a) Gerundium.

	yoraiz, *im Wollen*	peliz, *im Fürchten*

b) Supinum.

Lativ.	yoramā, *zu wollen*	pelemā, *zu fürchten*
Illat.	yorams, *um zu wollen*	pelems, *um zu fürchten*
Ablat.	yoramda, *seit dem Wollen*	pelemda, *seit dem Fürchten*
Elat.	yoramsta, *während des Wollens*	pelemsta, *während des Fürchtens*
Dativ.	yoramati, *bis zum Wollen.*	pelemati, *bis zum Fürchten.*

Adjectiv.

Prät.	yoraf, *gewollt, gewollt habend.*	peľf, *gefürchtet, gefürchtet habend.*

Die unbestimmte Conjugation, negativ.

1.

Präsens.

Sing. 1.	af fan, *ich blase nicht*	af kuľan, *ich sterbe nicht*
2.	af fat u. s. w.	af kulat u. s. w.

Präteritum.

Sing. 1.	aši̥n fa, *ich blies nicht*	aši̥n kula, *ich starb nicht*
2.	aši̥t fa u. s. w.	aši̥t kula u. s. w.

Conjunctiv.

Sing. 1.	afi̥len fa, *ich würde nicht blasen*	afi̥len kula, *ich würde nicht sterben*
2.	afi̥let fa	afi̥let kula

Desiderativ.

Sing. 1.	afi̥lksi̥len fa, *ich will nicht blasen*	afi̥lksi̥len kula, *ich will nicht sterben*
2.	afi̥lksi̥let fa	afi̥lksi̥let kula

Optativ.

Sing. 1.	t́azan fa, *ich möchte nicht blasen*	t́azan kula, *ich möchte nicht sterben*
2.	t́azat fa	t́azat kula

Conditional-Präsens.

Sing. 1.	faftärän, *wenn ich nicht blase*	kulaftärän, *wenn ich nicht sterbe*
2.	faftärät	kulaftärät
3.	faftäräi	kulaftäräi
Plur. 1.	faftärätama	kulaftärätama
2.	faftärätada	kulaftärätada
3.	faftäräiht.	kulaftäräiht.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1.	faftäräń, *wenn ich nicht geblasen haben würde*	kulaftäräń, *wenn ich nicht gestorben sein würde*
2.	faftärät́	kulaftärät́
3.	faftäräś	kulaftäräś
Plur. 1.	faftärämä	kulaftärämä
2.	faftärädä	kulaftärädä
3.	faftäräst.	kulaftäräst.

Conditionnal-Conjunctiv.

Sing. 1.	faftärälen, *wenn ich nicht blasen würde*	kulaftärälen, *wenn ich nicht sterben würde*
2.	faftärälet	kulaftärälet
3.	faftäräl	kulaftäräl
Plur. 1.	faftärälemä	kulaftärälemä
2.	faftäräledä	kulaftäräledä
3.	faftäräľht.	kulaftäräľht.

Imperativ.

Sing. 2.	t́at fa, *blase nicht*	t́at kula, *stirb nicht*
Plur. 2.	t́ada fa.	t́ada kula.

Substantiv.

(Anmerkung. Hier sind alle Formen mit den entsprechenden der affirmativen Conjugation übereinstimmend, nur wird das Negationswort af vorgesetzt.)

Adjectiv.

Prät. apak fak, *nicht geblasen habend.* apak kuli̥k, *nicht gestorben.*

2.

Präsens.

Sing. 1.	af yoran, *ich will nicht*	af peľan, *ich fürchte nicht*
2.	af yorat u. s. w.	af peľat u. s. w.

Präteritum.

Sing. 1.	aši̥n yora, *ich wollte nicht*	aši̥n pelä, *ich fürchtete nicht*
2.	aši̥t yora u. s. w.	aši̥t pelä u. s. w.

Conjunctiv.

Sing. 1.	afi̥len yora, *ich würde nicht*	afi̥len pelä, *ich würde nicht*
2.	afi̥let yora [*wollen*	afi̥let pelä [*fürchten*

Desiderativ.

Sing. 1.	afi̥lksi̥len yora, *ich will nicht*	afi̥lksi̥len pelä, *ich will nicht*
2.	afi̥lksi̥let yora [*wollen*	afi̥lksi̥let pelä [*fürchten*

Optativ.

Sing. 1.	t́azan yora, *ich möchte nicht*	t́azan pelä, *ich möchte nicht*
2.	t́azat yora [*wollen*	t́azat pelä [*fürchten*

Conditional-Präsens.

Sing. 1.	yoraftärän, *wenn ich nicht*	pelaftärän, *wenn ich nicht*
2.	yoraftärät [*will*	pelaftärät [*fürchte*

Conditional-Präteritum.

Sing. 1.	yoraftäräń, *wenn ich nicht gewollt haben würde*	pelaftäräń, *wenn ich nicht gefürchtet haben würde*
2.	yoraftärät́	pelaftärät́

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1.	yoraftärälen, *wenn ich nicht*	pelaftärälen, *wenn ich nicht*
2.	yoraftärälet [*wollen würde*	pelaftärälet [*fürchten würde*

Imperativ.

Sing. 2.	t́at yora, *wolle nicht*	t́at pelä, *fürchte nicht*
Plur. 2.	t́ada yora.	t́ada pelä.

§ 145. I. Mit dem Object: *mich.*

Affirmativ.

Präsens.

2. palasamak, *du küssest mich*
3. palasamań
2. palasamaśt
3. palasamaz.

Präteritum.

…g. 2. palamait, *du küsstest mich*
3. palamań
…r. 2. palamaśt
3. palamaz.

Conjunctiv.

Sing. 2. palalemait, *du würdest mich küssen*
3. palalemań
Plur. 2. palalemaśt
3. palalemaz.

Desiderativ.

Sing. 2. palalksi̥lemait, *du willst mich küssen*
3. palalksi̥lemań
Plur. 2. palalksi̥lemaśt
3. palalksi̥lemaz.

Optativ.

Sing. 2. palazamait, *du möchtest mich küssen*
3. palazamań
Plur. 2. palazamaśt
3. palazamaz.

Conditional-Präsens.

Sing. 2. palańdäräsamak, *wenn du mich küssest*
3. palańdäräsamań

Substantiv.

(Sieh das bei dieser Form in dem vorhergehenden Paradigma Gesagte.)

Adjectiv.

Prät. apak yorak, *nicht gewollt habend.* apak pelht, *nicht gefürchtet habend.*

B. Die bestimmte oder Object-Conjugation.

§ 144. Im Mordwinischen kommt die eigenthümliche Erscheinung vor, dass wenn ein transitives Verbum mit einem Object steht, mag dies nun ein Personal-Pronomen oder ein anderes Wort sein, das Verbum andere Flexions-Endungen als die zuvor in der unbestimmten Conjugation aufgeführten annimmt, welche Endungen als Verschmelzungen der Flexions-Endungen und der Personal-Pronomina als Objecte angesehen werden müssen. Es ist demnach eine Verschmelzung des Subjects und Objects mit dem Verbum, eine Erscheinung, welche in einigen amerikanischen Sprachen vorzukommen scheint, aber soviel mir bekannt ist, auf dem Gebiet der ural-altaischen Sprachen nur in der finnisch-ugrischen Gruppe (dem Magyarischen, Ostjakischen und Wogulischen) und im Mordwinischen vorkommt. In der letzgenannten Sprache und zumal in der Mundart, um die es sich hier handelt, sind die Verbalflexion und die objectiven Personal-Pronomina so in einander verwebt, dass eine Analyse, obwohl sie die allgemeine Charakteristik für jedes einzelne Pronomen im Object darstellen könnte, unmöglich in den also wiederhergestellten Charakteren die gegenwärtigen Personalpronomina erkennbar machen kann. Statt einer solchen Analyse ziehe ich es vor, als ein vollständiges Beispiel dieser Art von Conjugation hier im Verein mit allen Personen ein Object, das Verbum palan, *küssen,* aufzuführen, welches ich aus phonetischen Gründen gewählt habe, ungeachtet seiner etwas poetischen Bedeutung.

§ 145. I. Mit dem Object: *mich*.

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 2. palasamak, *du küssest mich*
3. palasamań
Plur. 2. palasamaśt
3. palasamaz.

Präteritum.

Sing. 2. palamait, *du küsstest mich*
3. palamań
Plur. 2. palamaśt
3. palamaz.

Conjunctiv.

Sing. 2. palalemait, *du würdest mich küssen*
3. palalemań
Plur. 2. palalemaśt
3. palalemaz.

Desiderativ.

Sing. 2. palalksi̥lemait, *du willst mich küssen*
3. palalksi̥lemań
Plur. 2. palalksi̥lemaśt
3. palalksi̥lemaz.

Optativ.

Sing. 2. palazamait, *du möchtest mich küssen*
3. palazamań
Plur. 2. palazamaśt
3. palazamaz.

Conditional-Präsens.

Sing. 2. palańdäräsamak, *wenn du mich küssest*
3. palańdäräsamań

Plur. 2. palańdäräsamaśt
3. palańdäräsamaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 2. palańdärämait, *wenn du mich geküsst haben würdest*
3. palańdärämań

Plur. 2. palańdärämaśt
3. palańdärämaz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 2. palańdärälemait, *wenn du mich küssen würdest*
3. palańdärälemań

Plur. 2. palańdärälemaśt
3. palańdärälemaz.

Imperativ.

Sing. 2. palamak, *küsse mich*

Plur. 2. palamaśt.

Substantiv.

Lativ. palami̥n, *um mich zu küssen*

Ablativ. palamdi̥n, *nachdem man mich geküsst hat*

Elativ. palamsti̥n, *während man mich küsst.*

Negativ.

Präsens.

Sing. 2. af palasamak, *du küssest mich nicht*
3. af palasamań

Plur. 2. af palasamaśt
3. af palasamaz.

Präteritum.

Sing. 2. aši̥mait pala, *du küsstest mich nicht*
3. aši̥mań pala

Plur. 2. aši̥maśt pala
3. aši̥maz pala.

Conjunctiv.

Sing. 2. afi̥lemait pala, *du würdest mich nicht küssen*
3. afi̥lemań pala

Plur. 2. afi̥lemaśt pala
3. afi̥lemaz pala.

Desiderativ.

Sing. 2. afi̥lksi̥lemait pala, *du willst mich nicht küssen*
3. afi̥lksi̥lemań pala

Plur. 2. afi̥lksi̥lemaśt pala
3. afi̥lksi̥lemaz pala.

Optativ.

Sing. 2. t́azamait pala, *du möchtest mich nicht küssen*
3. t́azamań pala

Plur. 2. t́azamaśt pala
3. t́azamaz pala.

Conditional-Präsens.

Sing. 2. palaftäräsamak, *wenn du mich nicht küssest*
3. palaftäräsamań

Plur. 2. palaftäräsamaśt
3. palaftäräsamaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 2. palaftärämak, *wenn du mich nicht geküsst haben würdest*
3. palaftärämań

Plur. 2. palaftärämaśt
3. palaftärämaz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 2. palaftärälemait, *wenn du mich nicht küssen würdest*
3. palaftärälemań

Plur. 2. palaftärälemaśt
3. palaftärälemaz.

Imperativ.

Sing. 2. ťamak pala, *küsse mich nicht*
Plur. 2. ťamaśt pala.

§ 146. II. Mit dem Object: *dich.*

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 1. palatä, *ich küsse dich*
3. palatansa
Plur. 1. min palatädäz
3. sin palatädäz.

Präteritum.

Sing. 1. palaihten, *ich küsste dich*
3. palainsä
Plur. 1. min paladäz
3. sin paladäz.

Conjunctiv.

Sing. 1. palalihten, *ich würde dich küssen*
3. palalensä
Plur. 1. min palaledäz
3. sin palaledäz.

Desiderativ.

Sing. 1. palalksi̥lihten, *ich will dich küssen*
3. palalksi̥lensä
Plur. 1. min palalksi̥ledäz
3. sin palalksi̥ledäz.

Optativ.

Sing. 1. palazaihten, *ich möchte dich küssen*
3. palazainsä
Plur. 1. min palazadäz
3. sin palazadäz.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. palańdärätä, *wenn ich dich küsse*
3. palańdärätansa
Plur. 1. min palańdärätädäz
3. sin palańdärätädäz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. palańdäräihten, *wenn ich dich geküsst haben würde*
3. palańdäränsä
Plur. 1. min palańdärädäz
3. sin palańdärädäz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. palańdärälihten, *wenn ich dich küssen würde*
3. palańdärälensä
Plur. 1. min palańdäräledäz
3. sin palańdäräledäz.

Substantiv.

Lativ. palamit, *um dich zu küssen.*
Ablativ. palamdit, *nachdem man dich geküsst hat.*
Ellativ. palamstit, *während man dich küsst.*

Negativ.

Präsens.

Sing. 1. af palatä, *ich küsse dich nicht*
3. af palatansa
Plur. 1. min af palatädäz
3. sin af palatädäz.

Präteritum.

Sing. 1. ašihten pala, *ich küsste dich nicht*
3. ašinsä pala

Plur. 1. min ašidäz pala
3. sin ašidäz pala.

Conjunctiv.

Sing. 1. afi̥lihten pala, *ich würde dich nicht küssen*
3. afi̥lensä pala
Plur. 1. min afi̥ledäz pala
3. sin afi̥ledäz pala.

Desiderativ.

Sing. 1. afi̥lksi̥lihten pala, *ich will dich nicht küssen*
3. afi̥lksi̥lensä pala
Plur. 1. min afi̥lksi̥ledäz pala
3. sin afi̥lksi̥ledäz pala.

Optativ.

Sing. 1. t́azaihten pala, *ich möchte dich nicht küssen*
3. t́azainsä pala
Plur. 1. min t́azadäz pala
3. sin t́azadäz pala.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. palaftärätä, *wenn ich dich nicht küsse*
3. palaftärätansa
Plur. 1. min palaftärätädäz
3. sin palaftärätädäz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. palaftäräihten, *wenn ich dich nicht geküsst haben würde*
3. palaftäräinsä
Plur. 1. min palaftärädäz
3. sin palaftärädäz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. palaftärälihten, *wenn ich dich nicht küssen würde*
3. palaftärälensä

Plur. 1. min palaftäräledäz
3. sin palaftäräledäz.

§ 147. III. Mit dem Object: *ihn*.

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 1. palasa, *ich küsse ihn*
2. palasak
3. palasį
Plur. 1. palasaśk
2. palasaśt
3. palasaz.

Präteritum.

Sing. 1. palainä, *ich küsste ihn*
2. palait
3. palazä
Plur. 1. palaśk
2. palaśt
3. palaz.

Conjunctiv.

Sing. 1. palalinä, *ich würde ihn küssen*
2. palalit
3. palalezä, palalhtsä
Plur. 1. palalesk
2. palalest
3. palalez.

Desiderativ.

Sing. 1. palalksįlinä, *ich will ihn küssen*
2. palalksįlit
3. palalksįlezä, palalksįlhtsä

Plur. 1. palalksilesk
2. palalksilest
3. palalksilez.

Optativ.

Sing. 1. palazainä, *ich möchte ihn küssen*
2. palazait
3. palazazä, palazä
Plur. 1. palazaśk
2. palazaśt.
3. palazaz.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. palańdäräsa, *wenn ich ihn küsse*
2. palańdäräsak
3. palańdäräsi
Plur. 1. palańdäräsaśk
2. palańdäräsaśt
3. palańdäräsaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. palańdäräinä, *wenn ich ihn geküsst haben würde*
2. palańdäräit
3. pālańdäräzä
Plur. 1. palańdäräsk
2. palańdärast
3. palańdäräz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. palańdärälinä, *wenn ich ihn küssen würde*
2. palańdärälit
3. palańdärälezä, palańdärälhtsä
Plur. 1. palańdärälesk
2. palańdärälest
3. palańdärälez.

Imperativ.

Sing. 2. palak, *küsse ihn*
Plur. 2. palaśt.

Substantiv.

Lativ. palami̥nza, *um ihn zu küssen.*
Ablativ. palamdi̥nza, *nachdem man ihn geküsst hat.*
Elativ. palamsti̥nza, *während man ihn küsst.*

Negativ.

Präsens.

Sing. 1. af palasa, *ich küsse ihn nicht*
2. af palasak
3. af palasi̥
Plur. 1. af palasaśk
2. af palasaśt
3. af palasaz.

Präteritum.

Sing. 1. ašinä pala, *ich küsste ihn nicht*
2. ašit pala
3. ašizä pala
Plur. 1. ašisk pala
2. ašist pala
3. ašiz pala

Conjunctiv.

Sing. 1. afi̥linä pala, *ich würde ihn nicht küssen*
2. afi̥lit pala
3. afi̥lezä, afi̥lhtsä pala
Plur. 1. afi̥lesk pala
2, afi̥lest pala
3. afi̥lez pala.

Desiderativ.

Sing. 1. afı̥lksı̥linä pala, *ich will ihn nicht küssen*
2. afı̥lksı̥lit pala
3. afı̥lksı̥lezä, afı̥lksı̥lhtsä pala

Plur. 1. afı̥lksı̥lesk pala
2. afı̥lksı̥lest pala
3. afı̥lksı̥lez pala.

Optativ.

Sing. 1. t́azainä pala, *ich möchte ihn nicht küssen*
2. t́azait pala
3. t́azazä pala

Plur. 1. t́azaśk pala
2. t́azaśt pala
3. t́azaz pala.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. palaftäräsa, *wenn ich ihn nicht küsse*
2. palaftäräsak
3. palaftäräsı̥

Plur. 1. palaftäräsaśk
2. palaftäräsaśt
3. palaftäräsaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. palaftäräinä, *wenn ich ihn nicht geküsst haben würde*
2. palaftäräit
3. palaftäräzä

Plur. 1. palaftäräsk
2. palaftäräst
3. palaftäräz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. palaftärälinä, *wenn ich ihn nicht küssen würde*
2. palaftärälit
3. palaftäräleză, palaftärälhtsä

Plur. 1. palaftärälesk
2. palaftärälest
3. palaftärälez.

Imperativ.

Sing. 2. ťak pala, *küsse ihn nicht*
Plur. 2. ťaśt pala.

§ 448. IV. Mit dem Object: *uns*

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 2. ton palatamaśt, *du küssest uns*
3. son palasamaz
Plur. 2. tin palasamaśt
3. sin palasamaz.

Präteritum.

Sing. 2. ton palamaśt, *du küsstest uns*
3. son palamaz
Plur. 2. tin palamaśt
3. sin palamaz.

Conjunctiv.

Sing. 2. ton palalemaśt, *du würdest uns küssen*
3. son palalemaz
Plur. 2. tin palalemaśt
3. sin palalemaz.

Desiderativ.

Sing. 2. ton palalksilemaśt, *du willst uns küssen*
3. son palalksilemaz
Plur. 2. tin palalksilemaśt
3. sin palalksilemaz.

Optativ.

Sing. 2. ton palazamaśt, *du möchtest uns küssen*
3. son palazamaz
Plur. 2. tin palazamaśt
3. sin palazamaz.

Conditional-Präsens.

Sing. 2. ton palańdäräsamaśt, *wenn du uns küssest*
3. son palańdäräsamaz
Plur. 2. tin palańdäräsamaśt
3. sin palańdäräsamaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 2. ton palańdärämaśt, *wenn du uns geküsst haben würdest*
3. son palańdärämaz
Plur. 2. tin palańdärämaśt
3. sin palańdärämaz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 2. ton palańdärälemaśt, *wenn du uns küssen würdest*
3. son palańdärälemaz
Plur. 2. tin palańdärälemaśt
3. sin palańdärälemaz.

Imperativ.

Sing. 2. ton palamaśt, *küsse uns*
Plur. 2. tin palamaśt.

Substantiv.

Lativ. palamink, *um uns zu küssen.*
Ablativ. palamdink, *nachdem man uns geküsst hat.*
Elativ. palamstink, *während man uns küsst.*

Negativ.

Präsens.

Sing. 1. ton af palasamaśt, *du küssest uns nicht*
3. son af palasamaz

Plur. 2. tin af palasamaśt
3. sin af palasamaz.

Präteritum.

Sing. 2. ton aši̥maśt pala, *du küsstest uns nicht*
3. son aši̥maz pala
Plur. 2. tin aši̥maśt pala
3. sin aši̥maśt pala.

Conjunctiv.

Sing. 2. ton afi̥lemaśt pala, *du würdest uns nicht küssen*
3. son afi̥lemaz pala
Plur. 2. tin afi̥lemaśt pala
3. sin afi̥lemaz pala.

Desiderativ.

Sing. 2. ton afi̥lksi̥lemaśt pala, *du willst uns nicht küssen*
3. son afi̥lksi̥lemaz pala
Plur. 2. tin afi̥lksi̥lemaśt pala
3. sin afi̥lksi̥lemaz pala.

Optativ.

Sing. 2. ton ťazamaśt pala, *du möchtest uns nicht küssen*
3. son ťazamaz pala
Plur. 2. tin ťazamaśt pala
3. sin ťazamaz pala.

Conditional-Präsens.

Sing. 2. ton palaftäräsamaśt, *wenn du uns nicht küssest*
3. son palaftäräsamaz
Plur. 2. tin palaftäräsamaśt
3. sin palaftäräsamaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 2. ton palaftärämaśt, *wenn du uns nicht geküsst haben* [*würdest*
3. son palaftärämaz

Plur. 2. tin palaftärämaśt
3. sin palaftärämaz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 2. ton palaftärälemaśt, *wenn du uns nicht küssen würdest*
3. son palaftärälemaz
Plur. 2. tin palaftärälemaśt
3. sin palaftärälemaz.

Imperativ.

Sing. 2. ton ťamaśt pala, *küsse uns nicht*
Plur. 2. tin ťamaśt pala.

§ 149. V. Mit dem Object: *euch.*

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 1. mon palatädäz, *ich küsse euch*
3. son palatädäz
Plur. 1. min palatädäz
3. tin palatädäz.

Präteritum.

Sing. 1. mon paladäz, *ich küsste euch*
3. son paladäz
Plur. 1. min paladäz
3. sin paladäz.

Conjunctiv.

Sing. 1. mon palaldäz, *ich würde euch küssen*
3. son palaldäz
Plur. 1. min palaldäz
3. sin palaldäz.

Desiderativ.

Sing. 1. mon palalksi̥ldäz, *ich will euch küssen*
3. son palalksi̥ldäz
Plur. 1. min palalksi̥ldäz
3. sin palalksi̥ldäz.

Optativ.

Sing. 1. mon palazadäz, *ich möchte euch küssen*
3. son palazadäz
Plur. 1. min palazadäz
3. sin palazadäz.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. mon palańdärätädäz, *wenn ich euch küsse*
3. son palańdärätädäz
Plur. 1. min palańdärätädäz
3. sin palańdärätädäz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. mon palańdärädäz, *wenn ich euch geküsst haben würde*
3. son palańdärädäz
Plur. 1. min palańdärädäz
3. sin palańdärädäz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. mon palańdäräldäz, *wenn ich euch küssen würde*
3. son palańdäräldäz
Plur. 1. min palańdäräldäz
2. sin palańdäräldäz.

Substantiv.

Lativ. palami̥nṭ, *um euch zu küssen.*
Ablativ. palamdi̥nṭ, *während man euch geküsst hat.*
Elativ. palamsti̥nṭ, *indem man euch küsst.*

Negativ.

Präsens.

Sing. 1. mon af palatädäz, *ich küsse euch nicht*
3. son af palatädäz
Plur. 1. min af palatädäz
3. sin af palatädäz.

Präteritum.

Sing. 1. mon ašidäz pala, *ich küsste euch nicht*
3. son ašidäz pala
Plur. 1. min ašidäz pala
3. sin ašidäz pala

Conjunctiv.

Sing. 1. mon afi̥ldäz pala, *ich würde euch nicht küssen*
3. son afi̥ldäz pala
Plur. 1. min afi̥ldäz pala
3. sin afi̥ldäz pala.

Desiderativ.

Sing. 1. mon afi̥lksi̥ldäz pala, *ich will euch nicht küssen*
3. son afi̥lksi̥ldäz pala
Plur. 1. min afi̥lksi̥ldäz pala
3. sin afi̥lksi̥ldäz pala.

Optativ.

Sing. 1. mon t́azadäz pala, *ich möchte euch nicht küssen*
3. son t́azadäz pala
Plur. 1. min t́azadäz pala
3. sin t́azadäz pala.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. mon palaftärätädäz, *wenn ich euch nicht küsse*
3. son palaftärätädäz

Plur. 1. min palaftärätädäz
3. sin palaftärätädäz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. mon palaftärädäz, *wenn ich euch nicht geküsst haben* [*würde*
3. son palaftärädäz

Plur. 1. min palaftärädäz
3. sin palaftärädäz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. mon palaftäräldäz, *wenn ich euch nicht küssen würde*
3. son palaftäräldäz

Plur. 1. min palaftäräldäz
3. sin palaftäräldäz.

§ 150. VI. Mit dem Object: *sie.*

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 1. palasainä, *ich küsse sie*
2. palasait
2. palasinä

Plur. 1. palasaśk
2. palasaśt
3. palasaz.

Präteritum.

Sing. 1. palainä, *ich küsste sie*
2. palait
3. palasin

Plur. 1. palaśk
2. palaśt
3. palaz.

Conjunctiv.

Sing. 1. palalinä. *ich würde sie küssen*
2. palalit
3. palalhtsin

Plur. 1. palalisk
2. palalist
3. palaliz.

Desiderativ.

Sing. 1. palalksilinä, *ich will sie küssen*
2. palalksilit
3. palalksilhtsin

Plur. 1. palalksilisk
2. palalksilist
3. palalksiliz.

[illegible].

Sing. 1. palalzaina, *ich möchte sie küssen*
2. palalzait
3. palalzasin

Plur. 1. palalzask
2. palalzast
3. palalzaz.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. palalniärissainä, *wenn ich sie küsse*
2. palalniärissait
3. palalniärissinä

Plur. 1. palalniärissask
2. palalniärissast
3. palalniärissaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. palańdäräinä, *wenn ich sie geküsst haben würde*
2. palańdäräit
3. palańdäräsi̥n

Plur. 1. palańdäräsk
2. palańdäräst
3. palańdäräz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. palańdärälinä, *wenn ich sie küssen würde*
2. palańdärälit
3. palańdärähltsi̥n

Plur. 1. palańdärälisk
2. palańdärälist
3. palańdäräliz.

Imperativ.

Sing. 2. palait, *küsse sie*
Plur. 2. palaśt.

Substantiv.

Lativ. palami̥st, *um sie zu küssen.*
Ablativ. palamdi̥st, *nachdem man sie geküsst hat.*
Elativ. palamsti̥st, *indem man sie küsst.*

Negativ.

Präsens.

Sing. 1. af palasainä, *ich küsse sie nicht*
2. af palasait
3. af palasinä

Plur. 1. af palasaśk
2. af palasaśt
3. af palasaz.

Präteritum.

Sing. 1. ašinä pala, *ich küsste sie nicht*
2. ašit pala
3. ašisįn pala

Plur. 1. ašisk pala
2. ašist pala
3. ašiz pala.

Conjunctiv.

Sing. 1. ajįinä pala, *wenn ich sie nicht küssen würde*
2. [illegible] pala
3. [illegible] pala

Plur. 1. [illegible] pala
2. [illegible] pala
3. [illegible] pala

Desiderativ.

Sing. 1. ajįksįinä pala, *ich will sie nicht küssen*
2. ajįksįit pala
3. ajįksįibasįn pala

Plur. 1. ajįksįisk pala
2. ajįksįist pala
3. ajįksįiz pala.

Optativ.

Sing. 1. tazainä pala, *ich möchte sie nicht küssen*
2. tazait pala
3. tazasįn pala

Plur. 1. tazaśk pala
2. tazaśt pala
3. tazaz pala.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. palaftäräsainä, *wenn ich sie nicht küsse*
2. palaftäräsait
3. palaftäräsinä

Plur. 1. palaftäräsaśk
2. palaftäräsaśt
3. palaftäräsaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. palaftäräinä, *wenn ich sie nicht geküsst haben würde*
2. palaftäräit
3. palaftäräsin

Plur. 1. palaftäräsk
2. palaftäräst
3. palaftäräz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. palaftärälinä, *wenn ich sie nicht küssen würde*
2. palaftärälit
3. palaftärälhtsin

Plur. 1. palaftärälisk
2. palaftärälist
3. palaftäräliz.

Imperativ.

Sing. 2. ťait pala, *küsse sie nicht*
Plur. 2. ťaśt pala.

§ 151. Um das in § 119 über die sogenannten passiven Verba Gesagte näher zu beleuchten und um an den Tag zu legen, dass ihre Conjugation in keiner Hinsicht von der gewöhnlichen unbestimmten Conjugation abweiche, will ich hier die Flexion von folgenden zwei Zeitwörtern in der Medialform beifügen, nämlich palāvan, *ich werde geküsst*, und nälvan, *ich erscheine*, *werde sichtbar*. Die For-

men, welche im Paradigma fehlen, giebt es entweder nicht oder sie sind ungeachtet fortgesetzten Nachforschens nicht von den befragten Individuen zu erfahren gewesen.

Affirmativ.

Präsens.

Sing.	1.	palāvan	näīvan
	2.	palāvat	näīvat
	3.	palāvi	näīvi
Plur.	1.	palaftama	näyuftama
	2.	palaftada	näyuftada
	3.	palaviht.	näiviht.

Präteritum.

Sing.	1.	palavi̥n	näivi̥n
	2.	palavi̥t	näivi̥t
	3.	palauś	näyuś
Plur.	1.	palavi̥mä	näivi̥mä
	2.	palavi̥dä	näivi̥dä
	3.	palauśt.	näyuśt.

Conjunctiv.

Sing.	1.	palavi̥len	näivi̥len
	2.	palavi̥let	näivi̥let
	3.	palavi̥l	näivi̥l
Plur.	1.	palavi̥lemä	näivi̥lemä
	2.	palavi̥ledä	näivi̥ledä
	3.	palavi̥l̄ht.	näivi̥l̄ht.

Desiderativ.

Sing.	1.	palavi̥lksi̥len	näivi̥lksi̥len
	2.	palavi̥lksi̥let	näivi̥lksi̥let
	3.	palavi̥lksi̥l	näivi̥lksi̥l

Plur. 1.	palavi̥lksi̥lemä	näivi̥lksi̥lemä
2.	palavi̥lksi̥ledä	näivi̥lksi̥ledä
3.	palavi̥lksi̥ľht.	näivi̥lksi̥ľht.

Conditional-Präsens.

Sing. 1.	palavi̥ndärän	näivi̥ndärän
2.	palavi̥ndärät	näivi̥ndärät
3.	palavi̥ndäräi	näivi̥ndäräi
Plur. 1.	palavi̥ndärätama	näivi̥ndärätama
2.	palavi̥ndärätada	näivi̥ndärätada
3.	palavi̥ndäräiht.	näivi̥ndäräiht.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1.	palavi̥ndäräń	näivi̥ndäräń
2.	palavi̥ndäräť	näivi̥ndäräť
3.	palavi̥ndäräś	näivi̥ndäräś
Plur. 1.	palavi̥ndärämä	näivi̥ndärämä
2.	palavi̥ndärädä	näivi̥ndärädä
3.	palavi̥ndäräst.	näivi̥ndäräst.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1.	palavi̥ndärälen	näivi̥ndärälen
2.	palavi̥ndärälet	näivi̥ndärälet
3.	palavi̥ndäräl	näivi̥ndäräl
Plur. 1.	palavi̥ndärälemä	näivi̥ndärälemä
2.	palavi̥ndäräledä	näivi̥ndäräledä
3.	palavi̥ndäräľht.	näivi̥ndäräľht.

Negativ.

Präsens.

Sing. 1.	af palāvan	af näīvan
2.	af palāvat u. s. w.	af näīvat u. s. w.

Präteritum.

Sing. 1.	aši̥n palav, palaft	aši̥n näyu
2.	aši̥t palav, palaft	aši̥t näyu u. s. w.

Conjunctiv.

Sing. 1.	afi̥len palav	afi̥len näyu
2.	afi̥let palav	afi̥let näyu u. s. w.

Optativ.

Sing. 1.	afi̥lksi̥len palav	afi̥lksi̥len näyu
2.	afi̥lksi̥let palav	afi̥lksi̥let näyu u. s. w.

Conditional-Präsens.

Sing. 1.	palaftärävan	näyaftärävan
2.	palaftärävat	näyaftärävat
3.	palaftärävi	näyaftärävi
Plur. 1.	palaftäräftama	näyaftäräftama
2.	palaftäräftada	näyaftäräftada
3.	palaftäräviht.	näyaftäräviht.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1.	palaftärävań	näyaftärävań
2.	palaftärävat́	näyaftärävat́ u. s. w.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1.	palaftärävi̥len	näyaftärävi̥len
2.	palaftärävi̥let	näyaftärävi̥let u. s. w.

§ 152. Als Anhang zur Lehre vom Verbum fügen wir hier die Conjugation des Verbums uľan, *ich bin*, hinzu. Sie lautet also:

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 1.	uľan	Plur. 1.	uľhtama
2.	uľat	2.	uľhtada
3.	uli	3.	uliht.

Präteritum.

Sing. 1. uli̥n	Plur. 1. uli̥mä
2. uli̥t	2. üli̥dä
3. uľs	3. uľst.

Conjunctiv.

Sing. 1. uli̥len	Plur. 1. uli̥lemä
2. uli̥let	2. uli̥ledä
3. uli̥l	3. u̯li̥ľht.

Desiderativ.

Sing. 1. uli̥lksi̥len	Plur. 1. uli̥lksi̥lemä
2. uli̥lksi̥let	2. uli̥lksi̥ledä
3. uli̥lksi̥l	3. uli̥lksi̥ľht.

Optativ.

Sing, 1. ulezan	Plur. 1. ulezama
2. ulezat	2. ulezada
3. uleza	3. ulest.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. uli̥ndärän	Plur. 1. uli̥ndärätama
2. uli̥ndärät	2. uli̥ndärätada
3. uli̥ndäräi	3. uli̥ndäräiht.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. uli̥ndäräń	Plur. 1. uli̥ndärämä
2. uli̥ndäräť	2. uli̥ndärädä
3. uli̥ndäräś	3. uli̥ndäräst.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. uli̥ndärälen	Plur. 1. uli̥ndärälemä
2. uli̥ndärälet	2. uli̥ndäräledä
3. uli̥ndäräl	3. uli̥ndäräľht.

Imperativ.

Sing. 2. uľht.	Plur. 2. uleda.

*

Substantiv.

Supinum.

Lativ. uḷimä
Illativ. uḷims
Ablativ. uḷimda
Elativ. uḷimsta
Dativ. uḷimati.

Adjectiv.

Präteritum. ulf.

Negativ.

Präsens.

Sing. 1. af uľan
2. af uľat u. s. w.

Präteritum.

Sing. 1. ašin uľa, uľ
2. ašit uľa, uľ u. s. w.

Conjunctiv.

Sing. 1. afilen uľa
2. afilet uľa u. s. w.

Desiderativ.

Sing. 1. afilksilen uľa
2. afilksilet uľa u. s. w.

Optativ.

Sing. 1. ťazan uľa
2. ťazat uľa u. s. w.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. uľafťärän
2. uľafťärät u. s. w.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. uľaftäräń
2. uľaftäräť u. s. w.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. uľaftärälen
2. uľaftärälet u. s. w.

Imperativ.

Sing. 2. ťat uľa Plur. 2. ťada uľa.

§ 153. Das vorstehende Verbum uľan, welches im Präsens gewöhnlich Futur-Bedeutung hat, wird selten im Präsens und Präteritum als Copula gebraucht. Um eine solche Copula auszudrücken, bedient sich die Sprache besonderer Verbalendungen, welche an das Prädicat des Satzes gefügt werden. Diese Endungen, welche nur für das Präsens und Präteritum vorkommen und von denen die dritte Person des Singulars im Präsens nicht gebräuchlich ist (diese Person giebt das Prädicat in dessen ursprünglicher Gestalt wieder) sind folgende:

Präsens.

Sing. 1. -an, -n	Plur. 1. -tama, -ama
2. -at, -t	2. -tada, -ada
	3. -i̥ht, -st, -t.

Präteritum.

Sing. 1. -i̥len	Plur. 1. -i̥lemä
2. -i̥let	2. -i̥ledä
3. -i̥l.	3. -i̥ľht.

Beispiele: Präsens. Sing. 1. mazi̥an, *ich bin schön*, 2. mazi̥at, *du bist schön*, 3. mazi̥, *er ist schön*; Plur. 1. mazi̥tama, *wir sind schön*, 2. mazi̥tada, *ihr seid schön*, 3. mazi̥ht, *wir sind schön*. Präteritum: Sing. 1. mazi̥i̥len, *ich war schön*, 2. mazi̥i̥let, 3. mazi̥i̥l; Plur. 1. mazi̥i̥lemä, 2. mazi̥i̥ledä, 3. mazi̥i̥ľht. Der Satz: *ich bin hier* wird durch mon ťasan oder ťasan wiedergegeben, worauf die Beugung auf folgende Weise vor sich geht: Sing. 2. ton ťasat, 3. son ťasa;

Plur. 1. min tasarama, 2. tin tasatada, 3. sin tasi̥ht. Prät.: Sing. 1. mon tasilen, 2. ton tasilet u. s. w. Der Satz: *ich bin aus demselben Dorfe (wie irgend ein anderer)*, heisst fkä-velennan (velen Genitiv von velä.; *ich war aus demselben Dorfe* = fkä-velenni̥len u. s. w. *Ich bin Soldat* = soldatan, *ich war Soldat* = soldati̥len, *ich führe mich auf wie ein Soldat* = soldati̥ksan, *ich war wie ein Soldat* = soldatiksilen u. s. w.

§ 154. **Als eine Art Hülfsverbum kann man im Mokscha das Wort** erävi, *es ist nöthig, man muss*, und karman, *anfangen, beginnen* (entsprechend dem russischen *стану*, ehstnischen und wotischen nõisen und dem finnischen rupean und alan) betrachten. Das erstere, das die dritte Person Sing. der Medialform des Verbums erän (ehstn. eran, *leben* finn. elän, zu sein scheint, kommt nur in dieser einzigen Form vor und wird mit dem Illativ des Supinums construirt: z. B. erävi sodams, *es ist nöthig zu wissen*, erävi sokams, *man muss pflügen*. Das letztere, karman, wird vollständig nach der unbestimmten Conjugation flectirt und mit dem Lativ des Supinums verbunden: z. B. karman korhtamā, *ich werde sagen* (russ. *стану заговорить*, ehstn. nõisen ütlema, finn. rupean puhumaan oder alan puhua); karmaś kisifnimi̥nza, *er begann ihn zu fragen* (russ. *онъ сталъ спросить его*); karmaś trakst aiďami̥nza, *er fing an die Kuh zu treiben* (russ. *онъ сталъ погонить корову*); karmaśt piksi̥mi̥nza, *sie fingen an ihn zu prügeln* (russ. *они стали побить его*).

III. PARTIKELN.

Postpositionen.

§ 155. Die meisten Postpositionen sind im Mordwinischen wie in den übrigen finnischen Sprachen Beugefälle von noch vorhandenen Substantiven; auch können die meisten derselben zugleich als Adverbia gebraucht werden. Die am gewöhnlichsten im Mokscha vorkommenden Postpositionen sind folgende:

1. Stamm al, *das unten Belegene*, *Ei*. Davon Loc. ala, *unter*, Abl. alda, *von unten*, Lat. alu, *nach unten*, Prol. alga, *unten entlang*.
2. baška, *ausser*, *ohne*, aus dem Tatarischen entlehnt; wird mit dem Ablativ verbunden; z. B. mońdeden baška, *ausser mir*.
3. Stamm ftal, *das hinten Belegene*. Davon Loc. ftala, *hinten*, Abl. ftalda, *von hinten*, Lat. ftalu, *nach hinten*, Prol. ftalga, *hinten entlang*.
4. Stamm iṅga. Davon Iness. iṅksa, *für*, *wegen*, *nach* (um zu holen); z. B. saś moń iṅksin, *er kam nach mir;* tuś tol iṅksa, *er ging nach Feuer*. Diese Postposition schmilzt oft mit dem Substantiv, zu dem es gehört, zusammen; z. B. art vinaṅksa, *nach Branntwein gehen;* tuśt alašaṅksa, *sie fuhren nach einem Pferde* oder *nach Pferden*.
5. Stamm iṅgel, *das vorn Belegene* (mit dem vorhergehenden verwandt). Davon Loc. iṅgelä, *vor*, *vorn*, Lat. iṅgeli, *vornhin*, *nach vorn*, Abl. iṅgeldä, *von vorn*. Auch kommen von diesem Stamm die Postpositionen Iness. iṅgelsa, Elat, iṅgelsta, Illat. iṅgels.
6. Stamm yotka, *Zwischenraum*. Iness. yotksa, *zwischen*, Elat. yotksta, *zwischenher*, Illat. yotks, *zwischenhin*, Prol. yotkiva, *zwischen entlang;* z. B. alašatnen yotkiva tuva yakai, *zwischen den Pferden entlang geht ein Schwein*.
7. Stamm karš. Davon Iness. naršisa, *gegenüber*, Elat. karšista, *von gegenüber*, Illat. karšiza, *gegenüber hin*.
8. Stamm käd, *Hand*. Iness. kätsa, *bei*, Elat. kätsta, *von -her;* Illat. käts, *zu*.
9. Stamm ki, *Weg*. Davon Prol. kiga oder kigä, *nach*; z. B. kiganza, *nach ihnen* d. h. *auf ihren Spuren*.
10. Stamm kutka, *Mitte*, finnisch keski. Davon Iness. kutkasa, *mitten*, Elat. kutkasta, *mittenher*, Illat. kutkas, *mittenhin*, Prol. kutkava, *mitten entlang*.
11. Stamm kuva oder kuvaka, *lang*. Davon kuvalmis und kuvalma, wie auch die Prolative kuvalga und kuvalmuva, *längs*, *entlang*, *wegen*.

12. Stamm lańga, *Oberfläche*, *Feld*, *Zeit*. Iness. **lańksa**, *auf*, lańksta, *von -her*, lańks, (*wohin*) *auf -hin*, Prol. **lańga**, *längs*, *wegen*; z. B. toń lańgat, *deinetwegen*.

13. Stamm mal. Davon Loc. mala und Iness. malasa, *bei*, *nahebei*, Elat. malasta, *naheher*, Illat. malas und Lat. malan, *nahezu*.

14. Stamm mar, *Haufe*. Davon Abl. marhta, *mit*, *zusammen mit* z. B. moń marhtịn, *mit mir zusammen*, Iness. marsa, *zusammen*, Illat. mars (Bewegung) *zusammen*. Das folgende Beispiel enthält sowohl den Ablativ als den Inessiv: mon siń marhtịst marsa molin, *ich ging mit ihnen zusammen*.

15. Stamm mel. Davon Loc. melä, *nach* (in der Zeitfolge), z. B. mońdeden melä, *nach mir*, d. h. *später als ich*, und Prol. melgä, *nach*, *hinter* (im Raum), z. B. moń melgan, *hinter mir*. Von demselben oder einem nahverwandten Stamm kommt der Lativ meki, *zurück*.

16. paţk (Adverb.) *entzwei*, (Postposition) *durch*, *quer durch*, z. B. šrat paţk, *durch den Tisch*.

17. Stamm päl, *Hälfte*, *Seite*. Davon Loc. päla, *bei*, päldä, *von -her*, päli, *zu*.

18. perf und Prol. perfka, *um*, finn. ympäri, z. B. kuţ perf, *um die Hütte*, moń perfkan, *um mir*.

19. Stamm pińgä, *Tonnenband*. Elat. pińgsta, *in Gegenwart von*.

20. Stamm potma, *Magen*, *Inneres*. Davon Iness. potmịsa, *in*, Elat. potmịsta, *aus* (*heraus*), Illat. potmịs, und Lat. potmu, *in* (*hinein*).

21. Stamm prea, *Kopf*. Davon Iness. preasa, *auf*, *über*, Elat. preasta, *von -her*, Lat. preau, *zu*, *auf*.

22. turks und Prol. turkska, *querüber*, *in die Quere*.

23. Stamm uša, *das ausserhalb Belegene*. Davon Iness. ušịsa, *ausserhalb*, *draussen*, *auf dem Hofe*. Elat. ušịsta, *von aussen*, Lat. ušu, *hinaus*, Prol. ušịva, *aussen entlang*, *entlang der Aussenseite*.

24. Stamm vaks, *Spanne*, finn. vaaksa. Davon Iness. vakssa, *neben*, Elat. vakssta, *nebenher*, *nahe von*, Illat. vaksịs, *nahezu*, Prol. vakska, *vorbei*.

25. Stamm vasta, *Stelle*. Iness. vastisa, *anstatt*, Elat. vastista, Illat. vastis.
26. velf und Prol. velfka, *über*, z. B. velfkan liis narmin, *über mir flog ein Vogel.*
27. Stamm velks, *das oben Belegene* (mit dem vorhergehenden Worte verwandt). Davon Iness. velkssa, *über*, Elat, velkssta, *von oben her*, Illat. velksis, *hinauf*, *auf*, Prol. velkska, *über*.
28. Stamm vär, *Gipfel*, *das Oberste eines Dinges*. Davon Loc. värä, *auf*, Abl. värdä, *von oben*, Lat. väri, *auf*, Prol. värgä, *über*.

Adverbien.

§ 156. Orts-Adverbien:

1. kosa, *wo*, kosivik und kosinga, *wo immer*, *irgendwo;* kosta, *von wo*, kostivik, *irgendwoher*, kovilda oder kolda, *woher;* ko oder kov, *wohin*, ko-ko, *wohin immer;* konaška oder konaškavasta, *wie weit*, *bis wohin*, kuva oder kuvanä, *wodurch*, *worüber;* aš-kosinga, *nirgends*, aš-kovinga, *nirgendhin*.
2. ťasa, *hier*, ťasta, *von hier*, tei oder te, *her;* täpälä, *hier*, täpäldä, *von hier*, täpäli, *her;* tiänä, *hierdurch*, *hier vorüber*.
3. esa, *da*, esta, *von da*, sei oder se, *dahin;* säpälä, *da*, säpäldä, *daher*, säpäli, *dahin;* siänä, *da durch*, *da vorbei*.
4. tosa, *dort*, tosta, *dorther*, to oder tu oder tuv, *dorthin*, toza, *dorthin*, kai-tu, *dorthin*, tovilda, *von dort*.
5. itkezä, *weit*, itkezdä, *weither*, itkezi, *weithin;* mekvasu, *hin und her*, lama vastava, *an vielen Stellen*, vezde (russ. *вездѣ*), *überall*, kośkä puťkä, *auf dem Landwege u. s. w.*

§ 157. Zeit-Adverbien: kosik, *wann*, mezarda, *wann*, senarda, *dann*, esta, *dann*, täni, *jetzt*, täti, *heute*, tätis, *bis heute*, iśak, *gestern*, kolmitis, *vorgestern*, vandi, *morgen*, vandida melä, *übermorgen*, ombit, *übermorgen*, melamba, *im vorigen Jahr*, ťaddä, *in diesem Jahre*, yotai-kizit, *im vorigen Jahre*, sai-kizit oder sai-kizinda, *im nächsten Jahre*, ťalinda, *im Winter*, tunda, *im Frühjahr*, kizinda, *im Sommer*, śoksinda, *im Herbst*, šobdava, *Morgens*, ilädindä, *Abends*, šit, *bei Tage*, vet, *bei Nacht*, sidesta, *oft*, šurista,

selten, kuvat, *lange*, proks, *immer*, *für immer*, kur̥k, *bald*, säldä, *nachmals*, kunara, *einstmals*, *längst*, kunarsta, *seit Alters*, melä, *nachher*, ińgelä, *vorher*, yot-melä, *vormals*, śad-ińgelä, *vormals*, od-ińgä, *in jungen Jahren*, od-ińgsta, *von Jugend auf*, už (russ. *уже*), *bereits*, neńga, *noch*, taga, *wiederum*, vassä oder vastsä oder vasenda, *zuerst*, sä-meldä, *hernach*, mekeli, *endlich*, *zuletzt*.

§ 158. Quantitäts-Adverbien sind: mezara, *wie viel*, senara, *soviel*, tenara, *soviel*, lama, *viel*, ki̥rdḁ, *wenig*, af-lama oder af-lamnä, *nicht viel*, *wenig*, ańtsak, *nur*, *bloss*, päk, *ganz*, *sehr*, *zu sehr*.

§ 159. Die Qualitäts-Adverbien sind meist Elativ-Eormen von Adjectiven, z. B. tsebärsta, *gut*, osalsta, *schlecht*, śada osalsta, *schlechter*, kur̥ksta, *schnell*, *hastig* u. s. w.

§ 160. Adverbien, welche die Art und Weise ausdrücken, sind: koda oder kodanä, *wie*, t́aftana, *also*, stak oder stanä, *so*, ilaks, *anders*, kodanä-kodanä, *wie immer*, *irgendwie*; mezendi oder mezendemä oder mestemä, *weshalb*, mezs oder mes, *wozu*, śasendi, *deshalb*; af-ki̥lks, *wahrlich*, *in der That*, zrä, *vergebens*, *umsonst* (russ. *зря*), padi *vielleicht*.

§ 161. Anhangs-Adverbien sind: -vi̥k, -i̥k und -ga, -gä oder -ka, -kä, von denen das erstere dem deutschen *immer* entspricht, das letztere dem deutschen *auch* (finn. -kin).

Conjunctionen.

§ 162. Diese sind in dieser wie in anderen finnischen Sprachen meist entlehnt. Die am Gewöhnlichsten vorkommenden sind: i und di̥ oder da; *und*, nalna, *sogar*, ali, *oder*, ni-ni, *weder — noch*, -li oder -eli (russ. *ли*), enklitisches Fragewort, pi̥ta, *als wenn* (russ. *будто*), ki̥da oder kidi̥k, *wenn*, kuli, *wenn*, *da*, täräi, *wenn*, *wofern*, što (russ. *что*), *dass*, štobi̥ (russ. *чтобы*), *dass*, *damit*, mez, *dass*, a, *aber*, ki̥lä, *nämlich*, adnaka (russ. *однако*), *jedoch*, *allein*, kut́ oder kuš (russ. *хоть*), *obgleich*, ko-to, *je — desto*.

Interjectionen.

§ 163. Die gewöhnlichsten sind folgende; sie drücken aus:
1) eine Verwunderung: ā, ē,! eh!

2) eine Versicherung: yei, yei vide! *recht!*
3) ein Zugeben: da, da!
4) ein Forttreiben: arak! šin!
5) ein Zurufen: yei! hei! sei!
6) eine Antwort: a, meze!
7) ein Anerbieten: tse! (finn. he!)
8) einen Dank: pasiba! (russ. *спасибо!*)
9) ein Hinweisen: vov! vaga! va!
10) ein Antreiben: Sing. 2. er! *auf du!* Plur. 2. erda! *auf ihr!*
11) eine Drohung: ā! ō!
12) einen Vorwurf: ye, yeh!
13) Abscheu: fu, fu!
14) Müdigkeit: uf, uf!
15) ein Verscheuchen: uh! to̥! *lass bleiben!*
16) eine Furcht: oi, oi! ai, ai!
17) einen Schmerz: ah! oh!
18) ein Lachen: ha ha ha! hï hi hi!

II.

MOKSCHA-TEXTE.

I. Märchen.

1.

Eŕaśt aťat babat kaḁnest. Fkä tsorasna; i korhtaiht: «mezs tonaftḁsaśk tsorańkä, sokamā ali moramā?» — Babaś korhtai aťati: «tonaftḁndäräsaśk sokamā, päk son sinivi; a er tonaftḁsaśk moramā.» — Aťaś korhtai babati: «moramā tonaftḁmda er maksḁsaśk tonafnems raznai käls.»

Maksḁz tsorasnen aťandi tonafnems. Sä aťaś korhtai tsorat aľańtsti: «er laďasaśk stanä, kḁda ton kolma kizḁda melä tsoratsen sodasak, śavk estit, mon tonafnemda mezevḁk af śavan; a kḁda af sodasak, uleza son mońm.» — Karmaś aťaś tonafnemḁnza. Pervai tonaftḁzä sembä lomań kälhnendi; tosa tonaftḁzä žuvatań kälti, i mekeli tonaftḁzä narmḁn kälti. Tsoraś kolma kizḁsta tonats, i aťada lama sodai. Son sodasḁ, kona pingt sai aľats, son

---

Es lebten ein Alter und eine Alte zusammen. Einen Sohn haben sie; und sie sprechen: «Was sollen wir unsern Sohn lehren, pflügen oder singen.» — Die Alte spricht zum Manne: «Lehren wir ihn pflügen, wird er sehr geplagt; aber wohlan, lehren wir ihn singen.» — Der Alte sagt zur Alten: «Eher als wir ihn singen lehren, wollen wir ihn geben damit er verschiedene Sprachen lerne.»

Sie gaben ihren Sohn einem Greise in die Lehre. Dieser Greis spricht zum Vater des Knaben: «lasset uns so übereinkommen, wenn du nach drei Jahren deinen Sohn wiedererkennst, so nimm ihn dir, ich nehme nichts für die Lehre; wenn du ihn aber nicht erkennst, so mag er mein sein.» — Es fing der Greis an ihn zu lehren. Zuerst lehrte er ihn alle Menschensprachen, dann lehrte er ihn die Thiersprache und endlich lehrte er ihn die Vogelsprache. Der Knabe lernte drei Jahre und er weiss mehr als ein Greis. Er weiss,

tuś aľants karši̥s, a aťati latta aši̥z az. Tsoraś korhtai aľańtsti: «vard̥ak aľai, ton kosi̥k moľat, miń son tisamaz sakolks, soń ťaf-tama tonafnidi̥nza komś-vehksiä, mon kolma-gementsesan. Son miń noldasamaz pirfi, min valktama fkä olgi̥nä lańks, mon uľan vide širesä kolmi̥tseś. Sä-meldä tisamaz fkä-ponasa aigi̥rks, mon tiyan prea särädiks. Kolmi̥tseda tisamaz guliks, min taga valkta-ma olgi̥nä lańks, mon uľan kerd̥i širesta kolmi̥tseś.»

Tsoraś tuś meki aťat päli, tsorat aľats moľs toza. Aťaś tisi̥n sembi̥n sakolks, noldasi̥n pirfi, sin valkst olgi̥nä lańks, i korhtai tsorat aľańtsti: «sodak er tsoratsen.» Son tsorants sodazä: «moń tsorazä, aťai, tä.» — Tosa son tisi̥n fkä-ponasa aigi̥rks, tsorat aľats taga sodazä; mekeli tisi̥n guliks, sin valkst sembä olgi̥nä lańks. Aťaś korhtai tsorat aľańtsti: «er sodak tsoratsen.» Son tsorants sodazä i śavi̥zä kudu. Moliht kigä, karši̥zist lii krandi̥š;

---

zu welcher Zeit sein Vater kommt, er ging seinem Vater entgegen aber dem Greise sagte er gar nichts. Der Knabe sagt seinem Vater: «sieh, mein Vater, wenn du kommst, macht er uns zu Falken, er hat solcher Schüler hier neunundzwanzig, ich bin der dreissigste. Er lässt uns auf den Hof frei, wir lassen uns auf dieselbe Stange nieder, ich werde auf der rechten Seite der dritte sein. Darauf macht er uns zu Hengsten von derselben Farbe, ich mache mich selbst krank. Das dritte Mal macht er uns zu Tauben, wir lassen uns wieder auf eine Stange nieder, ich werde auf der linken Seite der dritte sein.»

Der Knabe kam wiederum zum Greise zurück, der Vater des Knaben kam dahin. Der Greis machte sie alle zu Falken, liess sie auf den Hof los, sie liessen sich auf eine Stange nieder und er sagt zum Vater des Knaben: «wohlan, erkenne deinen Sohn.» Er erkennt seinen Sohn: «mein Sohn, Alter, ist dieser.» — Darauf machte er sie zu Hengsten von derselben Farbe, der Vater des Knaben erkannte ihn wieder; endlich machte er sie zu Tauben, sie liessen sich alle auf eine Stange nieder. Der Alte sagt zu dem Vater des Knaben: «wohlan, erkenne deinen Sohn.» Er erkannte seinen Sohn und nahm ihn nach Hause. Sie gehen den Weg entlang, ihnen ent-

krandi̥śi̥ś korhtai, a aťaś af sodasi̥, mest son korhtai, i kizifnisi̥ tsorants: «mest, tsorai, ḳorhtai krandi̥śi̥ś?» Tsoraś mäŕkś: «mon tet, aľai, af azsa; mon azi̥ndäräsa, ton moń kutsta pańtsamak.» Aľats mäŕkś: mon toń, tsorai, mezs pattä, träizi̥vi̥k moń ańtsak tonat.» Tsoraś aľańtsti azi̥ndi̥zä, mest korhtai krandi̥śi̥ś: «va mest, aľai, korhtai: ton ki̥lä moń pilgin-štama-vedezen simsak.» Aťaś tsorants kutsta panizä.

Tsoraś tuś viri, muś virsta kudnä, sä kudnäsa kolma tsorat: vet sin lomaṭ, a šit narmi̥ńks araiht, fkäś sakolks, omi̥tseś krandi̥śi̥ks, kolmi̥tseś kiŕhksiks. Sakolś korhtai tsorati: «art, šark masti̥ri̥zen, a mońts tät̥i̥ vaiman.» Tsoraś reskafts masti̥rti i araś sakolks, i tuś masti̥ri̥nts šari̥mā, šari̥zä masti̥ri̥nts, ilät saś meki sä kudnäti. Oma šinä kuṭi̥si̥ tsorat krandi̥śi̥ś es masti̥ri̥nts ša-ri̥mā; tsorat tuś, šari̥zä krandi̥št masti̥ri̥nts, ilät saś sä kudnäti.

---

gegen fliegt ein Rabe; der Rabe spricht, aber der Alte versteht nicht was er spricht und fragt seinen Sohn: «was, mein Sohn, spricht der Rabe?» Der Sohn sagte: «ich sage es dir nicht, mein Vater; wenn ich es sage, treibst du mich von Hause.» Der Vater sagte: «weshalb, mein Sohn, treibe ich dich fort, bist doch du nur mein Ernährer.» Der Sohn sagt seinem Vater was der Rabe gesagt hat: «sieh, mein Vater, was er sagt: du nämlich wirst mein Fusswaschwasser trinken.» Der Alte trieb seinen Sohn von Hause.

Der Sohn begab sich in den Wald, fand im Walde eine Hütte, in dieser Hütte (waren) drei Jünglinge: Nachts (sind) sie zwar Menschen, bei Tage aber verwandeln sie sich in Vögel, der eine in einen Falken, der zweite in einen Raben, der dritte in einen Sperling. Der Falke sagt dem Knaben: «geh, durchwandere mein Land, ich selbst aber ruhe heute.» Der Knabe fiel auf die Erde und verwandelte sich in einen Falken und machte sich auf um sein Land zu durchwandern, durchwanderte sein Land, am Abend kam er zu dieser Hütte zurück. Am andern Tage schickt der Rabe den Knaben sein Land zu durchwandern; der Knabe ging, durchwanderte das Land des Raben, am Abend kam er nach Hause. Am drit-

Kolmi̥tsä šinä kuti̥si̥ kiŕhksiś es masti̥ri̥nts šari̥mā, a soń masti̥-ri̥ts kemen masti̥ri̥n velf.

Tsoraś tuś, i molemsti̥nza näyuś ots-azi̥ri̥n kud. Son suvaś sä kutti. Sä kutsa ańtsak ots-azi̥ri̥n stir; aľats di̥ dugani̥nza tuśt sembä voinas. Stirś korhtai tsorati: «ki̥da täni muvi̥l teińk kistēdi̥ndaf lomań, moń maksi̥lemaz sändi; a täni moń yorasamań vihtsa śavi̥ms ervaks apak kistēdi̥ndaf ots-azi̥ri̥n tsora, a moń aľazä teinza af yorasamań maksi̥ms, säńksa tist voinā.» Tsoraś aši̥z korhta marhti̥nza mestkä. Kiŕhkst masti̥ri̥nts šari̥zä, saś meki kudńau, i korhtai soń yalganzi̥ndi: «mon täni ťasta tuyan.» Yalganza korhtaiht teinza: «pažalui art; ańtsak erda, tihťamä stenatnendi pirmet, ki̥da kona imai miń-ezdińk, fkä fkän vešemā.» Tist niletskä stenatnendi pirmet: tist nilä nalht i pi̥ti̥z niletskä stenatnendi, i er-vśak es nali̥nts täšti̥zä, i tsoraś tuś yotksti̥st.

---

ten Tage schickt der Sperling ihn sein Land zu durchwandern, aber sein Land ist über (jenseits) zehn Länder.

Der Knabe begab sich davon, und während er ging kam der Palast eines Kaisers zum Vorschein. Er ging in diesen Palast. In diesem Palaste (war) nur eine Kaiserstochter, der Vater und die Brüder waren alle in den Krieg gezogen. Die Tochter spricht zum Knaben: «wenn sich jetzt zu uns ein getaufter Mensch fände, würde man mich ihm geben; jetzt aber will mich ein ungetaufter Kaiserssohn zur Gemahlin nehmen, aber mein Vater will mich ihm nicht geben, deshalb machten sie Krieg.» Der Knabe sprach mit ihr nichts. Er durchwanderte das Land des Sperlings, kam wieder zur Hütte und spricht zu seinen Gefährten: «ich begebe mich nun von hier fort.» Seine Gefährten sagen ihm: «du magst gehen, allein wohlan lasset uns an den Wänden ein Zeichen machen, damit wenn einer von uns umkommt, einer den andern suche.» Sie machten an den vier Wänden ein Zeichen: sie machten vier Pfeile und befestigten sie in den vier Wänden und ein jeder bezeichnete seinen Pfeil und der Knabe ging von ihnen fort.

Son moľs videsta voinati; voinasa ots-azi̥rś vešendi stama lomań: «kiä moli mekvasu kolma kizi̥sta moń śormanen ińksa, sändi maksi̥sä stirizen ervaks.» Lisiś yeneral, korhtai ots-azi̥rti: «mon yakan kolma kizi̥sta.» Tsoraś korhtai ots-azi̥rti: «mon af kolma kizi̥sta, a kolma t̯assta mekvasu yakan masti̥ri̥zt i tusainä śormat̯nen.» Ots-azi̥rś kut̯i̥zä sońgä, tsoraś tuś, molś ots-azi̥rt kudi̥zi̥nza, nengä t̯astka aš. Korhtai stirti: «moń aľatsä kut̯i̥mań śormanzi̥n ińksa.» Stirś kizifnisi̥: «ton kodanä sať kemen masti̥-ri̥n veľf?» Tsoraś korhtai teinza: «mon sań liiz sakolks.» Stirś kizifnisi̥: «ilä štukatsä uli?» Tsoraś korhtai: «mon arśan kran-di̥ši̥ks i kiŕhksiks.» Stirś śavisi̥n pi̥li̥sti̥nza kolma tolgat, sako-li̥n, krandi̥ši̥n i kiŕhksin tolga, i maksi̥si̥n teinza śormatnen.

Son śavi̥si̥n śormatnen i tuś meki. Af-lamda aši̥z pat̯ked voinati, vani̥, ańtsak kafta t̯ast; muś son äšinä, simś i yarhtsaś,

---

Er ging gerade zum Kriege; im Kriege sucht der Kaiser einen solchen Mann: «wer in drei Jahren nach meinen Papieren hin und zurückgeht, dem gebe ich meine Tochter zur Gemahlin.» Es kam ein General hervor, er spricht zum Kaiser: «ich gehe in drei Jahren.» Der Knabe spricht zum Kaiser: «ich gehe nicht in drei Jahren, sondern in drei Stunden in dein Land und hole die Papiere.» Der Kaiser schickte auch ihn, der Knabe machte sich auf, kam in den Palast des Kaisers, (es verfloss) noch nicht einmal eine Stunde. Er sagt der Tochter: «dein Vater schickte mich nach seinen Papieren.» Das Mädchen fragt ihn: «wie kamst du über zehn Länder?» Der Knabe sagte zu ihr: «ich kam wie ein Falke geflogen.» Das Mädchen fragt ihn: «Hast du noch eine andere Kunst?» Der Knabe sagt: «ich verwandele mich in einen Raben und in einen Sperling.» Das Mädchen nahm aus seinem Schwanz drei Federn, eine Falken-, eine Raben- und eine Sperlingsfeder und gab ihm die Papiere.

Er nahm die Papiere und begab sich zurück. Ein wenig gelangte er nicht zum Kriege, er sieht, nur zwei Stunden (sind verflossen); er fand eine Quelle, trank und ass, legte sich zur Ruhe.

matś vaimamā. Yeneralś, kona tušentś śormatnen iṅksa, soń muzā, kerizā udim-vasts preants, targasin povistinza śormatnen i molś ots-azirti, maksisin. Adelaz voinasnen i tuśt es mastirizist. Ots-azirs stiriṅtsti korhtai: «eŕ stirnāi, mon toń maksitā tā yeneralti ervaks; son šašentś moń śormanen iṅksa.» Stirś korhtai alaṅtsti: «mon, alai, tāndi ervaks af molan, mon toń śormatnen maksinā af tāndi.» Ots-azirś korhtai stiriṅtsti: «vaśkafńat, stirnāi, moń śormanen tā kandisin i kādezin maksisin.»

A sā šavf tsorat nalints-ezda kudnāsa tuśt verht i siht; yalganza tuśt vešendiminza, vešentśt, vešentśt, muśt kemen mastirin velf. Vaniht laṅgizinza, yalganza tāyendaz son udi, soń karmaśt steafneminza, vardaz: di kula. Kaṅtśt kula-ved i ārikved. Kula-vetsa valiz, preats petś; valiz arik-vetsa, āriklaś, steaś i korhtai yalganzindi: «eh, mon lamiś udin.» Yalganza

---

Der General, welcher sich nach den Papieren begab, fand ihn, schnitt ihm an der Schlafstelle seinen Kopf ab, zog die Papiere aus seinem Busen und ging zum Kaiser, gab sie ab. Sie beendigten ihren Krieg und begaben sich in ihr Land. Der Kaiser sagte zu seiner Tochter: «nun, meine Tochter, ich gebe dich diesem General zur Gemahlin; er ging nach meinen Papieren.» Die Tochter spricht zu ihrem Vater: «ich, mein Vater, gehe zu diesem nicht als Frau; ich gab deine Papiere nicht diesem.» Der Kaiser sagte zu seiner Tochter: «du lügst, meine Tochter, meine Papiere brachte dieser und gab sie mir in meine Hand.»

Aber aus dem Pfeil des getödteten Knaben kamen Blut und Eiter; seine Gefährten machten sich auf um ihn aufzusuchen, sie suchten, suchten, sie fanden ihn über zehn Länder. Sie sehen auf ihn, seine Gefährten glaubten, (dass) er schläft, sie begannen ihn zu wecken, sie gewahren: (er ist) auch todt. Sie brachten Todeswasser und Lebenswasser. Sie begossen ihn mit Todeswasser, sein Kopf heilte an; sie begossen ihn mit Lebenswasser, er lebte wieder auf, stand auf und sagte zu seinen Gefährten: «ach, ich habe lange geschlafen.» Seine Gefährten antworteten: «wenn wir dich nicht

mäŕkśt: «ki̥da min afi̥ledäz mu, ton proks udi̥let, toń preatsä ker-fi̥l.» Son fatäś povi̥zi̥nza., śormatnä ašt; esta son šaŕhketś, što sä yeneralś preants kerizä, son azi̥ndi̥zä es tevi̥nts yalganzi̥ndi. Yalganza teinza mäŕkśt: «kuli stanä toń tevi̥tsä, art ärasta ots-azi̥rt päli, a min tutama kudnäzińk.»

Tsoraś tuś i moľs ots-azi̥rt päli, a tosa yeneralś yorasi̥ vihtsa śavi̥ms stirt ervaks. Stirś kizifnisi̥ yeneralt: «kuli ton sa-šendi̥t, kodanä sašendi̥t?» Yeneralś mäŕkś: «mon laśtä sašendi̥n.» Stirś mäŕkś teinza: «vaśkafńat, moń śormatf, kodana sašentś.» A tsoraś teist prea aši̥z näfnä, ańtsak näftś prea stirti. Stirś seŕ-gädi̥zä tsorat i korhtai aľańtsti: «moń kätsti̥n, aľai, śormatnen śavi̥zi̥n vaga tä.» Ots-azi̥rś kizifnisi̥ tsorat: «kuli ton sašendi̥t śormanen ińksa, kodanä melä aši̥t maksa tein?» Tsoraś korhtai ots-azi̥rti: «mon molin malazi̥nt kafta t̥assta i pelin maksi̥mda

---

gefunden haben würden, würdest du für immer geschlafen haben, dein Haupt war abgeschnitten.» Er griff in seinen Busen, die Papiere sind nicht da; da sah er ein, dass der General seinen Kopf abgeschnitten hatte, er erzählte sein Geschick seinen Gefährten. Seine Gefährten sagten ihm: «da deine Angelegenheiten also stehen, so wohlan sofort zum Kaiser, wir aber begeben uns nach unserer Hütte.»

Der Knabe machte sich auf und ging zum Kaiser, dann aber wollte der General mit Gewalt das Mädchen zur Frau nehmen. Das Mädchen fragt den General: «da du kamst, wie kamst du?» Der General antwortete: «ich kam geritten.» Das Mädchen antwortete ihm: «du lügst, ich habe es geschrieben, wie er kam.» Der Knabe aber zeigte sich ihnen nicht, er zeigte sich nur dem Mädchen. Das Mädchen rief den Knaben herbei und spricht zu ihrem Vater: «von mir, mein Vater, empfing dieser hier deine Papiere.» Der Kaiser fragt den Knaben: «da du nach meinen Papieren gingst, wie gabst du sie darauf nicht mir?» Der Knabe sagt dem Kaiser: «ich kam in eure Nähe in zwei Stunden und fürchtete deine Papiere dir abzugeben, weil es abgemacht war innerhalb drei Stunden (sie zu ho-

śormatnen tet, mez laďafil kolma tassta; mon muń äšinä, tosa simin i yarhtsań i madin vaimamā; tosta mumań tä yeneralś, kerizä udim-vasts preazen, a śormatnen povistin śavisin i tet maksisin.» Ots-azirś kizifnisi: «kuli kerfil preatsä, kodanä melä äriklaí?» «Mоń äriklaftimaz yalganä.» «A kit yalgatnä?» ots-azirś kizifnisi. Tsoraś mäŕkś teinza: «tet erävindäräiht, mon yalganen tusainä.» Ots-azirś mäŕkś teinza: «art tuit!» Tsoraś tuś i tusin yalganzin. Ots-azirś kizifnisin yalganzin: «tin-ili äriklaftist tän?» Sin mäŕkśt: «min äriklaftisk.» Ots-azirś kizifnisi tsorat: «kodanä tin mekvasu kolma tassta yakaí?» Tsoraś araś sakolks i korhtai ots-azirti: «vaga kodanä mon sašendin kolma tassta.» Stirś korhtai alańtsti: «soń, alai, af ańtsak íaka štukats.» Stirś lihtisin tsorat pilista säsf kolmä tolgatnen; konan piti, sä laďai. Ots-azirś yeneralt preants kerizä, a tä tsorat marhta stirints ventsädindazä i maksizä teinza sembä mastirints.

---

len); ich fand eine Quelle, trank dort und ass und legte mich zur Ruhe; dort fand mich dieser General, schnitt mir auf der Schlafstelle meinen Kopf ab, deine Papiere aber zog er aus meinem Busen und gab sie dir.» Der Kaiser fragt ihn: «da dein Haupt abgeschnitten war, wie kamst du dann wiederum zum Leben?» «Mich weckten meine Freunde wiederum zum Leben.» «Aber wer sind deine Freunde?» fragte ihn der Kaiser. Der Knabe antwortete ihm: «wenn sie dir nothwendig sind, werde ich die Freunde holen.» Der Kaiser antwortete ihm: «geh, hole sie.» Der Knabe ging fort und holte seine Gefährten. Der Kaiser fragt seine Gefährten: «Habet ihr diesen zum Leben erweckt?» Sie antworteten: «wir haben ihn erweckt.» Der Kaiser fragt den Knaben: «wie gingst du in drei Stunden hin und zurück?» Der Knabe verwandelte sich in einen Falken und spricht zum Kaiser: «sieh wie ich in drei Stunden gekommen bin.» Das Mädchen spricht zu ihrem Vater: «er hat, mein Vater, nicht nur dieses Kunststück.» Das Mädchen holte die drei aus dem Bürzel des Knaben gerissenen Federn herbei; diejenige, welche sie einsetzte, die passt. Der Kaiser schnitt den Kopf des Generals

Eŕaśt lamiś kirdaś. Tsorat aĺats śavs toza ańtsema; tsorats kosik näizä, aĺants sodazä, a aĺats tsorants asizä soda. Aĺants uĺs yalgats, tsorats suvaftisin es pälinza udima, andisin, simdesin i matisin; kańts teist vendi purä, pitizä śirat lańks i korhtai teist: sańdäräi simmantä vet, vaga ťasta simida.» Sońts štasin pilginzin siyän šavasa i matś. Vet aĺańts saś simmats, pureti ašiz smedinda molems, a yorai simems sä šavasta pilgin-štamavettä. Tsoraś näizä i korhtai: «to aĺai, sä vettä ťat sim, mon tondedet yolman, mon toń tsoratśan, konan panit kutstit.» Kutiś dädants ińksa, tuz dädants, i marsa eŕaiht.

2.

Eŕaśt kolma brat. Fkäś durak. Durakś tuś viri, muś kudnä, kudnäsa stir. Stirś kizifnisi durakt: «erväyaftfat ali apakat?»

---

ab, aber mit diesem Knaben traute er seine Tochter und gab ihnen sein ganzes Land.

Sie lebten viel (oder) wenig. Der Vater des Knaben kam hin um Almosen zu begehren; als sein Sohn ihn sah, erkannte er seinen Vater, aber sein Vater erkannte seinen Sohn nicht. Sein Vater hatte einen Gefährten, sein Sohn brachte sie zu sich um zu schlafen; speiste sie, tränkte sie und legte sie schlafen; er brachte ihnen auf die Nacht Meth, stellte ihn auf den Tisch und spricht zu ihnen: «wenn in der Nacht Trinklust euch ankommt, seht so trinket hiervon.» Er selbst wusch seine Füsse in einer silbernen Schaale und legte sich schlafen. In der Nacht überkam der Durst seinen Vater, er wagte es nicht zum Meth zu gehen, sondern wollte aus dieser Schaale Fusswaschwasser trinken. Sein Sohn sah es und spricht: «halt, mein Vater, trink nicht von diesem Wasser, ich bin jünger als du, ich bin dein Sohn, welchen du aus deinem Hause getrieben.» Er schickte nach seiner Mutter, man brachte seine Mutter und sie leben zusammen.

2.

Es lebten drei Brüder. Der eine (war) dumm. Der Dummkopf ging in den Wald, fand eine Hütte, in der Hütte (ist) ein Mäd-

Duraḱś mäŕḱś: «mon apak erväyaftfan; a tońts, yakaʹ ervaks ali aš?» Stirś mäŕḱś: «ašin yaka.» Sin ventsadindaśt. Stirś maksisin mirdentsti tavaŕht. Mirdets tuś torgovamā. Tumistinza ervats korhtai teinza: «savindärät miń veleziǹk, ilä af nolni udimā, a molht miń pälinik, šľapatsen zrä ťak kadinda, ťazaz näi rutsatsen; näindäräsaz rutsat, saiht, mońśavsamaz.»

Duraḱś moľs siń pälist udimā, šľapants pitizä tulnäti, sońts matś. Rutsants avasna sodaz, azindiz mirtsnendi. Mirtsna moľst, durakt ervants salaz. Duraḱś stäś šobdava, moľs kudu, ervats aš kutsa. Yakai virgä, avaŕdi; karšizinsa lisiś aťa. Aťaś korhtai teinza: «mez ton avaŕďat?» Duraḱś korhtai: «koda, aťai, af avaŕďan, imaś mońervāzā.» Aťaś korhtai teinza: «mon toń ervätsen azinsa kosa; art ton, kosa udit torgovamstit, son lisi

---

chen. Das Mädchen fragte den Dummkopf: «bist du verheirathet oder nicht?» Der Dummkopf antwortete: «ich bin nicht verheirathet, aber du selbst bist du als Frau gegangen oder nicht?» Das Mädchen antwortete: «ich bin nicht gegangen.» Sie liessen sich trauen. Das Mädchen gab seinem Manne Waaren. Ihr Mann fuhr aus um zu handeln. Als er fortging sagte seine Frau zu ihm: «wenn du in unser Dorf kommst, soll kein anderer dich zum Schlafen lassen, sondern gehe zu uns, lasse deine Mütze nicht (von dir), dass man dein Schnupftuch nicht sehe; sieht man dein Schnupftuch, so kommt man (und) nimmt mich.» Der Dummkopf ging zu ihnen schlafen, seine Mütze stellte er auf einen Pflock, selbst legte er sich schlafen. Ihre Weiber erkannten das Schnupftuch, sagten es ihren Männern. Die Männer gingen, stahlen die Frau des Dummkopfs. Der Dummkopf stand am Morgen auf, kam nach Hause, seine Frau ist nicht zu Hause. Er wandert durch den Wald, weint; ihm entgegen kam ein Greis. Der Greis sagt ihm: «was weinst du?» Der Dummkopf sagt: «wie, mein Väterchen, soll ich nicht weinen, meine Frau ist verloren gegangen.» Der Alte spricht zu ihm: «ich werde sagen deine Frau wo (sie ist); geh du, wo du unter den Handelsmännern geschlafen hast, sie kommt zum Vorschein in deren Aepfel-

maŕlu-sadįzįst, dį t́at mad; a matįduvįndärät, teinza af steaftuvat.»

Durakś moľs maŕlu-sadįzįst i utįsį ervants: maŕasį, sai ervats avaŕdiz, pandizä ortat. Durakt preas praś maŕ, son maŕt sevizä. Kosįk savizä sä maŕt, matįduś viista. Ervats steafnezä, steafnezä, ašįz steaftu. Ervats tuś meki, son esta sįrgesiś, tuś meki laśkįz at́ati; kuva moli, avaŕdi, korhtai at́ati: «at́ai, ašįz śavu erväzä.» At́aś mäŕkś: «kodanä ašįz śavu?» «Mon, at́ai, sevińä maŕ i matįduvįn.» At́aś mäŕkś: «mon tet mäŕgin: t́at mad; art sai vet, dį t́at yarhtsa maŕdä, a taga matįduvat.»

Durakś moľs taga śaka satti, maŕasį, ervats taga sai avaŕdiz. Durakt vaksįs praś taga maŕ, son sevizä maŕt, taga matįduś. Ervats moľs vaksįzįnsa, steafnezä, steafnezä, ašįz steaftu. Ervats ańtsak kenerś tums, durakś sįrgesįś, tuś taga at́ati laśkįz; kuva moli, avaŕdi, korhtai at́ati: «at́ai, taga ašįz śavu.»

---

garten und schlafe nicht ein; wenn du aber einschläfst, kannst du von ihr nicht geweckt werden.»

Der Dummkopf ging in ihren Aepfelgarten und wartet auf seine Frau; er hört, es kommt seine Frau weinend, sie öffnete die Pforte. Auf den Kopf des Dummkopfs fiel ein Apfel, er ass den Apfel auf. Als er diesen Apfel gegessen hatte, schlief er fest ein. Seine Frau weckte und weckte ihn, er aber erwachte nicht. Seine Frau ging zurück, er erwachte darauf, ging zum Alten laufend zurück; wo er geht, weint er, er sagt zum Alten: «mein Alter, meine Frau konnte nicht erlangt werden.» Der Alte sagte: «wie konnte sie nicht erlangt werden?» «Ich, mein Alter, ass einen Apfel und schlief ein.» Der Greis sagte: «ich sagte dir: lege dich nicht schlafen; geh die nächste Nacht und iss nicht Aepfel, sonst schläfst du wiederum ein.»

Der Dummkopf ging wieder in denselben Garten, er hört, seine Frau kommt wiederum weinend. Bei dem Dummkopf fiel wiederum ein Apfel, er ass wiederum den Apfel auf, schlief wiederum ein. Seine Frau kam zu ihm, weckte, weckte ihn, er erwachte nicht. Seine Frau war kaum fortgegangen, so erwachte der Dummkopf wieder,

Aťaś mäŕkś tei̥nza: «mon tet korhnin: ťat yarhtsa maŕdä.» Ataś maksi̥zä durakti sulekanä i korhtai: «vardak, tä vet maksi̥saz iländi ervaks, ton suvak yotki̥zi̥st; kandiht tet vinä, ton sipt; a sä-meldä tońts kanṭ teist es vinadi̥t, di̥ vardak, ťat yota kingä, kuť af-lamnän, a sembendi kanṭ.» Maksi̥zä aťaś teinza kusľa: «i simdi̥mdi̥st melä kizi̥fti̥t: märgiht ali af tet moramda; märgi̥ndäräiht, tä marhta morak.»

Durakś moľs toza, suvaś yotki̥zi̥st, kantst teinza vinä, son sän simizä, af-päkinä irits, i korhtai teist: «märgi̥da teinṭ kandi̥mda, mońgä uli poilazä?» Sin mäŕkśt: «kuli uli, kanṭ, simsaśk.» Durakś kańts sembendi af-lamnän, i iritst sembä. Durakś mäŕkś teist: «er, täni märgi̥da teinṭ moramda, moń uli moramazä?» Mäŕkśt moramda; son uši̥ts moramä i sembä karmaśt kišti̥mä; kišti̥st, ki̥šti̥st, sisist, i sembä mati̥duśt.

---

begab sich wieder laufend zum Alten; wo er geht, weint er, er sagt dem Alten: «mein Alter, wiederum konnte sie nicht erhalten werden.» Der Alte sagte ihm: «ich sagte dir: iss keine Aepfel.» Der Alte gab dem Dummkopf eine Flasche und spricht: «merke wohl, in dieser Nacht wird man sie einem andern zur Frau geben, geh du unter dieselben; man bringt dir Branntwein, trink du; darauf aber hol du ihnen von deinem Branntwein hervor und merke wohl, übergehe keinen, trage allen wenn auch nur ein wenig zu.» Der Alte gab ihm eine Cither: «und nach dem Essen frage sie, ob sie dir zu spielen befehlen oder nicht; befehlen sie es, so spiele hiermit.»

Der Dummkopf ging hin, begab sich unter sie, sie brachten ihm Branntwein, er trank ihn, wurde ein wenig berauscht und spricht zu ihnen: «befehlet ihr euch zu reichen, so habe auch ich einen Trank.« Sie sagten: «wenn du einen hast, so reiche ihn uns, wir werden ihn trinken.» Der Dummkopf reichte allen ein wenig, und alle wurden berauscht. Der Dummkopf sagte ihnen: «nun, befehlet ihr jetzt auch vorzuspielen, ich habe hier ein Spielinstrument.» Sie befahlen ihm zu spielen; er begann zu spielen und alle fingen an zu tanzen; sie tanzten, tanzten, wurden müde und alle schliefen ein.

Durakś śavizä ervants i yorsiś atat-ezda vorgidims, tuś ilä kigä. Ataś lisiś siń karšizist i korhtai durakti: «er, tsorai, täni uleza marsa.» Aťaś śavizä durakt ervants, fkä pilgints šätizä pilge alinza, a omitset kundazä kädizinza, i lazizä patk. Durakś avaŕdi i korhtai aťati: «mezendi, aťai, lazit?» Aťaś korhtai durakti: «ťat avaŕda, mon ervätsen petsä,» i pitisin kaftskä pälksnen mars. Ervats durakt ärikläś. Aťaś korhtai durakti: «er, art täni, eŕak marhtinza, mon soń śas lazinä: son kolma kizida melä aral kuiks i toń sevilensä, a täni mon soń petinä.» Aťaś tuś sińezdist virgä, a sin, mirt ervat, taga śaka kudnäzist moľst, i tosa kulimizist eŕaśt marsa.

3.

Eŕaśt kolma brat; fkäś durak. Sin tuśt viri. Alašasna pegai. Karmaśt tumin kerima, tumit preasta praś tserä alašat

---

Der Dummkopf nahm seine Frau und wollte dem Alten entfliehen, begab sich davon längs einem andern Wege. Der Alte kam ihnen entgegen und spricht zum Dummkopf: «nun, mein Sohn, jetzt mag sie (mit dir) zusammen sein.» Der Alte nahm die Frau des Dummkopfs, einen Fuss derselben legte er unter seinen Fuss, den andern aber nahm er in seine Hand und riss sie entzwei. Der Dummkopf weint und sagt dem Alten: «weshalb spaltest du sie, Alter?» Der Alte sagt dem Dummkopf: «weine nicht, ich verbesserte deine Frau,» und fügte die beiden Hälften an einander. Die Frau des Dummkopfs wurde wieder lebendig. Der Alte sagt dem Dummkopf: «nun, geh jetzt, lebe mit ihr, ich habe sie deshalb gespalten: sie würde nach drei Jahren sich in eine Schlange verwandelt und dich aufgefressen haben, nun aber heilte ich sie.» Der Alte ging von ihnen durch den Wald, sie aber, Mann und Frau, gingen wieder in ihre Hütte und lebten dort bis zu ihrem Tode zusammen.

3.

Es lebten drei Brüder; der eine war dumm. Sie kamen in den Wald. Ihr Pferd war scheckig. Sie begannen eine Eiche zu hauen, von dem Gipfel der Eiche fiel eine Eichel auf das Pferd und durch das Pferd wuchs eine Eiche bis zum Himmel empor. Der Dumm-

lańks, i alašat pat̥k kasi̥s tuma menelti. Durakś kut̥i̥s tumi̥t preas. Mols virgas, alašat povazä, durakś ilats menelti.

Son tosa yakai, i muś ut̥is trakst, a karufnä pitniht. Durakś valks tosta karuvi̥ńksa; alda śavi̥si̥n väri karuft, i karmaś tosa polafnema, karut lefksi̥nts marhta, a trakst vazi̥nts marhta.

Durakś yoraś valgi̥ms, a valgi̥ms aš kodanä, son traksnen pet̥ksisi̥n, traks-ketnen-ezda ponaś piks; śat aši̥st sata alu. Nedälä-šista avatnä uštiz kutsnen, kat̥amś mols teinza. Son karmaś kat̥amt marhta piksi̥nts poladi̥mä. Kut̥nä yavašt, a piksi̥st neńgä alu ašiz sata. Ponädelniksta durakś araś kozä alan tińgä velks. Kozä alas pondafti̥ tozi̥r, varmaś setmä, yuvś moli durakti; alaś yordai, a durakś kolai yufnen kundasi̥nä i poladi̥ piksi̥nts yuvsa. Karmaś alu valgi̥ma, si̥rhkaś varma i durakt karmaś šerftimi̥nza; aši̥z śasu kat̥ami̥nneś da yuvi̥nneś piks, a śasuś

---

kopf kletterte auf die Spitze der Eiche. Es kam ein Wolf, packte das Pferd, der Dummkopf blieb im Himmel.

Er wandert dort und fand billige Kühe, die Fliegen aber sind theuer. Der Dummkopf ging deshalb herab nach den Fliegen; von unten nahm er Fliegen hinauf und begann sie dort zu vertauschen, eine Fliege mit ihrem Jungen gegen eine Kuh mit ihrem Kalbe.

Der Dummkopf wollte hinabsteigen, aber hinabzusteigen ist kein Mittel, er schlachtete die Kühe, drehte aus den Häuten Riemen, diese reichten nicht bis nach unten. Am Sonntage heizten die Weiber ihre Hütten, der Rauch stieg zu ihm empor. Er begann sein Seil mit dem Rauch zu verlängern. Die Hütten hörten auf (geheizt zu werden), sein Seil aber reichte noch nicht hinab. Am Montage stand (schwebte) der Dummkopf über der Tenne eines reichen Bauern; der reiche Bauer worfelt Weizen, der Wind ist stille, die Spreu fliegt zum Dummkopf (empor); der Mann wirft und der Dummkopf fängt immer die Spreu auf und verlängert sein Seil mit der Spreu. Er begann sich hinabzulassen, ein Wind erhob sich und begann den Dummkopf zu schaukeln; das Seil aus Rauch und Spreu riss nicht, aber es riss das aus Riemen gemachte. Der Dummkopf

šnanneś. Durakś praś šäis, i pesis šäiti lafta videva. Preazịnsa tis yaksarga piza, aliyäs kemgaftuva al; moľs virgas, alhnen sevisịn. Virgasịś karmaś tuma, durakś kundazä virgast pịlịs, i pežkats. Virgasịś yävits i yävidịm-paṭk targazä durakt. Virgasịś lisis kedịnts potmịsta, kedịts ilats durakt käts.

Durakś lisis kośkä vasts, moľs, moľs, saś simmats i muś äŕhkä; ved uli, a simịms aš mezsa. Durakś śavịzä es prea-kopaškants i sä marhta simś. Äŕhkä beräkti prea-kopaškants yukstazä; moľs, moľs, muś tuma. Tumịt preasa täläiht snau, šužärhnä päyäriht alu, a snavś iladị tumịt preas. Durakś korhtai teist: «mon t́aftama täläiht ašịn näindä.» Taläihnä korhtaiht durakti: «a min t́aftama aľat ašịmä näindä.» Durakś fataś preazịnza, uinzịndi pesist surịnza. Mịrdaś meki, moľs äŕhkä tịrvati, muzä prea-kopaškants, pịtịzä preazịnza, tuś taga virgä. Näi, tumịt preasa

---

fiel in einen Sumpf, und sank in den Sumpf bis an die Achseln. Auf seinem Kopfe machte eine Ente ihr Nest, legte zwölf Eier, ein Wolf kam, frass die Eier auf. Der Wolf fing an fortzugehen, der Dummkopf packte den Wolf am Schwanz und schrie. Der Wolf erschrack und durch den Schreck zog er den Dummkopf heraus. Der Wolf kam aus seiner Haut heraus, seine Haut blieb in der Hand des Dummkopfs zurück.

Der Dummkopf ging an eine trockene Stelle, ging, ging, wurde durstig und fand einen See; (dort) ist Wasser, aber es ist nicht da womit man trinken kann. Der Dummkopf nahm seine eigene Hirnschaale und trank mit dieser. Er vergass seine Hirnschaale an dem Seeufer; ging, ging, fand eine Eiche. Auf der Eiche drischt man Erbsen, die Schoten fallen herab, die Erbsen aber bleiben auf der Eiche. Der Dummkopf sagt ihnen: »ich habe solche Drescher nicht gesehen.« Die Drescher sagen dem Dummkopf: «wir haben einen solchen Mann nicht gesehen.» Der Dummkopf griff an seinen Kopf, seine Finger sanken in sein Gehirn. Er begab sich zurück, ging zum Meeresufer, fand seine Hirnschaale, legte sie auf seinen Kopf, begab sich wiederum fort durch den Wald. Er sieht,

purhtsi̥saś tuva, a purhtsi̥nza arniht taratnen laṅga. Durakś kutsis tumi̥t preas i yorasinǟ kuntsems purhtsnen, a tumi̥s undu. Durakś tuś unduti, i eŕaś tosa kolma kizi̥t.

Moľst viri aľat, karmaśt fkä fkǟndi korhtamā: «erda tä tumi̥t kersaśk.» Fkäś korhtai: «tä tumi̥ś mezendigǟ af pet̮käi;» a omi̥tseś mǟŕkś: «kerindärǟsaśk, mezendi mezendi pet̮käi.» Uši̥ts keremi̥nza. Durakś korhtai: «t́amaśt ker.» Kerihnǟ yävitst i tuśt lazk̮iz. Tumdi̥st melǟ tumiś velǟś i durakś lisis tosta. A sä aľatnen uzi̥rsna ilats eza. Son śavi̥zä uzi̥rt, tuś bradi̥nzi̥n vešendi̥mā. Moľs, moľs, muś ǟŕhkǟ, tosa uindi̥ yaksarga. Son yordaś yaksarkti uzi̥rt marhta. Yaksarkś aši̥z šavu, a uzi̥ri̥ts vayaś. Son noldaś tol, ǟŕhkt kirvǟstizǟ; ǟŕhkś di̥ uzi̥rś palst a uzi̥rkät̮kś ilats. Son tuś taga virgǟ i moľs bradi̥nzi̥ndi, korhtai teist: «erda, piditama y̆am, arda toli̮ṅksa.»

---

auf einer Eiche ferkelt eine Sau und ihre Ferkel laufen längs den Zweigen hin und her. Der Dummkopf kletterte auf die Eiche und will die Ferkel fangen, die Eiche ist aber hohl. Der Dummkopf begab sich in den hohlen (Baum) und lebte dort drei Jahre.

Männer gingen in den Wald, begannen einer dem andern zu sagen: «wohlan, lasset uns diese Eiche fällen.» Der eine sagte: «diese Eiche taugt zu nichts;» der andere aber sagte: «wenn wir sie niederhauen, taugt sie zu etwas.» Sie begannen die Eiche zu fällen. Der Dummkopf sagt: «hauet mich nicht.» Die Hauenden erschracken und entfernten sich laufend. Nachdem sie fortgegangen waren, fiel die Eiche um und der Dummkopf kam aus derselben heraus. Aber die Axt der Männer blieb dort. Er nahm die Axt und begab sich davon um seine Brüder zu suchen. Er ging, ging, er fand einen See, in ihm schwimmt eine Ente. Er warf mit seiner Axt auf die Ente. Die Ente wurde nicht getödtet, aber seine Axt sank unter. Er liess Feuer los (auf den See), zündete den See an; der See und die Axt verbrannten, der Axtschaft aber blieb nach. Er begab sich wieder in den Wald und ging zu seinen Brüdern, spricht zu diesen: «wohlan, lasset uns Brei kochen, gehet nach Feuer.»

Tuś toli̥ńksa otsu bratsna, muś tol, tolt vaksi̥sa aťa: «erä, aťai, tein tol.» Aťaś korhtai: «mon tet tol stak af maksan; azi̥nṭ yofks, maksan tol; af azi̥ndat yofks, täľāma-šna kopi̥rsti̥t vatkan.» «Mon yofksi̥n azi̥ndi̥mā af maštan.» «Monga tol af maksan.» Aťaś vatkaś kopi̥rsti̥nza täľāma-šna, moľs aľaś meki tolfti̥ma. Bradi̥nza mäŕkśt: «mez aši̥t kanda tol?» «Mon aši̥n mu tol.»

Tuś omi̥tseś, moľs śaka aťati, korhtai: «erä, aťai, tol.» Aťaś korhtai: «mon tet tol stak af maksan; azi̥nṭ yofks′, maksan tol, af azi̥ndať yofks, täľāma-šna kopi̥rsti̥t vatkan.» «Mon yofksi̥n azi̥ndi̥mā maštan.» «Monga tol af maksan.» Aťaś vatkaś säńgä kopi̥rsti̥nza täľāma-šna, son moľs tolfti̥ma. Bradi̥nza kizifnisaz: «mez aši̥t kanda tol?» Son korhtai: «mon aši̥n mu tol.»

Durakś korhtai teist: «täräi mon moľan, kandan tol.» Tuś

Der älteste Bruder begab sich nach Feuer, er fand Feuer, ein Alter (ist) beim Feuer: «gieb, mein Alter, mir Feuer.» Der Alte spricht: «ich gebe dir nicht Feuer ohne Bezahlung; erzähle ein Märchen, (dann) gebe ich dir Feuer; erzählst du nicht ein Märchen, so schinde ich aus deinem Rücken einen Riemen zu einem Dreschflegel.» «Ich kann keine Märchen erzählen.» «Ich gebe auch kein Feuer.» Der Alte schund aus seinem Rücken einen Dreschflegelriemen, der Mann ging ohne Feuer zurück. Seine Brüder fragten ihn: «weshalb brachtest du nicht Feuer?» «Ich habe kein Feuer gefunden.»

Der zweite machte sich auf, kam zu demselben Greise, sagt: «gieb, mein Alter, Feuer.« Der Alte sagt: «ich gebe dir nicht Feuer ohne Bezahlung; erzähle ein Märchen, so gebe ich dir Feuer; erzählst du nicht ein Märchen, so schinde ich einen Dreschflegelriemen aus deinem Rücken.» «Ich kann keine Märchen erzählen.» «Ich gebe auch kein Feuer.» Der Alte schund auch aus seinem Rücken einen Dreschflegelriemen, er ging ohne Feuer. Seine Brüder fragten ihn: «weshalb brachtest du nicht Feuer?» Er spricht: «Ich habe kein Feuer gefunden.»

Der Dummkopf sagt ihnen: «wenn ich gehe, hole ich Feuer.»

i muzä songa sä at́at, korhtai at́ati: «erä, at́ai, tol.» At́aś korhtai teinza: «mon tet tol stak af maksan; azi̥nt yofks, maksan tol; af azi̥ndat yofks, tälāma-šna kopi̥rsti̥t vatkan.» «Pažalui, at́ai, yofks mon azi̥ndan, ańtsak t́amak ińgi̥lda; a ki̥di̥k ińgi̥ldasamak, kopi̥rsti̥t kolma tälāma-šnat vatkan, tońtsengä šaftä.»

Karmaś duraks yofksi̥n azi̥ndi̥mā. «Min, at́ai, yakamä kolma brat viri, alašäńkä pegai̥l. Karmamä tumi̥n keri̥mā, tumi̥t preasta praś tserä alašat lańks, alašat pat̥k kasi̥s tuma menelti. Mon kuti̥n tumi̥t preas. Moľs virgas, alašańken povazä, mon iladi̥n menelti. Tosa yakan i muń ut̥is trakst, a karufnä pitniht. Mon valgi̥n tosta karuvi̥ńksa; alda śavinä väri karuft, karmań tosa polafnemā, karut lefksi̥nts marhta, a trakst vazi̥nts marhta. Yorań valgi̥ms, a valgi̥ms aš kodanä, mon traksnen pet̥ksinä, traks-ketnen-ezda ponań piks; śat aši̥st sata alu. Nedälä-šista

---

Er machte sich auf und auch er fand den Alten, er sprach zum Alten: «gieb, mein Alter, Feuer.» Der Alte sagt ihm: «ich gebe dir nicht Feuer ohne Bezahlung; erzähle ein Märchen, so gebe ich dir Feuer; erzählst du nicht ein Märchen, so schinde ich einen Dreschflegelriemen aus deinem Rücken.» «Es mag geschehen, mein Alter, ich erzähle ein Märchen, allein unterbrich mich nicht, aber wenn du mich unterbrichst, so schinde ich drei Dreschflegelriemen aus deinem Rücken und dich selbst tödte ich.»

Der Dummkopf fing an Märchen zu erzählen: «Wir, mein Alter, gingen drei Brüder in den Wald, unser Pferd war scheckig. Wir fingen an eine Eiche zu hauen, von der Eiche Wipfel fiel eine Eichel auf das Pferd, durch das Pferd wuchs eine Eiche empor zum Himmel. Ich klomm an der Eiche empor. Ein Wolf kam, tödtete unser Pferd, ich blieb im Himmel. Dort wandere ich und fand billige Kühe, aber die Fliegen sind theuer. Ich stieg darum von dort nach Fliegen herab; von unten nahm ich Fliegen hinauf, fing dort an zu tauschen, eine Fliege mit ihrem Jungen (gegen) eine Kuh mit ihrem Kalbe. Ich wollte hinabsteigen, aber um hinabzusteigen war kein Mittel, ich tödtete die Kühe, schnitt aus den Kuhhäuten

avatnā kutsnen uštịz, katamś moľs moń lańgịzịn. Karmań katamt marhta piksịzen poladịmā. Kutnä yavaśt, a piksịzä nengä alu ašịz sata. Ponädelniksta mon arań kozä alän tińgä velks. Kozä aläś pondaftị tozịr, varmaś setmä, yuvś moli teinä; aläś yordai, a mon kolai yufnen kundainä i poladan piksịzen yuvsa. Karmań alu valgịmā, sịrhkaś varma i karmaś šerftịmịn; ašịz śasu katamịnneś da yuvịnneś piks, a śasuś šnanneś. Mon prań šäis i pesin šäiti lafta videva. Preazịn tis yaksarga piza, aliyäs kemgaftuva al; moľs virgas, alhnen sevisịn. Virgasịś karmaś tumā, mon kundań virgast pịlịs i pežkadịn. Virgasịś yävits i yävidịmpatk targamań šäista. Virgasịś lisis kedịnts potmịsta, kedịts ilats moń kädezịn. Mon lisin kośkä vasts. Molin, molin, saś simmazä, muń äŕhkä; ved uli, a simịms aš mezsa. Mon śavịnä prea-

---

Seile, diese reichten nicht bis hinab. Am Sonntage heizten die Weiber ihre Hütten, der Rauch kam auf mich. Ich fing an mit dem Rauche mein Seil zu verlängern. Die Hütten hörten auf (geheizt zu werden), aber mein Seil reichte noch nicht hinab. Am Montage stand (schwebte) ich über der Tenne eines reichen Bauern. Der reiche Bauer worfelte Weizen, der Wind ist still, die Spreu fliegt zu mir empor, der Bauer wirft, aber ich fing immer die Spreu auf und verlängerte mein Seil mit der Spreu. Ich fing an mich hinabzulassen, ein Wind entstand und begann mich zu schaukeln; das Seil von Rauch und Spreu riss nicht, aber das aus Riemen gemachte riss. Ich fiel in einen Sumpf und sank in den Sumpf bis an die Achseln. Eine Ente machte (ihr) Nest auf meinem Kopfe, legte zwölf Eier; ein Wolf kam, frass die Ente auf. Der Wolf begann fortzugehen, ich packte den Wolf am Schwanz und schrie dazu. Der Wolf erschrack und durch den Schreck zog er mich aus dem Sumpf. Der Wolf kam aus seiner Haut, seine Haut blieb in meiner Hand. Ich ging nach einer trockenen Stelle. Ich wanderte, wanderte, wurde durstig, fand einen See; (dort) ist Wasser, aber nichts womit man trinken kann. Ich nahm meine eigene Hirnschaale, trank mit ihr. Ich vergass meine Hirnschaale an dem Seeufer. Ich ging,

kopaškazen, sä marhta simin. Äŕhkä beräkti prea-kopaškazen yukstainä. Molin, molin, muń tuma, tumit preasa täläiht snau, šužärhnä päväriht alu, a snavś iladi tumit preas. Mon korhtan teist: «mon ťaftama täläiht ašin näindä.» Täläihnä korhtaiht teinä: «a min ťaftama aľat ašimä näindä.» Mon fatań preazin, uinendi pesist surnä. Mirdań meki, molin äŕhkä tirvati, muinä prea-kopaškazen, pitinä preazin, tuń taga virgä. Näyan, tumit preasa purhtsisaś tuva, a purhtsinza arniht taratnen lańga. Mon kutsin tumit preas i vorasinä kuntsems purhtsnen, a tumis undu. Mon tuń unduti, i eŕan tosa kolma kizit. Moľst viri aľat, karmaśt fkä fkändi korhtama: «erda, tä tumit kersaśk.» Fkäś korhtai: «tä tumiś mezendigä af petkäi,» a omitseś mäŕkś: «kerindäräsaśk, mezendi mezendi petkäi.» Ušits kereminza. Mon korhtan: «ťamast ker.» Kerihnä yävitst i tuśt laskiz. Tumdist melä

---

ging, fand eine Eiche, auf der Eiche drischt man Erbsen, die Hülsen fallen nieder, die Erbsen bleiben auf der Eiche. Ich sage ihnen: «ich habe solche Drescher nicht gesehen.» Die Drescher sagen zu mir: «wir haben einen solchen Mann nicht gesehen.» Ich griff nach meinem Kopfe, meine Finger sanken in mein Gehirn. Ich begab mich zurück, ging zum Seeufer, fand meine Hirnschaale, legte sie auf meinen Kopf, begab mich wiederum fort durch den Wald. Ich sehe, auf einer Eiche ferkelte eine Sau, und ihre Ferkel laufen ab und an längs den Zweigen. Ich klomm an der Eiche empor und will die Ferkel fangen; allein die Eiche ist hohl. Ich begab mich in den hohlen (Baum) und lebte dort drei Jahre. Männer gingen in den Wald, begannen zu einander zu sprechen: «wohlan lasset uns diese Eiche niederhauen.» Der eine sagt: «diese Eiche taugt zu nichts,» der andere aber sagte: «wenn wir sie niederhauen, taugt sie zu etwas.» Sie begannen sie zu hauen. Ich sagte: «hauet mich nicht.» Die Hauenden erschracken und entfernten sich laufend. Nachdem sie fortgegangen waren, fiel die Eiche um und ich kam aus derselben hervor. Aber die Axt dieser Männer blieb zurück. Ich nahm die Axt und machte mich auf meine Brüder zu su-

tůmįś veläś i mon lisin tosta. A sä aľatnen uzįrsna ilats eza. Mon śavįnä uzįrt, tuń bratnen vešendįmā. Molin, molin, muń äŕhkä, tosa uindi yaksarga. Mon yordań yaksarkti uzįrt marhta. Yaksarkś ašįz šavu, a uzįrzä vayaś. Mon noldań tol, äŕhkt kirvästinä; äŕhkś dį uzįrś palst, a uzįr-kätkś ilats.» — Aťaś mäŕkś: «vaśkafńat.» — «Er, aťai, kuli ińgįldamait, kopįrstįt vatkan kolma täľāma-šnat, a tońtsen šaftä. — Durakś vatkaś kopįrstįnza kolma täľāma-šnat, a sońtsen aťat šavįzä. Savs tol i moľs bradįnzįndi. Pidist yam, yarhtsaiht yamda. Kafta täľāma-šnatnen peťftasįn bradįnzįn kopįrs, a kolmįtset kadizä estiinza, i tuśt kolmetskä marsa kudu.

---

chen. Ich ging, ging, fand einen See, darin schwimmt eine Ente. Ich warf auf die Ente mit der Axt. Die Ente wurde nicht getödtet, meine Axt aber versank. Ich liess Feuer (auf den See) los, zündete den See an; der See und die Axt verbrannten, der Axtschaft aber blieb nach. — Der Alte sagte: «du lügst.» — «Wohlan, mein Alter, da du mich unterbrochen hast, schinde ich aus deinem Rücken drei Dreschflegelriemen, dich selbst aber tödte ich.» Der Dummkopf schund aus seinem Rücken drei Dreschflegelriemen, den Greis selbst aber tödtete er. Er erhielt Feuer und ging zu seinen Brüdern. Sie kochten Brei, assen Brei. Zwei Dreschflegelriemen fügte er in die Rücken seiner Brüder, den dritten liess er für sich selbst zurück und sie kamen alle drei zusammen nach Hause.

II. Fabeln.

—

1. Kelas da virgas.

Kelas ašdi kapa preasa, mezdi̥vi̥k yarhtsai. Moľs malazi̥nza virgas, kiziftiz̥ä: «mezdä yarhtat, kelas yalgai?» — «Da vaga, kalnät kundań.» — «Kosta kundať?» — «Af azan.» — «Kelas yalgai, požalusta azi̥k!» — «Azan, da vard̯ak kindigä ťat azi̥nda; art, dobi̥vak kosti̥vi̥k kepter.» — Tuś virgasi̥ś, kants kepter: «er, kelas yalgai.» Valks kelasi̥ś kapat preasta. «Adä!» mäŕkś virgasti. Tuśt äŕhks muśt antsīma. »Er, sotnisa pi̥li̥zt keptert.» Virgasi̥ś mäŕkś. Sotnizä kelasi̥ś, noldazä antsīmati. «Ašd̯i̥k ťask! kepterti lama povi̥ kalda.» Tuś kelasi̥ś vaksi̥sti̥nza. Kepterś äin-

---

1. Der Fuchs und der Wolf.

Ein Fuchs sitzt auf einem Heuschober und isst etwas. Zu ihm kam ein Wolf, fragte ihn: «was isst du, Freund Fuchs?» — «Sieh, ich habe Fische gefangen.» — «Woher fingst du?» — «Ich sage es nicht.» — «Freund Fuchs, sei so gut, sage es!» — «Ich sage es, aber sieh zu, sage es keinem; geh, schaffe irgendwoher einen Bastkorb.» — Der Wolf ging fort, brachte einen Bastkorb: «wohlan, Freund Fuchs.» Der Fuchs kam vom Heuschober herab. «Lass uns gehen,» sprach er zum Wolfe. Sie begaben sich zu einem See, fanden ein Eisloch. «Auf, ich binde den Bastkorb an deinen Schwanz.» Der Wolf war damit einverstanden. Der Fuchs band (den Korb) an, er liess ihn in das Eisloch hinein. «Sitze hier! in den Bastkorb kommen viele Fische.» Der Fuchs begab sich von

daś antsĭmati, esta tumi̥si̥l teinza aš koda, ašdi̥s ezk šobdavas. Moľst muśkiht, vani̥ht muśkihnä, tosa virgas; śavst kädi̥zi̥st otsu mandi̥t, karmaśt piksi̥mi̥nza. Virgasi̥ś pi̥li̥nts śasizä, kodi̥vi̥k mänts kätsti̥st, tsuť što eŕak.

2. Pismar i kuku.

Pismar oši̥sta kletkasta voľas mänts. Kukuś kizifnemi̥nza karmaś i korhtai: «azi̥k teinä, mez kulit miń kuvalmańk, i ošti kodanä kuluś miń vaigelnikä; mońdinä arai, sidesta sän kuvalma korhniht; ţofkst kuvalma mez korhniht?» — «Soń šnami̥nza valhnävi̥k af satniht.» — .«A ţavronkat kuvalma mez?» kukuś taga korhtai. — «Sembä oši̥ś sońgä af-ki̥rdasta šnakšnisaz.» — «A drozdt kuvalma mez?» — «Da šnasaz sońgä, ańtsak af sembävasti̥va.» — «Moń kuvalman, yalgai, mez kulit?» kizifnisi̥ kukuś. — «Toń kuvalmat, ki̥di̥k videsta azi̥ms, kosi̥vi̥k valga asi̥z

---

ihm fort. Der Bastkorb fror im Eisloche ein, da war es ihm nicht (möglich) auf irgend eine Weise loszukommen, er sass dort bis zum Morgen. Es kamen Wäscherinnen, die Wäscherinnen sehen, hier ist ein Wolf; sie nahmen grosse Stöcke in die Hand, fingen an ihn zu schlagen. Der Wolf riss seinen Schwanz los, entkam auf irgend eine Weise ihren Händen kaum lebend.

2. Der Staar und der Kukuck.

Ein Staar flog aus dem Bauer aus der Stadt. Der Kuckuk fing an ihn zu fragen und sagt: «sag' mir, was hörtest du von uns und wie hörte sich unsere Stimme bis zur Stadt; mir scheint es, man spricht oft davon: was sagt man von der Nachtigall?» — «Sie zu rühmen reichen Worte nicht hin.» — «Aber was von der Lerche?» sagt der Kuckuk wieder. — «Die ganze Stadt rühmt auch sie nicht wenig.» — «Aber was von der Drossel?» — «Auch sie rühmt man, doch nicht aller Orten.» — «Was hörtest du, Freund, von mir?» fragt der Kuckuk ihn. — «Von dir, um die Wahrheit zu

marav.» — «Tsebär,» kukuś märkś, «mon mońts es kuvalman karman korhtama.»

3. Aľa i traks.

Aľat ašį alašats. tak son traksįnts lańks kambras sots. Sonts sin ašizi arša. što kambrasįś traksti af laďai, ozaś trakst lańks. siikka što įkezi valga molems ez yorśa. Son ozaś, karmaś trakst ašamįzza: traksįś ańtsak, ozadįt ala askiľai. Aľaś trakst pantsisį: traksįś kolai savįr moli. Aľat kätsa mandįl, trakst košarizi. sončiinza arai. son manţ-ezda ardįz tui. Traksįś kolai savįr moli. Ivsiįdį i läksi: a ardįmats aš soń, kuť i šavįk. Traksįś meiä aľat sin praś: af mudräna: traksįś asįz śas šaţa arrema. A savįk eräri soiams: kona savįr yakamā šaţs, sändi af ändema.

---

sprechen. hörte ich nirgendwo auch nur ein Wort.» — «Gut,» sprach der Kuckuk, «ich werde selbst anfangen von mir zu sprechen.»

3. Der Bauer und die Kuh.

Ein Bauer hatte nicht Pferde, so band er einen Sattel auf seine Kuh. Er dachte nicht daran, dass der Sattel nicht zur Kuh passt, setzte sich auf die Kuh, weil er nicht weit zu Fuss gehen wollte. Er sass, fing an die Kuh anzutreiben; die Kuh geht nur Schritt vor Schritt unter dem Sitzenden. Der Bauer treibt die Kuh an, fortwährend geht die Kuh langsam. In der Hand des Bauern war ein Stock, er treibt die Kuh an, ihm scheint es, dass sie wegen des Stockes laufen werde. Die Kuh geht fortwährend langsam, schwitzt und keucht, aber laufen kann sie nicht, wenn man sie auch tödtete. Endlich stürzte die Kuh unter dem Bauern zusammen; es ist dies kein Wunder: die Kuh wurde nicht zum Laufen geboren. Aber auch dies muss man wissen: wer langsam zu gehen geboren ist, taugt es nicht zu fliegen.

4. Kafta śuset.

Lomań pirfs tuva suvaś, a pirfsta sadu suvaś. Satsa bedada lama tis, tselai pańdä šuvs. Sembä kud-azirhnä laśkst, i kutsist šumldindaśt i serist; «pinet, pinet sei!» kud-azirhnä serist. Sembä lomatnä kutstist laśkst, i tuvit karmaśt pańtseminza i pikseminza; perf-päldä tuvit lańks petst mantsa, tälmisa, kotskargasa, kona kevsa yordai, kona pilksa kutkerdi. Tosa pinetnä uvaiht, tuvis pežkadi, lomatnä seriht, i pańtsemasnen sä marhta adelaś, nalna tuvit šaviz. Tuśt śusetnä fkä fkä lańks sukinamā; tä sukinaś tona lańks es šuvf sadints ińksa, tona, mez tuvints šaviz; kuť kaftskä muvirhtilt, fkä fkändi prea af maksiht, yoraiht vesims sud, i vide sud vešintst, i sembä živatasnen suďatnendi kanniz. Sukinaihnen ez ilad af päl af pirf. Esta teist suďatnä korhtaśt: «min tevinten ni adelaśk, teint para laďams.»

---

4. Zwei Nachbaren.

Auf einen fremden Hof ging ein Schwein und von dem Hofe ging es in den Garten. Im Garten machte es viel Schaden, grub ein ganzes Beet auf. Alle Hausleute kamen gelaufen und die lärmten und schrieen in ihrem Hause: «Hunde, Hunde her!» riefen die Hausleute. Alle Menschen liefen aus ihren Häusern und fingen an das Schwein zu treiben und zu schlagen; von allen Seiten fielen sie über das Schwein her mit Stöcken, Besen, Ofengabeln, der eine wirft mit Steinen, der andere stösst mit den Füssen. Dort bellen die Hunde, das Schwein schreit, die Menschen rufen und ihre Jagd endigt so, sie schlagen das Schwein endlich todt. Die Nachbarn begaben sich um auf einander zu klagen; der eine klagte auf den andern wegen seines aufgewühlten Gartens, dieser, dass man sein Schwein getödtet habe; obwohl beide schuldig waren, gaben sie doch nicht einander nach, sie wollen das Gericht suchen und sie suchten gerechtes Gericht und trugen ihre ganze Habe zu den Richtern. Den Haderndeu blieb weder Pfahl noch Hof nach. Da sprachen die Richter zu ihnen: «wir machten nun eure Sache ab, es ist Zeit, dass ihr euch versöhnt.»

5. Mirden ervän kelgima.

Eŕaśt mirt ervat, i kulist kaftskä; ańtsak af fkä vremanä teist panduśt kalma-keńkšnä: ervats kulis ińgeli, a sä meldä mirdits kulis, af mälaftsa, mez-ara kizit eŕaś. — Koda sä vetti moľs mirdits, kosa usksi yotafniś sätnen, konat tä šivalt kadinsaz, sä vett oma sirisa fkä kiś moli raiti, a omitseś atti. Yotafniś aľat yotaftsi, i kosik vet turks karmaśt yotamā, aľaś korhtai: «ko ton moń erväsen yotaftit, raiti ali atti?» — «Raiti.» — «Moń koza yotaftsamak?» — «Tozīža, kosa son.» — «Vai ťat, atti moń; mon radan iladims adu, štobi soń marhtinsa marsa af eŕams.» — «Af, af, mon yorań ańtsak toń lańgist peitkšnems, mon atti soń uskinä, teinza atsa i ulimā, šaitatnen marhta eŕamā; tä šisivik vid son šaitanil.»

---

5. Die Liebe des Mannes und der Frau.

Es lebte ein Mann und eine Frau, und sie starben beide; jedoch nicht zu derselben Zeit wurden ihnen die Grabesthüren geöffnet: die Frau starb vorher, darauf starb der Mann, ich erinnere mich nicht, wie viel Jahre er lebte. — Als der Mann zu dem Gewässer kam, wo der Fährmann die überführt, welche diese Welt verlassen, geht jenseits von diesem Wasser ein Weg zum Paradiese, der andere aber zur Hölle. Der Fährmann setzt den Mann über und als er über das Wasser zu fahren beginnt, spricht der Mann: «wohin führtest du meine Frau, zum Paradiese oder zur Hölle?» — «Zum Paradiese.» — «Wohin wirst du mich führen?» — «Dahin, wo sie ist.» — «O, thu dies nicht, (führe) mich zur Hölle; ich bin froh in der Hölle zu bleiben, um nicht mit ihr zusammen zu leben.» — «Nein, nein, ich wollte nur mit dir scherzen, ich brachte sie zur Hölle, damit sie in der Hölle sein, zusammen mit den Teufeln leben sollte; sie war ja auch in deinem Leben ein Satan.»

6. Ofta kišni.

Oft tonafniz kišnemā i lamiś soń kšnisa vätniz; odnaka son kaŧ-koda mänts, i šatima vastizinza meki moľs. Oftnä kosik sodaz yalgasnen, sembendi virgä soń kuvalminza arnimā tuśt, što ŧasa son, i sembä fkä fkändi korhtaiht: «vid Miška saś, teińk taga saś.» Sembä oftnā Miškandi vaimiftima laśkiht. Tosa Miškat karšiś lisist, pozdrabladindasaz, palsisaz, kelkisaz, af sodasaz kenärdim patk mez Miškat marhta ušidimā, mezsa potfamā i kodanä pirnadindama. Miškat perf sembä pirimkšnist i karmaśt sembä kizifneminza, štobi son teist azindilezä es yakamants. Tosa Miškaś stäś, näftizä kodanä son kšnisa kišnis. Oftnä kištit sembä šnaz i selmä-kayaśt, i sembä es visnen pitńiz, štobi stana kištims kodanä son kištis. Er, mez-ars staradindaśt i mez-ars mäntsiuśt, tsuŧ soń latsinza pilksnen lańks stäuśt, a Miškaś näizä sän i kaftin-kirda staradindaś, i lańgizinza-vanihnen pitisi sem-

---

6. Der Tanzbär.

Einen Bären lehrte man tanzen und lange führte man ihn in Eisen herum; dennoch kam er auf irgend eine Weise los und wanderte zurück nach seinem Geburtsort. Als die Bären ihren Kameraden erkannten, kamen sie seinetwagen alle in den Wald gelaufen, dass er hier ist und alle sagen zu einander: «Mischka ist ja gekommen, er kam zu uns zurück.» Alle Bären laufen athemlos zu Mischka. Dort kommen sie dem Mischka entgegen, begrüssen ihn, küssen ihn, liebkosen ihn, wissen nicht was sie vor Freude mit Mischka anfangen, womit sie ihn bewirthen und aufnehmen sollen. Alle sammelten sich um Mischka und begannen ihn zu fragen, damit er ihnen seine Wanderung erzählen sollte. Da stand Mischka auf, zeigte, wie er in Eisen getanzt hatte. Die Bären rühmten alle den Tänzer und waren alle neidisch und alle versuchten ihre Kräfte um eben so zu tanzen wie er tanzte. Nun, wie sehr sie sich bemühten und wie sehr sie sich drehten, konnten sie kaum auf ihren Füssen stehen, Mischka aber sah dies und bemühte sich doppelt,

ben aš-mezška. Esta sin Miškat laňks kážiäst i sembä serist: «voŕt, voŕt ťasta täniyok, živata ťaftama, mindidiňk yožu yorat ulims!» i sembä Miškat laňks pedintst, i staki yofsi panniz er yotkstist.

7. Sokirht.

Moľst kať-mezara sokirht, kodanä sembä sokirhnä yakaiht, kidik näiht siń af vätnisaz: aśkilks yotaiht, pipirdaiht ali praiht. Kigä-yotai, štobi sokirhnä säškava afilht pipira, maksis teist manda važatkšnems; śaviz mant, iňgeli fkä sokir tuś, a melganza ilat väti. Tuśt, fkä fkändi kuntsist, i säda lats karmaśt molemā. I karmaśt sokirhnä es yotksist śalindimā, vśak yoraś vätnemā, i karmaśt pälkstimā mant kuvalma: kodama šuftin mants; kona korhtai, što sä mants uštirin, a kona korhtai, tumin. Sokirhnä kodanga af latsiht, śada päk śalgatst mant iňksa.

---

und alle, die auf ihn sahen, machte er zu nicht. Da wurden sie böse auf Mischka und alle riefen aus: «Fort, fort von hier sogleich, du ein solches Vieh, du willst klüger sein als wir!» und alle fielen über Mischka her und so vertrieben sie ihn ganz und gar von sich.

7. Die Blinden.

Es wanderten einige Blinde, wie alle Blinde gehen, wenn Sehende sie nicht führen: sie geben einen Schritt, straucheln oder fallen. Ein Wandersmann gab, damit die Blinden nicht so strauchelten, ihnen einen Stab, mit dem sie sich leiten möchten; sie nahmen den Stab, ein Blinder ging voran, hinter sich aber leitete er die übrigen. Sie gingen, der eine folgte dem andern und auf diese Weise fingen sie an zu gehen. Und die Blinden fingen an unter einander zu zanken, ein jeder wollte leiten und sie fingen an über den Stab zu streiten, von welchem Baume das Holz war; der eine sagt, dass der Stab von Ahorn ist, der andere aber sagt von Eiche. Die Blinden kommen nicht auf irgend eine Weise überein, sie fingen noch mehr an über den Stab zu streiten. Nach dem Streiten (be-

Pälkstįmsta sokįrhnä śalįndįms, a śalįndįmsta fkä fkän marhta ťurgatst sä mant marhta, kona teist maksįfįl śin vätnemsįst, karmaśt fkä fkän piksįmā. Estiṅga fkä fkändi prea af maksįht, senars aśįst lotka ämbä fkä fkän kulįms śavst.

8. Laďai yalgat.

Savs aľati yäi laṅga yotams, nurdįts soń yäi alu tuś. Aľaś karmaś laśkendįmā i seremā: «vai aľanät, vayan, vayan, vai posabľada!» — «Aľanät, mest tin aśdikśnitada, aŕada posabľatama,» śat fkä fkändi korhtaiht. «Posabľatamä, sembä korhtaiht, a nurt vaks kivįk ez śaśta, sembä fkä-velennįlht. Aľat pavasįs śirįsta laśkst i targaz nurt yäit laṅks.

9. Alaśa i aśol.

Savs alaśati kigä molems aśolt marhta, i alaśaś moľs śava, a aśolt laṅksa usf senara, śto yambart sobsem alįnza lepśtazä.

---

ginnen) die Blinden zu zanken, aber nach dem Zanken fingen sie an sich einander mit dem Stabe zu schlagen, welcher gegeben war um sie zu führen, sie fingen einander an zu prügeln. So geben sie einander nicht nach, so lange hören sie nicht auf, bis sie einander todtschlugen.

8. Die freundlichen Kameraden.

Es traf sich, dass ein Bauer auf dem Eise fuhr, sein Fuder gerieth unter das Eis. Der Bauer fing an zu laufen und zu rufen: «o Männer, ich sinke, ich sinke, o helfet!» «Männer, was stehet ihr, auf! lasset uns helfen,» sprachen sie zu einander. «Lasset uns helfen!» sagten alle, aber an den Schlitten kam niemand, (obwohl) sie alle aus demselben Dorfe waren. Zum Glück des Bauern lief man von der Seite und zog das Fuder auf das Eis herauf.

9. Das Pferd und der Esel.

Es traf sich, dass ein Pferd des Weges entlang ging mit einem Esel, und das Pferd ging ledig, aber auf dem Esel war soviel Last,

«Aš vizä,» korhtai son, »mon pran, vasti̥ti af molïvan,» i korhtai alašati, štobi̥ kuť-mez-ari̥vi̥k usft-ezda śavi̥l soń laṅksti̥nza: «tet af tei mezevi̥k, a teinä ton teyeli̥t otsu ťoždänä,» son alašati mäŕkś. — «Er va, štobi̥ mon aśolt usfi̥nts marhta uksevi̥len!» korhtai alašaś i tuś ardi̥z. — Aśolś senars moľs, ämbä usft alu praś i kuli̥s. Alašaś esta kuri̥k šaŕhkets, što abi̥n atkazaś usft yavi̥mda: soń laṅgi̥zi̥nza maraz sembä usft, di̥ taga aśolt kedi̥nts marhta usft pirbavaz.

10. Salmi̥ks-salai.

Salmi̥ks-salaiś kizi̥n perf aṅtsak liints, kolai morsis; a kosi̥k ťali̥ś saś, śori̥ts aš ani̥klaf. Son enäldi̥ pand̥amti: «užäldi̥mak, pand̥am yalgai, ťamak kad imamā, śudufšika mon eŕan, aš śori̥zä mezevi̥k; mezendan, moṅtskä af sodasa; afi̥li posabľävat teinä

---

dass sie den Armen ganz und gar niederdrückte. «Ich habe keine Kraft,» sagte er, «ich falle, ich vermag nicht fürder zu gehen,» und redet zum Pferde, dass dieses etwas von der Last von seinem Rükken nehmen möchte: «dir macht es nichts aus, für mich würde es eine grosse Erleichterung ausmachen,» sprach er zum Pferde. — «Sieh da, dass ich anfangen soll mich mit der Last des Esels zu schleppen!» sagt das Pferd und machte sich laufend davon. — Der Esel ging so lange, bis er unter der Last fiel und starb. Und da erfuhr das Pferd es bald, dass es ohne Ursache abgeschlagen hatte die Last zu theilen: man lud die ganze Last auf dasselbe und vermehrte die Last noch mit der Haut des Esels.

10. Die Wasserjungfrau.

Die Wasserjungfrau flog den ganzen Sommer nur herum, sang fortwährend; als aber der Winter kam, hatte sie kein Getraide gesammelt. Sie bat die Ameise: «erbarme dich meiner, Freundin Ameise, lass mich nicht umkommen, ich lebe in Armuth, ich habe gar kein Getraide, was ich machen soll, weiss ich auch selbst nicht;

kodivik, štobi teinä kodanivik-eŕams kiziti; a kiziś kosik sai, mon, pežit, tet kaftin-kirda pantsa.» — «Kodana kizindä ton mezevik ašit anikla?» pandamś kizifnizä. — «Sä vastiti muviran, mon aniklams kolai yorań, a kizin perf morsin.» — «Morsit, para; er art, täni väškent.»

11. Saraśt i guľa.

Kať-kodama tsoranä semben kudin-narmitnen kelksisin i siń antsisin pamirkssa. Ańtsak sergätsinä, sarasnä perf-päldä ardiht, guľaskä liis i yoraś pamirksta yarhtsams; a stanä ašiz tonatškna saštims pamirksnendi; tsoranäś yordazä kormat, ańtsak yafidi kätsa, son esta-kigä liz tus, pamirkska af keneri, a sarasnä, kuli tonatift, pamirksta yarhtsaiht. — Smelaiś tosta mui, kosa peliś imafni.

---

kannst du mir nicht auf irgend eine Weise helfen, dass es mir möglich sein möge bis zum Sommer zu leben; wenn aber der Sommer kommt, werde ich, bei Gott, es dir doppelt ersetzen.» — «Wie hast du denn nichts im Sommer gesammelt?» fragte sie die Ameise. An diesem Umstand bin ich schuld, ich wollte stets sammeln, sang aber den Sommer hindurch.» — «Du sangst, gut; nun geh und pfeife.»

11. Die Hühner und die Taube.

Ein Knabe liebte alle Hausvögel, fütterte sie mit Brodkrumen. Er ruft sie nur (und) die Hühner laufen von allen Seiten, auch die Taube flog herbei und wollte von den Brodkrumen essen: sie war aber nicht so gewöhnt bis zu den Brodkrumen zu kommen; der Knabe warf das Futter, (als) er nur mit seiner Hand schwingt, fliegt sie sofort davon, erreicht keine einzige Krume, die Hühner aber, als gewohnt, fressen von den Krumen. — Der Kühne findet dort, wo der Furchtsame verliert.

12. Lomań osal.

Aľaś uskз tišā mišindi̯ms; зavs pandi̯nä, nurdi̯ts veläs. Aľaś karmaś nurdi̯nts kepsimā, i pāk lami̯ś nurdi̯nts marhta pit̯its; a näisi̯ što skami̯nza nurdi̯ts af kepidivi. Kigā-yotai sergāts estiinza posablamā. — «Vaga, šaitan pandi̯nät lańks kandi̯nsā,» kigāyotai korhtai i tuś vakska. Aľaś kufkstis̯, i sembā viints pi̯ti̯zā, nurdi̯nta kodi̯vi̯k kepidizā, i sā meldā pantsta valgi̯ndi̯. Valks, näizā, tosa nurda marhta lotksa sā yotaiś, kona teinza aši̯z posabľa. Aľaś vakska ardi̯z aidizā, a sā tāni aľati seri: «vai posabľak!» Aľaś vakska yotaś i teinza korhtai: «ton tein aši̯t yorśa posabľams; ażdi̯kā tońtskā tāni, proššai bradi̯zā, tsebār ve!»

---

12. Fremdes Unglück.

Ein Mann schleppte Heu zum Verkaufen; es kam ein kleiner Hügel, sein Fuder fiel um. Der Mann fing an sein Fuder aufzuheben und quälte sich sehr viel mit seinem Fuder; aber er sah, dass er allein das Fuder nicht aufheben konnte. Er rief einen Vorüberfahrenden, dass er ihm helfe. — «Sieh, der Teufel hat dich auf den Hügel gebracht», sagt der Vorüberfahrende und fuhr vorüber. Der Mann ruhte und strengte alle seine Kräfte an, hob den Schlitten auf irgend eine Weise und darauf fuhr er den Hügel hinab. Er fuhr hinab, sieh, hier (ist) in einer Grube mit dem Fuder der Reisende, welcher ihm nicht geholfen hatte. Der Mann fuhr im Sprung vorüber, jener aber ruft nun zum Manne: «o hilf!» Der Mann fuhr vorüber und sagt ihm: «du wolltest mir nicht helfen; sitze nun auch du, lebe wohl, mein Bruder, gute Nacht!»

III. Lieder.

1.

Simbirske oškäś tsebärnä, Simbirske oškäś mazi̥nä, Simbirske oši̥ś slavnai. Ravś šudi̥ alganza, šudnaihnä yotaiht ezganza, šiś šari̥ perfkanza, kovś šari̥ velksanza. Ravś šudi̥ goŕfkasa, saldaknä avaŕdi̥ht uŕfkasa. Mezeńksa saldaknä avaŕdi̥ht! Konań ilats aľanäts, aľants ińksa avaŕdi̥; konań ilats avanäts, avants ińksa avaŕdi̥; konań ilats polanäts, polants ińksa avaŕdi̥, konań ilats idäkäts, idänts ińksa avaŕdi̥.

2.

Turkań Filänäś, pideń seyelnäs, paľtsań salainäs. Salazä kosta? Otsu pakśasta, sokama-vaststa. Son ko tizä? Od kud

---

1.

Simbirsk ist eine schöne Stadt, Simbirsk ist eine schöne Stadt, Simbirsk ist eine herrliche Stadt. Die Wolga fliesst unterhalb derselben, Fahrzeuge gehen an ihr vorüber, die Sonne rollt um sie, der Mond rollt über sie. Die Wolga fliesst rasch, die Soldaten weinen bitter. Weshalb weinen die Soldaten? Der, dessen Vater zurückblieb, weint wegen seines Vaters; der, dessen Frau zurückblieb, weint wegen seiner Frau; der, dessen Hälfte zurückblieb, weint wegen seiner Hälfte; der, dessen Kind zurückblieb, weint wegen seines Kindes.

2.

Philipp von Turka (?), der gekochte Schweinigel, ist ein Knüppeldieb. Woher stahl er ihn? Von dem grossen Acker, von der Pflügestelle. Was machte er mit ihm? Unter dem Fussboden der

sed-alu Filä kešizä. Kiä näizä? Polats näizä, kudu azizä: «a tiń tsorańtä, a moń polazä, paľtsat salazä.» — «Son ko tizä?» — «Od kud sed-alu, śadańga ftalu.» Esta Filä śavizä, Akselań bazaru Filä kandizä; a son mišentsi, pitnä vešendi, rovna vetä valft; es preants misentsi, pitnä vešendi, rovna sisem śatt. Soń vaksizinza moľs naraf-prea Tatar: «preatsen mišendat? meze vešendat? mike Filänäi, mike toń preatsen! erkä, mon śaftä šinä kabakti, erkä, mon simtan tańtsti votkada.» Esta Filä tuś šini kabakti, son preants mizä sisem śatt ińksa kozä Tatarti. Lisis Filä kabaksta, preants śudisi: «siminä preazen tańtsti votka lanks, sevinä preazen akša kalats lanks.»

3.

Erzäń tsora, lemits Ermäń Ermä. Imaśt pokaminza, pakśas ilats sokaminza, Ermän imaśt kildiminza, pakśas ilats videminza. Tuś alašań vešendimā; vešis, vešis, ašisin mu. Karšizin-

---

neuen Hütte verbarg Philipp ihn. Wer sah es? Seine Hälfte sah es, erzählte es nach Hause: «euer Sohn, meine Hälfte, stahl einen Knüppel.» — «Was machte er mit ihm?» — «Unter dem Fussboden der neuen Hütte, hinter der Grasbank.» Da nahm Philipp ihn, brachte ihn zum Dorfmarkt Aksela, er bietet ihn aus, verlangt viel; gerade fünf Rubel; er bietet sich selbst aus, verlangt viel, gerade siebenhundert. Zu ihm kam ein Tatar mit rasirtem Kopf: «verkaufst du dich? Was verlangst du? Verkauf, Philipp, verkauf dich selbst! wohlan ich nehme dich in den stinkenden Krug; ich lasse süssen Branntwein kommen.» Da begab sich Philipp in den stinkenden Krug, verkaufte sich für siebenhundert an den reichen Tataren. Philipp kam aus dem Kruge, verfluchte sich selbst: ich vertrank mich in süssem Branntwein, ich ass mich auf in weissen Semmeln.

3.

Es war ein Ersa-Jüngling, sein Name war Jeremei Jeremei's Sohn. Seine Trampler (Pferde) gingen verloren, auf dem Acker blieb sein Pflügen (ungethan), dem Jeremei gingen verloren die,

za li narmin, narmin akša kaval: «Ašit näi-li alašanen?» — «Kat i näinä mon, da tet af muviht, sin tet af muviht; esast, esast, ńudi šäisast, säi kuntkasast, yarhtsasaz piže narda, simisaz kelmä vettä.»

4.

Vai śudif, śudif mazi Matŕonaś! šogal Matŕonaś! Matŕona yakai päk mudŕanasta śutkssa seŕgasa, lańgań-štama panarsa; yakai tińgä ftalga, kapatnen-alga, ťužä yańga, roššat alga, pilginzen pelsi moďaramda, panarints pelsi rasayamda. — Matŕona yakai neškä vanima, velen kundamā; kuva yakai, Matŕona morai, Matŕona morai yotksta aťavizints: «yotksta aťavizzä mäl-vanizä, karen-kodaizä, pilge-merań sodaizä, kolminzań kaŕksin po-

---

welche er in's Geschirr spannt (Pferde), auf dem Acker blieb seine Saat (ungethan). Er machte sich auf um die Pferde zu suchen; er suchte, suchte, fand sie nicht. Ihm entgegen fliegt ein Vogel, ein weisser Habicht. «Sahst du nicht meine Pferde?» — «Wenn ich sie auch sah, sind sie dir unmöglich zu finden, sie sind dir unmöglich zu finden; sie sind dort fort, dort fort, sie sind auf einem schwankenden Moore, sie sind mitten auf dem Sumpfe, sie fressen grünes Gras, sie trinken kaltes Wasser.»

4.

O arme, arme schöne Matrona, stolze Matrona! Matrona wandert sehr künstlich in Schuhbändern und Beinwickeln, in einem angezogenen Hemde wandert sie hinter der Tenne zwischen den Garbenhaufen, längs dem gelben Stege, im Haine, sie ist bange ihre Füsse zu beschmutzen, sie ist bange ihr Hemd zu benetzen. — Matrona geht um die Bienenkörbe zu besehen, um die Schwärme einzufangen; wo sie geht, singt Matrona, Matrona singt von dem mittelsten Bruder ihres Schwähers: «meines Schwähers mittelster Bruder ist mein Bedauerer, mein Bastschuhweber, meines Fussmasses Kenner, dreifachen Bastschuhbandes Flechter.» — Ihre Schwiegermutter wandert hinter ihr: «singe nicht, mein Mädchen, singe nicht,

naizä.» — Avizits yakai melganza: «ťat morai, ervänä, ťat morai, ednäzä; toń aťaviztsä kudnä ingelä; kidik kuľhtansa, stak śutsitansa, kidik näihtansa, stakok lätsitansa, kidik-lätsitansa, stakok šaftansa.» — «Mon af peľan śutsemda, mon af peľan lätsemda.»

Kidik kulizä, śutsizä, kidik näizä, stakok lätsizä, kidik lätsizä, stakok šavizä, vazin kirgaksti pitizä, soń kelunäti sodizä, es prean povaiks azizä.

5.

Ţiknai narminnä, yarmak-śormanä: «tilen piza, tilen vasta otsu tuma preas, tuma-taratti, otsu ved tirvas; mon esa peľan käži aťamda, kośkä-yondilda, vii varmada. — Tilen piza, tilen vasta otsu pakśati, uma-mežati; mon esa peľan stada-vanida, kuvaka lokšida, inzai-žabada. — Tilen piza, tilen vasta vidif uma

---

mein Kind, deines Schwähers Bruder ist vor dem Hause; wenn er dich hört, wird er böse auf dich, wenn er dich sieht, schiesst er auf dich, wenn er auf dich schiesst, tödtet er dich.» — «Ich fürchte nicht, dass er böse wird, ich fürchte nicht, dass er auf mich schiesst.»

Als er sie hörte, wurde er ärgerlich über sie, als er sie sah, so schoss er auf sie, als er auf sie schoss, so tödtete er sie, er that sie in ein Kalbshalsband, band sie an eine Birke, nannte sie eine Selbstmörderin.

5.

Es zwitscherte ein kleiner Vogel, ein geldbunter: «ich würde ein Nest machen, ich würde eine Stelle auf eine grosse Eiche machen, auf einem Eichenzweig, am Rande eines grossen Wassers, ich fürchte dort den zornigen Donner, das Wetterleuchten, den starken Wind. — Ich würde ein Nest machen, ich würde eine Stelle machen auf dem grossen Acker, auf der Triftgränze, ich fürchte den Hirten, die lange Peitsche, den Harker-Jungen. — Ich würde ein Nest machen, ich würde eine Stelle machen auf dem besäeten Felde, ich fürchte dort das reinigende Weib, das scharfe Auge; sie neh-

lańks, mon esa peľan ko̯tki̯-avada, or̯da selmi̥da, śat šavsaz alnen, kolasaz pizi̥zen, imaftaz kizi̥zen.»

6.

Kelu, kelu, akša kelu, keluvi̥n kosa šat̯ı̥ma-vasti̥ts, keluvi̥n kosa kası̥ma-vasti̥ts? — Ostu virsa, vir ku̯tkasa, panda preasa. Masti̥ri̥n perf uńksi̥nza, menilin perf taradi̥nza; käd-lapškat lopanänza, lokša-nedškat kuťunänza, kelu-kuigi̥ri̥n panari̥nza, in̯dań-kotft prea sotksi̥nza, maka-lopat rutsańza.

Kelut ala rodnik-äši, äšiś veľhtaf pilnoi ťossa, ťosnä lańga akša skater, skatert lańksa yakster bratnä, brańat-esa pitni poila, tańtsti purä, puret-esa siyan kaŕhkä, šitnä kofnä kopi̥rsi̥nzi̥ht, melkai täšt̯nä pi̥li̥si̥nzi̥ht; ko šiś šari̥, pi̥li̥ts šari̥.

Kiä tosa guľädi̥ndai, t̯uvanıdi̥ndai? — Murzai-aťa guľädi̥n-

---

men meine Eier, sie beschädigen mein Nest, sie verderben meinen Sommer.»

6.

Eine Birke, eine Birke, eine weisse Birke, wo ist der Birke Geburtsort, wo ist der Birke Wachsthumsort? — In einem grossen Walde, in des Waldes Mitte, auf einem Hügel. Um die Erde (gehen) ihre Wurzeln, um den Himmel ihre Zweige; ihre Blätter (sind) so gross wie Handflächen, ihre Kätzchen so gross wie Peitschenstiele; von Birkenrinde ist ihr Hemd, Spinnengewebe ihre Kopfbinden, Mohnblätter ihre Schnupftücher.

Unterhalb der Birke (ist) ein Quellbrunnen, der Brunnen ist bedeckt mit gehobelten Brettern, längst den Brettern ist ein weisses Tischtuch, auf dem Tischtuch ist eine rothe Holzkanne, in der Kanne ein kostbarer Trank, wohlschmeckendes Honigbier, im Honigbier ein silbernes Schöpfgefäss, Sonne und Mond sind (abgebildet) auf dessen Boden, kleine Sterne auf dessen Griff; wohin die Sonne sich wendet, wendet sich dessen Griff.

Wer spaziert, stolziert dort? — Ein alter Murza spaziert, ein

[illegible] [illegible] - [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] marhtinza; sin [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] kulist vehksa [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: esta sin ušitst [illegible] [illegible].

—

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]* [illegible]. [illegible] atatnā rau- [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] ko tiz? [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible], simentst [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Pitä-pilin atatnā [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]* [illegible]sašk, se- [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] melā piten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]sašk, akša [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Mikolandi [illegible]. [illegible] [illegible].

---

aber [illegible] [illegible], seine [illegible] ist mit ihm: sie haben aufgegeben ihre [illegible] vor Gott. Sie gingen heim, zu Hause starben ihre neun Söhne, ihre neun Töchter, ihre neun Enkel; da fingen sie an sich vor Gott zu verbeugen.

—

O die Brüder, die Brüder, die Männer von Pitschä-pyl! Pitschä-pyl's Männer eines schwarzen Ochsen Tödter. Sie tödteten den Ochsen: Pitschä-pyl's Männer wohin schafften sie ihn? In dem stinkenden Krug vertranken sie ihn in starkem Branntwein. Sie tranken, tranken, Pitschä-pyl's Männer, sie wurden trunken. Mit berauschtem Kopf prahlten Pitschä-pyl's Männer: verbrennen wir doch, verbrennen wir Kelu-kusha, beräuchern wir Kelu-kuscha mit blauem Rauch, nach dem Verbrennen pflügen wir es mit einem Tannenpflug, mit einer Fichtenegge eggen wir Kelu-kusha, mit weisser Hirse besäen wir Kelu-kuscha, zu Klössen für Weihnachten, zu Kuchen für den Nikolaus-Tag, zu Pfannkuchen für die Butterwoche.

---

*) Pitä-pil (Tannenwald) und Kelu-kusha ([illegible]) sind Dorfnamen.

8.

Vaśan Mit́anäs, mazi̥ litsanäs, t̯uvanka stirin yakafkäs, stantsa totindaf pilgenäs. Mit́a avaŕdi otsu Nordzatsa*), Nordzadin priomsa, narama-vastsa mokirnä lańksa; fkä širesinza śuduft Mit́unän träinäts al̓anäts, om-širesinza śuduft Mit́unän velin atdatiks, ińgelinza šari̥ prean-naraits, šamań-kolaits.

Mit́a penätsäi al̓ańtsti: «sevimait al̓ai, sevimait träinäi ton, af ilańksa, kilfoi Ivan bradińksa; Ivanin ervats dädäzti tii panar.»

Al̓ats kizifnisi̥ Mit́anänts: «mezamit kadat Akśu sestraśsti?»

«Akśuvindi kadan pokai käminen, rauda simanizen; lavšnai kušakizen, akša präšatkanen, tserkavu molemsta śatnen štasinä.»

8.

Wasilij's Dmitrij, das schöne Gesicht, der Gang eines stolzen Mädchens, auf der Drehbank seine Füsse gedreht. Dmitrij weint in dem grossen Narowtschat, an Narowtschats Recruten-Empfangsstelle, an der Haarscheerungsstelle auf einem Stuhl; an des unglücklichen Dmitrij einer Seite (steht) sein Erzieher, sein Vater, auf der andern Seite des unglücklichen Dmitrij (steht) des Dorfes Recruten-Ablieferer, vor ihm rührt sich der Kopfrasirer, der Angesichtsverderber.

Dmitrij wirft seinem Vater vor: «du assest mich auf, mein Vater, du assest mich auf, mein Ernährer, nicht aus anderem Grunde als wegen des tauben Bruders Iwan; Iwan's Frau macht meiner Mutter ein Hemd.»

Sein Vater frägt den Dmitrij: «was lässt du deiner Schwester Aksenia?»

«Der Aksenia lasse ich meine lärmenden Stiefel, meinen rothen Rock, meinen gekauften Gürtel, meine weissen Handschuhe, sie zieht sie an, wenn sie in die Kirche geht.»

«Was lässt du deiner Schwester Feodosia?»

---

*) Nordzat (Russ. Наровчатъ), Kreisstadt in Pensa.

«Mezami̥t kadat Fedā sestraťsti?»

«Fedańdi̥ kadan otsu uľtsätnen, otsu uľtsasta mazi̥ tsoratnen.»

9.

Eŕaśt aśdi̥st aťat babat kaŕi̥nest. Siń kafta träi-tsorasna kafta śafv ervänäsna. Otsu tsorasna erväń päldä pavašd̮i. Otsu ervänänts kot̮käravat panari̥nza, pi̥lmanžavat śormanza, sur-preavat ožanza, kener-pakaŕga śormanza.

Yolma tsorats erväń päldä af pavašd̮i; pi̥lmanžavat panari̥nza, kener-pakaŕgat ožanza, sur-preavat śuri̥ldanza.

Suvaś kudu sä śuduft mirdi̥ts, korhtai ervańtsti: «aďa, śaftä kališ-lańga aťan kudu dädätsen päli ind̮iks.» Esta uši̥ts loski̥di̥nzi̥n kot̮kamā, son ani̥klaś pästen-sukskät ednänzi̥n. Mirdi̥ts ani̥-

---

«Der Feodosia lasse ich die grossen Gassen, von den grossen Gassen die schönen Knaben.»

9.

Es lebten und existirten ein Alter und eine Alte zusammen. Sie hatten zwei sie ernährende Söhne, zwei genommene Schwiegertöchter. Der ältere Sohn ist glücklicher in Betreff der Frau. Die Hemde der älteren Schwiegertochter sind bis zu den Fersen, ihre Stickereien sind bis zu den Knieen, ihre Aermel bis zu den Fingerspitzen, ihre Stickereien bis zu den Ellnbogen.

Der jüngere Sohn ist in Betreff der Frau nicht glücklich; ihre Hemde sind bis zu den Knieen, ihre Aermel bis zu den Ellnbogen, ihre Fransen bis zu den Fingerspitzen.

Der Mann dieser unglücklichen kam nach Hause, er sagt zu seiner Frau: «auf, ich nehme dich zu des nackten (armen) Vaters Heimath, zu deiner Mutter zu Gast.» Da begann sie ihre Lappen zu sammeln, sie machte ihre Kinder, die Haselnussbaumwürmer, fertig. Ihr Mann machte sein Pferd fertig zum Ende der Treppe, seine Frau trug ihre Kinder, sie setzte sich in den Schlitten, sie fuhren zu Gast. Durch einen dichten Wald fuhren diese Unglück-

klaś kutsema-peti alašants, ervats lihnisin ednänzin, ozaśt nurttí, tuśt indiks. Tusta virgä lašma tirvas ńat śudufnen targasin, vaśsä yorasin pášten-sukskät ednänzin, tosa povaś akša loksti ervants.

Alašants šarftizä, kudu tuś. Virgä yotaś yavsez, pakśava yotaś väškiz, veleti suvaś moraz, pandizä ortat, pirfi suvaś kiš-tiz, kutsemasta kutsis-laśkiz, kudu suvaś vatkaz.

Dädäts kizifnisi: «peškäts-eli, ednäi, moń uniknänendi šta-vasna?» — «Peškäts, dädäi, štavasna, päk tsebärsta sin aśdiht.» Kuva yakai sä pinis, avaŕdi, selmä-vedenzin kindigä af näftsinä, soń dädänäts näisin: «ton ko tiit, pälaś pinä, ervänäzen marhta uniknen?» — «Ton unikitnen, dädäkai, ťait uta; toń uniknä kurta lašma potmisiht, dädäsna lašma-tirvasa laṅgizist vani, peidi.» — «Mezs ťaftana, tsoranäi, ton tiit?» — «Mon ťaftana śas tiin: ilät madat, moń śutśat, šobdava steat, moń śutśat.»

---

lichen zum Rande einer Schlucht, zuerst warf er die Kinder, die Haselnussbaumwürmer, dann erhing er seine Frau, den weissen Schwan.

Er lenkte sein Pferd um, begab sich nach Hause. Längs dem Walde fuhr er heulend, längs dem Acker fuhr er pfeifend, zum Dorfe kam er singend, er öffnete die Pforte, auf den Hof kam er tanzend, die Treppe ging er laufend hinauf, nach Hause kam er die Hände klopfend.

Seine Mutter frägt ihn: «mein Kind, sagte ihre Grossmutter etwas von ihren Enkeln?» — «Ja, sie sagte, meine Mutter, sehr wohl befinden sie sich jetzt.» Wohin er geht der Hund, weint er, zeigt keinem seine Thränen, seine Mutter sah sie: «wohin schafftest du, toller Hund, meine Enkel, zugleich mit meiner Schwiegertochter?» — «Warte nicht, meine Mutter, auf deine Enkel, deine Enkel sind in einer jähen Schlucht, ihre Mutter sieht auf dem Rand der Schlucht auf sie, sie lacht.» — «Weshalb thatst du so, mein Sohn?» — «So that ich deshalb: (wenn) du am Abend schlafen gehst, verfluchest du mich, (wenn) du am Morgen aufstehst, verfluchest du mich.»

Esta sotniz ftalu kädenzi̥n, kšnis kavādi̥ndaz pilgenzi̥n, esta śaviz pakśa ku̯tkas, mäštä videva lotks pi̥ti̥z, laṅgi̥zi̥nza maraśt peṅgat, kirvästi̥z, soṅ pinet polhtaz.

10.

Śuduf Filän Fomanäs, oši̥sa Ruzi̥n tsoranäs, otš tonafni pisernäs, piserdiṅga ordu̯anäs, targan serä roṅgi̥näs, stantsa totu̯af pilgenäs, akša ilanasi̥n šäyärnäs, virin seläzenin*) kudŕanäs, pakśa-yori̥n selmenäs, serä turbā ki̥rganäs, koräi-paige vaigelnäs, koľ koräznä yakainäs, kišti-kutsa kukľanäs, morai-kutsa kusľanäs. — Foma kišti uľtsasa mirskoi kabak iṅgelä, drugi̥n panaŕ laṅksi̥nza, ilanaši̥n šuvanä, värgä alga kaisifkä, pokai-kämi̥t pilksi̥nza, käšeftemä raudu̯inat, vainaftši̥ma läpenat, tsulkaftši̥ma läm-

---

Da banden sie seine Hände rückwärts, schmiedeten seine Füsse in Eisen; da nahmen sie ihn auf des Ackers Mitte, legten ihn bis an die Brust in eine Grube, häuften Holz auf ihn, zündeten es an, verbrannten ihn, den Hund.

10.

Der unglückliche Foma Philippsohn, (er war wie) in der Stadt ein russischer Jüngling, ein aufs Neue lernender Schreiber, schärfer sogar als ein Schreiber, geschmiedetes Kupfer (war) sein Leib, auf der Drehbank gedrechselt seine Füsse, von weissem Flachs war sein Haar, von des Waldes Enterich seine Locken, von einer Wachtel waren seine Augen, eine Kupferröhre sein Hals, eine Schelle seine Stimme, immer singend sein Gang, in der Tanzstube ist er eine Puppe, in der Singstube eine Cither. — Foma tanzt auf der Gasse vor dem Dorfkruge, das Hemd von der Freundin hat er an, es ist von Leinwand fein, auf- und abwärts ist es gestickt, Absatzstiefel hat er an den Füssen, ohne Theer sind sie schwarz, ohne Schmiere sind sie weich, ohne Strümpfe warm, einen dunklen Rock hat er an, eine Hand breit sind dessen Plüschkanten, einen gekauf-

---

*) Das russische селезень, Enterich.

benat, rauda tapan lanksinza, käden-kelesiht plizinza, lavšnai kušak perfkanza, šari šľapa preasinza, kolma präškat esinza, šit karšiza pindildiht. — Foma avardi roštasa, nešken-tima koškasa; däďats ašdi košt ftala: «mez, Fomanäi, avardat?» — Ošisa śormat morafniht, moń lemizen torafniht.» — Däďats korhtai Fomańdi: «moń preazä uleza, koda-koda tihťama, ton tä vaststa lihtädäz, kafta neškä-peret neškintä, kafta traksin-kurtintä.»

---

ten Gurt hat er um den Leib, einen runden Hut auf dem Kopfe, drei Schnallen sind an ihm, sie blitzen gegen die Sonne. — Foma weint im Haine, in des Bienenhofes Hütte; seine Mutter befindet sich hinter der Hütte: «was weinst du, mein Foma?» — «In der Stadt liest man Schriften, man erinnert sich meines Namens.» Seine Mutter sagt dem Foma: «wenn mein Kopf da ist, thun wir es auf die eine oder die andere Weise, befreien dich von diesem Umstand (der Rekrutirung), zwei Bienenhöfe habet ihr Bienen, zwei Kuhheerden sind euer.»

IV. Räthsel.

1. Pakśat velksa vai-kavskä. — Šiś. — 2. Pakśau kuntkasa vai-śaka šenädi. — Šiś. — 3. Mezama mastirt laṅksa sembida provornai. — Šiś. — 4. Pänäkutsa ofta raṅgi. — Tol. — 5. Pänäkutsa lepe mokirht. — Šumbrakšit. — 6. Nilä popt, fkä vazisna. — Šra. — 7. Nilä popin stirht, fkä šapkä aliht. — Šra. — 8. Nilä stirht, fkä varas säriht. — Traks-poíat. — 9. Aš kädits, aš pilgits, panar anai. — Atsam. — 10. Aš pilginza, aš kädinza, lomaṅ yotkava yakaftims petkäi. — Keśkau. — 11. Moṅ uliht vožianä, mastirt perf satiht, ės perfkan af satiht. — Selmit. — 12. Bikat keliht selminza, kafta päldä vätnesaz. — Šätnik. — 13. Stirś säri, tsoraś pantsi. — Botskä i tulits. — 14. Modasa

---

1. Ein Butterkrug über einem Ackerfeld. — Die Sonne. — 2. Mitten auf dem Ackerfeld brennt ein Butterfass. — Die Sonne. — 3. Was ist von allem auf der Erde das schnellste. — Die Sonne. — 4. Im Ofen brummt ein Bär. — Feuer. — 5. Erlenschemel im Ofen. — Brot. — 6. Vier Priester, die haben eine Mütze. — Der Tisch. — 7. Vier Priestertöchter, die sind unter einer Mütze. — Der Tisch. — 8. Vier Mädchen, die pissen in dasselbe Loch. — Kuhzitzen. — 9. Es hat nicht Hand, nicht Fuss, bittet ein Hemd. — Kissen. — 10. Es hat nicht Füsse, hat nicht Hände, taugt dazu unter die Menschen zu gehen. — Der Sack. — 11. Ich habe Zügel, die reichen um die Erde, aber um mich selbst reichen sie nicht. — Die Augen. — 12. Seine Augen sind so gross wie die eines Ochsen, man führt ihn von beiden Seiten. — Zuber. — 13. Das Mädchen pisst, der Knabe sticht. — Fass und Zapfen. — 14. Ein

atanä, sakalinza ušisiht. — Šapa-räps. — 15. Värdä praś atanä, vazits esk ilats. — Tserä. — 16. Yolma śakanä, tańtsti yamnä. — Päštä. — 17. Kud preasa lomań kuŕkšni. — Śurtimnä. — 18. Vetsa kula Tatarht. — Kańtfnä. — 19. Yolma ärhkinä, lama kaluä. — Kovaŕkat. — 20. Päšä päšä lańga laśkendi. — Vaĺmat. — 21. Šinik venik kandiht, af ufkstiht. — Äzipt. — 22. Menilen śormat. — Täšt. — 23. Imaits aš, vešendi. — Tuva. — 24. Nilä brat nilenest, fkä fkä meĺgä laśkiht, fkä fkän af satiht. — Šariht. — 25. Mоń uli utazä, er šinä siftim pona śavan lańgstinza. — Kiyaks. — 26. Pänäkutsa šitaft. — Sura. — 27. Pänäkutsa keldat. — Lukšä. — 28. Pakśava arni korbin virgas. — Tarvas. — 29. Moskusa laksiht, tepkatnä selätsiht. — Śorma. — 30. Yarhtsai akšida, a kakai raudda. — Tol šävsa. — 31. Śada alašat, fkä tärtšiht. — Potalaks. — 32. Mоń uliht in-

---

Alter ist in der Erde, sein Bart ist draussen. — Rettig. — 15. Von oben fiel ein Greis, seine Mütze blieb dort. — Eichel. — 16. Ein kleiner Krug, schmackhafte Grütze. — Haselnuss. — 17. Auf einem Hause gleitet ein Mensch. — Kamm. — 18. Im Wasser todte Tataren. — Hanf (in der Röste). — 19. Ein kleiner See, viele Fische. — Klösse (in der Suppe). — 20. Eine Linde läuft auf einer Linde. — Fenster. — 21. Sie tragen Tag und Nacht, werden nicht müde. — Die Bänke. — 22. Himmels-Schrift. — Die Sterne. — 23. Kein Verlust, sucht (dennoch). — Schwein. — 24. Vier Brüder zusammen, laufen hinter einander, erreichen einander nicht. — Die Räder (an einem Wagen). — 25. Ich habe ein Schaaf, jeden Tag nehme ich ein Sieb voll Wolle von demselben. — Der Fussboden. — 25. Flöhe im Ofen. — Hirse (zum Trocknen). — 27. Wanzen im Ofen. — Buchweizen. — 28. Auf dem Acker läuft ein buckliger Wolf. — Die Sichel. — 29. Man haut in Moskau, die Späne fliegen her. — Brief. — 30. Es isst weiss, aber scheisst schwarz. — Feuer am Kienspan. — 31. Hundert Pferde, sie sind in einer Fessel. — Das Dach. — 32. Ich habe Fremde, sie sind alle in rothen Schuhen. — Tauben. — 33. Dreissig Drescher, ein

d̥inä, sembä yakster kämisi̥ht. — Guli̥t. — 33. Kolmagemen ťalaiht, fkä velafti. — Peiht i käl. — 34. Lotksa kazań pakaŕht. — Penṭkersa kutsuft. — 35. Virsa šaṭs, virsa kasis, lomań kätsa avaŕdi. — Kaŕdzi. — 36. Panda preasa Saratavś. — Lemta. — 37. Kiŕhks bi̥kä kirdi. — Ardzä samok marhta. — 38. Šufta yotks bi̥kä povs. — Pänäkud. — 39. Šit kirindiht, vet venimiht. — Kaŕkst. — 40. Preats uli, uinza aš; peki̥ts uli, śuli̥nza aš; pili̥nza uliht, af kuliht, aťokši̥nza uliht, af kukeŕaiht. — Kaŕ. — 41. Undu päšä korńai, kazań prea tärnäi. — Pihtim-paŕ. — 42. Śovi̥ni̥n ednä avaŕdi, šufti̥n edna vanisi̥. — Śakanä i ufat. — 43. Likštädi̥n päšä-ker kovi̥l, esi̥nza karaul. — Ńuramnäsa žaba. — 44. Saśt plotnikt uzirfti̥pt, tist kuṭ užifti̥pt, pańtst uṭat pilifti̥pt. — Neškä i mešt. — 45. Aš pilgi̥ts, aš kädi̥ts, kud uži̥ti kundaś. — Lou. — 46. Sivelin tulnä, siyan vaŕanä. — Suŕks.

Wender. — Die Zähne und die Zunge. — 34. Ziegenzähne in einer Grube. — Löffel im Löffelkorbe. — 35. Es wurde im Walde geboren, wächst im Walde, in des Menschen Hand weint es. — Die Violine. — 36. Saratow auf einer Anhöhe. — Kopfputz (der Weiber). — 37. Ein Sperling hält einen Ochsen fest. — Eine Kiste mit Schloss. — 38. Ein Ochse gebunden zwischen Bäumen. — Der Ofen. — 39. Bei Tage wickeln sie sich zusammen, bei Nacht dehnen sie sich aus. — Bastschuhwickeln. — 40. Es hat einen Kopf, aber kein Gehirn, es hat einen Bauch, keine Gedärme; es hat Ohren, die hören nicht; es hat Hähne*), die krähen nicht. — Bastschuh. — 41. Eine hohle Linde kracht, ein Ziegenkopf zittert. — Butterfass. — 42. Ein Kind von Thon weint, ein Kind von Holz wartet es. — Topf und Ofenkrücke. — 43. Ich bewegte einen Trog von Lindenrinde, in ihm (war) eine Wache. — Ein Kind in einer Hängewiege. — 44. Es kamen Zimmerleute ohne Aexte, machten ein Haus ohne Ecken, man trieb (dahin) Schaafe ohne Schwänze. — Bienenkorb und Bienen. — 45. Es hat nicht Füsse, hat nicht Hände, fasste des Hauses Ecke. — Der Schnee. — 46. Ein Zapfen

*) So heissen die Spitzen der Bastschuhe.

— 47. Kafkst šats, vest kulis. — Narmin. — 48. Orta velf sivai aigir vani. — Kovś. — 49. Aš vaľmats, aš keňkšits, potmits päšksa lomańdä. — Kuyar. — 50. Yordasa šitavška, kasi leňgaksška. — Kańtf. — 51. Kener serits, kener kelits, sembä lomatnen piksesinä. — Tälmä. — 52. Rauda traks, sembä lomatnen säskisin. — Ve. — 53. Steaftsa, kudiška; matsa, pineška. — Siblik. — 54. Fkä pets päšin, omitseś tumin, a kutkats tuvin. — Tälāma. — 55. Viri šats, viri kasis, meki viri af tälgi. Inzāma. — 56. Kudin perf kšni-piňgä. — Sod. — 57. Väldärmava burai aigir lisi. — Katam. — 58. Laňgizt vani, peidi. — Lazf. — 59. Kaldasin turks kšni-olga. — Sarhkä-šotks. — 60. Kud užisa ofta raňgi. — Keft. — 61. Moľan, moliht; lotkan, lotkaiht; kayan tišit, af yarhtsaiht. — Sokst. — 62. Virsta vatkaf, bazarsta ramaf, perfkanza traks, kutkavanza alašā. — Lok-

---

von Fleisch, ein Loch von Silber. — Ring. — 47. Es wurde zweimal geboren, starb einmal. — Der Vogel. — 48. Ueber die Pforte blickt ein grauer Hengst. — Der Mond. — 49. Es hat nicht Fenster, nicht Thüre, sein Inneres ist gefüllt mit Menschen. — Gurke. — 50. Ich werfe es aus so gross wie ein Floh, es wächst so gross wie eine junge Linde. — Hanf. — 51. Seine Höhe ist eine Elle, seine Breite eine Elle, es peitscht alle Menschen. — Badequast. — 52. Eine schwarze Kuh, die besiegte alle Menschen. — Die Nacht. — 53. Wenn ich es aufstelle, ist es so gross wie ein Haus, wenn ich mich lege, ist es so gross wie ein Hund. — Bettvorhang. — 54. Ein Ende von Linden, das andere von Eichen, die Mitte von einem Schwein. — Dreschflegel. — 55. Es wurde im Walde geboren, wuchs im Walde, kriecht nicht zurück in den Wald. — Die Harke. — 56. Ein Eisenband um die Hütte. — Russ. — 57. Durch das obere Fenster geht ein fuchsrother Hengst heraus. — Der Rauch. — 58. Es sieht auf dich, lacht. — Wandritze. — 59. Ueber dem Viehhof eine Eisenstange. — Die Nadel in einer Schnalle. — 60. In der Stubenecke brummt ein Bär. — Die Handmühle. — 61. Ich gehe, sie gehen; ich bleibe stehen, sie bleiben stehen; ich

Kuť tịrvanza ulịľht virgas-veriht,
Mon kädịnts lepštalinä,
Kuť kui ulịl katsịnza.
Kịda varmaś ulịl yožu,
Tundań varmat kịda ulịl kälịts,
Son mońtstịn valht kanịl,
Sońtstịnzịnga tein valht kanịl,
Kanịl raznai valht
Miń yotksịńk kafta mazịhnen.
Śada kurịk katsa tańtsti yarhtsamat,
Śada kurịk yukstasa popịn rästaft,
Matanäzen kadịmda,
Konań kizịn perf tonafninä
Es pälịn ṫalịn perf vaśkafninä.

Wenn auch seine Lippen Wolf-blutig sein würden,
Ich würde seine Hand drücken,
Wenn auch eine Schlange in seiner Hand sein würde.
Wenn der Wind verständig wäre,
Wenn des Frühlings Wind eine Zunge hätte,
Würde er von mir Worte tragen,
Auch von ihm zu mir Worte tragen,
Er würde verschiedene Worte tragen
Zwischen uns beiden Schönen.
Lieber verlasse ich schmackhafte Gerichte,
Lieber vergesse ich des Priesters Braten,
Als ich meinen Geliebten verlasse,
Welchen ich den Sommer hindurch kennen lernte,
Den Winter hindurch zu mir lockte.

mịt pilksịnza. — Soka. — 76. Mir simi, mir yarhtsai, šra lańks pịtịms af pitkäi. — Pota. — 77. Bayart stirịnts praś surksịts, kovś näizä, šiś śavizä. — Kelmis. — 78. Traks lata ala, a pịlịts lata lańksa. — Kev-šufta. — 79. Pakśava moli nuftịlhnen marhta fti, virgä moli šuftnen marhta fti. — Varma.

V. Mordwinisches Gebet auf dem Felde am ersten Pfingsttage.

Oh, otsu škai, kormelets! värä škai kormelets! Mez anatama, makst: värdä pisem, alda lihtīma, pakśas śora, kuts sembendi šumbraši, kaldasịs živatat; vanịmast vorda, tolda, kaldun lomańdä!

VI. Lied eines finnischen Mädchens *).

Uebersetzung.

Kịda mоń sodafịzä saľ,
Kịda mоń matanäzä näivịl,
Mon soń palalinä,

Füssen. — Der Pflug. — 76. Die ganze Welt trinkt, isst es, auf den Tisch gethan zu werden taugt es nicht. — Mutterbrust. — 77. Es fiel der Ring der Bojarentochter, der Mond sah ihn, die Sonne nahm ihn auf. — Reiffrost. — 78. Eine Kuh unter dem Schutzdach, ihr Schwanz aber auf dem Schutzdach. — Stange der Handmühle. — 79. Auf dem Acker geht es gleich hoch mit den Stoppeln, im Walde geht es gleich hoch mit den Bäumen. — Der Wind.

V.

O grosser Gott, Beschützer! oben Gott, Beschützer! Was wir begehren, das gieb: von oben Regen, von unten Quellen, auf dem Acker Getraide, zu Hause allen Gesundheit, im Viehhofe Geschöpfe; schütze uns vor Dieben, Feuer und Zauberern!

VI.

Wenn mein Bekannter käme,
Wenn mein Geliebter erschiene,
Würde ich ihn küssen,

---

*) Jos mun tuttuni tulisi u. s. w.

Kut́ ti̥rvanza uli̥ľht virgas-veriht,
Mon kädi̥nts lepštalinä,
Kut́ kui uli̥l katsi̥nza.
Ki̥da varmaś uli̥l yožu,
Tundań varmat ki̥da uli̥l käli̥ts,
Son mońtsti̥n valht kani̥l,
Sońtsti̥nzi̥nga tein valht kani̥l,
Kani̥l raznai valht
Miń yotksi̥ńk kafta mazi̥hnen.
Śada kuri̥k katsa tańtsti yarhtsamat,
Śada kuri̥k yukstasa popi̥n rästaft,
Matanäzen kadi̥mda,
Konań kizi̥n perf tonafninä
Es päli̥n t́ali̥n perf vaśkafninä.

Wenn auch seine Lippen Wolf-blutig sein würden,
Ich würde seine Hand drücken,
Wenn auch eine Schlange in seiner Hand sein würde.
Wenn der Wind verständig wäre,
Wenn des Frühlings Wind eine Zunge hätte,
Würde er von mir Worte tragen,
Auch von ihm zu mir Worte tragen,
Er würde verschiedene Worte tragen
Zwischen uns beiden Schönen.
Lieber verlasse ich schmackhafte Gerichte,
Lieber vergesse ich des Priesters Braten,
Als ich meinen Geliebten verlasse,
Welchen ich den Sommer hindurch kennen lernte,
Den Winter hindurch zu mir lockte.

MOKSCHANISCH-DEUTSCHES

WÖRTERVERZEICHNISS.

a, *aber*, Russ. *a*.
abi̥n, *ohne Ursache*.
ad, *Hölle*, R. *адъ*.
ad́elan, *beendigen*, R. *отдѣлать*.
adnaka, *jedoch*, R. *однако*.
af, *nicht*, *nein*.
af ki̥lks, *wahrlich*.
af lama, *nicht viel*, *wenig*, *ein wenig*.
aftan, *ausspannen*; vgl. F. *ahdan*.
afti̥ma, *Netz*.
aid́an, *treiben*, *fahren*, *rudern* (ein Boot), F. *ajan*.
aigi̥r, *Hengst*.
akai, *ältere Schwester*, *Mutterschwester*.
akläi, *Mannesschwester*, *welche älter als der Mann ist*.
aks, *Bank*.
akśal, *Raum unter der breiten Bank*, R. *поднарье*.
akseran, akserdan, } *husten*, *auswerfen*.
akša, *weiss*.
akši̥ks, *Weide*.
akši̥ks-nal, *Weidenwald*.
akši̥man, *weiss werden*.
akši̥ptan, *weiss machen*.
al, *Ei*, *das unterhalb Belegene*; ala, *unter*; alda, *von unten*; alu, *nach unten*; alga, *unten entlang*.
aľa, *Mann*, *Bauer*, *Vater*; od-aľa, *Stiefvater*.
aľai, *Vater*, *Väterchen*.
aľanä, Dem. *Väterchen*.
alašā, *Pferd*.
alašań-karda, *Stall*.
alašań-ken̥dä, *Pferdehuf* (ken̥dä, *Klaue*, *Nagel*).
aliyan, *Eier legen*.
alne, alnenä, } *niedrig*, *klein*.
alnelgaftan, *niedrig machen*.
ami̥ľan, *schöpfen*; F. *ammennan*.
anan, *begehren*, *fordern*; F. *anon*.
andan, *speisen*, *ernähren*; vgl. F. *annan* (Stamm: *anta*).
ani̥k, *fertig*.
ani̥klan, *verfertigen*, *bereiten*.
ańnan, antśan, } Frequent. von andan.
ańtsak, *nur*, *bloss*.
antsīma, *Eisloch*.
arak, Interj. *fort!*
aran, *sich verwandeln*; mońdinä arai, *es scheint mir*.
ardan, *laufen*; šan̥ti̥k a., *im Galopp laufen*.
ardas, *Schmutz*.
ardasiaftan, *beschmutzen*.
ardasian, *schmutzig werden*, *beschmutzt werden*.

ardasu, *schmutzig.*
ardzä, *Kiste.*
arhtan, *färben*; katamsa a., *räuchern* (Fleisch, Fische u.s.w.).
arńan, Frequent. von ardan.
arśan, *denken.*
aŕzä, *eben, glatt.*
aŕzäptan, *ebnen, glätten.*
aśkeľan oder aśkiľan, *schreiten, gehen;* vgl. F. *astun* und *askellan.*
aśkelks oder aśkilks, *Schritt*; F. *askel.*
aśol, *Esel*; R. *осёлъ.*
aš-kivįk, *keiner.*
aš-kosinga, *nirgends.*
aš-kovinga, *nirgendshin.*
aš-mezivįk, *nichts.*
ašdan, *sein, dasein;* steada a., *stehen.*
ašdįkšnan, *sein, unbeschäftigt sein* oder *dastehen.*
aškä, *Kummel;* R. *хомутъ.*
aškadan, *windeln, wickeln* (ein Kind).
azan, *sagen.*
azįndan, *erzählen, berichten.*
azįńkšnan, *schwatzen.*
azįr, *Herr;* ot-azįr, *Kaiser.*
ažia, *Femerstange, Stange der Gabeldeichsel;* F. *aisa.*
aťa, *Greis, Männchen* (von Thieren).
aťai, *Schwiegervater, Vater- oder Mutterbruder.*
aťam, *Donner;* a. torai, *es donnert.*
aťam-yońks, *Regenbogen.*
aťaviz oder aťavs, *Schwiegervater.*
atdatiks, *Rekrutenablieferer;* vom russ. *отдать.*
atkazan, *abschlagen;* R. *отказать.*

aťokš, *Hahn, Spitze der Bastschuhe.*
atsam, *Bett, Polster.*
atsam-gelä, atsam-lańks, atsam-lańgaks, } *Bettuch, Laken.*
atsan, *streuen, ausbreiten.*
avā, *Weib, Frau, Weibchen* (von Thieren); od-avā, *Stiefmutter.*
avai, *Schwiegermutter.*
avaŕdan, *weinen.*
avaŕkšnan, Frequent. dasselbe.
avaviz od. avavs, *Schwiegermutter.*
avin, *Riege, Getraide-Darre;* R. *овинъ.*

äi oder yäi, *Eis;* F. *jää.*
äiftan, *scheuchen, erschrecken.*
äiftēma, *Vogelscheuche.*
äii, *eisig, gefroren.*
äindaftan, *frieren lassen, abkühlen.*
äindan, *frieren.*
äi-śura, *Eiszapfen* (am Dache u. s. w.).
äi-vaŕa, *Eisloch, Wuhne.*
älbädän, *sich stossen, sich beschädigen, verrenken* (ein Glied).
äldä, *Stute.*
ämbä, *bis.*
är oder er, *jeder.*
äraskadan, *sich beeilen.*
äraskaftan, *antreiben, beschleunigen.*
äŕhkä oder yäŕhkä, *See;* F. *järvi.*
äŕhkinä oder yäŕhkinä, Dem. *kleiner See.*
ärik, *lebend.*
ärik siyä, *Quecksilber.*
äriklaftan, *beleben, von den Todten auferwecken.*

äriklan, *aufleben*, *lebendig werden*, *auferstehen*.
äska, *Nagel*.
äšelaftan oder yäšelaftan, *baden*.
äšelan oder yäšelan, *sich baden* (im Wasser, in der Badstube).
äšinä, *Quelle*.
äzim, *Bank*.
äznä, *Glied*; F. *jäsen*.
ävedan, *erschreckt werden*, *erschrecken*.

babā, *Weib*, *altes Weib*, *Hebamme*; R. *баба*.
babai, *Schwiegermutter*, *Mutter des Mannes*.
babań-snau, *Bohne*.
baľman, *Dummkopf*; R. *болванъ*.
baľmannä, Demin. dasselbe.
bańā, *Badstube*; R. *баня*.
barhot, *Sammet*; R. *бархатъ*.
baśan, *einschläfern*, *stillen*.
baška, *ausser*.
bašmak, *Schuh*; R. *башмакъ*.
baźā, *Schwager*, *Bruder der Frau*.
bazar, *Markt*.
batäi, *älterer Bruder*, *Vaterbruder*.
bedā, *Schaden*; R. *бѣда*.
bednī, *arm*, *unglücklich*; R. *бѣдный*.
belkā, *Eichhorn*; R. *бѣлка*.
beŕak oder beräk, *Ufer*; R. *берегъ*.
bi̥kā oder bukā, *Ochse*; R. *быкъ*.
bohaŕam, *Keller*.
bok, *Seite*; R. *бокъ*.
boltādi̥ndan, *schwatzen*; R. *болтать*.
boran, *Hammel*; R. *баранъ*.
božīdi̥ndan, *schwören*; R. *божиться*.
botskä oder bo̥tkā, *Fass*, *Tonne*; R. *бочка*.
brat, *Bruder*; R. *братъ*.
bratnä, *Holzkrug*.
brus, *Schleifstein*; R. *брусъ*.
bui, *Kugel*.
bumagā, *Baumwolle*, *Document*; R. *бумага*.
burai, *fuchsfarben* (von Pferden); R. *бурый*.
buri̥m, *Bremse*; F. *paarma*.
burou, *Bohrer*; R. *буравъ*.
borazdā, *Warze*; R. *борозда*, *Furche*.

da, *und*, *ja*; R. *да*.
däďā, *Mutter*.
däďai, däďakai od. dädäkai, *Mütterchen*.
dergala, *Violinbogen*; R. *дергало*.
desätskä, *Zehentmann*; R. *десятскій*.
di̥, *und*; s. da.
dobi̥van oder dobavan, *anschaffen*; R. *добыться*.
dolatā, *Meissel*; R. *долото*.
dovoľna oder dovoľnai, *zufrieden*; R. *довольный*.
drozd, *Drossel*; R. *дроздъ*.
drug, *Freund*; R. *другъ*.
dubi̥di̥ndan, *gerben*, *prügeln*; R. *дубить*.
duga, *Freund*, *Kamerad*, *Genosse*.
duganä, Deminut. dasselbe.
dugā, *Bogen*; R. *дуга*.
dumādi̥ndan, *denken*; R. *думать*.
durak, *Dummkopf*; R. *дуракъ*.
dušman, *Drache*, *Zauberer*.

ed oder id, *Kind*.

eduä oder idnä, Demin. *Kindlein.*
-eli Fragepartikel; § 162. R. *ли.*
enälďan, *bitten.*
ehgändan, *ein Glied verrenken.*
er, Interj. *auf du!* Plur. erda.
er, *jeder.*
er-vśak, *ein jeder.*
eŕaf oder eräf, *Leben.*
eŕai oder eräi, *Einwohner.*
eŕan, *leben;* F. *elän.* eŕat šumbrat! (Gruss, wenn man bei einem Mordwinen eintritt) *leb gesund!* (worauf man antwortet) erzät tońtske! *magst auch du leben!*
eŕavi oder erävi, *es ist nöthig* (scheint eine Medialform des vorhergehenden Verbums zu sein).
ervä, *Frau, Gattin.*
erväyaftan, *heirathen, zum Manne nehmen.*
erväyan, *heirathen, zur Frau nehmen.*
ervänä, *Braut, Schwiegertochter.*
esa, *da.*
esta, *von da, dann.*
ežan, *sich wärmen.*
eždan, *wärmen.*
eşkä, *dick.*
eşkalgadan, *dick werden.*
evgeń, *Weberkamm.*

faladjndan, *prahlen, grossthun;* R. *хвалиться.*
fam, *Blase.*
fama, *Blasbalg.*
fan, *blasen.*
fatan, *fassen, greifen;* R. *хватать.*
fežai, *frisch;* R. [illegible].

fkä, *eins.*
fkä-ponasa, *einfarbig, von gleicher Farbe.*
fonaŕ, *Laterne;* R. *фонарь.*
fśak, *jeder;* R. *всякій.*
ftal, *hinten belegen;* § 155.
ftala, *hinter.*
ftalda, *von hinten.*
ftalu, *nach hinten.*
ftalga, *hinten entlang.*
ftala-śorma, *Stickerei auf dem Rücken des mordwinischen Hemdes.*

-ga, -gä, enklitisches Adverbium § 161.
gaganä, *Gans.*
gagit, *Papier.*
gastan, *beschmutzen, verunreinigen.*
genedoi, *braun* (von Pferden); R. *гнѣдой.*
gľok, *Faust;* R. *кулакъ.*
gluhoi, *taub;* R. *глухой.*
gluhoigaftan, *betäuben, taub machen.*
gorfkasa, *schnell, rasch.*
gornastai, *Hermelin;* R. *горностай.*
grablä, *Harke, Rechen;* R. *грабли.*
graśan, *drohen;* R. *грозить.*
gref oder greh, *Sünde;* R. *грѣхъ.*
grešdindan, *sündigen;* R. *грѣшить.*
grivä, *Mähne;* R. *грива.*
guľa, auch guľu, *Taube;* R. *голубь.*
guľädindan, *spazieren, lustwandeln;* R. *гулять.*

i, *und;* R. *и.*
id, siehe ed.
ifkä, *eins,* s. fkä.

-i̥k, enklitisches Advérb. § 161.
ikrā, *Fischrogen;* R. *икра.*
ilā, *ein anderer, fremder.*
ilaks, *anders.*
iladan, *zurückbleiben, nachbleiben.*
ilanas, *Flachs.*
ilatks, *Ueberbleibsel, Rest.*
ilät, *Abend;* ilädindä, *Abends.*
ili, *Gerte, Ruthe.*
imafńan, Frequent. des nachfolgenden Wortes.
imaftan, *verlieren, umkommen lassen.*
iman, *umkommen, verloren gehen.*
imi̥š, *Beere.*
imśan, Frequent. von iman.
inder, *Geisblatt* (R. *жимолость*).
indrau, *Fledermaus.*
ind̥ā, *Spinne.*
ind̥ań-kotf, *Spinngewebe.*
ind̥i, *Gast;* ind̥iks moľan, *ich gehe zu Gast.*
ind̥idan, *hobeln.*
ind̥iks, *Hobelspan.*
iṅga, Stamm; § 155, davon iṅksa, *für, wegen, nach.*
iṅgel, *vorn belegen.*
iṅgelä, *vor, vorn, vorher.*
iṅgeli, *vornhin.*
iṅgeldä, *von vorn.*
iṅgi̥ldan, *zuvorkommen, unterbrechen.*
iṅgi̥ltseś, *früherer, vorderer.*
inizi, *Himbeere.*
iniziks, *Himbeerstrauch.*
inzai, *Egger.*
inzāma, *Egge.*
inzan, *eggen.*
irdes, *Rippe.*
iridan, *trunken werden.*
iritsta, *trunken, berauscht.*
iśak, *gestern.*
it̥kezä, *weit.*
it̥kezdä, *weither.*
it̥kezi, *weithin.*
Ivanäs, *Tochter* oder *Frau von Ivan.*
izv́ostka, *Kalk;* R. *извѣстка.*

yabintsä, *Filz.*
yafian, *winken.*
yafi̥d́an, *werfen, schleudern.*
yakaf, *Gang.*
yakāma, *Wanderung.*
yakan, *gehen.*
yakśan, Frequent. vom vorherg.
yaksarga, *Ente.*
yakster, *roth.*
yakstergadan, *roth werden, erröthen.*
yakster räps, *rothe Rübe.*
yakšāma, *Kälte.*
yalgā, *Freund, Gefährte.*
yalga, *zu Fuss;* vgl. F. *jalka.*
yam, *Brei.*
yamnä, Demin. vom vorherg.
yambar, *armer Schlucker, erbärmlich.*
y̦an und yań, *Fusssteig.*
yarhtsan, *essen.*
yarmak, *Geld.*
yarša, *Kaulbarsch;* R. *ершъ.*
yažaftan, *mahlen lassen.*
yažam-kev, *Mühlstein.*
yažān, *mahlen* (von der Mühle); F. *jauhan.*
yauf, *Haarscheitel.*
yavan, *theilen;* F. *jaan* (eigentl. *jagan*).
yavi̥ndan, Frequent. dasselbe.

yäviďan, *sich schämen.*
yeneral, *General;* R. *генералъ.*
yofks, *Märchen, Räthsel.*
yoft-ardan, *schichten, aufhäufen.*
yolma, *klein, jung.*
yolmalgaftan, *vermindern.*
yolmanä, Demin. von yolma.
yoń, *Verstand.*
yondi̥l, *Blitz;* kośkä y., *Wetterleuchten.*
yoni, auch yońu, *klug, verständig.*
yońks, *Bogen;* F. *jousi.*
yor, *Wachtel.*
yoran, *wollen.*
yoŕan, *oft werfen.*
yordan, *werfen.*
yorśan, Frequent. von yoran.
yožu, *weise, klug.*
yotafńan, Freq. von yotaftan.
yotafni, *Fährmann.*
yotaftan, *übersetzen* (über einen Fluss u. s. w.).
yotaftśan, Frequent. dasselbe.
yotai, *Wanderer, Gehender.*
yotai kizi̥t, *im vorigen Jahre.*
yotan, *gehen, übergehen* oder *übersetzen* (über einen Fluss), *vorübergehen.*
yotka, *Zwischenraum.*
yotksa, *zwischen.*
yotksta, *zwischenher.*
yotks, *zwischenhin.*
yotksi̥va, *zwischen entlang.*
yot-melä, *vormals.*
yuksi̥ndan, *sich entschuhen, die Fussbekleidung abziehen.*
yukstan, *vergessen.*
yur, *Wurzel;* F. *juuri.*
yurhta, *Haus, Heimath.*
yurht-avā, *Hauskobold, Schutzgeist.*
yuv, *Acheln, Spreu.*
yuvinnä, *von Spreu gemacht.*

-ka, -kä, enklitisches Adverbium § 161.
kabak, *Krug, Schenke;* R. *кабакъ.*
kadan, *lassen, verlassen, verlieren.*
kadi̥ndan, *lassen.*
kafi̥nek, *wir zwei.*
kafi̥nent, *ihr zwei.*
kafi̥nest, *sie zwei.*
kafksa, *acht.*
kafksagemen, *achtzig.*
kafksi̥tseś, *der achte.*
kafksuva, *in acht Theile.*
kafkst, *zweimal.*
kafta, *zwei.*
kaftin kafta, *je zwei.*
kafti̥nsa, *zweifach.*
kaftskä, *alle beide.*
kaftuva, *in zwei Theile.*
kaftaśt, Plur. *Zwillinge;* F. *kaksoiset.*
kaigi, *lautend, klangvoll;* vgl. F. *kaiku.*
kaiśan, *rändern, reifen.*
kai-tu, *dorthin.*
kayan, *einschlagen, halten, vorsetzen;* F. *kaadan.*
kakan, *seine Nothdurft verrichten.*
kal, *Fisch.*
kal̆, *Weidenbaum.*
kaladan, *bersten, einen Riss bekommen* (von Gefässen).
kalatsā, *Semmel;* R. *калачъ.*
kalb̆oška, *Brand, brennendes Holzstück;* R. *головешка.*
kaldas, *Viehhürde, Umzäunung der Aecker für Thiere.*
kaldau, *schädlich.*

kaldāvan, *zaubern, durch Zauberei schaden.*
kaldun, *Zauberer;* R. *колдунъ.*
kalga, *Lein-* oder *Hanf-Schäben.*
kalgida, *grob, straff;* F. *karkea.*
kališ, *nackt, bloss, unbehaart, kahl.*
kališgadan, *kahl* oder *haarlos werden.*
kališ-laṅga, *nackt.*
kalma, *Grab;* vgl. F. *kalma.*
kalma-laṅga, *Begräbnissplatz.*
kalman, *begraben.*
kalma-nezir, *Grabhügel.*
kalmin-šuvi, *Todtengräber.*
kaltian, *klopfen, stampfen.*
kaľtsa, *Handschuh.*
kambras, *Sattel.*
kanda, *Windbruch;* vgl. F. *kanto.*
kandan, *tragen;* F. *kannan* (Stamm *kanto*).
kańdzan, *trauern.*
kanńan, Frequent. von kandan.
kantf, *Bürde, Last.*
kańtf, *Hanf.*
kańtf-kiŕhks, *Hänfling.*
kańtf-śor-vai, *Hanföl.*
kapā, *Garbenhaufen;* R. *копна.*
kapādindan, *wühlen;* R. *копаться.*
kapstā, *Kohl;* R. *капуста.*
kaŕ, *Bastschuh.*
karaśā, *Karausche;* R. *карась.*
karaul, *Wache;* R. *караулъ.*
kardā, *Stall.*
kardenä, Deminut. dasselbe.
kaŕdzi, *Violine.*
kaŕen-tapāma, *Bastschuhleiste.*
karga, *Kranich;* F. *kurki.*
kaŕhkä, *Schöpfgefäss.*
kaŕhkänä, Deminut. dasselbe.
kaŕks, *Bastschuhriemen.*
karman, *beginnen, anfangen.*
karš, Stamm. § 155.
karšisa, *gegenüber.*
karšista, *von gegenüber.*
karšiza, *gegenüberhin.*
kaŕśan, *die Fussbekleidung anziehen.*
kaŕtigan, *Habicht.*
karu, *Fliege;* vgl. F. *kärpänen.*
karu-paṅga, *Fliegenschwamm.*
kaśak, *Thürpfosten;* R. *косякъ.*
kasan, *wachsen;* F. *kasvan.*
kaśan, *schenken.*
kasendan, Frequent. dasselbe.
kasiftan oder kasuftan, *wachsen lassen, anbauen.*
kasima-vasta, *Geburtsort, Stelle wo etwas wächst* oder *gewachsen ist.*
kaśnä, *Geschenk.*
kašan, *stetig, stutzig* (von Pferden).
kaškiman, *heiser werden.*
kaškimf, *heiser.*
kaškiptan, *heiser machen, Heiserkeit verursachen* (bei irgend Jemanden),
kazā, *Ziege;* R. *коза.*
kazā-boran, *Ziegenbock.*
kazā-veris, *Zickel, junge Ziege.*
kaznā, *Schatz, Kronsmittel;* R. *казна.*
kata, *Katze;* aťa-k., *Kater;* avā-k., *Katze.*
kať-kiä, *irgendwer.*
kať-kodama, *irgendwelcher.*
kať-mez, *irgendwas.*
kať-mezama, *irgendwelches.*
kať-mezara, *irgendein.*
katńan, *gackern.*
kataftan, *Rauch machen.*
katam, *Rauch.*

[illegible]. [illegible]. [illegible]
[illegible]. Kuca.
[illegible]. Brauthe.
[illegible]. Weise. Weise [illegible].
[illegible]. Krug.
[illegible]. Deminut. dasselbe.
[illegible]. winseln; R. [illegible].
[illegible]. Tenquia; R. [illegible].
kiš. Harz; F. [illegible].
[illegible]. Harz-Lichte.
[illegible]. [illegible]. Schauder.
Schauderlicht des Harzes.
[illegible]. Harz-Licht. [illegible] Harz.
[illegible]. zu.
[illegible]. [illegible].
[illegible]. von — [illegible].
[illegible]. [illegible]. Sprache: [illegible]
[illegible]-Sprache: F. [illegible].
[illegible]. Seite.
[illegible]. [illegible].
[illegible]. Pflug.
[illegible]. Sack.
[illegible]. Thier.
[illegible]. blau. [illegible].
[illegible]. blau werden.
ked. Haut. Fell; F. [illegible].
[illegible]. ledern.
kefkiä. elf.
kefkietseš. der elfte.
kefta. Schwager. Mannesbruder.
kel, Breite.
kelas. Fuchs.
kelda, Wanze.
kelgan, lieben.
kelgima, Liebe.
keli, gross, breit.
keliman, breit werden.
keliptan, vergrössern, ausbreiten.
kelkšan, umfangen, umklaftern.
kelman, frieren; F. kylmän.

[illegible]. [illegible]; F. [illegible].
[illegible]. [illegible].
[illegible]. [illegible].
[illegible]. Birkenbaum.
[illegible]. [illegible].
[illegible]. Birke.
[illegible]. Birkenwald.
[illegible]. Birkenschwamm (R.
[illegible].
[illegible]. zehn.
[illegible]. in zehn Theile.
[illegible]. der zehnte.
[illegible]. achtzehn.
[illegible]. der achtzehnte.
[illegible]. zwölf.
[illegible]. der zwölfte.
[illegible]. dreizehn.
[illegible]. der dreizehnte.
[illegible]. sechszehn.
[illegible]. der sechszehnte.
[illegible]. vierzehn.
[illegible]. der vierzehnte.
[illegible]. siebenzehn.
[illegible]. der siebenzehnte.
[illegible]. fest, hart, geizig.
kemärdan. sich freuen.
kemärdim. Freude.
kendi. Wespe.
kenjä oder kendi. Huf, Klaue; F.
kynsi.
kener. die Hand von den Fingerspitzen bis zum Ellbogen, Elle.
F. kyynärä.
kener-pakaľ, Ellbogen.
keniran oder keneran, reifen, zu recht kommen, erreichen.
kenkš. Thüre.
kepidan. heben.
kepidivan. heben können.
keptir, Korb.

kepśan, *heben.*
ker, *Rinde.*
keŕan, *hauen, abhauen.*
kerińks, *Ballen (Leinwand).*
kerdi, *links, links befindlich.*
keŕśan, Frequent. von keŕan.
kesak, *Strähne.*
kesk, *die Weichen;* F. keski.
ketkas, *Haken, Brandhaken.*
kev, *Stein;* Plur. keft, *Handmühle.*
kevehksiä, kevehksuva, *neunzehn.*
kevehksietseś, kevehksuvitseś, *der neunzehnte.*
kevetiä, *fünfzehn.*
kevetietseś, *der fünfzehnte.*
keviran, *rollen* (intransitiv).
kevirdan, *rollen* (transitiv).
kev-nal, *steinige Stelle.*
kevnä, Deminut. von kev.
kev-šufta, *Stange der Handmühle.*
ki, *Weg;* F. *tie.*
kiä, *wer.*
kiga, kigä, *hinter, nach.*
kiyaks, *Fussboden.*
kilā, *Bruch, Bruchschaden;* R. *кила.*
kildan, *vorspannen* (ein Pferd).
kilgikš, *Schlinge.*
kirďan, *halten, ausstehen, leiden;* F. *kärsin.*
kiŕhks, *Sperling.*
kiŕhks-lefks, *Sperlingsjunges.*
kirinďan, *sich zusammenwickeln.*
kirnä, *Knaul;* F. *kerä.*
kirpits, *Ziegel,* R. *кирпичъ.*
kirža, *wenig.*
kirväsńan, Freq. vom folgenden.
kirväsťan, *anzünden.*
kisäl, *säuerlicher Brei aus Stärkemehl;* R. *кисель.*
kistēdindan, *taufen;* R. *крестить.*
kišńan, *tanzen.*
kišnī, *Tänzer.*
kišťan, *tanzen.*
kišti-kud, *Tanzstube.*
kištim, *Heuschober.*
kištindan, *spinnen.*
kištir und kštir, *Spindel.*
kiza, *Sommer, Jahr;* F. *kesä.*
kizinda, *im Sommer.*
kizifńan, kiziftan, *fragen.*
kitkir, *schief.*
kitkirgadan, *schief werden.*
kitkirgaftan, *schief machen, drehen.*
kivä, *Blei, Zinn.*
kivi, *zinnern.*
kivik, *wer immer.*
kida, kidik, *wenn.*
kilä, *nämlich.*
kilfoi, *taub;* R. *глухой.*
kilhtänä, *Fest der heil. drei Könige, der Erscheinung Christi* (R. *крещеніе*).
kirda, *Mal.* kaftin kirda, *doppelt.*
kirdatks, *Stickerei.*
kirga, *Hals;* F. *kurkku.*
kirgaks, *Halsband.*
kirgan, *harken* (Heu).
kirga-paŕ, *Gurgel, Kehle.*
kirhka, *tief.*
kirhtan, *brennen, roden.*
kirńan, *schnarchen;* F. *korsnaan.*
kirsa, *Ratte;* R. *крыса.*
kläntsik, *Glas;* R. *склянка, скляночка.*
klei, *Leim;* R. *клей.*
kleīdindan, *leimen;* R. *клеить.*
kletkā, *Bauer, Käfig;* R. *клѣтка.*
klin, *Keil;* R. *клинъ.*
knigā, *Buch;* R. *книга.*

ko, kov, *wohin.*
ko-ko, *wohin immer.*
ko-to, *je — desto.*
kodanä-kodanä, *wie immer.*
koda, kodanä, *wie.*
kodama, *was für einer.*
kodami̥vi̥k, *welcher immer.*
kodai, *Weber.*
kodan, *flechten, weben;* F. *kudon.*
kodgemen, *sechzig.*
kolai, *stets, nur.*
kolai, *Verderber.*
kolan, *zerbrechen, verderben.*
kolda, *woher.*
koľgan, *rinnen, umziehen;* F. *kuljen.*
koľgaftan, *fliessen lassen, flössen.*
kolma, *drei.*
kolmagemen, *dreissig.*
kolmi̥n ki̥rda, *dreifach.*
kolmi̥nsa, *dreifach.*
kolmi̥kst, *dreimal.*
kolmi̥ti̥s, *vorgestern.*
kolmi̥tseda, *zum dritten Mal.*
kolmi̥tseś, *der dritte.*
kolmi̥tskä, *alle drei.*
kolmuva, *in drei Theile.*
komaftan, *beugen.*
koman, *sich niederbeugen;* F. *kumarran.*
komedńan, *hüpfen, laufen.*
komistseś, *der zwanzigste.*
komlä, *Hopfen.*
komś, *zwanzig.*
kona, *welcher.*
konaška, konaška vasta, *wie weit, bis wohin.*
konä, *Stirn.*
końs-końs, *Blindekuh.*
kont̥an, *blinken.*
kont̥enä, *Fenster.*
kont̥enä-pakaŕht, *Fensterbogen.*
kopa, *Geschwür, Beule.*
kopi̥r, *Rücken, Boden eines Gefässes.*
kopša, *Frühjahrssaat.*
kor, *Trauer, Betrübniss;* R. *горе.*
koräi-paige, *Schelle.*
korbi̥n, *Buckel, bucklig;* R. *горбунъ.*
korhńan, *sprechen.*
korhtakšńān, *sprechen, sich unterhalten.*
korhtan, *sprechen, sagen.*
kori̥š, *Eule.*
kormā, *Speise, Futter;* R. *кормъ.*
kormelets, *Ernährer;* R. *кормилецъ.*
końan, *lärmen, tosen,*
koršan, *schlürfen, löffelweise essen.*
kosa, *wo.*
kosi̥k, *wann.*
kosi̥vi̥k, *wo immer, irgendwo.*
kośftan und kośuftan, *trocknen, lüften.*
końkan, *trocken werden.*
kośkä, *trocken.*
kośkä puťkä, *trocknen Weges, auf dem Landwege.*
kosoi, *schielend;* R. *косой.*
kosta, *woher.*
kosti̥vi̥k, *irgendwoher.*
koša, *Hütte.*
košaran und košardan, *nöthigen, treiben.*
košäl, *Husten;* R. *кашель.*
koškā, Deminut. von koša.
kozagadan, *reich werden.*
kozagaftan, *reich machen, bereichern.*

kozan, *husten, ausspeien.*
kozä, *reich.*
kozäši, *Reichthum.*
kota, *sechs.*
kotitseś, *der sechste.*
kotikst, *sechsmal.*
kotova, *in sechs Theile.*
kotan und kotanä, *Hintertheil.*
kotf, *Gewebe, Leinwand.*
kotiftan, *kitzeln;* F. *kutkutan.*
kotam und kotamnä, *Brodkante.*
kotkan, *sammeln, Unkraut ausjäten;* F. *kitken.*
kotkargā, *Ofenkrücke.*
kotkära, *Ferse.*
kotki, *Reiniger, Reinigerin.*
kou, *Mond, Monat;* F. *kuu.*
kov, *wohin.*
kovinnä, *monatlich.*
kovaŕka, *Kloss* (in irgend einer Suppe).
kovil, *Trog;* F. *kaukalo.*
kovilda, *woher.*
krai, *Gränze;* R. *край;* F. *raja.*
krandaš, *Karren, Bauerwagen.*
krandiš, *Krähe.*
krelintsä, *Treppe, Freitreppe;* R. *крыльце.*
kŕos, *Kreuz;* R. *крестъ.*
krudā, *Haufen;* R. *груда.*
ksti, *Erdbeere.*
kši, *Brot.*
kši-pokel, *Brotstück, Stück Brot.*
kšni, *Eisen.*
kud, *Stube, Haus, Heimath;* F. *kota, koti* und *koto.*
kud-azir, *Hausherr, Wirth.*
kud-azir-avā, *Hausfrau, Wirthin.*
kud-iṅgel, *Vorstube, Vorzimmer.*
kudnä oder kutnä, *kleine Stube, Hütte.*
kudŕā, *Haarlocke;* R. *кудри.*
kufkstan, *sich erholen, ausruhen.*
kuftul, *Schote, Hülse* (von Pflanzen).
kui, *Schlange;* F. *kyy.*
kuigir, *Birkenrinde.*
kuimenä, *Korb.*
kuinä, Deminut. von kui.
kuyar, *Gurke.*
kuyä, *fett, fettig.*
kukan, *rufen* (vom Kuckuck).
kukeŕan, *krähen.*
kukľā, *Puppe;* R. *кукла.*
kukšin, *Kruke;* R. *кувшинъ.*
kuku, *Kuckuck.*
kula, *todt.*
kulāma, *Tod;* F. *kuolema.*
kuli, *wenn;* R. *коли.*
kuľan, kuľhtan, } *hören;* F. *kuulen.*
kuľtsindan, *gehorchen.*
kulu, *Asche.*
kulūvan, *gehört werden.*
kumbarau, *Klette.*
kunara, *einstmals, längst.*
kunarsta, *seit Alters.*
kundan, *fangen, festnehmen.*
kundāvan, *festnehmen können.*
kuntf, *rücklings, auf dem Rücken.*
kuntśan, *verfolgen, nachfolgen.*
kuntkā, *Mitte;* s. kutkā.
kurga, *Mund.*
kurgakstan, *rülpsen.*
kurik, *bald.*
kuriksta, *schnell.*
kurkā, *Truthahn.*
kuŕksńan, *ausgleiten, zurückgleiten.*
kuŕkstan, *gleiten, ausgleiten.*

kurtā, *steil;* R. *крутой.*
kurt, *Heerde;* R. *гуртъ.*
kusľā, *Saiteninstrument;* R. *гусли.*
kušak, *Gürtel;* R. *кушакъ.*
kušma, *Meerrettig.*
kuz, *Fichte;* F. *kuusi.*
kuz-nal, *Fichtenwald.*
kuznets, *Schmied;* R. *кузнецъ.*
kuža, *Weide.*
kužtaf, *Schimmel.*
kužtan, *schimmeln.*
kutśan und kut̥an, *klettern, steigen.*
kutsēma und kut̥i̥ma, *Treppe.*
kutseftan, *steigen lassen.*
kutsēvan, *steigen können.*
kutska, *Reiher.*
kutsu, *Esslöffel.*
kuť, kuš, *obgleich;* R. *хоть.*
kuťu, *Kätzchen* (am Baume).
kuťunä, Deminut. dasselbe.
kut̥an, *senden, schicken.*
kut̥kā, *Mittelstück.*
kut̥kas, *mittenhin.*
kut̥kasa, *mitten.*
kut̥kasta, *mittenher.*
kut̥kava, *mitten entlang.*
kut̥kerdan, *stossen, mit den Hörnern stossen.*
kuva, *Rinde, Kruste.*
kuva, kuvanä, *wo entlang, wodurch.*
kuvalgā, *längs, entlang.*
kuvalm[illegible], *längs.*
kuvakā, *lang.*
kuvalma, kuvalmi̥s, *längs, wegen.*
kuvalma, *Stickerei auf dem Rücken des Hemdes der Mordwinischen Weiber.*
kuvat, *lange.*
kvas, *Dünnbier;* R. *квасъ.*
lad oder lat, *Weise, Sitte;* af latta, *durchaus nichts;* R. *ладъ.*
laďai, *versöhnlich.*
laďan, *angehen, passen, sich vergleichen, übereinkommen;* R. *ладить.*
lafta, *Achsel.*
laft̥a, *schlapp, schwach.*
laft̥i̥man, *schlapp, schwach werden.*
laft̥i̥ptan, *schlapp machen, schwächen.*
laimä, *Traubenkirsche* (Prunus Padus).
lakaftan, *kochen lassen, aufkochen.*
lakan, *kochen* (intransit.).
lakśan, *mit dem Beil behauen.*
lama, *viel, sehr.*
af-lama, af-lamnä, } *nicht viel, wenig.*
lanďan, *sich niedersetzen.*
lańga, *Oberfläche, Feld, Zeit.*
lańks, *auf — hin.*
lańksa, *auf.*
lańksta, *von — her.*
lapa, *Hechel.*
lapāma, *Klopfholz.*
lapan, *klopfen, stossen.*
lapas, *Hütte;* R. *лабазъ.*
lapaskä, Deminut. dasselbe.
lapšava, *Schüssel, Schaale.*
lasi̥ks, *Sarg.*
laśkan, *laufen.*
laśkendan oder laśki̥ndan, Frequent. dasselbe.
laśtä, *zu Pferde, reitend.*
laśtänä, *Schwalbe;* R. *ласточка.*
lašmā, *Grube, Kluft, Schlucht.*
lazan, *spalten, aufreissen.*
lazf, *Ritze, Spalte.*
lazi̥ndan, Frequent. von lazan.

lažńan, *trauern.*
lat s. lad.
lata, *Scheune, Schauer*; F. *lato.*
latśan, *sich vergleichen, übereinkommen.*
lavšnai, *aus einer Bude gekauft;* R. *лавочный.*
lädan, *Heu mähen; ernten.*
lädindan, Freq. dasselbe.
läi, *Fluss.*
läinä, *Bach.*
läkan, *athmen*; F. *läähätän.*
läkśan, *keuchen, schnaufen.*
läm, *Suppe;* kal-läm, *Fischsuppe*; F. *liemi.*
lämbä, *warm;* F. *lämmin.*
lämbindan, *warm werden.*
läpaman, *weich werden.*
läpä, *weich;* vgl. F. *leppeä.*
läpftan, *weich machen, erweichen.*
lätśan, *sich ringsum zerstreuen, umherfliegen.*
lätśan, *schiessen.*
lefks, *Junges*; F. *lapsi.*
lefkskä, *Küchel.*
leka, *Schöpfgefäss.*
lem, *Name;* F. *nimi.*
lemta, *eine Art Kopfputz;* R. *лента.*
leṅga, *Bast.*
leṅga-kirä, *ein Bastbündel*; kirä = F. *kerä.*
leṅgakš, *junge Linde.*
lepä, *Erle;* F. *leppä.*
lepštan, *drücken.*
leš, *Reif, Reiffrost.*
lešan, *bereift werden.*
letńāma, *Schluchzen.*
letńan, *schluchzen.*
leveš, *Bast.*
leveškä, *Bastwisch.*
-li, etwa; R. *ли* § 162.
lifks, *Blattern.*
lihńan, *ausgehen lassen, ausführen, hinaustragen.*
lihtan, *ausgehen lassen, hervorziehen, lösen, befreien; schwärmen* (von Bienen).
lihtīma, *Quelle;* F. *lähde.*
liindan, *auf und ab fliegen;* F. *liidän.*
liyan, *fliegen.*
likštäd'an, *schaukeln.*
lind'an, *fliegen*; F. *lennän.*
liśan, *kommen, herauskommen.*
lišmä, *Pferd.*
livis, *Schweiss.*
liviskidan *schwitzen.*
loftsa, *Milch.*
loftsa-laṅga, *Schmant.*
loksti, *Schwan.*
lokstim, *Sieb.*
lokša, *Peitsche.*
lokša-ned *Peitschenstiel.*
lomań, *Mensch; Fremder.*
lopa, *Blatt.*
loskit, *Flick*; R. *лоскутъ.*
lotka, *Grube, Thal.*
lotkaftan, *aufhören lassen, stehen lassen, aufhalten.*
lotkan, *aufhören, stehen bleiben.*
lou, *Schnee*; F. *lumi.*
lou-ṭušma, *Schneehaufen.*
lugā, *Wiese;* R. *лугъ.*
lukävindai, *hinterlistig, Teufel;* R. *лукавый.*
lukšä, *Buchweizen.*
lukšä-yamks, *Buchweizengrütze.*

luŕka, *Pfeife.*
luvan, *zählen* (Geld u. s. w.); F. *luen.*

madan, *sich legen* (um zu schlafen); *erlöschen.*
mahmara, *Rausch.*
mak und makā, *Mohn;* R. *макъ.*
maksa, *Leber;* F. *maksa.*
maksaka, *Maulwurf.*
maksan, *geben;* vergl. F. *maksan.*
mal, Stamm, s. § 155; mala, malasa, *bei.*
maĺaṅka, *Maass.*
malas, *nahezu.*
malasta, *von nahe her.*
manda, *Stock.*
mani, *klar.*
maniṅkšnan, *klar werden, sich aufklären.*
mar, *Haufen.*
maŕ, *Apfel.*
maraf, *Last, Fuder.*
maran, *auflegen, aufladen, beladen.*
maŕan, *hören.*
maras, *Ulme.*
maras-nal, *Ulmenwald.*
maŕāvan, *gehört werden.*
marhta, *mit.*
marsa, } *zusammen.*
mars, }
maŕlu, *Apfelbaum.*
marsi̯n, *gemeinsam, allgemein.*
masĺāntsā, *Butterwoche;* R. *масляница.*
masti̯r, *Land.*
maštan, *können, vermögen, verstehen;* F. *mahdan.*
mazi̯, *roth, schön, gut.*
mazi̯man, *roth, schön werden.*
matan, *legen* (zum Schlafen), *schlafen, auslöschen.*
matanā, *lieb, theuer.*
mati̯duvan, *einschlafen.*
matkā, *grosser Balken im Dache;* R. *матка.*
matran, *drücken, treten.*
matraśan, Freq. dasselbe.
matsā, *seicht.*
matsi, *Gans.*
mälaftan, *sich erinnern, gedenken.*
mälam, *Erinnerung.*
mäl-vani̯, *Bedauerer.*
mänan, *ausgehen, sich befreien, sich losreissen;* F. *menen.*
mänďan, *biegen.*
mänĺvan, *sich biegen.*
mäntśan, Freq. von mänďan.
mäntsĺvan, *sich biegen, sich winden.*
mäntuk, *Quappe.*
mäŕgan, *sagen, befehlen.*
mäštä, *Brust.*
med, *Honig, Meth;* F. *mesi;* R. *мёдъ.*
med-käräs, *Honigwabe.*
mekeli, *endlich.*
meki, *wiederum.*
mekvasu, *hin und zurück.*
melā, melga, *nach, hinter, nachher.*
melamba, *im vorigen Jahr.*
melau, *Schmetterling.*
melkai, *fein, klein;* R. *мелкій.*
menel, menil, *Himmel.*
merā, *Maass;* R. *мѣра.*
merata, *Reuse;* F. *merta.* R. *верёжа.*
meš, *Biene.*
mez, *was, dass.*

mezama, *was für ein.*
mezamịvik, *was immer.*
mezara, *wie viel.*
mezarda, *wann.*
mezarịvịk, *irgend etwas.*
mezendi, mezendemä, mestemä, *weshalb.*
mezevịk, *was immer.*
mezs, mes, *wozu.*
meža, *Gränze*; R. *межа.*
mi, *Kummet.*
miyan, *verkaufen;* F. *myön.*
milä, *Ruder;* F. *mela.*
mir, *Dorfgemeinde;* R. *міръ.*
min, *wir.*
mints, *wir selbst.*
mirde und mirdä, *Ehemann.*
mirĭdịndan, *beruhigen;* R. *мирить.*
mirskoi, *zur Dorfgemeinde gehörig;* R. *мирскій.*
mišendan, mišịndan, *ausbieten, zum Kauf anbieten.*
mịznan, *schnarchen.*
moda, *Erde;* vergl. F. *muta.*
moda-maŕ, *Kartoffel.*
modaŕan, *schmutzig werden.*
mokịr und mukịr, *Steiss, Hintertheil; Stuhl.*
mokịrnä, *kleiner Stuhl, Schemel.*
moľ, *Motte;* R. *моль.*
moľan, *gehen.*
molĭvan, *gehen können.*
molotkā, *Hammer*; R. *молотокъ.*
mon, *ich.*
mońts, *ich selbst.*
mor, *Sang.*
morafńan, *singen, lesen.*
moraftan, *singen.*
morai, *Sänger, lustiger Bruder.*
morai-kud, *Sangstube.*
morāma, *musikalisches Instrument.*
moran, *singen, spielen.*
morāvan, *gesungen werden.*
moŕśan, *immer singen.*
Mosku, *Moskau.*
moša, *Hode;* vgl. R. *мошна.*
moša-kud, *Hodensack.*
mudŕanä, *wunderlich;* R. *мудрёный.*
muyan, *finden.*
mukịr s. mokịr.
mukịrks, *Schemel, kleiner Stuhl.*
murńan, *spinnen* od. *knurren* (von der Katze).
Murzairäs, *Frau oder Tochter eines Murza.*
musat, *Feuerstahl.*
muśkan, *waschen* (Kleider).
mušēdịndan, *mit Moos stopfen;* R. *мшить.*
mušendan, *finden.*
muška, *Werg, Hede.*
muvịr, *schuldig, strafbar.*
muvịran, *schuldig* oder *strafbar sein.*

nadian, *hoffen;* R. *надѣяться.*
naftan, *schnäuzen.*
naksada, *verfault.*
naksadan, *faulen.*
naksaftan, *faulen lassen.*
ńakanä, *Puppe.*
nal, *Pfeil;* F. *nuoli.*
nalhkan, *spielen.*
nalhkśan, Freq. dasselbe.
nalhksim-pälnä, *Spielsache.*
nalna, *sogar.*
nar, *Gras;* F. *nurmi.*
narai, *Rasirer, Scheerer.*

narāma-vasta, *Rasirstelle*, Stelle wo die Rekruten geschoren werden.
naran, *rasiren*, *scheeren*.
nardan, *trocknen*, *streichen* § 124.
narńan, *reiben*, *streichen*.
narmịn, *Vogel*.
narmịn-kundai, *Vogelfänger*.
narmịnnä, Deminut. von narmịn.
narod, *Volk*; R. *народъ*.
narvai, *Brüthenne*.
naṭka, *feucht*.
naṭkan, *feucht werden*.
naṭuftan, *tauchen*, *befeuchten*.
navan, *eintreiben*.
näfńan, Freq. vom nachfolgenden.
näftan, *zeigen*, *weisen*, *hinweisen*; F. *näytän*.
näi, *sehend*, *Sehender*, *Zeuge*.
näindan, Freq. des nachfolgenden.
näĺvan, *erscheinen*.
näyan, *sehen*; F. *näen* und *näjen*.
När, *Rüssel*, *Schnauze*.
näŕhkamas, *Wermuth*.
ned, *Schaft*.
nedälä, *Woche*; R. *недѣля*. nedälä-ši, *Sonntag*; ponedelnik, *Montag*, R. *понедѣльникъ*, šav-ši, *Dienstag*, ver-ši, *Mittwoch*, švalanä, *Donnerstag*, pätnitsa, *Freitag*, R. *пятница*, yotka-ši, *Sonnabend*.
nedinä, *Melkeimer*.
ńemoi, *stumm*; R. *нѣмой*.
ńemoigadan, *verstummen*, *stumm werden*.
neṅga, *noch*.
neškä, *Bienenkorb*.
neškä-perä, *Bienenhaus*, *Bienenhof*.
nežedan, *stützen*.
nežedịm-päl, *Stütze*.
ńevat, *Zugnetz*; R. *неводъ*.
nekrut, *Rekrut*; R. *рекрутъ* (in der Volkssprache *некрутъ*).
nevilan, *sich abnutzen*.
nevildan, *abnutzen*.
ni-ni, *weder* — *noch*; R. *ни-ни*.
nilan, nilendan, *schlucken*.
nilä, *vier*.
nilägemen, *vierzig*.
nilekst, *vier mal*.
nilen kịrda, *vierfach*.
niletseś, *der vierte*.
niletsedä, *zum vierten Mal*.
niletskä, *alle vier*.
nileva, *in vier Theile*.
nịrhkä, *klein*, *kurz*.
nịrhkänä, Deminut. des vorhergehenden.
nokta, *Halfter*.
nola, *faul*.
nolā, *Splint*.
nolan, *lecken*; F. *nuolen*.
noldan, *loslassen*.
nolga, *Rotz*.
nolgadan, *faul werden*, *müssiggehen*.
nolgu, *rotzig*.
nolńan, *loslassen*.
nolśan, Freq. von nolan.
normaĺ und normaŕ, *Gartenerdbeere*.
noška, *stumpf*.
noškịman, *stumpf werden*.
nudi, *Rohrpfeife*.
nudiks, *Rohr*.
nuftịl, *Stoppel*.

nui, *Ernter.*
nuyan, *ernten.*
nula, *Kinderwickeln.*
nulanä, Deminut. dasselbe.
numa-lańga, *Ernte, Erntefeld.*
numil, *Hase.*
nupin, *Moos.*
ńuraftan, *schaukeln, wiegen.*
ńurafńan, Frequent. dasselbe.
ńuram, *Schaukel* (Subst.).
ńuramnä, *Hängewiege.*
ńuran, *schaukeln* (Intrans.).
nuŕda, *Schlitten.*
ṅurda-pei, *Schlittenkorbstütze;* (R. *копылъ*).
nurdenä, *kleiner Schlitten.*
ńurgan, *hängen, schweben.*
nutka *Oehr, Knoten.*
nuvan, *schlummern;* F. *nukun.*

od, *jung, neu;* odu und otsta, *wiederum;* F. *uusi.*
od-ińgä, *in jungen Jahren;* od ińgsta, *von Jugend auf.*
odar, *Euter;* F. *udar.*
odovoi, *Wittwe* oder *Wittwer;* R. *вдовый.*
ofta, *Bär:* F. *ohto.*
okin, *Barsch;* R. *окунь.*
olaf, *bleich.*
olan, *erbleichen.*
olga, *Stange;* F. *salko.*
olginä, Deminut. dasselbe.
oma, *anderer.*
ombit, *übermorgen.*
omitseś, *der zweite.*
on, *Traum;* näyan on, *träumen;* F. *uni.*
or, *Pelz.*
oram, *Bauernzusammenkunft.*
orda, orža, *scharf.*
ordaman, *scharf werden.*
ordaptan, *schärfen.*
orgaldan, *spülen.*
orgat, Plur. *Hefen.*
orta, *Pforte;* R. *ворота.*
osal und ozal, *elend, schlecht; unglücklich; Unglück.*
osalsta, Adv. *schlecht.*
oš, *Stadt.*
ozadan, *sitzen;* F. *istun.*
ozafńan, *hier und dort setzen* od. *pflanzen.*
ozaftan, *setzen, pflanzen.*
ozal s. osal.
ozan, *sich setzen.*
ozindan, *sich beugen, beten.*
oža, *Aermel;* F. *hiha.*
oža-ki, *Stickerei längs des Aermels.*
ots-azir, *Kaiser.*
otsu, auch otu, *gross;* F. *iso.*
otsu ši, *Ostern;* R. *великій день.*
otvetan, *antworten;* R. *отвѣчать.*
ov, *Schwiegersohn;* F. *vävy.*

pada, *weibliche Scham.*
padi, *vielleicht.*
paige, *Glocke.*
paigenä, *Glöckchen, Schelle.*
pakaŕ, *Knochen.*
pakaŕnä, *Kern.*
pakir, *Lolch.*
pakśa, *Acker.*
pakśa-yor, *Wachtel.*
pakś-orta, *Ackerpforte.*
pakstra, *Fusslumpen.*
palaks, *Nessel.*
palan, *brennen, frieren;* F. *palan.*

palan, *küssen.*
palf, *gefroren, steif durch Kälte.*
paligandi̥r, *Schwefel.*
palśan, *oft küssen.*
pameŕan, *zerbröckelt werden.*
pamerdan, pami̥rdan, *zerbröckeln.*
pamerks und pami̥rks, *Krume.*
panar, *Hemd.*
panda, *Hügel, Berg.*
pańda, *Beet.*
pandan, *fahren, treiben, austreiben, bezahlen.*
pandi̥nä, *kleiner Berg, kleiner Hügel.*
pandi̥s, *Zügel.*
pand̥am, *Ameise.*
pand̥am-kayas, *Ameisenhaufen.*
pand̥an, *öffnen, blühen.*
pand̥ı̄ma od. pand̥ūma, *Schlüssel.*
pand̥ı̄van oder pand̥ūvan, *sich öffnen.*
pand̥uf, *Blume.*
pańga, *Schwamm, Brätling.*
pańks, *Brätling.*
pańńan und pańan, *austreiben.*
pańtśan, *treiben, eintreiben.*
papa, *männliches Glied.*
paŕ, *Zuber.*
para, *gut;* F. *paras.*
parā, *Zeit, rechte Zeit;* R. *пора.*
paŕhtsi, *Seide.*
paŕnä, *Zuber.*
parši, *Eigenthum, Vermögen, Erbe.*
pasi̥ni̥k, *Stiefsohn;* R. *пасынокъ.*
paskan, *den Beischlaf vollziehen.*
pasudā, *Geschirr;* R. *посуда.*
pazäi, *Bergflachs, Amianth;* (*горная кудель*).
patsä, *Flügel.*
pat̥a, *dünner Pfannkuchen;* (R. *блинъ*).
pat̥k, *entzwei, durch.*
pat̥kalga, *Bratpfanne.*
pat̥kedan, *fehlen, erreichen.*
pavas, *Glück.*
pav-ašd̥an, *glücklich sein.*
pavortka, *Nebenweg, Seitenweg;* R. *новертка.*
päyäran, *niederfallen, ausgestreut werden.*
päyärdan, *streuen.*
päk, *sehr, zu sehr, ganz.*
päk-korhtai, *Grosssprecher.*
päkstan, *zuschliessen, sperren, befestigen.*
päl, *Stange, Zaunstange.*
päl, auch pälä, *Hälfte;* F. *puoli.*
pälan, *bohren.*
päĺas, *rasend, toll.*
pälä, *bei.*
päldan, *zwirnen.*
päldä, *von — her.*
päli, *zu.*
pälks, *Hälfte;* F. *puolisko.*
pälkstan, *streiten, in Zwist sein.*
pälnenä, *Brüderchen.*
päl-ve, *Mitternacht.*
päna-kud, *Ofen;* päna = F. *panu* (in der Kalevala).
päŕaka, *Pirog;* R. *пирогъ.*
päšä, *Linde.*
päšä-nal, *Lindenwald.*
päškedan, *füllen.*
päšketkš, *Füllung, Füllsel.*
päšks, *Haselnussstaude.*
päšksä, *voll.*
päštä, *Haselnuss, kleiner Teigkloss;* F. *pähkinä.*
pe, *Ende, Schluss;* F. *pää.*
pedan, *verbessern, heilen, spalten, aufreissen.*

peďan, *überfallen, haften.*
pedindan, Frequent. dasselbe.
pedli, *Blutegel.*
pegai, *scheckig* (von Pferden); R. *пѣгій.*
pei, *Zahn.*
peiďaftan, *Gelächter verursachen.*
peiďan, *lachen.*
pei-sivel, *Zahnfleisch.*
peitkšnan, *lachen.*
peyel, *Messer.*
peyel-kud, *Messerscheide.*
peyel-orža, *Messerschneide.*
pekä, *Bauch.*
peľan, *fürchten.*
peľendan, *ein wenig fürchten.*
peli, *furchtsamer Mensch, Feigling.*
penätśan, *klagen, vorwerfen;* R. *пенять.*
peṅgä, *Brennholz.*
pentker, *kleiner Speisekorb.*
peran und piran, *einzäunen.*
perf, perfka *um,* perf-päldä, *von allen Seiten.*
pervaiś, *der erste;* R. *первый.*
peśan, *sinken, haften.*
pesks, *Schlamm, Sumpferde.*
peš, *Spleissenhalter;* (R. *свѣтецъ*).
peškädan, *äussern, sagen.*
pe-šufta, *Stiel zum Aufheben der Pfanne.*
pežit toba! *bei Gott! wahrhaftig!*
pežkadan, *schreien, pfeifen.*
peťan, *verschneiden.*
petkel, *Stössel, Achse;* F. *petkel.*
petkan, *schneiden, schlachten, tödten.*
petki und petkinä, *Schlächter, Tödter.*
pian, *kochen* (Intransit.).

piďan, pidan, *kochen* (Transit.), *backen* (Brot).
pif, *reif, gar.*
pihťan, *buttern;* R. *пахтать.*
pihtim-paŕ, *Butterfass.*
piks, *Seil.*
pikśan, *schlagen, prügeln;* F. *pieksän.*
pilā, *Feile;* R. *пила.*
pilä, *Ohr.*
pilg-al, *Fusssohle.*
pilge, *Fuss.*
pilge-ki, *Spur.*
pilgenat, Plur. *Dreifuss.*
pilgen-šatāma, *Steigbügel.*
pilge-pekinä, *Wade, Dickbein.*
pilge-pukša, *Lende.*
pilge-sur, *Zehe.*
pilīdindan, *feilen;* R. *пилить.*
pilks, *Ohrring;* Dem. pilkskä.
pilnoi, *gehobelt;* R. *пильный.*
pinä, *Hund.*
pindildan, *glänzen, blitzen.*
pinem, *Hafer.*
piṅgä, *Reif, Tonnenband, Zeit, Stunde;* kona piṅgt, *wann, zu welcher Zeit.*
piṅgsta, *in Gegenwart von.*
piran s. peran.
pirf, *Hof, Umzäunung.*
pirmet, *Kennzeichen, Merkmal;* R. *примѣтъ.*
pirgaftan, *ausspannen* (aus dem Geschirr).
pirnādindan, *empfangen, bewillkommnen;* R. *принимать.*
piśan, *regnen;* s. § 120.
pisem, *Regen.*
pīser, *Schreiber;* R. *писарь.*
pisi und psi, *heiss, siedendheiss.*

piskin. *Durchfall.*
pismar. *Staar.*
pis-paiga, *Brust.*
piza. *Nest.*
pizäl. *Eberesche*; F. *pihlaja.*
pitä, pite, *grün.*
pitilgadan, *grün werden.*
pitilgaftan, *grün machen, grün färben.*
piteeni. *Brand.*
pitni. *Preis.*
pitni. *theuer.*
pici. *Tanne*; F. *petäjä.*
pici-mar. *Tannenzapfen.*
piriian. *sich plagen.*
piva. *Bier*; R. *пиво.*
pija. *Schaft. Stiel. Schwanz, Griff. Handhabe.*
pilmanda und polmanda. *Knie.*
pilmanda-pera, *Kniescheibe.*
pipiran und pipirian. *zaupern.*
piriniksinan, *sich versammeln.*
piscian. *hinten ausschlagen.*
pica. *als wenn*; R. *будто.*
pican oder pucan. *necken, reizen, ärgern.*
pickin. *zeugen.*
pieren. *Flechtwerk*; R. *плетень.*
pliz. *Platte. Plattenerwärmung an der Armwärmung*; R. *плита.*
plotnik, *Zimmermann*; R. *плотникъ.*
podmogan, *helfen*; R. *подмогать.*
podniska. *Sohle*; R. *подошва.*
podvaran. *Keller.*
poda. *Fracht*; R. *подвода.*
poiti. *Ente.*
poiti-nä. *Entennest.*

poksi. *Stampfer, Stampfen, Lärmen.*
poksan. *sich bekreuzen.*
poksean. *rund.*
poksingaftan, *runden, abrunden.*
pokil. *Knäuel, Bock, Auerochs.*
pokin. *Nabel.*
pol. *Saum*; R. *пола.*
poia. *Ehehälfte. Mann oder Frau.*
poiadan. *vergrössern, verlängern.*
poiaitan. *wachsen, wechseln.*
poiaman. Frequent. dasselbe.
polas. *Schlittenkufe*; R. *полозъ.*
poläna. *Holzscheit*; R. *полено.*
polican. *brennen*; F. *polttaa.*
polmanda s. pilmanda.
pomalo. *Besen*; R. *помело.*
pona. *Wolle, Haar.*
ponafiks, *Haarflechte.*
ponai. *Flechter.*
ponan. *schnüren, flechten, winden*; F. *punoa.*
pon-atsam, *Federpolster.*
ponan. *wollig, haarig.*
pondian. *aufhängen.*
pondaftan, *werfeln.*
poniks. *Unterhosen.*
pop. *Priester*; R. *попъ.*
porox. *Schiesspulver*; R. *порохъ.*
porsan. *keimen*; F. *puren.*
poreman. *kauen, wiederkäuen.*
porti. *Schneegestöber.*
posabdan, *helfen*; R. *пособлять.*
posaldinadan, *fasten*; R. *поститься.*
poscui. *Bier*; R. *пошлина.*
posa. *eine Art Bier.*
pozdravitiindan, *begrüssen, bewillkommnen*; R. *поздравлять.*
pozna. *spät, zu spät*; R. *поздно.*

poťa, *Mutterbrust.*
potan, *zurückweichen.*
potaftan, *zurückschieben, zurückdrängen.*
poťaftan, *säugen.*
poťaftįm-śura, *Säughorn.*
potalaks, *Zimmerdecke;* R. *потолокъ.*
poťam-traks, *melkende Kuh, Milchkuh.*
poťan, *saugen.*
potkau, *Hufeisen;* R. *подкова.*
potma, *Bauch, das Innere.*
potmaks, *Boden.*
potmales, *Eingeweide.*
potmįsa, *in;* potmįsta, *aus;* potmįs, potmu, *in.*
potf, *Mehl.*
potfan, *bewirthen;* R. *почевать.*
potkänä, *Spule.*
pounä, *Haselhuhn;* F. *pyy.*
pov, *Busen;* F. *povi.*
povai, *Henker, Erwürger.*
povan, *sinken.*
povan, *greifen, reissen.*
praftan, *fällen.*
pran, *fallen.*
praśan, Frequent. von pran.
prazdnik, *Feiertag, Fest;* R. *праздникъ.*
pŕaška, *Spange;* R. *пряжка.*
pravīdįndan, *steuern* (ein Boot); R. *править.*
prärtsä, *Handtuch.*
pŕäslo, *Zaunhecke;* R. *прясло.*
präšatka, *Handschuh;* R. *перчатка.*
prea, *Kopf;* vgl. § 108. F. *pää.*
prea-kopaška, *Hirnschaale.*
prea-pona, *Haupthaar.*
preasa, *auf, über;* preasta, *von — her;* preau, *auf.*
pribavan, pirbavan, pribavįndan, *hinzufügen;* R. *прибавить.*
pribavakšnan, *oft hinzufügen.*
priom, *Recrutenempfangsstelle;* R. *прiёмъ.*
proks, *immer, für immer.*
provorna, *flink, rasch;* R. *проворный.*
pud, *Pud;* R. *пудъ.*
puľ, *Staub;* R. *пыль;* F. *pöly.*
pula s. pįla.
pulēdįndan, *Staub erregen;* R. *пылить.*
pulf, *Bund, Garbe.*
puľu, *staubig.*
puńä, *Knopf.*
pur, *Kreide.*
puŕa, *Honigbier.*
puŕan, *winden, umwickeln.*
purdan, *wenden, Heu harken, rudern.*
purgan, *spritzen.*
puŕhts, *Ferkel.*
puŕhtsizan, *ferkeln.*
puŕhtskä, purhtskä, *Ferkelchen.*
puryaftan, *mit Kreide weiss machen.*
puryan, *weiss, kreidig werden.*
puŕkä, *Möhre.*
purks, *Knollen.*
purkśan, Frequent. von purgan.
pušta, *eine Art Brei;* (R. *толокно*).
putan s. pįtan.
putādįndan, *sich verwickeln;* R. *путаться.*
putńafks, *Tropfen.*
putńaftan, *tröpfeln.*
putńan, *tropfen.*

puvdan, *brechen* (Flachs).
puvi̥s, *Schwarm* (von Bienen).
rad, *froh;* R. *радъ.*
rai, *Paradies;* R. *рай.*
rakā, *Krebs;* R. *ракъ.*
rakan, *laut auflachen;* vergl. F. *nakran, nauran.*
raman, *kaufen.*
ramśan, *auf etwas handeln, oft kaufen.*
rana, *zeitig;* R. *рано.*
raptsa, *Fluss.*
rasā, *Thau, Nässe, Feuchtigkeit;* R. *роса.*
rasayan, *feucht werden.*
raznai, *verschieden;* R. *разный.*
raudu̥a, *schwarz.*
raudu̥i̥man, *schwarz werden.*
raudu̥i̥ptan, *schwärzen, schwarz machen.*
räps, *Rübe;* R. *рѣпа.*
rästaf, *Braten.*
rästan, *braten.*
reskaftan, *umstürzen.*
rigā, *Darrhaus;* R. *рига.*
rizf, *Trauer, Betrübniss.*
riznan, *trauern.*
robotā, *Arbeit, Tagewerk;* R. *работа.*
robotan, *arbeiten;* R. *работать.*
rodnik-äšä, *Quellbrunnen, Quelle.*
rohan, *grunzen;* F. *röhkän.*
rońga, *Körper.*
rošša, roštu̥a, *Hain;* R. *роща.*
roz, *Roggen;* R. *рожь;* F. *ruis.*
roz-prea, *Roggenähre.*
rutsā, *Schnupftuch.*

sad, *Garten;* R. *садъ.*
śad-ińgelä, *vormals.*
śada, *hundert;* kaftaśatt, *zwei hundert.*
sai kizi̥t, *im nächsten Jahr.*
sai ve, *die kommende Nacht.*
sayan, *kommen;* F. *saan.*
śaka, *eben jener.*
sakal, *Bart.*
sakalu, *bärtig.*
śakanä, *Krug, Topf.*
sakol, *Falke;* R. *соколъ.*
sal, *Salz.*
salama, *Diebstahl.*
salan, *stehlen;* vergl. F. *salaan.*
śalan, *streiten, zanken.*
salava, *heimlich.*
śaldan, *tadeln.*
śaldas, *Hals.*
saldi̥rks, *Salzkufe.*
śalgadan, *in Streit gerathen.*
salyaftan, *salzen.*
salyan, *salzig werden.*
śali̥ndan, *zanken.*
salmi̥ks, *Nadel.*
salmi̥ks-kutnä, *Nadelbüchse, Nadeldose.*
salmi̥ks-salai, *Wasserjungfer.*
salu, *gesalzen, salzig;* s. ved, *Salzjauche.*
salu pańga, *rosenrother Pilz (Agaricus cinnamomeus).*
samok, *Schloss;* R. *замокъ.*
san, *Ader;* F. *suoni.*
sandi̥r, *Knorpel.*
sapi̥n, *Seife;* F. *saippua.*
saras, *Huhn.*
sarasi̥n-selmä, *Steinbrombeere (Rubus saxatilis);* (R. *костяника*).
sarda, *Stöckchen, Hölzchen.*
śarda, *Elennthier.*

śaŕhka, *Nisse;* F. *saivar.*
śasendi, *deshalb.*
sašendan oder sašindan, *kommen.*
śasūvan, *mangeln, zerreissen.*
satan, *umfassen, nahen, hinreichen.*
satńan, Frequent. dasselbe.
savan, *sich treffen, ereignen, kommen.*
śavan, *nehmen.*
savūvan oder savīvan, *kommen können.*
sä, *jener.*
sä meldä, *hernach.*
säyam, *Zunder.*
säyär, *Schmalbein;* F. *sääri.*
säldä, *nachmals.*
säli, *Ulme.*
säli-nal, *Ulmenwald.*
śäpä, *Galle;* F. *sappi.*
säpälä, *da.*
säpäldä, *daher.*
säpäli, *dahin.*
säŕan, *pissen.*
särädan, *krank sein;* F. *sairastan.*
särätkstan, *krank werden.*
säŕgä, *Plötze;* F. *särki.*
säśan od. śaśan, *reissen, abreissen.*
säsendan, *reissen.*
säsi, *Reisser.*
säskan, *besiegen.*
säskä, *Mücke;* F. *sääski.*
säzgan, *Elster.*
sed, *Brücke, Fussboden, Holzbekleidung;* F. *silta.*
sedaf, *Brett, Steg.*
sed-al, *Keller unter dem Fussboboden.*
sedan, *mit einer Brücke oder Brettern belegen.*
sedi, *Herz;* F. *sydän.*
sei, se, *dahin.*
seindan, *kämmen.*
seyel, *Igel;* F. *siili.*
sel, *Klafter;* F. *syli.*
seläzen, *Enterich; селезень.*
selgan, *speien;* F. *syljen.*
selgä, *Speichel;* F. *sylki.*
selgindan, *oft speien.*
selmä, *Auge;* F. *silmä.*
selmä-kayan, *missgönnen.*
selmä-ker, *Augenlied.*
selmä-šuŕhka-ponat, *Augenbrauen.*
selmä-vanimat, *Brille.*
selmä-ved, *Thränen.*
sembä, *all.*
senara, *soviel.*
senarda, *dann.*
senars, *so lange.*
senem, *blau;* F. *sininen.*
seneman, *blau werden.*
senem-prea, *Kornblume.*
seneptan, *bläuen, blau machen.*
sepä, *Tasche.*
seŕan, *schreien.*
serä, *Kupfer.*
serä, *Wuchs, Statur, Höhe.*
seŕga, *Beinwickel.*
seŕgädan, *zurufen.*
seri, *hoch.*
seriptan, *anzünden.*
seriptim-pälht, *Holz zum Anzünden.*
sestrā, *Schwester;* R. *сестра.*
setin, *nett.*
setman, *still, ruhig werden.*
sevan, *essen;* F. *syön.*
si, *Laus;* F. *täi.*
siänä, *dadurch, da vorbei.*
siblik, *Vorhang.*

sidä, *dicht*, *dick*.
sidesta, *oft*.
sifindan, *sieben*.
seftim, siftēma, *Sieb*.
sii, *lausig*.
siya oder siyä, *Silber*.
sildi, *Rasenhügel*.
siman, *trinken*.
simana, *kurzer Ueberrock*.
simdan, *trinken lassen*, *tränken*.
simdi̥m-vasta, *Tränke;* (*водопой*).
simi̥ndan, *oft trinken*.
simma, *Durst*.
simtftan, *tränken lassen*.
sin, *sie*.
sindan, *zerbrechen*, *trennen*.
sinńan, Frequent. dasselbe.
sints, *sie selbst*.
sinūvan und sinīvan, *zertrümmert*, *zerbrochen*, *geplagt werden*.
sirä, *alt*.
siridan, *alt werden*.
sirik, *Eschenbaum*; F. *saarni*.
sirnä, *Gold*.
siśan, *ermüden*, *müde werden*.
siseftan, *müde machen*.
sisem, *sieben*.
sisemkst, *siebenmal*.
sisemtseś, *der siebente*.
sisgemen, *siebenzig*.
sitks, *Buschwerk*, *Gebüsch*.
sivä, *Kragen*.
sivel und sivil, *Fleisch*.
si̥, *Eiter*.
si̥i, *eiterig*.
si̥rgeśan, *aufwachen*.
si̥rhkan, *sich erheben* (vom Winde).
skam, *allein*; § 112.
skater, *Tischtuch;* R. *скатерть*.
skomnä, *kleine Bank;* R. *скамейка*.

smalā, *Theer;* R. *смола*.
smēdi̥ndan, *wagen;* R. *смѣть*.
smēlai, *kühn;* R. *смѣлый*.
snau, *Erbse*.
sod, *Russ;* F. *sysi*.
sodaf, *bekannt*.
sodaftan, *Räthsel aufgeben*, *wahrsagen*.
sodai, *Wisser*, *Kenner*.
sodan, *wissen*, *kennen;* F. *tiedän*.
sodan, *binden;* F. *sidon*.
sokā, *Pflug*; R. *соха*.
sokai, *Pflüger*, *Ackersmann*.
sokan, *pflügen*.
soki̥r, *blind;* F. *sokea*.
soki̥rgadan, *blind werden*.
soki̥rgaftan, *blind machen*, *blenden*.
soks, *Schneeschuh;* F. *suksi*.
śoks, *Herbst;* F. *syksy*.
śoksi̥nda, *im Herbst*.
sola, *ungefroren*, *fliessend;* F. *sula*.
solaftan, *schmelzen lassen*, *abmagern lassen*.
solan, *schmelzen*, *abmagern;* F. *sulan*.
śolgan, *zuschliessen;* F: *suljen*.
śolkśan, Frequent. dasselbe.
solat, *Malz*; R. *солодъ*.
son, *er*, *sie*.
sońts, *er*, *sie selbst*.
śopan, *verbergen*.
śopf, *verborgen*, *geheim*.
śora, *Getreide*, *Saat*.
śorma, *Stickerei*, *Schrift*, *Brief*.
śormadan, *schreiben*.
śormayaftan, *bunt machen*, *sticken*.
śormayan, *bunt werden*.
śormatkšnan, *hie und da ein wenig schreiben*.
sotks, *Band*, *Binde*, *Strumpfband*.

sotńan, *oft binden.*
sovi̯n, *Thon;* F. *savi.*
spovĕdi̯ndan, *beichten;* R. *исповѣдывать.*
stadā, *Heerde;* R. *стадо.*
stafks, *Naht.*
stak, stanä, *so.*
staka, *schwer.*
stak-ši, *Werkeltag, Arbeitstag.*
stama, *ein solcher.*
stan, *Drehbank;* R. *станъ.*
stan, *nähen, weben.*
starādi̯ndan, *sich bemühen;* R. *стараться.*
steafńan, Frequent. des nachfolgenden.
steaftan, *stehen machen, aufstellen, wecken.*
stean, *aufstehen.*
steāvan, *aufstehen können.*
stenā, *Wand;* R. *стѣна.*
sterlak, *Sterläd;* R. *стерлядь.*
stir, *Mädchen, Tochter.*
stirnä, Deminut. dasselbe.
stroīdi̯ndan *bauen;* R. *строить.*
sud, *Gericht;* R. *судъ.*
sud'a, *Richter; судья.*
sudak, *Sander;* R. *судакъ.*
śudan, *verfluchen.*
śudi̯f, śuduf, *verflucht, arm, beklagenswerth.*
śudi̯fši und śudufši, *Armuth, Elend.*
śudi̯ftan, *verfluchen lassen* (durch einen Zauberer).
sūdi̯ndan, *richten;* R. *судить.*
suftan, *beräuchern.*
sukā, *Hündin;* R. *сука.*
sukińan, *bitten, klagen.*
sukinäi, *Kläger.*
suknā, *Tuch;* R. *сукно.*

suks, *Wurm.*
sukskä, Deminut. dasselbe.
śukunaftan, *immer sich biegen lassen, beugen.*
śukuńakšnan, *sich oft beugen.*
śukuńan, *sich beugen, sich bücken.*
śula, *Darm;* F. *suoli.*
śuleka, *flache Flasche;* R. *сулейка.*
śulekanä, Deminut. dasselbe.
śulinä, Demin. von śula.
śulma, *Knoten;* F. *solmu.*
śuma, *Trog.*
sumań, *Kaftan, langer Rock.*
sumbi̯rgaftan, *trüben.*
sumbra, *trübe.*
sumkā, *Ranzen, Tasche;* R. *сумка.*
supa, *Anhöhe, Hügel.*
sur, *Finger;* pälhkä, *Daumen;* prea-sur, *Zeigefinger;* kuțka-sur, *langer Finger;* lemftemä sur, *Ringfinger:* väškänä, *kleiner Finger.*
sura, *Hirse.*
śura, *Horn;* F. *sarvi.*
śurä, *Zwirn, Garn.*
suŕhkä, *Spange.*
śuri̯ldā, *Franse.*
suŕks, *Ring.*
śurți̯m, *Kamm.*
śurți̯mnä, Deminut. dasselbe.
śuru, *ästig.*
śuset, *Nachbar;* R. *сосѣдъ.*
suskam, *Bissen.*
suskan, *beissen, kauen.*
suslā, *Bierwürze;* R. *сусло.*
suzma, *Quarg;* (R. *творогъ*).
sutkā, *der volle Tag von vier und zwanzig Stunden;* R. *сутки.*
śutks, *langes, buntes Band, mit dem*

die Beinwickeln zugebunden werden.
sutan, *fluchen.*
śuva, *Granne.*
suvaftan, *eintreten lassen.*
suvan, *kommen, eintreten, eingehen.*
suvzi, *Auerhahn.*
svai, *Pfosten, Pfahl;* R. *свая.*
sveŕ, *wildes Thier;* R. *звѣрь.*
svets, *Licht, Kerze;* R. *свѣча.*
svets-śurä, *Docht.*
sviṅkst, *Kleie.*

šabra, *Nachbar.*
šada ved, *Fluthwasser.*
šaitan, *Teufel.*
šalhka, *Nase.*
šamā, *Gesicht.*
šaman, *leer werden.*
šamā-vanjma, *Spiegel.*
šamdan, *leeren.*
šamir, *lahm.*
šamirdan, *hinken.*
šantal, *Leuchter.*
šapaftan, *säuern, sauer werden lassen,*
šapaks, *Teig.*
šapama, *sauer, bitter, stark* (von Getränken); Subst. *Sodbrennen.*
šapaman, *sauer, bitter werden.*
šapa-räps und šapa-ŕaks, *Rettig.*
šaram, *Schläfe.*
šaran, *rollen, durchwandern.*
šardian, *ergrauen, grau werden.*
šardu, *grau, grauhaarig.*
šarftan, *rollen lassen, winden.*
šaŕhkodan, *verstehen, einsehen, errathen.*
rund, Rad.

šarśan, *herumfahren.*
šaštan, *sich bewegen.*
šašufńan, Frequent. des nachfolgenden.
šašuftan, *bewegen.*
šatan, *geboren werden, gedeihen* (von Getreidearten).
šatiftan, šatuftan, *gebühren.*
šatjma-vasta, *Geburtsort.*
šava, *leer.*
šavā, *Schaale.*
šavan, *schlagen, todtschlagen, tödten;* š. paiks, *läuten.*
šavūvan oder šavjvan, *getödtet werden.*
šaštan, *bis — gehen, erreichen.*
šäi, *Morast.*
šäi-maŕ, *Sumpfheidelbeere.*
šäyär, *Haar.*
šäkši *Specht.*
šämen, *Rost.*
šämeni, *rostig.*
šämenian, *rosten, rostig werden.*
šätän, *treten.*
šätnik, *Zuber.*
šäv, *Kienspleisse.*
šävks, *Kienspleissenholz.*
šäv-lazjma, *grosses Messer, Spleissmesser;* (R. *косарь*).
šeyer, *Maus;* F. *hiiri.*
šeyeren snau, *Wicken;* F. *hiirenherne.*
šeŕftan, *schaukeln* (transitiv).
šeŕhkan, *sich schaukeln* (intransit.).
ši, *Sonne, Tag, Leben;* šin-steama, *Osten;* šin-kutka, *Süden;* ši-valguma, *Westen;* venkud, (*Heimath der Nacht*) *Norden.*
šinä, *Gestank.*

šinem, *Marder.*
šini, *stinkend.*
šinian, *stinken.*
šin-kutka, *Mittag*, *Süden.*
šintf, *Dampf.*
širä, *Rand*, *Kante*, *Seite.*
šitau, *Floh.*
ši-val, *Welt.*
šit, *bei Tage.*
škai, *Gott.*
škainä, *Heiligenbild.*
šľapa, *Hut;* R. *шляпа.*
šläyät, *Pferdegeschirr;* R. *шлея.*
šna, *Riemen.*
šnakšńan, Freq. des nachfolgend.
šnan, *rühmen*, *preisen.*
šnannä, *aus Riemen gemacht.*
šobda, *finster*, *dunkel.*
šobdalgadan, *finster werden.*
šobdava, *Morgens.*
šogaľ, *stolz*, *stutzerhaft;* R. *щеголь.*
šońgar, *dünn*, *flüssig.*
šopedan, *dunkel werden.*
šońan, *kneten.*
šoržau, *Möve.*
šotka, *Balken.*
sotks, *Nadel in einer Schnalle.*
šov, *Schaum.*
šovan, *schleifen*, *schärfen;* F. *hivon.*
šovar, *Mörser;* F. *huuhmar.*
šovian, *schäumen.*
šovśan, *reiben.*
šra, *Tisch.*
šta, *Wachs.*
štan, *waschen.*
štanat, *Hosen;* R. *штаны.*
štukā, *Kunststück*, *Stückchen;* R. *штука.*
štaftan, *bekleiden.*
štan, *sich kleiden.*

štip, *Lichtscheere;* R. *щипцы.*
što, *dass;* R. *что.*
štobi, R. *чтобы.*
šufta, *Baum.*
šukšteru, *schwarze Johannisbeere;* F. *siestar.*
šukšteruks *Johannisbeerstrauch.*
šuma, *Schuld.*
šumbra, *gesund.*
šumbra-kši, *grosses Brot.*
šumbraši, *Gesundheit.*
šumiaftan, *ausleihen.*
šumīndindan, *lärmen;* R. *шумѣть.*
šumu, *schuldig.*
šura, *undicht*, *selten;* F. *harva.*
šuŕhkä, *Zwiebel.*
šuriman, *undicht werden.*
šuriptan, *undicht machen.*
šurista, *selten.*
šužär, *Stroh.*
šuva und šuvanä, *dünn*, *fein.*
šuvan-ožnat, *Glasperlen.*
šuvan, *graben*, *aufgraben.*
šuvar, *Sand.*
šved, *Schneider;* R. *швецъ.*

zaftrakan, *frühstücken;* R. *завтракать.*
zaŕä, *Morgen-*, *Abend-Röthe;* R. *заря.*
zaŕä-täždä, *Morgen-*, *Abend-Stern.*
zavidovan, *beneiden;* R. *завидовать.*
zavortka, *Strang*, *mit dem die Deichselstangen des Schlittens an die Schlittenfesseln befestigt werden;* R. *завёртка;* F. *saverikko.*
zrä, *vergebens;* R. *зря.*

žaba, *Kind*,
žagala, *Brenneisen;* R. *жегало.*
ženih, *Bräutigam;* R. *женихъ.*
živatā und žuvatā, *Geschöpf;* R. *животное.*

ťaddä, *in diesem Jahre.*
ťaftama, *so einer;* ťaftāna, *also.*
taga, *wiederum.*
tak, *so;* R. *такъ.*
ťaka, *eben dieser, derselbe.*
ťala, *Winter.*
ťalįnda, *im Winter.*
tamľontka, *Stahl.*
tandadan, *galoppiren.*
tańtsti, *süss, schmackhaft.*
tapan, *schlagen, prügeln;* F. *tapan.*
tapāvan, *geschlagen werden.*
taran, *störrisch, eigensinnig sein.*
tarat, *Zweig;* F. *haara.*
targan, *ziehen, aufziehen, rauchen, schnupfen.*
targan-serä, *geschmiedetes Kupfer.*
targeśan, *schwellen, aufschwellen.*
tarkśan, *rücken, reissen.*
tarvas, *Sichel.*
ťasa, *hier.*
ťasta, *von hier.*
tašta, *alt* (von Kleidern u. s. w.)
taz, *Krätze.*
taza, *gesund, stark.*
tazan, *gesund sein.*
tavař, *Waare;* R. *товаръ.*
tä, *dieser.*
täinalgaftan, *eng machen.*
täinä, *eng.*
täyan, *fegen, kehren.*
tąľai, *Drescher.*
täľāma, *Dreschflegel.*
täľāma-šna, *Dreschflegelriemen.*
täľan, *dreschen.*
tälgan, *kriechen.*
tälma, *Besen, Quast.*
täni *jetzt.*
täpälä, *hier.*
täpäldä, *von hier.*
täpäli, *her.*
täräi, *wenn, wofern.*
tärdä und tärt, *Spannstrick.*
tärdedan, *fesseln (ein Pferd), den Spannstrick anlegen.*
tärńan, *zittern.*
täštan, *merken, gewahr werden, bezeichen;* vgl. F. *tähdän.*
täštä und täždä, *Stern*; F. *tähti.*
täštänä, *Sternchen.*
täți, *heute.*
täțis, *bis heute.*
tei, te, *her.*
tenara, *soviel.*
teraza, *Gewicht.*
terdan, *heissen, genannt werden.*
terńan, *nennen, rufen.*
tev, *Handlung, Sache, Angelegenheit, Process, Ereigniss*; F. *työ* und *teko.*
tevlal, *Lunge.*
tiftan, *machen lassen;* F. *teetän.*
tiyan, *machen;* F. *teen* (eigentlich *tegen*).
tikla, *Kürbiss;* R. *тыква.*
tin, *ihr.*
tińgä, *Tenne.*
tints, *ihr selbst.*
tįrńaftan, *schütteln.*
tįrńan, *zittern, geschüttelt werden* (intrans.).
tišä, *Heu.*
tišä-kapa, *Heuschober.*
tišä-pamįrks, *Heuabfall.*

tirvā und turvā, *Lippe*, *Rand*, *Kante*; vgl. F. *turpa*.
to, tu, *dorthin*.
tod-langaks, *Kissenüberzug*.
todu, *Kissen*.
todunä, Dem. des vorhergehenden.
tokan, *bewegen*.
tokśan, *oft bewegen*.
tol, *Feuer*; F. *tuli*.
tolga, *Feder*; F. *sulka*.
tol-kev, *Feuerstein*.
tombam, *Herd*.
ton, *da*.
tona, *jener*.
tonadan, *lernen*, *sich gewöhnen*.
tonafńan, *lernen*.
tonafnem-vasta, *Schule*.
tonafni, *Schüler*.
tonaftan, *lehren*.
tonafti, *Lehrer*.
tonatkšnan, *sich allmählich gewöhnen*.
tongan, *einstopfen*, *eintreiben*.
tońts, *du selbst*.
topitsta, *satt*.
torafńan, *sich erinnern*.
torgāvan, *handeln*; R. *торговать*.
ťos, *Brett*; R. *тёса*.
tosa, *dort*, *dann*.
tosta, *dorther*.
ťosnä, *Brettchen*.
tostedan, *stossen*.
toškan, *flüstern*.
toza, *dahin*.
tozir, tozir, *Weizen*.
tozіža, *ebendahin*.
ťožän, *tausend*.
ťožďä und ťožďänä, *leicht*, *Erleichterung*.
totindan, *drechseln*; R. *точить*.
tovilda, *von dort*.
traks, *Kuh*.
träi, *Ernährer* (Epithet des Vaters).
träi-tsora, *Pflegsohn*.
trean, *ernähren*.
trotsän ši, *Pfingsten*; R. *тройцынъ день*.
tse, Interj. *des Anbietens*.
tsebär, *gut*, *hübsch*.
tsebärsti, Adverb. *gut*.
tselai, *ganz*; R. *цѣлый*.
tserä, *Eichel*; F. *terho*.
tserkau, *Kirche*; R. *церковь*.
tsifks, *lederner Brustschmuck*, *der mit kleinen Silbermünzen benäht ist*.
tsora, *Sohn*, *Jüngling*.
tsoranä, *Knabe*.
tsukir, *eine Art dünner Pirogen* (*Kuchen*).
tsulkā, *Strumpf*; R. *чулокъ*.
tsuť, *kaum*; R. *чуть*.
tu, tuv, *dorthin*.
tuyan, *aufbrechen*, *fortgehen*, *holen*; vgl. F. *tulen* und *tuon*.
tula, *Keil*, *Zapfen*.
tulkā, *Spund*; R, *втулка*.
tulnä, *Holzpflock zum Kleideraufhängen*.
tulup, *Pelzrock*; H. *тулупъ*.
tuma, *Eiche*; F. *tammi*.
tuman, *Nebel*; R. *туманъ*.
tuma-nal, tuminal, *Eichwald*.
tumanu, *nebelig*.
tundā, *Frühjahr*.
ťuran, *sich schlagen*; R. *драться*.
turbā, *Röhre*, *Rohr*; R. *труба*.
ťurgadan, *anfangen sich zu schlagen*.
ťurhtama, *Schlägerei*.

turks, turkska, *in die Quer, querüber.*
turvā s. ti̮rvā.
tusta, *dicht, dick;* R. *густой.*
tusti̮lgadan, *dicht, dick werden.*
tusti̮man, *dick werden.*
tusti̮ptan, *dicht machen, verdichten.*
tušendan, *sich aufmachen.*
tušman s. dušman.
t́uža, *gelb, rothhaarig.*
t́užalgadan, *gelb oder rothhaarig werden.*
t́užalgaftan, *gelb färben.*
tutka, *Schleie.*
tutma, *Kropf* (bei Vögeln).
tuva, *Schwein.*

t̮afan, *wiehern.*
t̮ańga, *Heugabel;* F. *hanko.*
t̮apan, *kurzer Oberrock;* R. *чапанъ.*
t̮as, *Stunde;* R. *часъ.*
t̮astlivai, *glücklich;* R. *счастливый.*
t̮atka, *Funke.*
t̮atna, *Dunst, Dampf.*
t̮avka, *Dohle.*
t̮avrońka, *Lerche;* R. *жаворонокъ.*
t̮äyendan, *glauben, vermuthen;* R. *чаять.*
t̮epkā, *Span;* R. *щепка.*
t̮erahman, *Hagel.*
t̮erä, *Eichel.*
t̮iknan, *pipen, trillern, zwitschern* (von kleinen Vögeln).
t̮ilf, *Schatten.*
t̮ilfi und t̮ilfu, *schattig.*
t̮ilgä, *Warze.*
t̮ilian, *zirpen* (von der Grille).
t̮ilidi, *Grille.*
t̮ind̮irt, *Kette.*
t̮ivardan, *knirschen, knarren.*
t̮ivgä und t̮ivk, *Massholderbeere* (*Viburnum opulus*).
t̮ivgiks, *Massholderbaum.*
t̮o, Interj. des Verscheuchens.
t̮ofks, *Nachtigall.*
t̮opaftan, *untertauchen.*
t̮opafńan, *auf und untertauchen.*
t̮ornan, *farzen, fisten.*
t̮ufan, *stossen* (in einem Mörser).
t̮ugun, *Grapen;* R. *чугунъ.*
t̮ukā, *Hecht;* R. *щука.*
t̮ulga, *Taucher* (*Colymbus arcticus*).
t̮už, *Gerste.*
t̮uva und t̮uvan, *stolz;* R. *чванъ.*
t̮uvanīdi̮ndan, *stolziren, gesticuliren;* R. *чваниться.*

udan, *liegen, schlafen.*
udi̮m-vasta, *Schlafstelle.*
ufan, *blasen.*
ufat, *Ofenkrücke;* R. *ухватъ.*
ufkstan, *keuchen, seufzen.*
uh, Interj. des Verscheuchens.
ui, *Gehirn, Mark;* F. *ydin, aivo.*
uiftan, *schwimmen lassen;* F. *uitan.*
uindan, *schwimmen, baden.*
uyan, *schwimmen, einherschwimmen;* F. *uin.*
uksendan *speien;* F. *oksennan.*
uľan, *sein, werden;* F. *olen.*
ul, *Kinn.*
ul-al, *Untertheil des Kinns;* (R. *подбородокъ*).
ulendan, *oft sein.*
uľman, *angeln.*
uľmä und uľmänä, *Angelhaken.*

umā, *Ackerstrich.*
umā-meža, *Ackergränzpfahl;* R. *межа.*
umbrau, *Porsch.*
undu, *löcherig, hohl, hohler Baum;* F. *onsi* und *ontto.*
uńgstan, *wägen, messen.*
unik, *Enkel;* R. *внукъ.*
uńks, *Wurzel.*
uŕfkasa, *bitter.*
uris, *verschnittner Eber;* F. *urosa.*
uris-id, *vater- und mutterloses Kind.*
urkadan, *heulen.*
urmā, *Krankheit.*
urmats, *kurze Oeffnung vorn im Saum eines mordwinischen Weiberhemdes.*
urnä, *Pfriem.*
usan, *beladen.*
usf *Last, Fuder, Bürde.*
uskan, *tragen, führen, ziehen.*
uskśan, *führen; schleppen.*
uša, *das ausserhalb belegene.*
uša širä, *äussere Seite.*
ušidan, *beginnen, anfangen.*
ušisa, *ausserhalb, draussen.*
ušista, *von aussen.*
ušiva, *aussen entlang.*
uštan, *heizen.*
uštir, *Ahorn;* F. *vaahder.*
ušu, *hinaus.*
uzir, *Axt, Beil.*
uzir-kätks, *Axtstiel.*
uzir-šov, *Axtrücken.*
už, *schon;* R. *уже.*
uža, *Ecke.*
užäl, *es ist bedauerlich;* R. *жаль.*
užäldan, *bemitleiden, bedauern;* R. *жалѣть.*

utim, *Vorrathshaus.*
utsis und utis, *billig.*
uta, *Schaaf.*
uta-ked, *Schaaffell.*
uta-sivel, *Schaaffleisch.*
utan, *warten.*
uvan, *bellen.*

va oder vaga, Interj. *sieh!*
vaďan, *schmieren.*
vai, *Fett, Butter, Oel.*
vai, Interj. *o!*
vaiaftan, *schmieren.*
vaigel, *Stimme.*
vaigel-pe, *Werst;* vgl. § 61.
vaii, *ölig, butterig, fett.*
vai-kavskä, *Butterkrug.*
vaiman, *athmen, ausruhen.*
vaimä, *Athemzug.*
vayan, *untersinken, ertrinken.*
vaksa, *Spanne;* F. *vaaksa.*
vaksis, *nahezu.*
vakska, *vorbei.*
vakssa, *neben.*
vakssta, *nebenher.*
val, *Wort;* F. *vala.*
valan, *giessen;* F. *valan.*
valaśa, *schlüpfrig.*
valda, *hell, aufgeklärt, durchsichtig.*
valdiptan, *erleuchten.*
valf, *Rubel.*
valf śula, *Wurst.*
valgan, *sinken, hinabsteigen, hinabfahren, untergehen* (von der Sonne), *sich setzen* (von Vögeln).
valgindan, *eine Anhöhe hinabfahren.*
valhtan, *fortnehmen, vermindern.*

valma, *Fenster.*
valomnä, *sacht, still.*
vanan, *sehen, nachsehen, beschützen, bewachen.*
vandi̯, *morgen.*
vandi̯da melä, *übermorgen.*
vani̯, *Betrachter, Anschauer, Wächter;* stadā-vani̯, *Hirt.*
vaŕa, *Loch.*
vaŕanä, *kleines Loch.*
vardan, *besehen, versuchen, schmecken.*
vardańka, *Mädchen, Dienstmädchen.*
vaŕhmedan, *tagen, hell werden.*
varmā, *Wind.*
varsi und varhsi, *Krähe*; F. *varis.*
vasen, *Wirthin.*
vasiftan, *begegnen.*
vasitkšnan, *besuchen.*
vaśkafńan, *täuschen, locken, lügen.*
vaśkaftan, *betrügen.*
vaśsä, vastsä, vasenda, *zuerst.*
vasta, *Stelle*
vasti̯sa, *anstatt.*
vašenä, *Füllen.*
vašu, *trächtig.*
vaz, *Mütze.*
vaza, *Kalb*; F. *vasa.*
vazian, *kalben.*
vazi̯n-peyelht, *Scheere.*
vaznä, *kleines Kalb.*
važatkšnan, *begleiten, geleiten;* vom R. *вожатый.*
vatkan, *reissen, abziehen, schälen.*
vatrakš, *Frosch.*
vatsa, *Menschenkoth.*
vati̯da, *hungrig.*
vati̯n-sedi, *nüchtern, wer noch nicht gefrühstückt hat.*
vatkedan, *schlagen, darauf losklopfen.*
väd́mä, *Zügel.*
väkńan, *quaken.*
väldärma, *Rauchloch in der Wand nahe am Dache.*
vär, *oberer Theil, Gipfel.*
värä, *auf.*
värdä, *von oben.*
väri, *hinauf.*
värgä, *über.*
väškan und väškendan, *pfeifen.*
väškēma, *Schalmei.*
vätńan, *umherführen.*
ve, *Nacht;* F. *yö.*
ved, *Wasser, Bach*; F. *vesi.*
vedarka, *Eimer;* R. *ведро.*
vedgemen, *fünfzig.*
vedi, *wässerig, wasserhaltig.*
vedras, *Stärke, junge Kuh.*
vehksa, *neun.*
vehksägemen, *neunzig.*
vehksi̯tseś, *der neunte.*
vehksova, *in neun Theile.*
velaftan, *rollen, wälzen, wenden.*
velafti, *Wender.*
velaftin-širä, *Kehrseite, die andere Seite.*
veĺan, *umfallen, rollen, sich wälzen.*
velä, *Dorf, Bienenschwarm.*
vel-eräi, *Dorfbewohner.*
velf, velfka, *über.*
veĺhks, *Pferdedecke.*
veĺhnan, *bedecken.*
veĺhtaf, *Dach, bedeckt.*
veĺhtāma-päl, *Decke.*
veĺhtan, veĺhtan, *bedecken, zuschliessen.*
velks, *das oben Belegene.*

velksis, *hinauf.*
velkska, *über.*
velkssa, *über.*
velkssta, *von oben her.*
veniman, *sich ausdehnen;* F. *venyn.*
venš, *Boot;* F. *venhe.*
ventsādindan, *trauen;* R. *вѣнчать.*
ver, *Blut;* F. *veri.*
verā, *Glaube;* R. *вѣра.*
veri, *blutig.*
verik, *roh.*
verindan, *glauben;* R. *вѣрить.*
verśan, *lammen.*
verskä, *Lamm.*
veselai, *froh, betrunken;* R. *весёлый.*
veselgadan, *froh werden.*
veselgaftan, *froh machen.*
vest, *einmal.*
vezde, *überall;* R. *вездѣ.*
vet, *bei Nacht.*
vetä, *fünf.*
vetekst, *fünfmal.*
vetetsedä, *zum fünften Mal.*
vetetseś, *der fünfte.*
vetetskä, *alle fünf.*
veteva, *in fünf Theile.*
vešan und vešindan, *suchen.*
veškā, *Pfahl, Stock;* R. *вѣха, вѣшка.*
vi, *Kraft;* F. *voima.*
vid, *freilich, ja;* R. *вѣдь.*
vid'an, *säen, besäen.*
vidä und vide, *gerade, gerecht, rechts.*
videva, *gleich, gleichhoch.*
vidi, *Säemann.*
vidiptan, *richten, gerade machen.*
vidmä, *Aussaat.*
vii, *stark, kräftig.*
vinā, *Wein, Branntwein;* R. *вино.*
vir, *Wald.*
virgas, *Wolf.*
virin tuva, *Wildschwein.*
viš, *Spelt, Dinkel.*
višiks, *Schande, schändlich.*
višnofka, *Kirschbaum;* R. *вишня.*
vidavoi, *Wittwer, Wittwe;* R. *вдовый.*
-vik, enkl. Partikel. § 161.
voinā, *Krieg;* R. *война.*
vol'ā, *Freiheit;* R. *воля.*
volna, *Wille;* R. *волна.*
vor, *Dieb;* R. *воръ.*
voran, *fortgehen.*
vorgidan, *entfliehen, sich fortstehlen.*
vorovan, *stehlen;* R. *воровать.*
votkā, *Schnaps;* R. *водка.*
vožiä, *Zaum;* R. *возжа.*
vov, Interject. des Hinweisens.
vremā, *Zeit;* R. *время.*
vśak, *jeder;* R. *всякій.*

DEUTSCH-MOKSCHANISCHES

WÖRTERVERZEICHNISS.

Abend, ilät.
Abendroth, zaŕä.
Abends, ilädindä.
Abendstern, zaŕä-täždä.
aber, a, adnaka.
abhauen, keŕan, Freq. keŕśan.
abkühlen, kelmi̥ftan, äindaftan.
abmagern, solan.
— *lassen*, solaftan.
abnutzen, nevildan; *sich* — nevilan.
abreissen, säśän, śaśan, śäsendan.
abrunden, pokaŕgaftan.
abschlagen, atkazan.
abziehen, vatkan; (die Fussbekleidung) yuksi̥ndan.
Acheln, yuv.
Achse, petkel.
Achsel, lafta.
acht, kafksa.
achte, *der*, kafksi̥tseś.
achtzehn, kamgafksuva.
achtzig, kafksagemen.
Acker, pakśa.
Ackergränze, umā-meža.
Ackerpforte, pakś-ortā.
Ackersmann, sokai.
Ackerstrich, umā.
Ader, san.
Ahorn, ušti̥r.
all, sembä.
allein, skam.
allgemein, marsi̥n.
als wenn, pi̥ta.
also, t́aftana.
alt, sirä, tašta.
— *werden*, siridan.
Alter — *seit Alters*, kunarsta.
Ameise, pand̯am.
Ameisenhaufen, pand̯am-kaya̯s.
anbauen, kasi̥ftan, kasuftan.
anbieten, mišendan.
anderer, oma, ilǟ.
anders, ilaks.
anfangen, uši̥dan, karman.
angehen, *passen*, lad́an.
Angelegenheit, tev.
Angelhaken, uľmä, uľmänä.
angeln, uľman.
Anhöhe, supa.
anschaffen, dobīvan, dobavan.
Anschauer, vani̥.
anstatt, vasti̥sa.
antreiben, äraskaftan.
antworten, otve̯tan.
anziehen, (Fussbekleidung) kaŕśan.
Anzündeholz, seriptim-pälht.
anzünden, kirväst́an, kirväśńan, seriptan.
Apfel, maŕ.
Apfelbaum, maŕlu.
Arbeit, robotā.

arbeiten, robotan.
Arbeitstag, stak ši.
arm, bednı, yambar, śudi̥f.
Aermel, oža.
Armuth, śudi̥fši, śudufši.
Asche, kulu.
ästig, śuru.
Athemzug, vaimä.
athmen, läkan, vaiman.
Auerhahn, suvzi.
auf, lańks, värä, preasa, preau.
aufbrechen, tuyan, tušendan.
aufgraben, šuvan.
aufhalten, lotkaftan.
aufhängen, ponďan, povan.
aufhören, lotkan.
— *lassen*, lotkaftan.
auflachen, (laut), rakan.
aufladen, *auflegen*, maran.
aufleben, äriklan.
aufreissen, pedan, lazan.
aufschwellen, targeśan.
aufstehen, stean.
— *können*, steāvan.
aufstellen, steaftan.
aufwachen, si̥rgeśan.
Auge, selmä.
Augenbrauen, selmä-śuŕhka-ponat.
Augenlied, selmä-ker.
aus, potmi̥sta.
ausbieten, mišendan.
ausbreiten, atsan, keliptan.
ausdehnen, *sich*, veniman.
ausführen, lihńan.
ausgehen, mänan.
— *lassen*, lihtan, lihńan.
ausgleiten, kuŕkstan, kuŕksńan.
ausleihen, šumiaftan.
auslöschen, matan.
ausruhen, kulkstan, vaiman.
Aussaat, vidmä.
ausschlagen, *hinten*, pi̥stidan.
Aussenseite, uša-širä.
ausser, baška.
ausserhalb, uši̥sa.
— *belegen*, uša.
äussern, peškädan.
ausspannen, aftan, pirgaftan.
ausstehen, kirďan.
austragen, lihńan.
austreiben, pandan, pańan, pańńan.
Auswuchs, poki̥l.
auswerfen, akseran, akserdan.
Axt, uzi̥r.
Axtrücken, uzi̥r šov.
Axtstiel, uzi̥r kät̥ks.

Bach, läinä, ved.
backen, (Brot) piďan.
baden, äšelaftan, yäšelaftan.
— *sich*, äšelan, yäšelan, uindan.
Badstube, bańā.
bald, kuri̥k.
Balken, šot̥ka.
— *grosser im Dache*, matkā.
Ballen, keriṅks.
Band, sotks, śutks.
Bank, aks, äzim.
Bänkchen, skomnä.
Bär, ofta.
barfuss, käpä.
Barsch, oki̥n.
Bart, sakal.
bärtig, sakalu.
Bast, leṅga, leveš.
Bastbündel, leṅga-kirä.
Bastschuh, kaŕ.
— *anziehen*, kaŕśan.

Bastschuhleiste, kaŕen tapāma.
Bastschuhriemen, kaŕks.
Bastschuhspitze, atokš.
Bastwisch, leveškä.
Bauch, pekä, potma.
bauen, stroīdi̥ndan.
Bauer, aľa.
Bauer (Käfig), kletkā.
Bauerconvent, oram.
Bauerwagen, krandaš.
Baum, šufta.
— *hohler*, undu.
Baumwolle, bumagā.
bedauerlich, užäl.
bedecken, veľhtan, veľhnan.
beendigen, aďelan.
Beere, imi̥š.
beeilen, *sich*, äraskadan.
Beet, pańda.
befehlen, mäŕgan.
befestigen, päkstan.
befeuchten, natu̥ftan.
befreien, lihtan.
— *sich*, mänan.
begegnen, vasiftan.
begehren, anan.
beginnen, karman, uši̥dan.
begleiten, važatkšnan.
begraben, kalman.
Begräbnissplatz, kalma-lańga.
begrüssen, pozdrabľādi̥ndan.
behauen, lakśan.
bei, kätsa, mala, malasa, pälä.
beichten, spovēdi̥ndan.
beide, kaftskä.
Beil, uzi̥r.
Beinwickel, seŕga.
beischlafen, paskan.
beissen, poŕan, suskan.
bekannt, sodaf.
bekleiden, št̥aftan.
bekreuzen, *sich*, pokan.
beladen, usan, maran.
beleben, äriklaftan.
bellen, uvan.
bemitleiden, užäldan.
bemühen, *sich*, starādi̥ndan.
beneiden, zavidovan.
beräuchern, suftan.
berauscht, iritsta.
bereichern, kozāgaftan.
bereift werden, lešan.
bereiten, ani̥klan.
Berg, panda.
— *kleiner*, pandi̥nä.
Bergflachs, pazäi.
berichten, azi̥ndan.
bersten, kaladan.
beruhigen, mirīdi̥ndan.
besäen, viďan.
beschleunigen, äraskaftan.
beschmutzen, gasťan, ardasiaftan.
beschützen, vanan.
besehen, vard̥an.
Besen, tälma, pomalā.
besiegen, säskan.
besuchen, vasitskšnan.
betäuben, gluhoigaftan.
beten, ozi̥ndan.
Betrachter, vani̥.
Betrübniss, kor, rizf.
betrügen, vaśkaftan.
betrunken, veselai.
Bett, atsam.
Betttuch, atsam-gelā, atsam-lańks, atsam-lańgaks.
beugen, śukunaftan, komaftan.
— *sich*, śukunan, koman, ozi̥ndan; (*oft*) śukuńakšnan.

Beule, pokı̥l.
Beutel, piternä.
bewachen, vanan.
bewegen, tokan, tokśan, šašuftan.
— *sich*, šaštan, šašufńan.
bewillkommnen, pozdrabľadı̥ndan, pirnādı̥ndan.
bewirthen, potfan.
bezahlen, pandan.
biegen, mänďan, mäntśan.
— *sich*, mänīvan, mäntsīvan.
Biene, meš.
Bienenhof, neškä-perä.
Bienenkorb, neškä.
Bienenschwarm, velä.
Bier, piva, (*Honigbier*) poza.
Bierwürze, suslā.
billig, utsis, utis.
Binde, sotks.
binden, sodan, sotńan.
Birke, kelu.
Birkenrinde, kuigı̥r.
Birkenschwamm, kelu-pańga.
Birkenwald, kelu-nal.
Birkhahn, kel-narmı̥n.
bis, ämbä.
Bissen, suskam.
bitten, enälďan, sukińan.
bitter, šapama.
— *werden*, šapaman.
Blase, fam.
blasen, fan, ufan.
Blasbalg, famā.
Blatt, lopa.
Blattern, lifks.
blau, senem.
— *machen*, seneptan.
— *werden*, seneman.
Blei, kivä.
bleich, olaf.
— *werden*, olan.
blenden, sokı̥rgaftan.
blind, sokı̥r.
— *machen*, sokı̥rgaftan.
— *werden*, sokı̥rgadan.
blinken, kontan.
Blitz, yondı̥l.
blitzen, pindı̥ldan.
bloss, ańtsak, s. *nackt*.
blühen, pandan.
Blume, panduf.
Blut, ver.
Blutegel, pedli.
blutig, veri.
Boden, potmaks; (eines Gefässes) kopı̥r.
Bogen, yońks, dugā.
Bohne, babań-snau.
bohren, pälan.
Bohrer, burou.
Boot, venš.
böse, käži.
— *werden*, kážian.
Bovist, pis-pańga.
Brand, kaľboškä.
Brandhaken, ketkas.
Branntwein, vinā, votkā.
Braten, rästaf.
braten, rästan.
Brätling, pańga, pańks.
Bratpfanne, patkalga.
braun, genedoi.
Braut, ervänä.
Bräutigam, ženih.
brechen (Flachs), puvdan.
Brei, yam, yamnä, pušta.
breit, keli.
— *machen*, keliman.

Breite, kel.
Bremse, burim.
Brenneisen, žagala.
brennen (intrans.), palan.
brennen, polhtan, (*roden*) kirhtan.
Brennholz, peṅgä.
Brett, t́os, t́osnä, sedaf.
Brief, śorma.
Brille, selmä-vanimat.
Brot, kši; *grosses*, šumbra kši.
Brotkorb, kotam, kotamnä.
Bruchschaden, kilā.
Brücke, sed.
brücken, sedan.
Bruder, brat; *der Frau*, baźā.
— *älterer*, batäi.
Brüderchen, pälnenä.
Brust, mäštä.
Brustschmuck, tsifks.
Brüthenne, narvai.
Buch, knigā.
Buchweizen, lukšä.
— *grütze*, lukšä-yamks.
Buckel, korbin.
bucklig, korbin.
Bund, pulf.
bunt machen, śormayaftan.
bunt werden, śormayan.
Bürde, usf, kantf.
Buschwerk, sitks.
Busen, pov.
Butter, vai.
Butterfass, pihtim-paŕ.
butterig, vaii.
Butterkrug, vai- kavskä.
buttern, piht́an.
Butterwoche, masl̓äntsä.

da, esa, säpälä, kuli; *von da*, esta.
Dach, vel̓htaf.
dadurch, siänä.
daher, säpäldä.
dahin, toza, sei, se, säpäli.
Dampf, šintf, tatna.
dann, tosa, esta, senarda.
Darm, śula, śulinä.
Darrhaus, rigā.
dasein, ašdan.
dass, što, štobi, mez.
Dampf, šintf.
Daumen, pälhkä.
Decke, vel̓htama-päl.
denken, arśan, dumādindan.
derselbe, t́aka.
deshalb, śasendi.
dicht, sidä, tusta.
— *machen*, tustiptan.
— *werden*, tustiman, tustilgadan.
dick, etkä, sidä, tusta.
— *werden*, etkalgadan.
Dickbein, pilge-pekinä.
Dieb, vor.
Diebstahl, salama.
dieser, tä.
Dinkel, viš.
Dienstag, šav-ši.
Docht, svets-śurä.
Dohle, tavka.
Donner, at́am.
donnern — *es donnert*, at́am torai.
Donnerstag, švalanä.
doppelt, kaftin kirda.
Dorf, velä.
Dorfbewohner, vel-eräi.
Dorfgemeinde, mir.
dort, tosa.
dorther, tosta, tovilda.
dorthin, to, tu, tuv, toza.
Drache, dušman, tušman.

draussen, ušįsa.
drechseln, totįndan.
Drehbank, stan.
drei, kolma.
Dreifuss, pilgenat.
dreissig, kolmagemen.
dreizehn, kemgolmuva.
dreschen, t́äl̆an.
Drescher, t́äl̆ai.
Dreschflegel, t́äl̆āma.
— *Riemen*, t́äl̆āma-šna,
dritter, kolmįtseś.
drohen, graśan.
Drossel, drozd.
du, ton.
— *selbst*, tońts.
drücken, matran, matraśan, lepštan.
Dummkopf, durak, bal̆man, bal̆mannä.
dunkel, šobda.
— *werden*, šobdalgadan, šopedan.
dünn, šuva, šuvanä, šońgar.
Dünnbier, kvas.
Dunst, ţatna.
durch, paţk.
durchaus nicht, af latta.
Durchfall, piskin.
durchsichtig, valda.
Durst, simma.

eben, ar̆zä.
eben dahin, tozįža.
eben dieser, t́aka.
— *jener*, śaka.
ebenen, ar̆zäptan.
Eber, *verschnittner*, urįs.
Eberesche, pizäl.
Ecke, uža.

Egge, inzāma.
eggen, inzan.
Egger, inzai.
Ehehälfte, pola.
Ehemann, mirde, mirdä.
Ei, al.
Eier legen, aliyan.
Eiche, tuma.
Eichel, tserä, ţerä.
Eichenwald, tuma-nal, tumįnal.
Eichhorn, belkā.
Eigenthum, parši.
eilf, kefkiä.
eilfter, kefkietseś.
Eimer, vedarka.
ein, fkä, ifkä.
einfarbig, fkä-ponasa.
eingehen, suvan.
Eingeweide, potmales.
einherschwimmen, uyan.
einmal, vest.
einschlafen, matįduvan.
einschläfern, baśan.
einschlagen, kayan.
einsehen, šar̆hkedan.
einsetzen, pįtan, putan.
einstmals, kunara.
einstopfen, tońgan.
eintreiben, navan, tońgan, pańtśan.
eintreten, suvan.
eintreten lassen, suvaftan.
einzäunen, peran, piran.
Einwohner, er̆ai, eräi.
Eis, yäi, äi.
Eisen, kšni.
eisig, äii.
Eisloch, äi-var̆a, antsīma.
Eiszapfen, äi-śura.
Eiter, sį.
elend, osal, ozal.

Elend, śudịfši, śudufši.
Elenthier, śarda.
Ellbogen, kener-pakar̃.
Elle, kener.
Elster, säzgan.
empfangen, pirnādịndan.
Ende, pe.
endlich, mekeli.
eng, täinä; — *machen*, täinalgaftan.
Enkel, unịk.
Ente, yaksarga.
Enterich, seläzen.
entfliehen, vorgīdan.
entschuhen, *sich*, yuksịndan.
entstehen, sịrhkan.
entzwei, paṭk.
er, son.
— *selbst*, sońts.
Erbe, parši.
erbärmlich, yambar.
erbleichen, olan.
erblinden, sokịrgadan.
Erbse, snau.
Erdbeere, ksti.
Erde, moda.
ereignen, *sich* savan.
Ereigniss, tev.
ergrauen, šarḍian.
erheben, *sich* sịrhkan.
erholen, *sich* kufkstan.
erinnern, *sich* mälaftan, torafńan.
Erinnerung, mälam.
Erle, lepä.
Erleichterung, ťoždä.
erleuchten, valdịptan.
erlöschen, madan.
ermüden, siśan.
ernähren, trean, andan.
Ernährer, träi, kormelets.
Ernte, *Erntefeld*, numa-lańga.
ernten, lädan, nuyan.
Ernter, nui.
errathen, šar̃hkedan.
erreichen, paṭkedan, šaštan, śasū-van.
erscheinen, nälvan, näindan.
erschrecken, ävedan.
erster, pervaiś.
ertrinken, vayan.
Erwürger, povai.
erzählen, ažịndan.
Esche, sirik.
Esel, ạśol.
Espe, poyu.
Espenwald, poyu-nal.
essen, sevan, yarhtsan.
Esslöffel, kutsu.
etwa, -li, -eli.
Eule, korịš.
Euter, odar.

fahren, aiďan, pandan.
Fährmann, yotafni.
Falke, sakol.
fallen, pran, praśan.
fällen, praftan.
fangen, kundan.
— *können*, kundāvan.
färben, arhtan.
farzen, ṭornan.
Fass, botskä, boṭkā.
fassen, fatan.
fasten, posnādịndan.
faul, nola.
— *werden*, nolgadan.
faulen, naksadan.
— *lassen*, naksaftan.
Faust, gl̄ok.
Feder, tolga.
Federpolster, pon-atsam.

fegen, täyan.
fehlen, patkedan, śasūvan.
Feiertag, prazdnik.
Feigling peli.
Feile, pilā.
feilen, pilīdindan.
fein, šuva, šuvanä, melkai.
Fell, ked.
Femerstange, ažia.
Fenster, kontenä, valma.
Fensterbogen, kontenä-pakarht.
Ferkel, purhts, purhtskä.
ferkeln, purhtsizan.
Ferse, kotkära.
fertig, anik.
fest, kemä.
fesseln (*Pferde*), tärdedan.
Fett, vai.
fett, kuyä.
fettig, kuyä, vaii.
feucht, natka.
— *machen*, natkan, rasayan.
Feuchtigkeit, rasā.
Feuer, tol.
Feuerbrand, kalboška.
Feuerstahl, musal.
Feuerstein, tol-kev.
Fichte, kuz.
Fichtenwald, kuz-nal.
Filz, yabintsā.
finden, muyan, mušendan.
Finger, sur; *Daumen*, pälhkä; *Zeigefinger*, prea-sur; *langer Finger*, kutka-sur; *Ringfinger*, lemftemä sur; *kleiner Finger*, väškänä.
finster, šobda.
— *machen*, šobdalgadan.
Fisch, kal.
Fischrogen, ikrā.
Fischsuppe, kal-läm.
Flachs, ilanas.
Flasche, *flache*, śuleka, śulekanä.
Flechte, ponafks.
flechten, ponan, kodan.
Flechter, ponai.
Flechtwerk, pleteń.
Fledermaus, indrau.
Fleisch, sivel, sivil.
Flick, loskit.
Fliege, karu.
Fliegenschwamm, karu-panga.
fliegen, liyan, lindan.
— *auf und ab*, liindan.
fliessen, kolgan.
fliessend, sola.
flink, provorna.
Floh, šitau.
flössen, kolgaftan.
fluchen, sutan.
Flügel, patsä.
Fluss, läi, raptsa.
flüssig, šongar.
flüstern, toškan.
Fluthwasser, šada ved.
fordern, anan.
fortgehen, tuyan, voran.
fortnehmen, valhtan.
fortstehlen, sich, vorgīdan.
fragen, kiziftan, kizifńan.
Franse, śarılda.
Frau, ava, ervä.
Freiheit, volā.
freilich, vid.
Freitag, pätnitsa.
Fremder, ilā, lomań.
Freude, kenärdim.
freuen, sich, kenärd'an.
Freund, jalgā, drug, duga, duganä.
frieren, palan, kelman, äindan.

frieren lassen, äindaftan.
frisch, fežai.
froh, rad, veselai.
froh machen, veselgaftan.
— *werden*, veselgadan.
Frosch, vatrakš.
früherer, ińgiltseś.
Frühling, tundā.
Frühlingssaat, kopša.
frühstücken, zaftrakan.
Fuchs, kelas.
fuchsfarben, burai.
Fuder, maraf, usf.
führen, uskan, uskšan.
Füllen, vašenä.
füllen, päškedan.
Füllung, päšketaš.
fünf, vetä.
fünfte, der, vetetseś.
fünfzehn, kevetiä.
fünfzig, vedgemen.
Funke, tatka.
fürchten, peľan, peľendan.
Fuss, pilge; *zu Fuss*, yalga.
Fussboden, kiyaks, sed.
Fusslumpen, pakstra.
Fusssohle, pilg-al.
Fusssteig, yan, yań.
Futter, kormā.

gackern, katńan.
gähnen, kelpńan.
Galle, śäpä.
galoppiren, tandadan, šantik ardan.
Gang, yakaf.
Gans, matsi, gaganä.
ganz, tselai; Adv. päk.
gar, pif.
Garbe, pulf.
Garbenhaufen, kapā.
Garn, śurä.
Garten, sad.
Gartenerdbeere, normaľ, normaŕ.
Gast, indi.
Gattin, ervā.
gebähren, šatiftan, šatuftan.
geben, maksan.
geboren werden, šatan.
Geburtsort, šatima-vasta, kasima-vasta.
Gebüsch, sitks.
gedeihen, šatan.
gedenken, mälaftan.
Gefährte, yalgā.
gefroren, äii, palf.
gegenüber, karšisa, *von* — karšista.
geheim, śopf.
gehen, moľan, yakan, yakśan, yotan, aśkeľan, aśkiľan.
Gehender, yotai.
Gehirn, ui.
gehorchen, kuľtsindan.
Geisblatt inder.
geizig, kemä.
gelb, ťuža.
— *färben*, ťužalgaftan.
— *werden*, ťužalgaldan.
Geld, yarmak.
gemeinsam, marsin.
General, yeneral.
Genosse, duga, duganä.
gerade, vidä, vide.
— *machen*, vidiptan.
gerben, dubidindan.
gerecht, vidä, vide.
Gericht, sud.
Gerste, tuž.
Gerte, ili.

Geschenk, kaśnä.
Geschirr, pasudā.
Geschöpf, živatā, žuvata.
Geschwür, kopa.
Gesicht, šamā.
Gestank, šinä.
gestern, iśak.
gesticuliren, t̮uvanīdi̥ndan.
gesund, šum̮bra, taza.
— *sein*, tazan.
Gesundheit, šumbraši.
Getreide, śora.
— *Darre*, avi̥n.
gewahr werden, täštan.
Gewebe, kotf.
Gewicht, teraza.
gewöhnen, sich, tonadan, tonatkšnan.
giessen, valan.
glänzen, pindi̥ldan.
Glas, kläntsik.
Glasperlen, šuvan-ožnat.
glatt, ařzä.
glätten, ařzäptan.
Glaube, verā.
glauben, veri̥ndan, t̮äyendan.
gleich, gleichhoch, videva.
Glied, äznä.
Glied, männl. papa.
— *weibl.* pada.
Glocke, paige, paigenä.
Glück, pavas.
glücklich, t̮astlivai.
— *sein*, pav-ašd̮an.
Gold, sirnä.
Gott, škai.
Grab, kalma.
graben, šuvan.
Grabhügel, kalma-nezi̥r.
Granne, śuva.
Gränze, krai, meža.
Grapen, t̮ugun.
Gras, nar.
grau, šard̮u.
— *werden*, šard̮ian.
grauhaarig, šardu.
greifen, fatan, povan.
Greis, aťa.
Grille, t̮ilidi.
grob, kalgi̥da.
gross, otsu, ot̮u, keli.
Grosssprecher, päk-korhtai.
grossthun, falēdi̥ndan.
Grube, lotka, lašma.
grün, pižä, piže.
— *machen*, pižilgaftan.
— *werden*, pižilgadan.
grunzen, rohan.
Gurgel, ki̥rga-pař.
Gurke, kuyar.
Gürtel, kušak.
gut, mazi̥, tsebär, para; Adv. tsebärsta.

Haar, šäyär, prea-pona, pona.
Haarflechte, ponafks.
haarig, ponau.
Haarlocke, kuďrā.
Haarscheitel, yauf.
Haase, numi̥l.
Habicht, kařt̮igan.
Hafer, pinem.
haften, peďan, pedindan, peśan, povan.
Hagel, t̮erahman.
Hahn, aťokš.
Hain, rošt̮a, rošša.
Haken, ket̮kas.
Hälfte, päl, pälä, pälks.
Halfter, notka.

Hals, śaldas, kịrga.
Halsband, kịrgaks.
halten, kirďan.
Hammel, boran.
Hammer, molotkā.
Hand, käd.
handeln, torgāvan; *auf etwas*, ramśan.
Handhabe, pịla.
Handfläche, käd-kuṭka, käd-lapa.
Handlung, tev.
Handmühle, keft; *Stange derselben*, kev-šuftā.
Handschuh, präšatka, kaľtsa.
Handtuch, prärtsä.
Hanf, kańtf.
Hänfling, kańtf-kiŕhks.
Hanföl, kańtf-śor-vai.
hängen, ńurgan.
Hängewiege, ńuramnä.
Harke, grablä.
harken, kịrgan, purdan.
hart, kemä.
Haselhuhn, pounä.
Haselnuss, päštä.
Haselnussstaude, päšks.
hastig, kurịksti.
hauen, keŕan, keŕśan.
Haufen, mar, krudā.
Haus, kud, yurhta.
Hausherr, kud-ažịr.
Hauskobold, yurht-avā.
Haut, ked.
Hebamme, babā.
heben, kepiďan, kepśan.
— *können*, kepidlvan.
Hechel, lapa.
Hecht, ṭukā.
Hede, muška.
Heerde, kurt, stadā.
Hefen, orgat.
heftig, käži.
heilen, pedan.
Heiligenbild, škainä.
Heimath, kud, yurhta.
heimlich, salava.
heirathen, erväyan.
heiser, kaškịmf.
— *machen*, kaškịptan.
— *werden*, kaškịman.
heiss, pisi, psi.
heissen, terdan.
heizen, uštan.
helfen, podmogan, posabľan.
hell, valda.
— *werden*, vaŕhmedan.
Hemd, panar.
Hengst, aigịr.
Henker, povai.
her, täpälä, tei, te.
heraufziehen, targan.
herauskommen, liśan.
Herbst, śoks; *im Herbst*, śoksịnda.
Herd, tombam.
Hermelin, gornastai.
hernach, sä meldä.
Herr, azịr.
herumfahren, šarśan.
herumfliegen, lätśan.
hervorziehen, lihtan.
Herz, sedi.
Heu, tišä.
Heuabfall, tišä-pamịrks.
Heugabel, ṭanga.
Heulade, kav.
heulen, urkadan.
Heuschober, kištim, tišä-kapa.
heute, täṭi, *bis* — täṭis.
hier, ťasa, täpälä, *von* — ťasta, täpäldä.

Himbeere, inizi.
Himbeerstrauch, iniziks.
Himmel, menel, menil.
hin und zurück, mekvasu.
hinabsteigen, — *fahren*, valgindan.
hinauf, velksis.
hinaus, ušu.
hinken, šamirdan.
hinreichen, satan.
hinten, ftala, melä, melga; *von hinten*, ftalda; *nach hinten*, ftalu.
hinterlistig, lukävindai.
Hintertheil, mokir, mukir, kotan, kotanä.
hinzufügen, pribavan, pribavindan, pribavakšnan.
Hirnschaale, prea-kopaška.
Hirse, sura.
Hirt, stada-vani, postuf.
hobeln, indidan.
Hobelspan, indiks.
hoch, seri.
Hode, moša.
Hodensack, moša-kud.
Hof, pirf.
hoffen, nadian.
Höhe, serä.
hohl, undu.
holen, tuyan.
Hölle, ad.
Holz, šufta; (*Brennholz*), pengä.
Holzkrug, bratnä.
Holzpflock, tulnä.
Holzscheit, polänä.
Honig, med.
Honigbier, pura.
Honigwabe, med-käräs.
Hopfen, komlä.
hören, kuľan, kuľhtan, maŕan.
gehört werden, kulūvan, maŕävan.
Horn, śura.
Hosen, štanat.
hübsch, tsebär.
Huf, kendä, kendi, alašan-kendä.
Hufeisen, potkau.
Hügel, supa, panda, pandinä.
Huhn, saras.
Hülse, kuftul.
Hund, pinä.
hundert, śada.
Hündin, sukä.
hungrig, vatida.
hüpfen, komedńan.
husten, kozan, akseran, akserdan.
Husten, košäl.
Hut, šľapa.
Hülle, kudnä, koša, koškä, lapas, lapaska.

ich mon, — *selbst* mońts.
Igel, seyel.
ihr tin, — *selbst*, tints.
immer, kolai, proks.
in, potmisa, potmis, potmu.
Inneres, potma.
Instrument, musikal., morāma.
irgend ein, kať-mezara.
irgend eins, kať-mez, — *wer*, kať-kiä.
irgend welcher, kať-kodama.
irgend welches, kať-mezama.
irgendwie, kodanä-kodanä.
irgendwo, kosivik.

ja, da.
Jahr, kizà.
in diesem Jahr, ťaddä.

im vorigen Jahr, yotai kizịt, melamba.
im nächsten Jahr, sai kizịt.
jäten, kotkan.
je — desto, ko — to.
jeder, er, är, vśak, er-vśak, fśak.
jedoch, adnaka.
jener, sä, tona.
jetzt, täni.
Johannisbeere, schwarze, šukšteru.
Johannisbeerstrauch, šukšteruks.
jung, od, yolma.
in jungen Jahren, od-iṅgä.
von jung auf, od iṅgsta.
Junges, lefks.
Jüngling, tsora.

Kaftan, sumań.
kahl, kališ.
— werden, kališgadan.
Kaiser, ots-azịr, ot-azịr.
Kalb, vaza, vaznä.
kalben, vazian.
Kalk, izv́ostka.
kalt, kelmä.
Kälte, yakšāma.
Kamerad, duga, yalga.
Kamm, śurtịm, śurtịmnä.
kämmen, seindan.
Kante, širä.
Karren, krandaš.
Kartoffel, moda-mař.
Karausche, karaśā.
Kater, aťa-kata.
Katze, kata, avā-kata.
Kätzchen (am Baume), kuťu, kuťunä.
kauen, suskan, pořendan.
kaufen, raman, ramśan.
Kaulbarsch, yarša.
kaum, tsuť.
Kehle, kịrga-pař.
kehren, täyan.
Kehrseite, velaftịn širä.
Keil, tula, klin.
keiner, aš-kivịk.
Keller, bohařam, pohařam; sed-al.
kennen, sodan.
Kenner, sodai.
Kennzeichen, pirmet.
Kern, pakaŕnä.
Kerze, svets.
Kette, tindirt.
keuchen, läkśan, ufkstan.
Kienspleisse, šäv.
Kienspleissenholz, šävks.
Kind, ed, id, ednä, idnä, žaba.
Kinderwindeln, nula, nulanä.
Kinn, ul, ul-al.
Kirche, tserkau.
Kirschbaum, višnofka.
Kissen, todu, todunä.
Kissenüberzug, tod-laṅgaks.
Kiste, ardzä.
kitzeln, kotiťtan.
Klafter, sel.
klagen, sukińan, penätśan.
Kläger, sukinäi.
klar, mani.
— werden, maniṅkšnan.
Klaue, kendä, kendi.
kleiden, sich, štan.
Kleie, sviṅkst.
klein, alal, alalnä, nịrhkä, nịrhkänä, yolma, yolmanä, melkai.
Klette, kumbarau.
klettern, kutśan, kutan.
klopfen, lapan, kaltian.
Klopfholz, lapāma.

Kloss, kovaŕka.
Kluft, lašmā.
klug, yoni, yońu, jožu.
Knabe, tsoranā, žaba.
knarren, ṭivardan.
Knäuel, kirnä, pokịl.
kneten, šoŕan.
Knie, polmanḍa, pịlmanḍa.
Kniescheibe, polmanḍa-prea.
knirschen, ṭivardan.
Knochen, pakaŕ.
Knollen, purks.
Knopf, puńä.
Knorpel, sanḍir.
Knoten, nuṭka, śulma.
knurren, murńan.
kochen, pian, lakan.
— *lassen*, piďan, lakaftan.
Kohl, kapstā.
kommen, sayan, savan, suvan, liśan, sašendan, sašịndan.
— *können*, savūvan, savīvan.
können, maštan.
Kopf, prea.
Kopfputz, lemta.
Korb, keptịr, kuimenä.
Kornblume, senem-prea.
Körper, ronga.
Koth (*Menschen-*), vatsa.
Kraft, vi.
kräftig, vii.
Kragen, sivä.
Krähe, krandiš, varsi, varhsi.
krähen, kukeŕan.
Kranich, karga.
krank sein, särädan.
— *werden*, särätkstan.
Krankheit, urmā.
Krätze, taz.
Krebs, rakā.
Kreide, pur.
Kreuz, kŕos.
kriechen, tälgan.
Krieg, voinā.
Kropf, tutma.
Krug, śakanā, kukšin, kavs, kavskā.
Krume, pamerks, pamịrks.
Kruste, kuva.
Küchel, lefkskä.
Kuchen, tsukịr, pärjaka; paṭa.
Kuckuck, kuku.
Kugel, bui.
Kuh, traks, *junge*, vedras.
— *blinde*, końs-końs.
kühn, smēlai.
Kummet, aškā, mi.
Kunststück, štukā.
Kupfer, serä, *geschmiedetes*, targan-serä.
Kürbiss, tikla.
kurz, nịrhkä, nịrhkänā.
küssen, palan, paľsan.

lachen, peiďan, peidkšnan.
— *machen*, peiďaftan.
lahm, šamịr.
Laken, atsam-gelä, atsam-lańks, atsam-langaks.
Lamm, verskä.
lammen, verśan.
Land, mastịr.
lang, kuvakā.
lange, kuvat.
längs, kuvalmuva, kuvalga, kuvalma.
längst, kunara.
lärmen, korńan, šumīdịndan.
Lärmer, pokai.
lassen, kadan, kadịndan.
Last, usf, kantf, maraf.

Laterne, fonaŕ.
laufen, laśkan, laśkendan, laśki̥ndan, komedńan, ardan, arńan; *im Galopp* — šant̮i̥k ardan.
Laus, si.
lausig, sii.
lautend, kaigi.
läuten, šavan paikš.
Leben, eŕaf, eräf, ši.
leben, eŕan, erän.
lebend, ärik.
lebendig werden, äriklan.
Leber, maksa.
lecken, nolan.
ledern, kedennä.
leer, šava.
— *werden*, šaman.
leeren, šamdan.
legen, matan.
— *sich*, madan.
lehren, tonaftan.
Lehrer, tonafti.
leiden, kirďan.
Leim, klei.
leimen, kleĭdi̥ndan.
Leinwand, kotf.
Lende, pilge-pukša.
Lerche, t̮avronka.
lernen, tonadan, tonafńan.
lesen, morafńan.
Leuchter, šantal.
Licht, svets.
Lichtscheere, št̮ip.
lieb, matanä.
Liebe, kelgi̥ma.
lieben, kelgan.
liegen, udan.
Linde, päšä.
— *junge*, lenǵaks.
Lindenwald, päšä-nal.
links, kerd̮i.
Lippe, ti̥rvă, turvă.
Loch, vaŕa, vaŕanä.
löcherig, undu.
locken, vaśkafńan.
Lolch, paki̥r.
lösen, lihtan.
loslassen, noldan, nolńan, nolśan.
losreissen, sich, mänan.
lüften, kośftan, kośuftan.
lügen, vaśkafńan.
Lunge, tevlal.

Maass, maľanka, meră.
machen, tiyan.
— *lassen*, tiftan.
Mädchen, stir, stirnä, vard̮anka.
mähen, lädan, lädi̥ndan.
mahlen, yažan.
— *lassen*, yažaftan.
Mähne, grivă.
Malz, solat.
Mannesbruder, kefta.
Mann, aľa.
Männchen, aťa.
Märchen, yofks.
Marder, šinem.
Mark, ui.
Markt, bazar.
Maulwurf, maksaka.
Maus, šeyer.
Massholderbaum, t̮ivgiks.
Massholderbeere, t̮ivgä, t̮ivk.
Meerrettig, kušma.
Mehl, pot̮f.
Meissel, dolată.
Melkeimer, nedină.
Mensch, lomań.
merken, täštan.

Merkmal, pirmet.
messen, angstan.
Messer, pevei.
Messerscheide, pevei-kud.
Messerschmiede, pevei-orta.
Meth, ned.
Milch, lofsa.
Milchkuh, potam-traks.
missgönnen, seimä-kayan.
mit, marina.
Mittag, šin-kunka.
Mittelstück, kunka, kunkä.
mitten, kunkasa.
mittenüber, kunkasta.
mittenin, kunkas.
Mitternacht, päi-ve.
Mittwoch, ver-ši.
Mohn, mak, makä.
Möhre, purkä.
Monat, *Mond*, kou.
monatlich, kovinnä.
Montag, ponedelnik.
Moos, nupịn.
Morast, śäi.
morgen, vandị.
Morgenröthe, zaŕä.
Morgenstern, zaŕä-täždä.
Morgens, šobdava.
Mörser, šovar.
Motte, moľ.
Möve, šoržau.
Mücke, säskä.
müde machen, sisєftan.
— *werden*, siśan.
Mühlstein, yažam-kev.
Mund, kurga.
Mutter, däďä, ďaďä, däďai, däďakai, dädäkai.
-*bruder*, aťai.
-*ust*, poťa.
Mutterschwester, akai.
Mütze, vaz.

Nabel, pokịn.
Nachbar, suset, šabra.
nachher, melä, säldä.
Nacht, ve; *bei Nacht*, vet; *kommende Nacht*, sai ve.
Nachtigall, tofks.
nackt, kalịš, kalịš-langa.
Nadel, salmịks.
— *in der Schnalle*, šotks.
Nadelbüchse, salmịks-kutnä.
Nagel, äška, (*Fingernagel*) kendä.
nahen, satan, satńan.
nähen, stan.
nahe, vaksịs, malas.
Naht, stafks.
Name, lem.
nämlich, kịlä.
Nase, šalhka.
Nässe, rasä.
Nebel, tuman.
nebelig, tumanu.
neben, vakssa.
Nebenweg, pavortka.
nehmen, śavan.
nein, af.
nennen, terńan.
genannt werden, terdan.
Nessel, palaks.
Nest, piza.
nett, setin.
Netz, aftịma.
neu, od.
neun, vehksa.
neunte, der, vehksịtseś.
neunzehn, kevehksiä, kevehksuva.
neunzig, vehkägemen.
nicht, af.

nichts, aš-mezivi̥k.
niederfallen, päyäran.
niedersetzen, sich, landán.
niedrig, alne, alnenä.
niedriger machen, alnelgaftan.
nirgends, aš-kosi̥nga.
— *hin*, aš-kovi̥nga.
Nisse, śaŕhka.
noch, neńga.
Norden, ven kud.
Nothdurft verrichten, kakan.
nöthig, es ist —, eŕavi, erävi.
nöthigen, košaran, košardan.
nüchtern, vat̮in-sedi.
nur, ańtsak.

o, vai.
obgleich, kuť, kuš.
oben, vär.
oberhalb, velks.
Oberrock, kurzer, t̮apan.
Ochse, bi̥kā, bukā.
oder, ali.
Ofen, päna-kud.
Ofenkrücke, kot̮kargā, ufat.
öffnen, pand̮an.
— *sich*, pand̮i̥van, pand̮ūvan.
oft, sidesta.
Ohr, pilä.
Oehr, nut̮ka.
Ohrring, pilks.
Osten, šin steama.
Ostern, otsu ši.

Papier, gagi̥t.
Paradies, rai.
passen, laďan.
Peitsche lokša.
Peitschenstiel, lokša-ned.
Pelz, or, tulup.

Pfahl, veškā, svai.
Pfannkuchen, dünner, pat̮a.
Pfannenstiel, pe-šufta.
Pfeife, luľka.
pfeifen, pežkadan, väškan, väškendan.
Pfeil, nal.
Pferd, lišmä, alašā; *zu Pferde*, laśtä.
Pferdedecke, veľhks.
Pferdegeschirr, šläyät.
Pfingsten, trotsän ši.
pflanzen, ozaftan.
Pflegsohn, träi-tsora.
Pflug, käŕat, sokā.
pflügen, sokan.
Pflüger, sokai.
Pforte, ortā.
Pfosten, svai.
Pfriem, urnä.
Pilz, rosenrother, salu-pańga.
pissen, säŕan.
plagen, sich, pit̮idan.
Plötze, säŕgä.
Plüsch, pliz.
Polster, atsam.
Porsch, umbrau.
prahlen, falēdi̥ndan.
Preis, pitnä.
preisen, šnan, šnakšnan.
Priester, pop.
Process, tev.
prügeln, tapan, pikšan, dubīdi̥ndan.
Pud, pud.
Puppe, ńakanä, kukľā.

quaken, väkńan.
Quappe, mäntuk.
Quarg, suzma.
Quaste, tälma.

Quecksilber, ärik siyä.
Quelle, äšinä; rodnik-äšä, lihtīma.
querüber, turks, turkska.

Rad, šari.
Rand, širä, tịrvā, turvā.
rändern, kaiśan.
Ranzen, sumkā.
rasch, provorna.
rasend, päľas.
Rasenhügel, sildi.
rasiren, naran.
Rasirer, narai.
Rasirplatz, narāma-vasta.
Räthsel, yofks.
— *aufgeben*, sodaftan.
Ratte, kịrsa.
Rauch, katam.
— *machen* kataftan.
rauchen, targan.
räuchern, katamsa arhtan.
rauchig, kataminnä.
Rauchloch, väldärma.
Rausch, mahmara.
rechts, vidä, vide.
Recrut, nekrut.
Recrutenablieferer, atdatịks.
Regenbogen, atjam-yoṅks.
Regen, pisem.
regnen, piśan.
reiben, sovśan, nardan, narńan.
reich, kozä.
— *machen*, kozagaftan.
— *werden*, kozagadan.
Reif, piṅgä (Tonnenband).
Reif, kelmis, leš.
reif, pif.
reifen, kenịran, keneran.
Reiher, kutska.
Reiniger, kotki.
reissen, vatkan, säśan, śaśan, säsendan, tarkśan, povan.
Reisser, säsi.
reitend, laśtä.
Rettig, šapa-räps, šapa-ŕaks.
Reuse, mereta.
richten, sūdịndan, (*gerade machen*), vidịptan.
Richter, suďa.
Riemen, šna.
Rinde, ker, kuva.
Ring, suŕks.
Ringfinger, lemftemä sur.
rinnen, koľgan.
Rippe, irdes.
Ritze, lazf.
Rock, *langer*, sumań.
roden, kịrhtan.
Roggen, roz.
Roggenähre, roz-prea.
roh, verịk.
Rohr, nudiks.
Röhre, turbā.
Rohrpfeife, nudi.
rollen, veľan, šaran, keviran.
— *lassen*, šarftan, velaftan, kevirdan.
Rost, šämen.
rosten, šämenian.
rostig, šämeni.
roth, yakster, mazị.
— *werden*, yakstergadan, mazịman.
rothhaarig, ťuža; s. gelb.
Rotz, nolga.
rotzig, nolgu.
Rübe, räps.
— *rothe*, yakster räps.
Rubel, valf.
rücken, tarkśan.

Rücken, kopi̯r.
rücklings, kuntf.
Ruder, milä.
rudern, purdan, aid́an.
rufen, terńan, (*von Kuckuck*), kukan.
rühmen, šnan, šnakšnan.
rülpsen, kurgakstan.
rund, šari, pokaŕau.
runden, pokaŕgaftan.
Russ, sod.
Rüssel, när.
Ruthe, ili.

Saat, śora.
Sache, tev.
sacht, valomna.
Sack, käskau.
säen, vid́an.
Säemann, vidī.
sagen, azan, korhtan, mäŕgan, peškädan.
Saiteninstrument, kusľā.
Salz, sal.
salzen, salyaftan.
salzig, *gesalzen*, salu.
— *werden*, salyan.
Salzjauche, salu ved.
Salzkufe, saldi̯rks.
sammeln (*Unkraut*), kot̯kan.
Sammet, barhot.
Sand, šuvar.
Sander, sudak.
Sang, mor.
Sänger, morai.
Sangstube, morai-kud.
Sarg, lasi̯ks.
satt, topi̯tsta.
Sattel, kambras.
sauer, šapama.
— *werden*, šapaman.
säuern, šapaftan.
saugen, potan.
säugen, potaftan.
Säughorn, potafti̯m-śura.
Saum, pol.
Schaaf, ut̯a.
Schaaffell, ut̯a-ked.
Schaaffleisch, ut̯a-sivel.
Schaale, šavā, lapšava.
Schäben, kalga.
Schaden, bedā.
schädlich, kaldau.
Schaft, ned, pi̯la.
schälen, vatkan.
Scham, *weibliche*, pada.
Schande, *schändlich*, višiks.
schämen, *sich*, yävid́an.
scharf, ord̯a, orža.
— *werden*, ord̯aman.
schärfen, ord̯aptan, šovan.
Schatten, t̯ilf.
schattig, t̯ilfi, t̯ilfu.
Schatz, kaznā.
Schauer, lata.
Schaukel, ńuram.
schaukeln, ńurafńan, likštäd́an, šeŕftan.
— *sich*, ńuran, šeŕhkan.
Schaum, šov.
schäumen, šovian.
schekig, pegai.
Scheere, vazi̯n-peyelht.
scheeren, naran.
Scheerer, narai.
scheinen — *es scheint mir*, mońdinä arai.
Schelle, koräi-paige, paigenä.
Schemel, muki̯rks, moki̯rnä.

Schenke, kabak.
schenken, kaśan, kasendan.
scheuchen, äiftan.
Scheune, lata.
schicken, kutan.
schief, kitkir.
— *machen*, kitkirgaftan.
— *werden*, kitkirgadan.
schielend, kosoi.
schiessen, lätśan.
Schiesspulver, poraf.
Schimmel, kuštaf.
schimmeln, kuštan.
schlachten, petkan.
Schlächter, petki, petkinä.
Schläfe, šaram.
schlafen, udan; — *legen*, matan.
Schlafstelle, udim-vasta.
schlagen, šavan, pikśan, tapan, vatkedan; *geschlagen werden*, tapāvan.
— *sich*, ťuran, ťurgadan.
Schlägerei, ťurhtama.
Schlamm, pesks.
Schlange, kui, kuinä.
schlapp, lafta.
— *machen*, laftiptan.
— *werden*, laftiman.
schlecht, osal, ozal, śudif.
Schleie, tutka.
schleifen, šovan.
Schleifstein, brus.
schleppen, usksan.
schleudern, yafidan.
Schlinge, kilgikš.
Schlitten, nurda, nurdenä.
Schlittenkufe, polas.
Schlittenkorbstütze, nurda-pei.
Schloss, samok.
Schluchzen, letńāma.

schluchzen, letńan.
schlucken, nilan, nilendan.
schlummern, nuvan.
schlüpfrig, valaśa.
schlürfen, koršan.
Schluss, pe.
Schlüssel, pandima, pandūma.
schmackhaft, tańtsti.
Schmalbein, säyär.
Schmant, loftsa-lańga.
schmecken, vardan.
schmelzen, solan.
— *lassen*, solaftan.
Schmetterling, melau.
Schmied, kuznets.
schmieden, kavādindan.
schmieren, vaďan, vaiaftan.
Schmutz, ardas.
schmutzig, ardasiu.
— *werden*, ardasian, modaŕan.
Schnaps, votkā.
schnarchen, kirńan, miznan.
schnaufen, läkśan.
Schnauze, när.
schnäuzen, naftan.
Schnee, lou.
Schneegestöber, porf.
Schneehaufen, lou-tušma.
Schneeschuh, soks.
schneiden, petkan.
Schneider, šved.
schnell, kuriksta.
Schnitter, nui.
schnupfen (*Tabak*), targan.
Schnupftuch, rutsā.
schnüren, ponan.
schon, už.
schön, mazi.
— *werden*, maziman.
schöpfen, amiľan.

Schöpfgefäss, leka.
Schöpfkanne, kaŕhkä, kaŕhkänä.
Schote, kuftul.
schreiben, śormadan, śormatkšnan.
Schreiber, pīser.
schreien, seŕan, pežkadan.
schreiten, aśkeĺan, aśki̥ĺan.
Schrift, śorma.
Schritt, aśkelks, aśki̥lks.
Schuh, bašmak.
Schuld, šuma.
schuldig, šumu, muvi̥r.
Schule, tonafnem-vasta.
Schüler, tonafni.
Schulter, käd-lańga-pe.
Schüssel, lapšava.
schütteln, ti̥ŕńaftan.
Schutzgeist, yurht-avā.
Schwager, kefta, baźā.
Schwägerin, akläi.
Schwalbe, laśtänä.
Schwamm, pańga.
Schwan, loksti.
Schwanz, pi̥la.
Schwarm (Bienen), puvi̥s.
schwärmen, lihtan.
schwarz, raud̮a.
— *werden*, raud̮i̥man.
schwärzen, raud̮i̥ptan.
schwatzen, boltādi̥ndan, azińkš-nan.
schweben, ńurgan.
Schwefel, paligandi̥r.
Schwein, tuva.
Schweiss, livis.
schwellen, targeśan.
schwemmen, uiftan.
schwer, staka.
Schwester, sestrā.
— *ältere*, akai.

Schwiegermutter, avai, avaviz, avavs, babai.
Schwiegersohn, ov.
Schwiegertochter, ervänä.
Schwiegervater, at́ai, at́aviz, at́avs.
schwimmen, uyan, uindan.
schwitzen, liviskidan.
schwören, božīdi̥ndan.
sechs, kota.
sechszehn, kemgotuva.
sechzig, kodgemen.
See, yäŕhkā, yäŕhkinä, äŕhkä, äŕhkinä.
sehen, vanan, näyan.
sehend, näi.
sehr, päk, lama.
seicht, matsä.
Seide, paŕhtsi.
Seife, sapi̥n.
Seil, piks.
sein, ašd̮an, ašd̮ikšnan, uĺan, ulen-dan.
Seite, širä, bok; *von allen Seiten*, perf päldä.
— *verkehrte*, velaft̮in širä.
selten, šura.
Semmel, kalatsā.
senden, kut̮an.
setzen, pi̥tan, putan, ozaftan, ozafńan.
— *sich*, oźan, valgan.
seufzen, ufkstan.
Sichel, tarvas.
sie, sin; — *selbst*, sints.
Sieb, siftim, siftēma, lokstim.
sieben, sifindan.
sieben, sisem.
siebente, der, sisemtseś.
siebenzehn, kemsisemgä.
siebenzig, sisgemen.

stehlen, salan, vorovan.
steif, palf.
Steigbügel, pilgen šatāma.
steigen, kutśan, kutan.
— *können*, kutsēvan.
— *lassen*, kutseftan.
steil, kurtā.
Stein, kev.
Steinbrombeere, sarasin selmä.
Steiss, mokir, mukir.
Stelle, vasta.
stellen, pitan, putan.
Sterläd, sterlak.
Stern, täštä, täždä.
Sternchen, täštänä.
stetig, kašan.
stets, kolai,
steuern, pravīdindan.
sticken, śormayaftan.
Stickerei, śorma, kirdatks, kuvalma; *am Aermel*, oža-ki; *hinter*, ftala-śorma.
Stiefel, kämä.
Stiefmutter, od-avā.
Stiefsohn, pasinik.
Stiefvater, od-aľa.
Stiel, pila.
still, valomnä.
— *werden*, setman.
stillen, baśan.
Stimme, vaigel.
stinken, šinian.
stinkend, šini.
Stirn, konä.
Stock, veškā, manda.
Stöckchen, sarda.
stolpern, pipiran, pipirdan.
stolz, tuva, tuvan, käži, šogaľ.
stolziren, tuvanīdindan.
stopfen (*mit Moos*) mušedindan.
Stoppel, nuftil.
störrisch, taran.
Stössel, petkel.
stossen, kutkerdan, tostedan, lapan, tufan; — *sich*, älbädän.
strafbar, muvir.
— *sein*, muviran.
straff, kalgida.
Strähne, kesak.
streichen, nardan, narńan.
Streit — *in Streit gerathen*, śalgadan.
streiten, pälkstan, śalan.
streuen, atsan, päyärdan.
Stroh, šužär.
Strumpf, tsulkā.
Strumpfband, sotks.
Stube, kud, kudnä, kutnä.
Stück Brot, kši-pokel.
Stuhl, mokir, mukir; *kleiner* —, mokirnä.
stumm, ńemoi.
— *werden*, ńemoigadan.
stumpf, noška.
— *werden*, noškiman.
Stunde, tas, pińgā.
Stute, äldä.
Stütze, nežedim-päl.
stützen, nežedan.
suchen, vešan, vešindan.
Süden, šin-kutka.
Sumpf, šäi.
Sumpfheidelbeere, šäi-mań.
Sünde, gref, greh.
sündigen, grēšidindan.
Suppe, läm.
süss, tańtsti.

tadeln, śaldan.
Tag, ši; (*voller*), sutkā; *bei Tage*, šit.

tagen, vaŕhmedan.
Tagewerk, robotä.
Tanne, pitä.
Tannenzapfen, pitä-maŕ.
Tante, akai.
tanzen, kištan, kišńan.
Tänzer, kišnī.
Tanzstube, kišti-kud.
Tasche, sepä.
taub, kịlfoi, gluhoi.
— *machen*, gluhoigaftan.
Taube, guľa, guľu.
Taucher (*Colymbus arcticus*), tulga.
tauchen, natuftan; *auf und unter*, topafńan.
taufen, kistədịndan.
taugen, pitkän.
tauschen, polaftan, polafńan.
täuschen, vaśkafńan.
tausend, ťožän.
Teig, šapaks.
Tenne, tińgä.
Teppich, kavor.
Teufel, šaitan, lukävịndai.
Thal, lotka.
Thau, rasa.
Theer, käšä, smalä.
theilen, yavan, yavịndan.
theuer, pitni.
Thier, *wildes*, sveŕ.
Thon, sovịn.
Thor, päľas.
Thränen, selmä-ved.
Thür, keńks.
Thürpfosten, kaśak.
tief, kịrhka.
Tisch, šra.
Tischtuch, skater.
Tochter, stir, stirnä.
Tod, kulāma.
todt kula.
— *schlagen*, šavan.
tödten, petkän, šavan; *getödtet werden*, šavūvan, šavīvan.
Todtengräber, kalmịn-šuvi.
Tödter, petki, petkinä.
toll, päľas.
Tonne, botskä, botkä.
Tonnenband, pińga.
Topf, śakanä.
tosen, korńan.
traben, yoft-ardan.
trächtig, vašu.
tragen, uskan, kandan, kanńan.
Trank, poila.
Tränke, simdịm-vasta.
tränken, simdan.
— *lassen*, simtftan.
Traubenkirsche, laimä.
trauen, ventsädịndan.
Trauer, rizf, kor.
trauern, riznan, kańdzan, lažńan.
Traum, on.
träumen, näyan on.
treffen, *sich*, savan.
treiben, aiďan, pandan, pańtśan, košaran.
trennen, sindan, sinńan.
Treppe, kutsēma, kutīma, krelintsä.
treten, matran, šätän.
trillern, tiknan.
trinken, siman, simịndan.
trocken, kośkä.
— *werden*, kośkan.
trocknen, kośftan, nardan.
Trog, kovịl, śuma.
Tropfen, putńafks.
tropfen, putńan.
tröpfeln, putńaftan.

trübe, sumbra.
trüben, sumbirgaftan.
trunken, iritsta; — *werden*, iridan.
Truthahn, kurkā.
Tuch, suknā.

über, velkska, velkssa, velf, velfka.
überall, vezde.
Ueberbleibsel, ilatks.
überfallen, peďan.
übergehen, *übersetzen*, yotan.
übermorgen, vandida melä, ombit.
Ueberrock, *kurzer*, simana.
übersetzen, yotaftan, yotaftśan, yotafńan.
Ufer, beräk, beŕak.
Ulme, maras, säli.
Ulmenwald, maras-nal, säli-nal.
um, perf, perfka.
umfallen, veľan.
umfassen, keľkśan, satan, satńan.
umkommen, iman, imśan.
umherführen, vätńan.
umstürzen, reskaftan.
umwickeln, puŕan.
umzäunen, peran, piran.
Umzäunung, pirf.
unbehaart, kališ.
unbeschäftigt dastehen, ašdikšnan.
und, da, di, i.
undicht, šura; — *machen*, šuriptan; — *werden*, šuriman.
ungefroren, sola.
Unglück, osal, ozal.
unglücklich, bednī, osal, ozal.
unter, ala.
untergehen, valgan.
unterhalb belegen, al.
Unterhosen, pońkst.
untersinken, vayan.
untertauchen, topaftan.
Ursache, *ohne* —, abin.

Vater, aľa.
Väterchen, aľai, aľanä.
Vaterbruder, atai, baťäi.
verbergen, śopan.
verbessern, pedan.
verborgen, śopf.
verderben, kolan.
Verderber, kolai.
verfault, naksada.
verfertigen, aniklan.
verfluchen, śudan.
— *lassen*, śudiftan.
verflucht, śudif.
verfolgen, kuntśan.
vergebens, zrä.
vergessen, yukstan.
vergleichen, *sich*, laďan, latśan.
vergrössern, keliptan, poladan.
verheirathen (*einen Mann*), erväyaftan.
verkaufen, miyan.
verlängern, poladan.
verlassen, kadan.
verlieren, kadan, imaftan, imafńan.
verloren gehen, iman, imśan.
verlöschen, matan, madan.
vermindern, valhtan, yolmalgaftan.
vermögen, maštan.
Vermögen, parši.
vermuthen, täyendan.
verrenken, älbädän, eńgändan.
versammeln, *sich*, pirimkšnan.
verschieden, raznai.
verschneiden, peťan.
versöhnlich laďai.
Verstand, yoń.
verständig, yoni, yońu.

verstehen, säřhkedan, maštan.
verstummen, ńemoigadan.
verunreinigen, gasťan.
verwandeln, *sich*, aran.
verwickeln, *sich*, putādi̥ndan.
Viehheerde, stadā.
Viehhürde, kaldas.
viel, lamā.
vielleicht, padi.
vier, nilä.
vierzehn, kemniliä.
vierzig, nilägemen.
Violine, kařdzi.
Violinbogen, dergala.
Vogel, narmi̥n, narmi̥nnä.
Vogelfänger, narmi̥n-kundai.
Vogelkropf, tulma.
Vogelnest, piza.
Vogelscheuche, äiftēma.
Volk, narod.
voll, päšksä.
vor, iṅgelä.
vorbei, vakska.
vorderer, iṅgi̥ltseś.
vorgestern, kolmi̥ti̥s.
Vorhang, siblik.
vorher, iṅgelä.
vormals, yot-melä, śad iṅgelä.
vorn, iṅgelä; *von vorn*, iṅgeldä.
vornhin, iṅgeli.
Vorrathshaus, uti̥m.
vorsetzen, kayan.
vorspannen, kildan.
Vorstube, kud-iṅgel.
vorübergehen, yotan.

Waare, tavař.
Wache, karaul.
Wachs, šta.
wachsen, kasan.
wachsen lassen, kasi̥ftan, kasuftan.
Wachtel, yor, pakśa-yor.
Wächter, vani̥.
Wade, pilge-pekinä.
wagen, smēdi̥ndan.
wägen, uṅgstan.
wahrhaftig, pežit toba.
wahrlich, af ki̥lks.
wahrsagen, sodaftan.
Waise, uri̥s-id.
Wald, vir.
wälzen, velaftan; — *sich*, veľan.
Wand, stenā.
Wanderer, yotai.
Wanderung, yakāma.
wann, kona piṅgt, kosi̥k, mezarda.
Wanze, kelda.
warm, lämbä.
— *werden*, lämbi̥ndan.
wärmen, eždan.
— *sich*, ežan.
warten, uṭan.
Warze, ṭilgä, borazdā.
was, mez.
was für ein, mezama.
was immer, mezevi̥k, mezami̥vi̥k.
waschen, muśkan, štan.
Wasser, ved.
wässerig, vedi.
Wasserjungfer, salmi̥ks-salai.
weben, kodan, stan.
Weber, kodai.
Weberkamm, evgeń.
wechseln, polaftan, polafńan.
wecken, steaftan.
weder — noch, ni — ni.
Weg, ki.
Weib, avā, babā.
Weibchen, avā.

weich, läpä; — *machen*, läpftan; — *werden*, läpaman.
Weichen, kesk.
Weide, kaľ, akšịks.
weiden, aškadan.
Weidenwald, akšịks-nal.
Weideplatz, kuža.
Weihe (*Milvus vulgaris*), kaval.
weil, mez,
Wein, vinā.
weinen, avaŕdan, avaŕkšnan.
Weise, lad, lat.
weise, yožu.
weisen, näftan.
weiss, akša; — *machen*, puryaftan; — *werden*, akšịman.
Weizen, tozir, tozịr.
weit, itkezä.
weither, ịtkezdä.
weithin, ịtkezi.
welcher, kona.
Welle, volna.
Welt, ši-val.
wenden, purdan, velaftan.
Wender, velafti.
wenig, kịrda, kirža, af lama, af lamnä.
wenn, kuli, täräi, kịda, kidịk.
wer, kiä; — *immer*, kivịk.
werden, uľan, ulendan.
werfen, yafịďan, yordan, yoŕan,
Werg, muška.
Werkeltag, stak-ši.
Wermuth, näŕhkamas.
Werst, vaigel-pe.
weshalb, mezendi, mezendemä, mestemä.
Wespe, kendi.
Westen, ši-valguma.
Wetterleuchten, koškä yondịl.
wickeln, aškadan.
Wickelband, śutas.
Wicken, šeyeren šnau.
wie, koda, kodanä.
wie viel, mezara.
— *weit*, konaška.
wiederum, taga, odu, otsta, meki.
wiederkäuen, poŕendan.
wiehern, ṭafan.
wiegen, ńurafńan.
Wiese, lugā.
Wildschwein, virin tuva.
Wind, varmā.
Windbruch, kanda.
winden, ponau, šurftan, puŕan.
— *sich*, mäntsīvan.
winken, yafian.
Winter, ťala; *im* —, ťalịnda.
Wirth, kud-azịr.
Wirthin, kud-azịr-avā, vasen.
wissen, sodan.
Wisser, sodai.
Wittwe, *Wittwer*, vịdavoi, odovoi.
wo, kosa; — *immer*, kosịvịk.
Woche, nedälä.
woher, kosta, kovịlda, kolda.
wohin, ko, kov; — *immer*, ko-ko.
Wolf, virgas.
Wolle, pona.
wollen, yoran.
wollig, ponau.
worfeln, pondaftan.
Wort, val.
wozu, mezs, mes.
Wuchs, serä.
wühlen, kapädịndan.
wunderlich, mudŕanä.
Wurm, suks, sukskä.
Wurst, valf śula.
Wurzel, uńks, yur.

zählen, luvan.
Zahn, pei.
Zahnfleisch, pei-sivel.
zanken, śalan, śalịndan.
Zapfen, tula.
zaubern, kaldāvan.
Zauberer, kaldun, dušman, tušman.
Zaum, vožiä.
Zaunhecke, präslo.
Zaunstange, päl.
Zehe, pilge-sur.
zehn, kemen; *der zehnte*, kementseś.
Zehntmann, desätskä.
Zeigefinger, prea-sur.
zeigen, näftan, näfńan.
Zeit, pingä, langa, vremā; *rechte* —, parā.
zeitig, rana.
zerbrechen, kolan, sindan, sinńan.
zerbrochen werden, sinūvan, sinīvan.
zerbröckeln, pamerdan, pamịrdan.
zerbröckelt werden, pameŕan.
zerreissen, śasūvan.
Zeuge, näi.
Zickel, kazā-verịs.
Ziege, kazā.
Ziegel, kirpits.
Ziegenbock, kazā-boran.
ziehen, targan, uskan.
Zimmerdecke, potalaks.
Zimmermann, plotnik.
Zinn, kivä.
zinnern, kivi.
zirpen, ṭilian.
zittern, tịrian, tịrńan, tärńan.
zu, käts, päli.
Zuber, šätnik, paŕ, paŕnä.
zuerst, vaśsä, vastsä, vasenda.
zufrieden, dovoľna, dovoľnai.
Zügel, väďmä, pańdịs.
Zugnetz, ńevat.
zuletzt, meḱeli.
Zunder, säyam.
Zunge, käl.
zurechtkommen, kenịran.
zurückbleiben, iladan.
zurückschieben, potaftan.
— *weichen*, potan.
zurufen, seŕgädan.
zusammen, marsa, mars.
zusammenwickeln, *sich*, kirinďan.
zuschliessen, śolgan, śolkśan, veľhtan, päkstan.
zu sehr, päk.
zuvorkommen, ingịldan.
zwanzig, komś.
zwei, kafta.
zweifach, kaftịma.
Zweig, tarat.
zweimal, kafkst.
zweite, *der*, omịtseś.
Zwiebel, šuŕhkä.
Zwillinge, kaftaśt.
Zwirn, śurä.
zwirnen, päldan.
zwischen, yotksa.
— *entlang*, yotksịva.
zwischenher, yotksta.
zwischenhin, yotks.
Zwischenraum, yotka.
zwitschern, ṭiknan.
zwölf, kemgaftuva.
zwölfte, *der*, kemgaftuvịtseś.

Berichtigungen.

Man lese Seite 3 Zeile 12 von unten: kädftemä statt käftemä, Z. 11 v. u. śäpä, *Galle*, Genit. śäpi̥n; päštä, *Nuss*, — S. 4 Z. 7 von oben indi̮dä, Z. 19 v. o. tańtsi, tańtsidä, Z. 5 v. u. kaľdä — S. 6 Z. 10 v. o. šnanneś — S. 8 Z. 6 f. v. o. palaksi̥ś, Z. 11 v. u. *Weidenkätzchen* — S. 11 Z. 2 v. u. akši̥man — S. 12 Z. 4 v. o. Nom. Pl., Z. 13 f. śormā, śormayan — S. 13 Z. 18 v. o. *Bissen*, Z. 9 v. u. pand̮ɪ̮ma, Z. 3 v. u. pilgin-šatāma — S. 14 Z. 11 v. o. parši — S. 15 Z. 7 v. o. ind̮iks, Z. 2 v. u. Endung — S. 16 Z. 11 v. o. Ivanräs, Z. 11 v. u. šat̮ɪ̮ma-vasta, šat̮an — S. 18 Z. 17 v. o. akśal — S. 20 Z. 3 v. o. velezi̥ńk — S. 31 Z. 10 v. u. sońškanza — S. 40 Z. 11 v. u. laft̮i̥man, Z. 10 v. u. laft̮a — S. 43 Z. 6. v. u. kizifńan, kiziftan — S. 45 Z. 11 v. o. ist von vor kuŕkstan zu streichen — S. 48 Z. 2 v. u. *ich gehe kriechend* — S. 51 Z. 3 v. u. *konnte nicht geweckt werden* — S. 56 Z. 16 v. o. yorańdäräń, pelindäräń — S. 58 Z. 16 v. o. *Conditional* — S. 65 Z. 10 v. u. Elativ — S. 68 Z. 11 v. u. palańdäräzä — S. 71 Z. 7 v. o. § 148, Z. 10 palasamaśt — S. 87 Z. 5 v. u. *sie sind schön* — S. 89 Z. 12 v. o. *geh nach Branntwein* — S. 90 Z. 3 v. o. lies *von, über* statt: *wegen;* ferner: *von dir, über dich* statt *deinetwegen* — S. 92 Z. 10 v. o. Elativ-Formen — S. 99 Z. 6 v. o. pilgin-št̮ama-vedezen — S. 102 Z. 13 äri̥k-vetsa — S. 104 Z. 13 v. o. kolma — S. 105 Z. 5 v. o. št̮asi̥n — S. 106 Z. 2 v. u. wo du, während du handeltest, geschlafen hast — S. 111 Z. 7 v. u. das Stroh fiel herab, Z. 2 v. u. zum Seeufer — S. 112 Z. 6 v. o. Uši̥tst, Z. 8 tumi̥ś — S. 113 Z. 10 v. o. af maštan — S. 115 Z. 3 v. o. aľan statt alän, Z. 4 aľaś statt aläś, Z. 8 v. u. frass die Eier auf — S. 116 Z. 13 v. o. Uši̥tst, Z. 15 das Stroh fällt herab — S. 118 Text, Z. 1 ašd̮i, Z. 2 yarhtsat,

Z. 7 nach ärhks ist ein Komma zu setzen — S. 120 Z. 7 antsak ozadit — S. 121 Z. 5 v. o. piksemiṇza — S. 122 Z. 6 v. o. širiṣa — S. 123. Z. 3 šatṭma-vastkiṇza, Z. 13 v. u. seinetwegen, Z. 2 v. u. konnten sie kaum nach seiner Weise auf ihren Füssen stehen — S. 124 Z. 9 v. o. sokir — S. 125 Z. 8 v. o. ašdikšnitada — S. 126 Z. 2 kuť mezarivik, Z. 12 śudufšisa — S. 127 Z. 1 v. o. kodanivik eŕams — S. 128 Z. 4 v. o. kepidīvi — S. 129 Text, Z. 2 sudnaihnä — S. 131 Z. 3 v. o. šäi — S. 132 Z. 3 v. o. kik lätsitansa, Z. 9 v. u. Es zwitschert ein, Z. 3 v. u. Egger-Jungen statt: Harken-Jungen — S. 135 Z. 5 f. v. u. meinen schwarzen Rock — S. 136 Z. 1 v. o. Fedańdi, Z. 5 ašdist, Z. 6 śavf, Z. 1 v. u. fuhr er — S. 137 Z. 6 f. v. o. kištiz — S. 138 Z. 11 v. o. ilanasin — S. 141 Z. 5 v. o. kalnä, Z. 12 se lätsiht, Z. 7 v. u. lies 26 statt 25 — S. 142 Z. 15 v. o. Ziegenknochen — S. 143 Z. 6 v. u. Egge st. Harke — S. 144 Z. 6 v. o. krandaš, Z. 10 v. u. auf der andern Seite des Wassers, es ist — S. 152 Spalte 1 Z. 21 v. o. erväyaftan, *einen Mann verheirathen* — S. 153 Sp. 2 Z. 6 Ivanräs — S. 154 Sp. 1 Z. 4 yoft-ardan, *traben* — S. 155 Sp. 1 Z. 18 v. o. *kanta* statt *kanto* Z. 14 v. u. *конна* — S. 156 Sp. 1 Z. 2 *Rauch-*, Z. 7 kavädindan, *schmieden* — S. 158 Sp. 1 Z. 11 v. o. kolai, *stets, immer*, Z. 15 koľgan *rinnen, fliessen*, Z. 23 kolmitis — S. 161 Sp. 1 Z. 3 v. u. lešan, *bereift werden* — S. 162 Sp. 2 Z. 1 v. o. *schlafen legen, einschläfern, auslöschen* S. 166 Sp. 1 Z. 23 v. o. pańks, *Lappen* — S. 171 Sp. 1 Z. 4 v. o. śasūvan, *bersten, zerreissen* — S. 174 Sp. 1 Z. 7 v. u. šaran, Sp. 2 Z. 8 v. o. *gebähren* — S. 175 Sp. 2 Z. 3 v. o. štobi, *auf dass, damit*, Z. 13 v. o. šumīdindan — S. 177 Sp. 1 Z. 13 v. o. ton, *du*, Sp. 2 Z. 10 v. o. tsebärstä — S. 179 Sp. 1 Z. 14 v. u. ušisa — S. 181 Sp. 2 Z. 11 v. u. *Welle* — S. 188 Sp. 2. Z. 9 v. u. streiche pańks — S. 190 Sp. 2 Z. 18 v. u. *einschläfern*, matan, bašan — S. 198 Sp. 2 zwischen Zeile 5 u. 4 füge ein: *Lappen*, pańks.

